



Ostschweizer Kulturmagazin

Saiten KULTUR STANDORT

Nr. 333

26

KULTUR FÖRDERUNG

KULTUR LANDSGEMEINDE

16

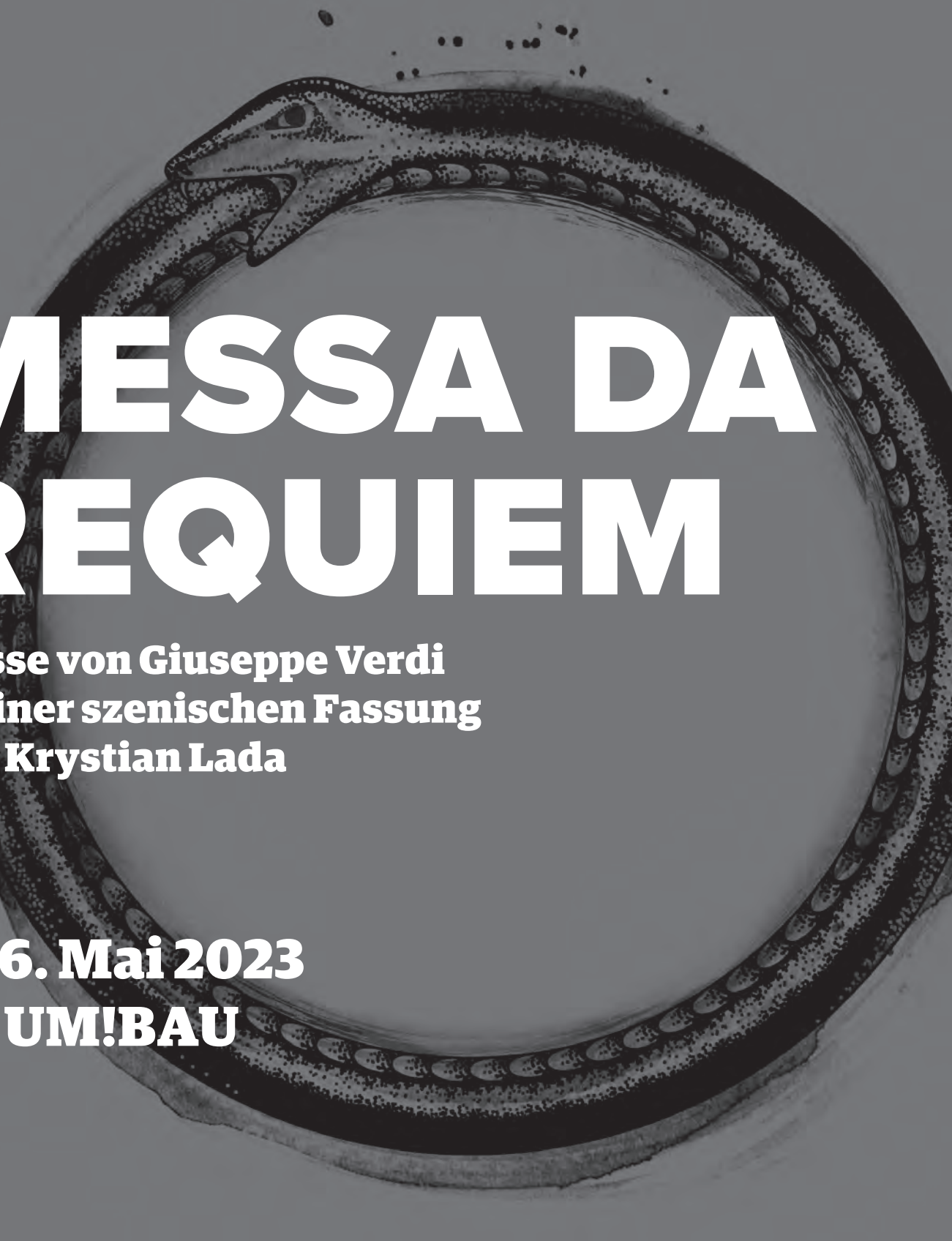
33



Adonai

28.8.83

Ausbahn St. Gallen



MESSA DA REQUIEM

**Messe von Giuseppe Verdi
in einer szenischen Fassung
von Krystian Lada**

**ab 6. Mai 2023
im UM!BAU**

Investieren ist meistens eine gute Tat. Gelegenheiten gibt es dafür ja genug; in Beziehungen, Menschen oder Projekte aller Art. Und es ist nicht nur jenen mit einem dicken Bankkonto vorbehalten, nein, alle, die ein Guthaben an Zeit, Nerven oder Ideen haben, können in irgendwas investieren. Wie alles heutzutage treibt aber freilich auch das Investieren fragwürdige Blüten. Schlitzohren allerorts wollen uns «die ultimative Investition in die Zukunft» verkaufen, meist nur zum eigenen Vorteil, und die ach so Lebensweisen werden nicht müde zu betonen, dass wir nur «mehr in unsere eigene Achtsamkeit investieren» müssen, um erfolgreicher zu sein. Was meistens Bullshit ist. Vollmondtöpfen und Urschrei-Improvisation haben noch nie jemandem geholfen, die Rechnungen zu zahlen (ausser er oder sie bietet solcherlei Workshops an).

Einigen wir uns trotzdem darauf, dass es grundsätzlich löblich ist, in Dinge zu investieren. In etwas zu investieren heisst, sich zu etwas zu bekennen und an etwas zu glauben. Einigen wir uns auch darauf, dass es wichtig wäre, in die Kultur zu investieren – vor allem finanziell. Darum geht es in diesem Heft: ums Geld bzw. um die Kulturförderung. Die Branche arbeitet nicht erst seit der Pandemie unter teils prekären Umständen. Das gilt nicht nur für viele Kulturschaffende, sondern auch für die Institutionen, die, wollen sie faire Gagen zahlen, eigentlich Abstriche im Programm machen müssten.

Roman Hertler ist, ausgehend vom kürzlich publizierten Bundesbericht über die Saläre und die soziale Absicherung von Kulturschaffenden, der Frage nachgegangen, welchen Anteil die Kulturförderung am Kulturprekariat hat und warum dieses selbstausbeuterische System auch historisch gewachsen ist. David Gadze berichtet über die bevorstehende Gründung der Regionalen Kulturförderplattform «Kultur St.Gallen Plus», wo das Stadt-Land-Gefälle nicht die einzige Herausforderung sein wird. Zwei Erkenntnisse aus diesen Beiträgen: Die Förderpraxis müsste dem ganzen künstlerischen Prozess von der Recherche bis zum Produkt umfassen, und ohne das entsprechende Fachwissen in der Förderung bleibt es beim «Gut gemeint».

Investiert wird auch in Lichtensteig. Vom «Kulturmekka» im Toggenburg ist hin und wieder die Rede, wobei das vielleicht doch etwas übertrieben ist. Dennoch: Seit 2013 hat die 2000-köpfige Gemeinde trotz knapper Finanzen kontinuierlich in partizipative Projekte, Räume, Menschen und nicht zuletzt ins eigene Selbstbild investiert, um sich vom Strukturwandel zu erholen. Schon seit einiger Zeit wuselt es im Rathaus für Kultur und im ehemaligen Industrieareal Stadtufer, Ende April eröffnet dort die Junge Bühne Toggenburg, und ab Mai bevölkern 20 auswärtige «Pioneers» das Städtli, um gemeinsam mit den Locals an einer «enkeltauglichen» Zukunft zu arbeiten. Mehr dazu ab Seite 26.

Ausserdem im wonnigen Mai: das Interview mit SP-Urgestein Alexa Lindner Margadant, die langersehnte Platte von Karluk, Güllens grafisches Gedächtnis, die Kulturlandsgemeinde in Teufen, Chie Hayakawas Spielfilm zur Vergreisung in Japan und die Flaschenpost aus dem unterkühlten Portugal.

Corinne Riedener

**Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin,
333. Ausgabe,
Mai 2023, 30. Jahrgang,
erscheint monatlich**

Herausgeber Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66
Redaktion Corinne Riedener,
David Gadze, Roman Hertler
redaktion@saiten.ch
Verlag/Anzeigen
Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch
Sekretariat Isabella Zotti
sekretariat@saiten.ch
Kalender Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch
Gestaltung Data-Orbit und
Michel Egger, grafik@saiten.ch
Korrektur Esther Hungerbühler,
Florian Vetsch
Vereinsvorstand Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck
Vertrieb 8 days a week,
Rubel Vetsch
Druck Niedermann Druck AG, St.Gallen
Auflage 5000 Ex.
Anzeigentarife
siehe Mediadaten 2023
Saiten bestellen
Standardbeitrag Fr. 85.-,
Unterstützungsbeitrag Fr. 125.-,
Gönnerbeitrag Fr. 350.-,
Patenschaft Fr. 1000.-
Tel. 071 222 30 66,
abo@saiten.ch
Internet saiten.ch

© 2023: Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Wir freuen uns, wenn unsere Inhalte weiterverbreitet werden. Anfragen an redaktion@saiten.ch. Die Rechte der einzelnen Beiträge bleiben bei Saiten respektive bei den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen Beitrag zur Klimaneutralität.

Zu Saiten Nr. 332

Kopflose Notlösung

Familienname unbekannt von Sangmo

Es reicht von Jan Rutishauser

«Wahrscheinlich hoffte ich immer auf eine Revolution» mit Alexa Lindner Margadant

Die Butch aus Belgrad von Anna Rosenwasser

KULTURGELDER

Auch die Gründung der Regionalen Förderorganisation «Kultur St.Gallen Plus» kann das Ungleichgewicht zwischen Stadt und Land nicht beheben. Die Unsicherheit ist auf beiden Seiten gross. Und das Problem der stagnierend tiefen Saläre im Kulturbereich bleibt ungelöst. Die Förderstellen können das System nicht alleine umkrempeln.

von David Gadze und Roman Hertler

Start im Blindflug

16

Wohin entwickelt sich die Kulturförderung?

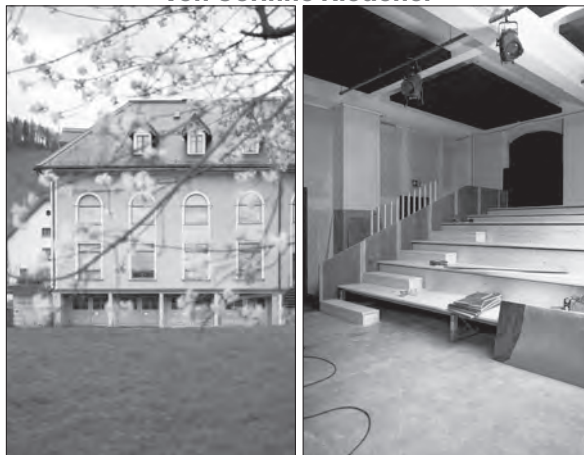
20

Mit langen Unterhosen im Sprachkurs von Tobias Hänni

WORK IN PROGRESS

Lichtensteig kommt einfach nicht zur Ruhe - im besten Sinn. Mit der Jungen Bühne Toggenburg und dem Summer of Pioneers gehen zwei neue Projekte an den Start.

von Corinne Riedener



An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Larisa Baumann, Philipp Buob, Lidija Dragojevic, Matthias Fässler, Pius Frey, Valerie Geissbühler, Tobias Hänni, Marc Norbert Hörler, Stefan Keller, Julia Kubik,

Festival.....33

ES HEIMATET SEHR

Am Auffahrtswochenende lädt die Kulturlandsgemeinde zum Thema «Heimat» ins Zeughaus Teufen. Der künstlerische Leiter Ueli Vogt berichtet im Interview, wie umfassend das Thema verstanden werden kann.

von Kristin Schmidt

Ausstellung.....37

Kunst als Atopie

«Outsider Art unter dem Halbmond» im Open Art Museum

von Larisa Baumann

Ausstellung.....38

Radikale Zeitdokumente

Zur Ausstellung «Güllens grafisches Gedächtnis»

von Pius Frey

Kino.....41

Darf der Tod ein Geschäft sein?

Plan 75 von Chie Hayakawa: Dystopie einer vergreisenden Gesellschaft

von Corinne Riedener

Portrait.....42

Eine Poesie der Formsprache

Flora Frommels Spiel mit Raumverhältnissen und Abstraktionen

von Judith Schuck

Musik.....43

Ein vielschichtiger Koloss

Nach langer Wartezeit veröffentlichen Karluk endlich ihr erstes Album

von David Gadze

Parcours.....45

Parcours

Buch-Kunst-Fest, Edelmann,
Neujahrsblatt, Wiborada, Solilaufl,
Smash Little WEF

Plattentipps.....47

Analog im Mai

Gutes Bauen Ostschweiz (VIII).....48

Die Landschaft zieht in die Fabrik

von Stefanie Haunschild

Boulevard.....51

Ausgezeichnet, archiviert und ab- gegangen

Kalender.....52

1. bis 31.5. Veranstaltungen Ausstellungen

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs.....79

Kiosk

Abgesang

Kellers Geschichten.....80

Schwerer Boden

Pfahlbauer.....81

Satan's Paradise mit himmlischer Aussicht

Comic.....82

von Julia Kubik

Zu Saiten Nr. 332

Liebe Redaktion, auch als nicht St.Galler gratulieren wir zur April-Ausgabe. Eine der besten, ja vielleicht die beste aller Zeiten. Die sollte eigentlich in jeden St.Galler Haushalt verteilt werden. Einzigartig all die Visionen. Mit besten Wünschen

Otmar & Susy Elsener, Rorschach,
zur April-Ausgabe

Friedli und der SCB: Der Saiten-Kommentar zur Anbiederung Friedlis an das städtische Fussball-Fansegment war Balsam auf meine verletzte Brühler Seele! Danke!

Reto Moritzi zum Onlinebeitrag SVP-Wahlkampf im Paul-Grüninger-Stadion

Grundsätzlich voll dabei – word! Dann aber leise Kritik: Wenn sich SVP-Menschen eine Chance durch Wurst & Bier bei Fussballfans ausrechnen, haben sie möglicherweise ein Stück weit auch gut gepokert. Es gibt da unter den Fussballfans wohl auch das ganze (politische) Spektrum. Nur weil man im Grüninger-Stadion ist, sind nicht alle Anwesenden links/liberal/humanistisch... Leider. So ein Anlass wäre deshalb auch eine gute Gelegenheit, eine Wertedebatte zu führen: Unter Fans, Sportlern, Funktionären... statt einmal mehr gegen die SVP zu poltern, was halt denkbar einfach ist. Danke.

wiiterdänkä zum Onlinebeitrag SVP-Wahlkampf im Paul-Grüninger-Stadion

Die Immobilien-Lobby ist bestens vertreten und nimmt keine Rücksicht. Geld machen ist ihr einziges Ziel. Eine sehr traurige Bilanz, die Schönes und Wertvolles zerstört. Diese Lobbyisten gehen ja nicht in die «Wunderbar» oder sonst in eine Quartierbeiz, eher und sogar sicher ins Bad Horn, der SVP-Hochburg, und ähnlicher Kommerzbetriebe. Nur weiter so. Oder eben mal nicht?

Urs Carl Eigenmann zum Onlinebeitrag Das Ende der «Wunderbar»

Meine Frau und ich waren vor kurzem in der «Wunderbar» zum Znacht und im Hotel. Wir waren hingerissen von diesem tollen und lebendigen Ort. Das Saurer-Museum als Nachbar, der weite See davor, die Ambiance von Industrie und Arbeit, die nicht auf chic getrimmt wurde. Wir vermissen solche Orte mehr und mehr und waren sowas von glücklich, einmal auf dieses Juwel von einer Oase zu stossen. Es wäre echt ein Jammer, würde diese Schönheit verschwinden! Können wir als Gäste und Fans etwas tun für den Erhalt?

Christoph Zihlmann zum Onlinebeitrag Das Ende der «Wunderbar»

Bei Erscheinen dieses Hefts ist die Ständeratswahl so gut wie gelaufen. Bei Redaktionsschluss herrschte noch so etwas wie Wahlkampf. Die SVP-Kandidatin führte diesen ins Paul-Grüninger-Stadion in St.Gallen. Mit dem dort beheimateten SC Brühl hat sie nichts am Hut, und mit der linken Szene, die sich dort gerne tummelt, noch viel weniger. Diese muckte dann auch lautstark auf, als Friedli an der Seite ihres Freundes und Brühl-Hauptsponsors Ralf Klingler grosszügig und «rein privat» Gratisbier und -würste verteilte. Natürlich war die Aktion schnell als Wahlkampf entlarvt. Noch entlarvender ist allerdings das Abstimmungsverhalten von Esther Friedli, die derzeit noch im Nationalrat am Untergang des Sozialstaats werkelt. Alles online nachzulesen auf saiten.ch/svp-wahlkampf-im-paul-grueninger-stadion und saiten.ch/mit-vollgas-in-die-vergangenheit.

Na, wunderbar. Das wars. Ende Mai ist Schluss. Die Wirtin mag nicht mehr streiten. Der Mietvertrag mit der Immobilienfirma, der das Areal gehört, auf dem die Arboner «Wunderbar» steht, ist zwar bereits 2020 ausgelaufen. Doch Simone Siegmann gelang es irgendwie, den Betrieb doch noch aufrecht zu erhalten – bis jetzt. Die ganze Geschichte auf saiten.ch/das-ende-der-wunderbar.

Das Saiten-Stadtgespräch sorgt weiterhin für volle Ränge in der Grabenhalle. Fullhouse auch bei der sechsten Ausgabe. Die Gäste diesmal: Kunstmuseum-Chef Gianni Jetzer, SP-Schattenspendler Paul Rechsteiner, Suchtspezialistin Regine Rust und Wahl-St.Galler/Aktivist «Öko». Wer dabei war, weiss jetzt, warum Regine Rust die Bullen heute ganz okay findet, warum sich die Justiz brutalisiert und die Kulturkämpfe verschärft haben, dass Gianni Jetzer die Geschlechter in der Kunst egal sind und was die Punks in St.Gallen mit Rostock und einer alten Tankstelle verbindet. Und wer nicht dabei war, kann hier nachhören: saiten.ch/stadtgesprach-6-heerbrugg-isch-ueberall

Kopflose Notlösung



nton strahlte vor Freude. Und wie immer, wenn ihm das passierte, waren seine Backen ganz rot angelaufen. Gewöhnlich schämte er sich bitzli dafür, doch heute musste er es nicht überspielen, nichts hätte ihm egal sein können als sein Gesichtsleuchten. Stattdessen dachte er ans Leuchten in Esthers Augen, wenn sie sein Geschenk entdecken würde. Es war ein bisschen eine Notlösung, was seine Freude nur noch grösser machte. Denn je mehr er darüber nachdachte, desto klarer wurde ihm, dass es schlicht perfekt war! Zu Hause angekommen, stellte er das schöne hölzerne und lüchtige Rentier, das er beim Entsorgen seiner Ländler-CDs ganz zufällig im Brocki gefunden hatte, in der Stube auf. Sein schallendes Lachen, für das man ihn über die Dorfgrenzen hinaus kannte, blieb ihm aber im Hals stecken, als er aus dem Stall wieder in die Stube zurückkehrte. Hätte er die Katze doch nur schon eingeschlafert, oder am besten geköpft, wie sie das Rentier. Auge um Auge, Kopf um Kopf. Da lag es nun, leuchtete in zwei Teilen vor sich hin, ein jämmerlicher Anblick. Einen schönen Scheiss hatten sie ihm da angedreht, verfluchte Notlösung, gopfriedli. Er bückte sich, um zu schauen, ob sich das noch irgendwie reparieren lässt oder zumindest kaschieren. Doch in dem Moment kam Esther durch die Tür. Kein Leuchten in den Augen. Anton wusste, was zu tun war. Mit Notlügen kannte er sich aus. (dag)

Sendet uns eure lustigen, kuriosen, irritierenden, umwerfenden und verwirrenden Schnappschüsse für die Saiten-Bildkolumne an redaktion@saiten.ch. Die Redaktion liefert den Text dazu.
Das Unfalldbild liefert uns diesmal David Gadze.

es heimatet wir heimateten

Wem gehört Heimat? Was beheimatet sie und wen schliesst sie aus? Wann funktioniert sie und wann beginnt sie zu bröckeln? Ist Heimat ein Ort, eine Zeit, eine Idee? Heimat im Singular oder Heimateen im Plural? Heimat als eine Art zu sprechen, sich zu bewegen, sich in Beziehung zu setzen? Heimateen als Verb?

Die Kulturlandsgemeinde 2023 stellt Fragen und gibt Antworten: vom 18. bis 21. Mai rund ums Zeughaus Teufen, in Kunst, Theater und Musik, Debatten und Experimenten, beim Essen, Schreiben, Werken und an einem etwas anderen Highmatt-Abend.

Mit
Ueli Alder
Sabine August
Michael Bodenmann
Martin Booms
Yvonne Apiyo
Brändle-Amolo
Café Fuerte
Christina Caprez

Maj Lisa Dörig
Fabienne Luna Egli
Samira El-Maawi
Jo Glaus
Vasco Hebel
Irene Hochreutener
Hao Hohl-Yu
marc norbert hörler
Rahel Imboden

Luzia Kappenthuler
Christoph Keller
Thomas Künzle
Angela Kuratli
Corinne Riedener
Jana-Sophie Roost
Barbara Signer
Steff Signer
Hanspeter Spörri

Peter Surber
Valentin Surber
Verein Meter
Ly-Ling Vilaysane
Matthias Weishaupt
Hoseyn A. Zadeh
Beth Zurbuchen
und vielen weiteren



18. – 21. Mai 2023

Zeughaus Teufen



kulturlandsgemeinde.ch

Kulturlandsgemeinde
2023 **FESTIVAL**

Familienname unbekannt



rs oder Ursula. Simon oder Simone. In der Schweiz erkennt man am Vornamen meist auf den ersten Blick, ob es um eine Frau oder einen Mann geht. Bei tibetischen Namen ist das schwieriger. Wenn ich Fremden Mails schreibe, antworten sie mir oft mit der Anrede «Herr». Selbst wir Tibeter:innen haben manchmal Mühe, weil die Namen oft neutral sind. Hier darum einige Tipps, damit ihr zumindest ein paar männliche tibetische Namen von den weiblichen unterscheiden könnt.

Die Tibeter:innen haben oft zwei Vornamen. Anhand der Kombination dieser kann man den Genus erraten. Der Name Tenzin Lobsang ist neutral. Wenn wir einen anderen zweiten Vornamen geben würden, zum Beispiel Lobsang Dolma, kann man sicher sein, dass es sich um eine Frau handelt.

Im Buddhismus haben wir eine weibliche Gottheit namens Jetsun Dolma. Es gibt viele Namen, die einen Teil des Namens von ihr haben, nämlich «Dol--». Es gibt Namen wie Dolyang, Dolkar, Dolmey usw. Solche Namen sind weiblich. Dasselbe gilt für «--dön» am Ende eines Namens, etwa Saldön, Choedön, Nyidön usw.

In tibetischen Sprachen haben die Buchstaben ein Geschlecht, nicht die Nomen. Zum Beispiel ist der Buchstabe འ (P) männlich und der Buchstabe ར (M) weiblich. Die Namen mit «--mo» als Endung sind immer weiblich, zum Beispiel, mein Pseudonym Sangmo. Die männliche Variante des gleichen Namens wäre Sangpo.

So viel zur Erkennung des Geschlechts. Was ich an der Schweizer Kultur interessant finde, ist der Nachname. Viele Schweizer Familien haben Familiennamen, die auf jenen Beruf zurückgehen, den die Vorfahren ausgeübt haben. Es gibt auch Namen mit «von», welche zeigen, woher die Familie ursprünglich kommt.

Für Tibeter:innen ist der Familienname nicht so wichtig. Viele von uns haben eigentlich gar keinen Nachnamen. Das ist mir erst hier in der Schweiz aufgefallen. Für die Behörden hier ist der Nachname aber wesentlich. Vertreter:innen des gemeinen Volks, die keinen Familiennamen haben, geben darum gegenüber den Beamten heute oft den Namen ihrer Sippe als Nachnamen an.

Dieser kann aber auch vom Land abhängen, in das Tibeter:innen flüchten mussten. In der Schweiz wird zum Beispiel manchmal auch der Vorname als Nachname verwendet. In Indien hat man ihn gar nicht gebraucht. In den USA erhalten Tibeter:innen, die keinen richtigen Nachnamen haben, die Bezeichnung FNU (First Name Unknown) als Familiennamen.

Die chinesische Regierung will sicherstellen, dass die Tibeter:innen Nachnamen haben. Viele Haushalte in Tibet, die keinen Familiennamen hatten, mussten daher einen bestimmen. So sind die unterschiedlichen Familiennamen mit «--tsang» am Ende zustande gekommen. Tsang bedeutet «Nest». So sind Nachnamen wie zum Beispiel Dickeytsang (Nest des Glücks) oder Ghangkartsang (Nest des weissen Schnees) erfunden worden.

Es reicht



s gibt Leute, die haben zu viel Geld. Und das Schlimme ist: Wir als Gesellschaft finden das auch noch erstrebens- und bewundernswert. Ein

Problem dabei ist, dass wir Menschen uns «zu viel Geld» gar nicht vorstellen können. Auch ich nicht.

Ich dachte lange: Was ist schon gross der Unterschied zwischen Millionär:in und Milliardär:in? Doch dann bin ich über folgenden Vergleich gestolpert:

Wie lange sind 1 Million Sekunden? Es sind ungefähr 11 Tage. Aber wie lange sind 1 Milliarde Sekunden? Es sind über 31 Jahre!

Erst im April hat wieder ein Milliardär die 200-Milliarden-Dollar-Grenze überschritten. Das Vermögen des Franzosen Bernard Arnault hat seit Jahresbeginn in nur drei Monaten um über 39 Milliarden Dollar zugenommen. Ein Mensch so reich, würde er 99,9 Prozent seines Vermögens verlieren, hätte er immer noch fast 200 Millionen.

Dass wir als Gesellschaft überhaupt Superreiche dulden, ist ein Armutszeugnis. Dieser Begriff hat ja drei Bedeutungen. Heisst es einerseits doch, dass man mehr von jemandem erwartet hätte. Andererseits ist es aber auch eine «behördliche Beglaubigung des Anspruchs auf Armenrecht».

Wobei ich mich schon frage: Wie beweist man einem Amt, dass man nichts hat?

«Sehen Sie, Herr Müller, in dieser Brieftasche wäre Platz für Geld. Da ist aber nichts. Und wie Sie auch sehen können: Die Brieftasche ist imaginär. Hier hätte eine Brieftasche sein können.»

Gleichzeitig ist ein Armutszeugnis aber auch das, was Reiche anstreben, wenn es ums Steuernzahlen geht. Klar, es gibt Reiche, die von sich selber sagen, dass sie endlich vom Staat richtig besteuert werden sollen. Aber als ich davon zum ersten Mal in der Zeitung gelesen habe, wurde ich schon wieder wütend. Zeigt es doch wieder einmal, wie privilegiert sie sind. Ich sage das seit Jahren und niemand hat es je abgedruckt.

Aber ich finde, es reicht nicht, Reiche endlich richtig zu besteuern. Meiner Meinung nach sollte es eine Vermögensobergrenze geben. Zum Beispiel 10 Millionen. Alles, was darüber verdient oder vererbt wird, geht automatisch an die Gesellschaft.

Was von diesem Geld bezahlt wird, darf aber dann auch ruhig den Namen der Gönner:in tragen. Zum Beispiel die «Rutishauser-Bibliothek», die «Rütsche-Rutische» oder von mir aus auch die «Blocher-Kläranlage».



Universität
Basel
Philosophisch-Historische
Fakultät



MAS Kulturmanagement

Die Weiterbildung für Kulturschaffende,
Kulturfördernde und Kulturveranstalter:innen.

- › CAS in Kulturpolitik und Kulturrecht
Start: 24.08.2023
- › DAS in Kulturreflexivem Management
Start: 13.10.2023
- › CAS in Innovation und Change
- › CAS in Digitalen Kulturen
Start: 12.01.2024

Mehr Informationen unter
kulturmanagement.unibas.ch
Anmeldung an skm@unibas.ch

SKM
studienangebot
kulturmanagement

Info-Anlass
16. Mai und
21. Juni 2023
18.30 Uhr
Jetzt anmelden!

INTER- ACTIVE MEDIA DESIGN

Höhere Fachschule
Infoanlass
Mittwoch, 31.5.2023



Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
gbsg.ch



FOTO- GRAFIE

Höhere Fachschule
Infoanlass
Mittwoch, 31.5.2023



Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
gbsg.ch



TEXT
OLIVER KÜHN

REGIE
BARBARA BUCHER

CAMPING DELUXE

EIN SOMMERNACHTSRAUSCH

25. MAI BIS 11. JUNI 2023
IN DER BADI GAIS
TICKETS: WWW.THEATER-VARAIN.CH

theater VARAIN

«Wahrscheinlich hoffte ich immer auf eine Revolution»

Kaum eine hat die feministische Bewegung in St.Gallen so geprägt wie Alexa Lindner Margadant. Im Interview spricht sie über ihr Verhältnis zur SP, in der sie seit 70 Jahren aktiv ist, über legendäre 1.-Mai-Feste in Flawil und ihre Faszination für die Stenografie. Interview: Matthias Fässler, Bild: Sara Spirig

Saiten: Du hast vor Kurzem dein 70-Jahr-Jubiläum in der SP gefeiert. Wie hast du es so lange in der Partei ausgehalten?

Alexa Lindner: (lacht) Das ist eine gute Frage, denn ich habe mich auch oft geärgert. Aber wenn ich mir die Parteien in der Schweiz anschau, dann ist die SP für mich wirklich die einzige Möglichkeit. Sie ist die Partei, die darauf schaut, dass es allen gut geht, vor allem den Schwächsten der Gesellschaft. Mir gefällt auch das aktuelle Präsidium, insbesondere ihre Haltung, wenn mal wieder etwas beschlossen wird, wo die Frauen schlechter wegkommen.

Dieses Wohlfühlen in der Partei ist aber nicht selbstverständlich: 1972 wurdest du zur ersten Präsidentin der SP des Kantons St.Gallen gewählt und ein Jahr später abgesägt.

Der Sekretär des Gewerkschaftsbundes mochte mich nicht, weil ich eine völlig andere Herangehensweise hatte, die Partei zu führen. Ich wollte unsere Taktik, unsere Inhalte von Grund auf gemeinsam diskutieren, das war für mich selbstverständlich. Er fand aber, ich sei eine Präsidentin, die nicht wisse, was sie wolle. Als Präsidentin müsse man die Dinge durchsetzen. Das wollte ich aber nicht.

Hattest du damals auch als Frau einen schweren Stand, in einer damals noch sehr männerdominierten Partei?

Das ist möglich, aber ich glaube nicht, dass dies der Hauptkonflikt war. Wir mochten uns einfach nicht. Wobei er mehr gegen mich hatte als ich gegen ihn.

Du bist der Partei bereits mit 16 beigetreten. Was hat dich dazu bewogen?

Mein Vater war Kantonspolizist und ihm war immer sehr klar, dass er einen politischen Lohn bezieht, nämlich einen sehr kleinen. Ich bin also in einem eher linken Elternhaus aufgewachsen. Ich fand dann eine Stelle als kaufmännische Angestellte in der Kanzlei von Harald Huber, einem damaligen SP-Nationalrat. Auch das hat mich geprägt. Zu Beginn habe ich in der Partei die Protokollführung der kantonalen Geschäftsleitung übernommen, eine Tätigkeit, die oft unterschätzt wird. Nie ist man näher im Innern einer Veranstaltung als beim Protokollführen. Man lernt, Menschen einzuschätzen. Man spürt, wer sich nervt, wer geduldig ist.

Die SP hat 1959, also in deiner Anfangszeit, ein ziemlich reformistisches Parteiprogramm verabschiedet, auch punkto Frauenrechte. Was war das für eine Partei, in die du eingetreten bist?

Mir war als Jugendliche die politische Ausrichtung der Partei noch gar nicht so bewusst. Aber natürlich politisierte ich dann immer am linken Rand der Partei. Ich habe schliesslich auch einen ehemaligen Kommunisten, Bruno Margadant, geheiratet. Mir gefiel das Umfeld der SP-Frauenengruppe. Ich mochte vor allem die Arbeiterinnen, die mit

Waschen und Putzen ihre Familien ernähren mussten, aber trotzdem immer treu zur Sache standen. Das hat mich sehr beeindruckt.

Du bist Ende der 90er-Jahre freiwillig aus dem Stadtparlament zurückgetreten, auch weil du keine Lust auf «Millimeterarbeit» hattest, wie du einmal sagtest. Du seist lieber an der Basis. Warum reizt dich diese Perspektive mehr?

Diese Millimeterarbeit im Parlament kam mir immer doof und langweilig vor. Wahrscheinlich hoffte ich immer auf eine Revolution. Und diese Revolution sollte eher von der Strasse ausgehen als vom Parlament. Aber natürlich: Die Partei hat mir immer auch viel gegeben, beispielsweise an die 1.-Mai-Feste habe ich die besten Erinnerungen. In Flawil haben wir zwischen 1973 und 1982 riesige Feste veranstaltet, an denen auch viele Italiener:innen teilnahmen. Dieses Gefühl, gemeinsam *Die Internationale* zu singen oder *Avanti Popolo*, das war wunderschön, das gab dir wieder Feuer für das ganze Jahr.

Du warst auch sonst immer auf der Strasse anzutreffen, etwa bei politischen Strassentheatern oder anderen kreativen Aktionsformen.

Ja, das hat mir auch immer mehr Spass gemacht, als im Parlament zu diskutieren. Im Parlament konntest du einen Vorstoss noch so gut begründen, und dann wurde er abgelehnt.

Du warst an der Gründung der Frauenbibliothek Wyborada und des Frauenarchivs (heute: Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte) beteiligt. Wieso ist das Archivieren, die Erinnerungsarbeit so wichtig?

Sie ist gerade für die feministische Bewegung zentral. Nur so können wir beweisen, was Frauen alles geleistet haben. Und das ist eine ganze Menge! Darum ist es ganz wesentlich, über diese Frauen Bescheid zu wissen. Beispiele für solche Geschichten finden sich etwa im Buch *Blütenweiss bis rabenschwarz*, an dem ich beteiligt war. Eine meiner liebsten ist jene von Monika Polo-Kaiber. Sie hat mit praktisch null Bildung eine solch klare Haltung erarbeitet. Bei ihr wusste man immer: Auf sie ist Verlass. An den 1.-Mai-Umzügen setzte sie ihren Kindern im Kinderwagen jeweils rote Mützen auf und lief an der Demo mit. Dass Frauen oft nicht vorkamen oder vorkommen, hat natürlich damit zu tun, dass Geschichtsschreibung von den Patriarchen gemacht ist.

Neben dem feministischen Kampf hast du dich der Stenografie verschrieben. Was fasziniert dich daran?

Ich war beruflich darauf angewiesen. Denn es gab noch keine Aufnahmegeräte. Es hiess dann: «Fräulein Lindner, zum Diktat!» und ich habe stenografiert und es nachher an der Schreibmaschine abgetippt. Ich fand danach: Ich habe von der Stenografie gelebt, also muss ich ihr auch etwas zurückgeben. Ich bin heute noch im Stenografenverband

aktiv. Ich bereite jeweils die Schön- und Rechtschreibeaufgaben für den «Stenostamm» vor. Und natürlich war mir Sprache immer wichtig. Ich hatte Freude daran, einen Artikel zu schreiben und mir zu überlegen, welcher Ausdruck am besten passt und wie ich verständlich schreiben kann.

Wie wichtig ist geschlechtergerechte Sprache für den Kampf für Gleichberechtigung?

Ich habe schon damals nicht «man», sondern «frau» geschrieben, uns war schon früher wichtig, nicht nur die männliche Form zu verwenden. Aber das Thema ist mir heute nicht mehr vordringlich.

Ein Thema, das dich das ganze Leben begleitet hat, ist die Frage nach Lohngleichheit. Wieso tut sich gerade die Schweiz so schwer mit der Umsetzung der Forderung «gleicher Lohn für gleiche Arbeit»?

Die Antwort ist einfach: Weil die linken Parteien zu schwach sind, diese Forderung umzusetzen. Alt Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat selber davon berichtet, wie sie weniger Lohn erhielt, obwohl sie die gleiche Arbeit wie ein Mann verrichtete. Ökonomische Fragen waren mir immer schon wichtig. Das Beispiel der Credit Suisse zeigt wieder einmal, wie der real existierende Kapitalismus funktioniert. Hier schaut man immer zuerst für sich. Die Manager schauen zuerst, dass es ihnen gut geht, was sonst passiert, ist ihnen Wurst.

Um strukturell tiefe Löhne geht es auch in der Pflege, deren Bedeutung die Coronakrise eindrücklich aufgezeigt hat. Steht die Pflege eigentlich exemplarisch für die strukturelle Ungleichheit zwischen Frauen und Männern?

Ja, natürlich. Auch darum mag ich Barbara Gysi besonders, weil sie dafür sorgt, dass es den Pflegenden besser geht. Ich kenne sie seit Jahren, ich weiss, auf sie ist Verlass. Dass übrigens im Ständeratswahlkampf nur Frauen antraten, war nicht wirklich Grund zur Freude für mich. Ich hielt das von Anfang an für reine Taktik.

Im Speziellen von der SVP?

Ja, die SVP ist eine unmögliche Partei. Auch sie schaut immer zuerst für sich.

Du hast einen Grossteil deines Lebens in St.Gallen verbracht. Hat es dich nie weggezogen?

Nein. Mir passt eigentlich alles an St.Gallen – ausser dem Klima, mir ist es oft zu frostig. Aber ich möchte an keinem anderen Ort leben. Hier kenne ich mich aus. Ich kenne die Leute, die politisieren. Einmal, an einem verregneten, kalten Herbsttag, habe ich eine Frau Flugblätter verteilen sehen. Es war unsere aktuelle Stadtpräsidentin Maria Pappa, übrigens eine ehemalige Schülerin von mir. Das hat mich so gefreut. An ihr schätze ich besonders, dass sie immer zu den Leuten geht, sie bleibt nicht einfach hinter ihrem Schreibtisch sitzen.

Du hast einmal gesagt, du seist früher viel zu brav gewesen. Das kann man sich bei einem so bewegten und mutigen Leben irgendwie gar nicht vorstellen. Wie meinst du den Satz?

In Momenten, in denen ich eine andere Meinung hatte als meine politischen Gegner, habe ich nicht richtig protestiert, sondern habe immer freundlich argumentiert. Ich hätte wohl mehr erreicht, wenn ich ein wenig «böser» gewesen wäre.

Alexa Lindner Margadant, 1936, wurde in Alt St.Johann geboren. Sie arbeitete als Lehrerin für Maschinenschreiben, Stenografie, Bürotechnik und Informatik. Von 1972 bis 1974 und von 1993 bis 1998 sass sie für die SP im St.Galler Stadtparlament. Darüber hinaus war sie an zahlreichen Buch- und Ausstellungsprojekten, am Kampf für das Frauenstimmrecht, die Mutterschaftsversicherung und das Gleichstellungsgesetz beteiligt. Heute noch hilft sie im Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte mit bei der Aufnahme neuer Bücher.



 **Silberner Bär**
73 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Großer Preis der Jury

THOMAS
SCHUBERT

PAULA
BEER

LANGSTON
UIBEL

ENNO
TREBS

MATTHIAS
BRANDT

«Ein Märchen für unsere Zeit.»

DEADLINE

Roter Himmel

EIN FILM VON CHRISTIAN PETZOLD

german films FILM COOP

AB 25. MAI IM KINO

INDUS- TRIAL DESIGN

Höhere Fachschule
Infoanlass
Mittwoch, 31.5.2023



Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
gbssg.ch



AUFGETISCHT

10. BUSKERS FESTIVAL

12.-14.
MAI 2023

STREET
MUSIC &
ARTS

ST. GALLLEN

aufgetischt.sg



 **MIGROS**
Kulturprozent

RAIFFEISEN

Die Butch aus Belgrad



Es ist ungefähr 2011, und nach einer durchsoffenen Nacht in Belgrad verbringe ich meinen Nachmittag über der Kloschüssel meiner Jugendherberge. Keine Ahnung, wo meine drei Kumpels sind, mit denen ich gerade am Reisen bin; vielleicht auf anderen Badezimmer-

böden. Sie sind es jedenfalls nicht, die an der Tür klopfen: Es erscheint die Frau, die in der Herberge am Empfang arbeitet. Am Tag zuvor ist mir aufgefallen, wie streng sie wirkte, mit ihren kurzen Haaren, der Männerkleidung, dem steinernen Gesicht. Dort aber entdecke ich jetzt einen recht sanften Ausdruck. Und in ihren Händen eine kleine Schüssel. Sie hält sie mir hin. Es ist Bouillonsuppe.

Die Butch aus Belgrad ist vielleicht meine erste bewusste Erinnerung an die Art von Lesbe, die gemeinhin gern als «Kampflesbe» abgewertet wird. Junge queere Menschen nennen das «masc», aber ich mag den Ausdruck aus den 1940er-Jahren: Butch. («Butsch» ausgesprochen, nicht etwa «Batsch»).

In diesem Jugendherberge-Bad war ich noch fern davon zu wissen, was eine Butch ist – ja, sogar fern davon zu wissen, dass ich selbst queer bin. Natürlich war ich auch zu hinüber, um der lieben Butch aus Belgrad allzu viel auf die geschenkte Bouillon zu entgegnen, und später zu beschämt, um angemessen danke zu sagen. Aber die Erscheinung blieb: Da war eine Frau, die ihr Frausein anders lebte, als ich es damals kannte. Die selbst bestimmte, wie ihre Weiblichkeit aussieht und wirkt – und die das, was als maskulin gilt, kombinierte mit ihrer eigenen Fürsorge.

Es ist 2023, der fremde Typ sieht mir zu beim Tanzen, und das stresst meine Eier. Es ist eine Zürcher Lesbenparty, und starrende Typen gehören für mich nicht zu den Gendern, die hier willkommen sind. «Der ist im Fall glaubs mega schwul», sagt meine Begleitung, als ich bei ihr mötzle. «Mir egal, wie schwul er ist, er soll keine tanzenden Frauen anstarren!», zische ich.

Die beiden ach so schwulen Männer kommen dann irgendwann mit Shots auf meine Gruppe zu, sie strecken einer sehr feminin gestylten Frau ein Gläschen hin, dann mir, ich lehne ab. Eine Butch um die 40, die das Ganze beobachtet, streckt dankbar ihre Hand Richtung Shots, und die Männer ignorieren sie. Ich wende mich ab, genervt; sie hatten nur femininen Frauen einen Shot angeboten.

«Warum hast du den Shot abgelehnt?», fragt mich die Butch kurz darauf freundlich interessiert, «trinkst du nicht?» – «Ich habe keinen Bock auf Männer, die nur Shots an Frauen spendieren, die sie fickbar finden», antworte ich, «und nein, ich trinke keinen Alkohol.» (Nicht mehr, denke ich, in Erinnerung an weit entfernte Kloschüsseln.) «Was trinkst du denn gern?», fragt mich die Butch, und ich antworte: «Tee. Aber den gibt es in Clubs nicht.»

Sie verschwindet und fünf Minuten später erscheint sie wieder. Sie reicht mir eine Tasse Tee. «Der Typ hinter der Bar wusste fast nicht, wie man Tee macht», lacht sie. Ich blicke zur Bar, wo weit hinten ein abgefuckter Wasserkocher steht, und dann zur Frau, die mir gerade in den frühen Morgenstunden in einem Zürcher Club einen Pfefferminztee besorgt hat.

Wenn ich an der Pride demonstriere, demonstriere ich auch für Butches: Für Menschen, die Konzepte von Weiblichkeit durchbrechen und neu erfinden; dafür, dass sie ein Leben in Würde leben können. Und, das will ich an dieser Stelle nüchtern zugeben, ein bisschen auch dafür, dass sie mir weiterhin in unerwarteten Momenten ein Heissgetränk anbieten.

Anna Rosenwasser, 1990, wohnt in Zürich und ist freischaffende Journalistin. Rosa Butch: Anna Rosenwassers gesammelte Kolumnen erschienen im März beim Rotpunkt-Verlag in Kooperation mit Saiten.

KULTURGELDER

Start im Blindflug

Mit der Gründung von «Kultur St.Gallen Plus» haben sich auch die (vor-)letzten Gemeinden im Kanton St.Gallen zu einer Regionalen Förderorganisation zusammengeschlossen. Das Ungleichgewicht zwischen der Hauptstadt und den umliegenden Gemeinden führt jedoch auf beiden Seiten zu Unsicherheiten. von David Gadze

Die Kulturförderung in der Stadt und der Region St.Gallen bekommt ein neues Fundament: Am 1. Juni nimmt die Regionale Förderorganisation (RFO) «Kultur St.Gallen Plus» ihre Arbeit auf; Gründungsversammlung ist am 24. Mai. Ihr gehören neben der Stadt St.Gallen die Gemeinden Gossau, Flawil, Rorschach, Goldach, Rorschacherberg, Gaiserwald, Degersheim, Mörschwil, Steinach, Waldkirch, Eggersriet, Andwil, Tübach, Häggenschwil, Muolen und Berg an. Wittenbach hat signalisiert, 2024 hinzuzustossen. Die Gemeinden Thal, Rheineck und Untereggen haben sich gegen einen Beitritt entschieden – und sind nun als einzige im ganzen Kanton keiner der sechs RFOs (nebst Kultur St.Gallen Plus sind dies Südkultur, Rheintaler Kulturstiftung, Kultur Toggenburg, Thurkultur und Kultur Zürichsee-Linth) angeschlossen.

Förderbeiträge unter 10'000 Franken für kulturelle Anlässe von regionaler Bedeutung werden künftig nicht mehr von der jeweiligen Gemeinde und vom Kanton, sondern direkt durch die RFO gesprochen. Zu diesem Zweck bezahlen die Gemeinden von «Kultur St.Gallen Plus» jährlich einen mit dem Kanton festgelegten Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 1.25 in den Fördertopf ein. Der Kanton steuert – wie auch bei den anderen RFOs – dieselbe Summe bei. Ausserdem zahlt er zusätzlich einen «Hauptstadt-Ausgleich» von 75 Rappen pro Einwohner:in ein. Damit fliesst seitens des Kantons ungefähr gleich viel Geld in diese Region wie bisher.

Insgesamt beträgt das Fördervolumen für «Kultur St.Gallen Plus» rund 460'000 Franken. Beiträge bis 5000 Franken kann die Geschäftsführung, also die Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen, in eigener Kompetenz sprechen, Beiträge zwischen 5000 und 10'000 Franken behandelt die Kommission für Kulturförderung der Stadt St.Gallen und gibt zuhanden des neunköpfigen Vorstands eine Empfehlung ab. Bei Förderbeiträgen ab 10'000 Franken ist weiterhin subsidiär der Kanton beziehungsweise der kantonale Lotteriefonds zuständig.

Ein Bekenntnis zur Kultur

Der Kanton begrüsst es, dass mit «Kultur St.Gallen Plus» nun auch der letzte weisse RFO-Fleck im Kanton – bis auf die drei erwähnten weissen Punkte – verschwindet. Nicht, weil er einen Teil seiner Förderaufgaben an die RFOs delegieren kann, sondern in erster Linie, weil er sich davon verspricht, die Kultur in den Regionen zu stärken und dadurch auch deren Ausstrahlungskraft zu steigern. «Viele Gemeinden werden durch die Zusammenarbeit in den RFOs kulturfreundlicher», sagt Ursula Badrutt, Leiterin der kantonalen Kulturförderung. So verpflichtet sich jede Gemeinde durch den Beitritt zu einer RFO, eine bestimmte Summe in Kultur zu investieren. Das war bisher längst nicht überall der Fall.



Diesen Vorteil betont auch Ann Katrin Cooper, Präsidentin der IG Kultur Ost: «Es ist wichtig, dass sich auch kleinere Gemeinden zur Aufgabe bekennen, in die Kultur zu investieren. Dieses Bekenntnis ist der grösste Benefit, auch wenn man über die Höhe der Beiträge noch diskutieren könnte.» Dass das Kulturschaffen durch RFOs tatsächlich gestärkt werden kann, zeigte sich beispielsweise im Rheintal. Seit Gründung der Rheintaler Kulturstiftung 2008 haben die angeschlossenen Gemeinden ihren Pro-Kopf-Beitrag von einem Franken auf 3.50 Franken erhöht. Der Kanton hat diese Erhöhung automatisch mitgemacht, auch als Anreiz für die anderen RFOs. Allerdings ist dieser Erhöhungsmechanismus aufgrund der beschränkten Kulturgelder endlich.

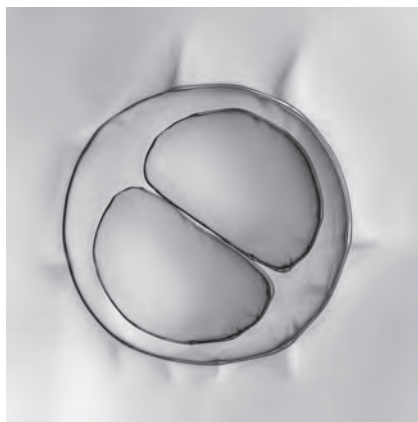
Die Stadt St.Gallen macht allerdings keinen Hehl daraus, dass sie die RFO «Kultur St.Gallen Plus» in dieser Form eigentlich nicht wollte. Dies vor allem wegen des Ungleichgewichts in kulturellen Belangen zwischen der Hauptstadt und den umliegenden Gemeinden. So heisst es in der Vorlage an das Stadtparlament, die dieses an seiner Sitzung vom 10. Januar angenommen hat, obwohl die Fraktionen praktisch ausnahmslos den fehlenden Mehrwert für das Kulturschaffen in St.Gallen beklagten: «Den Vorschlag der Stadt, dass der Kanton eine einzelne Hauptstadtregion sowie eine Fürstenland-Bodenseeregion erstellen und dennoch die Kriterien aus dem Kulturförderungsgesetz erfüllen könnte, hat der Kanton ausgeschlossen.» Ursula Badrutt relativiert: Eine RFO nur mit den umliegenden Gemeinden und ohne Stadt sei tatsächlich zur Diskussion gestanden. Aus Kulturfördersicht wäre dies eine valable Möglichkeit gewesen, aus politischer Sicht weniger. «Eine RFO nur für die Stadt St.Gallen ins Leben zu rufen, macht für uns aber keinen Sinn. Der Austausch ist engmaschig, die Zusammenarbeit läuft in der Kulturförderung einwandfrei.»

Im Sinne der Vision 2030 des St.Galler Stadtrats, in welcher Kooperation mit den Gemeinden in der Region als ein Handlungsfeld definiert ist, signalisierte die Stadt Offenheit gegenüber dem nun eingeschlagenen Weg, als «Zeichen für echte Zusammenarbeit», wie es Stadtpräsidentin Maria Pappa in der Parlamentsdebatte ausdrückte.

Angehängt bei der Regio

So positiv die Gründung einer RFO in der Region St.Gallen auch sein mag, zu verschiedenen Punkten von «Kultur St.Gallen Plus» gibt es Fragezeichen, ja Bedenken. Angefangen bei strukturellen Dingen: Der noch zu gründende Verein wird als Sektion Kultur der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee angeschlossen. Dies ist insofern interessant, als die Regio bis anhin mit Kultur so viel am Hut hatte wie die Kulturförderung mit Strassenbau: ziemlich gar nichts. Doch in den vergangenen Jahren war die Regio bei verschiedenen Projekten, die die ganze Region betreffen – etwa die Agglomerationsprogramme –, als Brückenbauerin zwischen den Gemeinden involviert. Insofern kann man sagen, dass es Sinn gemacht hat, sie beim Aufbau der RFO beizuziehen. Dass «Kultur St.Gallen Plus» jedoch nicht als eigenständiger Verein aufgestellt, sondern der Regio angehängt wurde, habe insbesondere damit zu tun, dass das Vertrauen der umliegenden Gemeinden durch Zusammenarbeit in und mit der Regio in früheren Projekten bereits gegeben war. Ursula Badrutt zeigt sich hingegen zuversichtlich. Auch die anderen RFO-Trägerschaften seien Regionenorganisationen untergeordnet und es funktioniere recht gut.

Da der Verein in die Strukturen der Regio integriert ist, gab es anfangs die Idee, die Regio auch mit der Geschäftsführung zu betrauen. Die Stadt St.Gallen hat sich jedoch ausbedungen, diese selbst zu übernehmen und bei der Dienst-



stelle Kulturförderung anzugliedern. «Zum einen hätten wir das Netzwerk und die Übersicht über viele Gesuche und Projekte in der Stadt verloren. Und die städtischen Kulturschaffenden hätten je nach Projekt verschiedene Ansprechpartner», sagt Barbara Affolter, Co-Leiterin der Dienststelle Kulturförderung. «Zum anderen hätte die Regio die entsprechenden Kompetenzen erst aufbauen müssen. Die Kulturförderung der Stadt hingegen verfügt bereits über das Know-how. Für alle Beteiligten war klar, dass dies der effizienteste und zielführendste Weg ist.»

Allerdings gibt es im Vergleich zur bisherigen Praxis doch ein paar Unterschiede – und Unsicherheiten. Klar ist, dass durch den Zusammenschluss zur RFO künftig mehr und andere Gesuche bei der Dienststelle Kulturförderung eingehen werden. In welcher Quantität und in welcher Qualität wird sich erst noch weisen. «Wir starten diesbezüglich im Blindflug und werden dazulernen», sagt Affolter. Ein zentraler Teil der Vorstandsarbeit im ersten Jahr bestehe darin, aufgrund der Gesuche das Profil und die spezifische Förderung zu schärfen im Sinn der gesamten Kulturförderung. Der Kanton entschädigt den Mehraufwand für die Geschäftsstelle mit 20'000 Franken jährlich. Sollte das nicht reichen, kommen weitere Beiträge aus dem Kulturfördertopf, was allerdings eine Zweckentfremdung der Gelder wäre. Sie würden nicht ins Kulturschaffen fliessen, sondern in die Verwaltung.

Bei der Abwägung, ob ein kultureller Anlass überhaupt förderwürdig ist oder nicht, sind insbesondere zwei Fragen zentral. Erstens: Was gilt als «kultureller Anlass»? Verstehen Stadt und Land darunter dasselbe? Fällt beispielsweise ein Fasnachtsfest auch darunter? Und zweitens: Wie ist ein lokaler Anlass von einem mit «regionaler Ausstrahlung» abzugrenzen? Trifft letzteres etwa auf das 100-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft Muolen im Juni zu oder nicht? In der Stadt St.Gallen sei es naheliegend, dass viele Anlässe regional ausstrahlen, sagt Affolter. Denn in der Regel zögen diese auch viele Besucher:innen aus der ganzen Region an. Andererseits strahle ein Anlass in der Region aufgrund der Kleinräumigkeit schneller über seine Gemeinde hinaus. Jedes einzelne Gesuch werde von der Geschäftsstelle beziehungsweise vom Vorstand diesbezüglich gut abgewogen werden.

In der Vernehmlassungsantwort der anderen Gemeinden habe man die Bedenken gespürt, dass die Dienststelle Kulturförderung bei der Beantwortung dieser Fragen zu «streng» sein werde, sagt Affolter. «Wir halten uns an die Richtlinien, die auf dem Förderleitfaden des Kantons basieren – wie wir das bei Anlässen in der Stadt St.Gallen in der Regel schon bisher gemacht haben.» Dass die Dienststelle Kulturförderung auch bei Anwendung dieser Richtlinien Anlässe nicht immer aufgrund von rein objektiven Kriterien bewerten können wird, sondern auch die spezifischen Gegebenheiten in den Gemeinden berücksichtigen muss, versteht sich von selbst. Den Ermessensspielraum, den man habe, wolle man im Sinne der Veranstalter:innen und Künstler:innen ausnutzen, sagt Affolter. «Unser Ziel ist es, viel Kultur zu ermöglichen – überall.»

Das dürfte durchaus eine Gratwanderung werden. Denn letztlich sollen für alle Projekte, unabhängig von ihrem Standort, dieselben Kriterien gelten. Diese für die umliegenden Gemeinden aufzuweichen, nur um dort Projekte zu ermöglichen, käme einer Diskriminierung der professionellen Kulturschaffenden gleich. Ann Katrin Cooper befürchtet deshalb, dass es auf dem Land zu Frustrationen kommen könnte. Und sie kritisiert, dass man diese Sorge vor dem Stadt-Land-Gefälle nicht früher aufgenommen habe. Wie nachhaltig das Bekenntnis der Gemeinden zur Kultur sei, hänge eben auch davon ab, wie gut es gelinge, das Stadt-Land-Gefälle aufzufangen. «Andernfalls kocht plötzlich wieder jeder in seinem eigenen kleinen Töpfchen», sagt die Präsidentin der IG Kultur Ost. «Es hätte einen Workshop



gebraucht, um sich genau mit diesen Fragen auseinanderzusetzen: Was wollen wir überhaupt fördern, was soll darin Platz haben und was auf keinen Fall, und wer hat welche Aufgabe?» Dies hätte «einen gesünderen Start» ermöglicht – und allenfalls auch die drei noch fehlenden Gemeinden zum Beitritt bewegt.

Wo sind die Appenzeller Gemeinden?

Apropos fehlende Gemeinden: Wenn «Kultur St.Gallen Plus» schon der Regio angeschlossen ist, die in ihrem Namen den Zusatz «Appenzell AR» trägt, warum sind dann die direkt an St.Gallen angrenzenden Gemeinden wie Herisau und Teufen, aber auch Trogen nicht ebenfalls dabei? Oder anders gefragt: Warum orientiert man sich stur an der Kantonsgrenze und nicht an der gelebten Realität, wenn es schon die Prämisse war, dass die Stadt St.Gallen als kultureller Publikumsmagnet weit über die Kantons Grenzen hinaus dabei sein muss? Schliesslich zeigt die RFO Thurkultur, der insgesamt 23 Gemeinden aus den Regionen Wil-Fürstenland, Untertoggenburg und Hinterthurgau angehören, dass eine kantonsübergreifende Kulturförderung durchaus funktionieren kann.

Das Ziel – und die statutarische Möglichkeit –, die genannten Gemeinden zu einem späteren Zeitpunkt ins Boot zu holen, bestehe durchaus, sagt Ursula Badrutt. Allerdings sei der Aufbau von «Kultur St.Gallen Plus» allein mit den betreffenden St.Galler Gemeinden schon komplex genug gewesen, deshalb habe man darauf verzichtet, diesen Prozess noch schwieriger zu gestalten. Die IG Kultur Ost, die ebenfalls kantonsübergreifend wirkt, würde die Aufnahme der Ausserrhoder Gemeinden ebenfalls begrüßen, sagt Cooper: «Aus unserer Sicht wäre dieser Schritt absolut sinnvoll.»

Was auch auffällt: Im Vorstand von «Kultur St.Gallen Plus» ist die kantonale Kulturförderung nicht vertreten, dafür – zumindest während der Aufbauphase – mit Tanja Scartazzini die Leiterin des Amts für Kultur. So wichtig eine Chef:innenvertretung nach aussen auch sein mag, ist das insofern irritierend, als vor allem die Mitarbeiterinnen der Kulturförderung, die dem Amt für Kultur unterstellt ist, über das entsprechende Fachwissen verfügen und am nächsten dran sind an den Kulturschaffenden. Ohne Einsitz im Vorstand werden sie nur noch indirekt via die Amtsleiterin über die eingegangenen Gesuche beziehungsweise die jeweiligen Entscheide der Kulturkommission informiert.

Zu den Gründen für die Nichtberücksichtigung kann sich Ursula Badrutt, die Leiterin der kantonalen Kulturförderung, nicht äussern. Sie sagt nur: «Mir ist es ein grosses Anliegen, dass auch die Kulturförderung im Vorstand vertreten ist.» Es sei nun vorgesehen, dies im kommenden Jahr nachzuholen. Die Kulturförderung werde künftig auch in allen anderen RFOs vertreten sein. Nur: Die Zahl der Vorstandsmitglieder ist bei «Kultur St.Gallen Plus» gemäss Statuten auf maximal neun begrenzt. Das heisst, dass an der Hauptversammlung im nächsten Jahr jemand seinen Sitz wieder abgeben müsste. Warum das sinnvoller sein soll als das Gremium von Anfang an mit einer Vertretung der kantonalen Kulturförderung zu besetzen, erschliesst sich jedenfalls nicht.

Doch lassen wir es vorerst dabei bewenden, dass «Kultur St.Gallen Plus» wirklich ein Plus für die Kultur in und um St.Gallen sein kann. Auch deshalb, weil im Vorstand drei professionelle Kulturschaffende sitzen, die, gemeinsam mit der Kulturkommission, im Sinne der Kultur entscheiden werden und das aufgrund ihres Fachwissens auch können. Und vielleicht ist es auch eine Chance, dass sich Gemeindepräsidenten wie SVP-Mann Toni Thoma, der den Vereinsvorsitz hat und dessen Partei eher die Totengräberin der Kultur ist als deren Förderin, vertieft mit solchen Themen auseinandersetzen wollen. Die Beschäftigung mit Kultur hat noch niemandem geschadet.

Der Vorstand von «Kultur St.Gallen Plus»

Der Vorstand von «Kultur St.Gallen Plus» besteht gemäss Statuten aus mindestens sieben Personen. Er setzt sich paritätisch zusammen aus maximal vier Exekutivmitgliedern der angeschlossenen Gemeinden und aus maximal vier Personen aus dem Bereich des professionellen Kulturschaffens oder der professionellen Kulturförderung, davon fester Sitz je eines Vertreters oder einer Vertreterin der Kulturämter der beteiligten Kantone. Zudem hat die Geschäftsstelle einen Sitz, allerdings nur mit beratender Stimme.

An der Gründungsversammlung stellen sich folgende Personen zur Wahl: Seitens der Exekutivmitglieder Toni Thoma (Gemeindepräsident Andwil) als Präsident, Maria Pappa (Stadtpräsidentin St.Gallen), Reto Kaelli (Stadtrat Rorschach) und Raffael Gemperle (Gemeindepräsident Häggenschwil) sowie seitens der Kulturschaffenden beziehungsweise der Kulturförderung Marc Jenny (Musiker, IG Kultur Ost) als Vizepräsident, Elisabeth Nembrini (Künstlerin), Laura Vogt (Schriftstellerin) und Tanja Scartazzini, Leiterin des kantonalen Amts für Kultur. Als Vertreterin der Geschäftsstelle von «Kultur St.Gallen Plus» ist Barbara Affolter, Co-Leiterin der Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen, zur Wahl vorgeschlagen. (dag)



Wohin entwickelt sich die Kulturförderung?

Kulturschaffende leben und arbeiten nicht erst seit der Pandemie oft unter prekären Bedingungen – besonders etwa im Musikbereich. Die Kulturförderpolitik hat daran ihren Anteil. Aber das historisch gewachsene, selbstausbeuterische System können die Förderstellen nicht alleine umkrempeln.

von Roman Hertler

Endlich ist er da, der Schlussbericht zur Entwicklung der Saläre von Kulturschaffenden. In Auftrag gegeben hat ihn die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK). In diesem Fachgremium der Schweizerischen Erziehungsdirektor:innenkonferenz (EDK) werden verschiedene förderpolitische Themen diskutiert. Im Rahmen des aktuellen Arbeitsprogramms der KBK wurde die Bearbeitung des Themas Saläre von Kulturschaffenden in die KBK-Regionen Ost- und Westschweiz delegiert. Die Entwicklung der Kultursaläre ist somit auch ein ostschweizerisches Kernthema geworden.

Der Schlussbericht, Ende März publiziert, bestätigt einerseits nochmals, was man längst weiss: Die Saläre im Kulturbereich liegen, auch unter Berücksichtigung der generell tieferen Arbeitspensen, weit unter dem Durchschnitt der übrigen Erwerbsbevölkerung. Und das, obwohl der Bildungsstand im Kultursektor überdurchschnittlich hoch ist und viele über einen Tertiär- resp. Hochschulabschluss verfügen. Und was noch schwerer wiegt: Viele Kulturschaffende können sich in ihrem Berufsleben keine oder kaum eine Altersvorsorge leisten, die ihren Namen auch verdient. Sie sind, auch im Falle einer Erwerbsunfähigkeit, schlecht bis gar nicht sozial abgesichert. So weit, so bekannt.

Andererseits enthält der Bericht auch konkrete Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung der allzu oft prekären Arbeits- und Lebensumstände im Kunst- und Kulturbetrieb, die sich in erster Linie an die öffentlichen und privaten Kulturförderstellen, aber auch an die Politik, die Ausbildungsstätten und – nicht zuletzt – an die Kulturschaffenden selbst und ihre Berufsverbände richten. Denn oft sind es auch sie selber, die bei unterfinanzierten Projekten lieber ihr eigenes Honorar und das anderer Künstler:innen runterschrauben, anstatt ihr Unterfangen zu sistieren. Die intrinsische Arbeitsmotivation ist im Kultursektor allgemein hoch, und damit auch die Neigung zur Selbstausbeutung. Die Studienautor:innen sprechen hier auch von «partielltem Marktversagen». Kunst produziert wird sowieso.

Das Bildungsangebot im Kulturbereich erfreut sich landesweit grosser Beliebtheit und wird laufend ausgebaut. Jährlich schliessen mehr Personen einen tertiären Lehrgang ab. Das ist im Sinne der kulturellen Vielfalt, wie sie in den allermeisten kantonalen Kulturkonzepten hochgehalten wird, eine erfreuliche Entwicklung.

Die Prosperität der Kultur hat aber ihren Preis. Die Kulturfördermittel, die pro Person jährlich zur Verfügung stehen, verknappen sich laufend. Die Mittel, die es bräuchte, um mit der Entwicklung Schritt zu halten, sind immens, der politische Wille, diese zur Verfügung zu stellen und die Kulturbudgets aufzustocken, gering bis inexistent – je nach Kanton. Es läuft also auf einen noch härteren Verteilungskampf um die vorhandenen Gelder hinaus.

Angemessen honorieren, im Prinzip

Zahlen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) zeigen zudem: Die Kultursaläre sind in den vergangenen zehn Jahren nicht gestiegen. Auch das ist eine Haupteckdaten aus der Studie. Sie empfiehlt den kantonalen Förderstellen daher, das «Prinzip einer angemessenen Honorierung» in ihren Kulturkonzepten zu verankern und in der Förderpraxis umzusetzen. Hier sind auch die Berufsverbände und Lobbyorganisationen gefragt, die entsprechende Honorarrichtlinien herausgeben müssen und den Förderstellen wie den Geförderten damit eine Orientierungshilfe bieten.

Einige Sparten sind bereits gut organisiert, etwa Film oder Bildende Kunst, in anderen Bereichen, besonders in der Musik, fehlen solche Honorarrichtlinien oft. In dieser Sparte sind auch die Einkommensunterschiede am frappantesten. In Basel wurde dazu eine Initiative lanciert, die fordert, dass ein Drittel der öffentlichen Musikfördergelder ins freie Musikschaffen und in die populäre Musik fliesst. Heute sind es in den meisten Kantonen nicht einmal 5 Prozent (siehe Infobox auf S. 23).

«Mir ist unverständlich, warum einige Verbände bis heute keine Honorarempfehlungen herausgegeben



haben», sagt Ursula Steinhauser. Sie leitet seit 2020 das Ausserrhoder Amt für Kultur und hat 2022 das Präsidium der KBK Ost übernommen. Steinhauser sass beim Salärentwicklungsbericht in der Begleitgruppe. Das Thema beschäftigt die Amtsleiterin aber schon länger.

Steinhauser findet die Erkenntnisse des Berichts wichtig. Damit zeige sich schwarz auf weiss, wie es um die Saläre in der Kulturbranche stehe. Die Empfehlungen der Studie könne sie zum grössten Teil nachvollziehen, einige Massnahmen – etwa die Verankerung des Prinzips der angemessenen Honorierung – seien im Kanton Appenzell Ausserrhoden aber bereits umgesetzt. Auch würden bei beantragten Fördergeldern ab 10'000 Franken keine Teilgutheissungen mehr gesprochen, was zur Durchfinanzierung der geförderten Projekte beitrage.

Aber auch Steinhauser sieht den Zielkonflikt: Einerseits hat die Förderung der kulturellen Vielfalt in den kantonalen Kulturkonzepten einen sehr hohen Stellenwert, was bedeutet, dass möglichst Projekte aus unterschiedlichen Sparten gefördert werden sollten. Andererseits steigt der Mittelbedarf je Projekt, wenn die Honorierung der Beteiligten stets «angemessen» sein soll. Sprich: Künftig können nicht mehr gleich viele Projekte gefördert werden, diese dafür besser. «Die Frage ist unbequem, aber sie stellt sich dadurch doch: Wie viel Kultur wird produziert? Wie viel ist produzierbar? Wie viel konsumierbar?»

Nicht Teil des Problems werden

Steinhauser will solches nicht als Bekenntnis zur Kommerzialisierung des Kulturbetriebs verstanden wissen. «Wenn nur noch Gefälliges gefördert wird, das auf jeden Fall auch bei einem breiten Publikum Anklang findet, dann können wir punkto Kulturfreiheit und kultureller Vielfalt gleich einpacken», sagt die Ausserrhoder Kulturamtschefin. «Projekte in Nischen mit kleinerem Publikum haben nicht nur eine Berechtigung, sondern sind sogar besonders wichtig.» Denn von dort gingen oftmals Neuerungen und Innovationen aus.

Ursula Steinhauser ist sich aber auch bewusst, dass der Kanton als Förderinstitution nicht alle sozialen Probleme, die tiefen Saläre oder die mangelnde soziale Absicherung der Kulturschaffenden beheben kann. «Wir können und müssen aber zumindest darauf achten, dass wir mit unserer Förderungspraxis nicht Teil des Problems sind.» Unter dem Strich bedeutet das aber eine verstärkte Selektion bei der Auswahl der geförderten Projekte.

Es ist ein weiteres Feld von Handlungsempfehlungen im Schlussbericht: Monitoring, Controlling, Reporting. Es gibt in einigen Sparten wohl Honorarempfehlungen

und viele Kantone knüpfen ihre Gutheissungen auch an die Bedingung, diese Richtlinien einzuhalten. Ob das im konkreten Fall dann auch passiert, kontrolliert am Schluss aber kaum jemand.

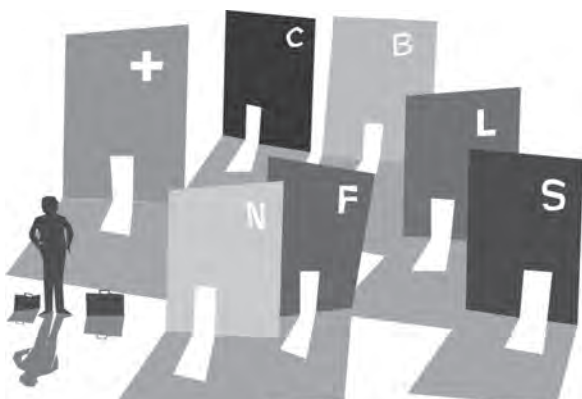
Das hängt auch mit unklaren Verantwortlichkeiten zusammen. Ein Projekt wird in den allermeisten Fällen von mehreren öffentlichen und privaten Institutionen gefördert. Wer ist denn nun zuständig für die Kontrolle der Einhaltung der Vereinbarungen? Soll es immer der Kanton sein? Oder jene Institution, die am meisten Mittel spricht? Und nicht zuletzt: Welcher Personal- und Ressourcenaufwand ist für das Controlling von Kulturprojekten angemessen?

«Wir wollen nicht Polizei spielen und pflegen ein partnerschaftliches Verhältnis mit den Kulturschaffenden in unserem Kanton», sagt Ursula Steinhauser. Und auch den Kulturschaffenden selbst ist verständlicherweise nicht sonderlich viel an bürokratischem Zusatzaufwand gelegen. «In Appenzell Ausserrhoden leiden wir zum Glück nicht an einer exorbitanten Gesuchslast und können ein relativ einfaches Monitoring über die Projektfinanzierung ohne grossen Aufwand betreiben.» Man sehe rasch, wenn im Verlauf eines Projekts die «Eigenleistungen» plötzlich anstiegen, und könne dann nachfragen, ob das dann wirklich zulasten der Honorare gehen müsse oder ob an anderer Stelle gespart werden könnte.

Anders zeigt sich die Situation in einem städtisch geprägten Kanton wie Zürich, wo die «Gesuchslast» und damit der Reportingbedarf grösser ist. «Wir überlegen uns die Einführung eines standardisierten und für die Kulturschaffenden relativ rasch auszufüllenden Schlussberichtsformulars, das über die Einhaltung der Honorarrichtlinien Rechenschaft ablegt», erklärt Madeleine Herzog. Seit 2014 leitet sie die Fachstelle Kultur beim Kanton Zürich, zuvor war sie neun Jahre lang Leiterin der Kulturförderung der Stadt St.Gallen. Auch sie sass in der Begleitgruppe zur Studie über die Kultursaläre.

Und auch sie nimmt die Empfehlungen des Berichts ernst, insbesondere das Prinzip der angemessenen Honorierung und die Reformen hin zu einer «prozessorientierten» Förderungspraxis, die nicht mehr nur auf das fertige Projekt abzielt, sondern den gesamten künstlerischen Prozess von der Recherche und der Vorbereitungsphase bis zum Abschluss und der Vermittlung des Projekts miteinschliesst. «Einem Projekt kommt es immer zugute, wenn mehr Mittel in die Vorbereitung, aber auch in die Diffusion und Distribution fliessen», sagt Herzog. «Es hilft einem Theater, wenn es sein Stück 15 Mal an verschiedenen Orten aufführen kann anstatt nur fünf Mal am selben Ort.»





Ausländerrechtliche Fragestunde

8. Mai 2023, 19 bis 21 Uhr, Katharinenaal St.Gallen

Drei auf das Ausländer- und Integrationsgesetz spezialisierte juristische Fachpersonen beantworten Ihre Fragen. Wer kann sich einbürgern lassen? Was kostet eine Einbürgerung? Wie ist der Ablauf, und wer bestimmt über meine Einbürgerung?

Zudem beantworten wir Fragen zum Familiennachzug, zu Aufenthaltsbewilligungen, zur Personenfreizügigkeit, zum Asylrecht, dem neuen Schutzstatus S und zu Härtefällen etc..

Die Veranstaltung ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

www.integration.stadt.sg.ch



schmetterling kammerorchester sankt gallen

Pantomime **Carlos Martínez**
Oboe **Isaac Duarte**
Leitung **Mathias Kleiböhmer**

Altstätten | evang. Kirchgemeindehaus
Freitag, 5. Mai 2023 | 20.00 Uhr

Herisau | Alte Stuhlfabrik
Samstag, 6. Mai 2023 | 19.30 Uhr

St. Gallen | LOK Remise
Sonntag, 7. Mai 2023 | 17.00 Uhr

Mendelssohn – Lieder ohne Worte
Sørensen – Nordic Suite
Respighi – Antiche Danze ed Arie (Suite Nr. 3)

Tickets

Ticketbezug und weitere Informationen unter
www.kammerorchestersg.ch oder unter 071 951 39 13

Jugendliche unter 13 Jahren freier Eintritt



BARATELLA

Die Vögel zwitschern, die Pflanzen spriessen
Den Garten soll man endlich geniessen

Der Innenhof ist unsere gute Option
Wir sind noch nicht ganz in Position

Suchen Gewillte, ob Service oder Küche
Wer bringt sich ein in welcher Lücke

Fühlt sich jemand nun angesprochen
Bitte unter folgender Adresse pochen

rbaratella@bluewin.ch Danke allen Interessierten für die Bewerbung

Und danke allen Gästen für die grosse Treue
Herzlich, das Baratella-Team

und nicht vergessen:

Wir servieren weiterhin jeden Samstagmittag:

Bollito misto

von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr



Ausschreibung von Werkbeiträgen für das Jahr 2023

Die Innerrhoder Kunststiftung verleiht im Jahr 2023 wiederum Werkbeiträge in der Gesamthöhe von Fr. 10'000.– an Kunstschaffende, die in Appenzell I.Rh. wohnhaft sind oder einen anderen Bezug zum Kanton haben.

Die Beiträge fördern künstlerisch interessante, eigenständige und realisierbare Projekte in den Bereichen Bildende Kunst, neue Medien und Performance. Diese können gänzlich neu sein oder einem laufenden Arbeitsprozess entstammen. Die Werkbeiträge sind nicht als Auszeichnung für erbrachte Leistungen gedacht.

Detaillierte Bewerbungsunterlagen sind erhältlich:

- Bei der Innerrhoder Kunststiftung, Sekretariat, Hauptgasse 51, 9050 Appenzell, rebekka.doerig@ed.ai.ch
- Online unter: www.ai.ch/werkbeitraege

Einsendeschluss ist der 31. August 2023

Innerrhoder Kunststiftung

Der Zürcher Kantonsrat hat im Budget 2023 die Kulturfördermittel seit längerem wieder einmal angehoben, um eine Million Franken. «Es wird allerdings nie und nimmer reichen, um den Status quo angemessen auszufinanzieren», räumt Madeleine Herzog ein. «Es wird auch bei uns eine verstärkte Selektion geben. Gleichzeitig müssen wir die kulturelle Vielfalt hochhalten.»

Keine leichte Aufgabe. Und es zeigt sich: Ein genaueres Controlling kann wohl die finanzielle Situation jener, die an einem geförderten Projekt beteiligt sind, verbessern. Dafür bleiben bei der Förderung künftig mehr Projekte auf der Strecke.

Die Verantwortung des Publikums

Das muss nicht nur schlecht sein, findet Ursula Steinhäuser. In der Coronazeit habe sie auch von einigen Kulturschaffenden gehört, wie angenehm es sei, wenn einmal ein bisschen weniger los sei und man nicht immer das Gefühl habe, auch noch etwas «machen zu müssen». Damit bleibe mehr Zeit für den künstlerischen Schaffensprozess.

Die Debatte um die Saläre der Kulturschaffenden, ebenso wie in anderen prekären Branchen wie etwa dem Gastgewerbe, sei keine einfache, sagt Steinhäuser. «Es gibt so viele Einflussfaktoren, warum es auch so schwierig ist, ins Handeln zu kommen.» Ihr Appell richtet sich denn auch nicht nur an die Politik, die sich ebenfalls überlegen müsse, wie die Kulturschaffenden sozial besser abgesichert werden könnten. Denn das könne niemals nur Sache der Kulturförderung sein. Eigentlich sei es auch eine Frage des Sozialversicherungssystems. Steinhäuser appelliert aber auch nicht nur an die Kulturschaffenden selbst und deren Lobbys, dafür zu sorgen, dass sie gerecht für ihre Arbeit entschädigt werden. Ihr Appell gilt auch dem Publikum.

Wenn von Marktversagen die Rede ist, dann ist das Publikum eben auch Teil des Problems. Man müsse sich beispielsweise an den Konzerten schon fragen, ob der Ticketpreis hoch genug angesetzt sei, um die Musiker:innen und alle, die an der Veranstaltung mitwirken, angemessen zu honorieren. «Klar, eine kulturelle Grundversorgung muss erhalten bleiben, damit auch jene Kultur erleben können, die in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben», sagt Ursula Steinhäuser. Aber alle, die es sich leisten können, sollten solidarisch sein. Gerade für die kleinen und mittleren Konzertsäle ausserhalb des Klassikbetriebs ist das eine schwierige Ausgangslage, sofern man sich bei der Programmierung nicht der Gefälligkeit und dem Kommerz ausliefern will.

Basler Musikinitiative: Freie wollen mehr vom Kuchen

Schon 2019, als von Covid noch niemand einen Schimmer hatte, gründeten Bassist Fabian Gisler und ein paar Berufskolleg:innen in Basel die IG Musik. Die veranstaltungsarme Coronazeit hatte Gisler für sein kulturpolitisches Anliegen genutzt. Gemeinsam mit der IG lancierte er die Initiative für mehr Musikvielfalt. Diese fordert, dass ein Drittel der öffentlichen baselstädtischen Fördergelder, die in die Musik fliessen, freischaffenden Musiker:innen zugute kommt. Denn diese seien es in erster Linie, welche die musikalische Vielfalt, wie sie auch das Kulturgesetz einfordert, garantieren. Heute fliessen in Basel 96 Prozent der Musikkörporgelder – also über 14,5 Millionen von knapp 15 Millionen Franken – an Institutionen und davon 90 Prozent an Orchester aus dem Klassikbereich. Für die rund 800 Freischaffenden in Sparten wie z.B. Electronica, Rap, Jazz, Pop oder Rock bleiben noch rund 400'000 Franken. In den anderen grossen Schweizer Städten sind die Mittel ähnlich ungleich verteilt. Ein krasses Missverhältnis, allein schon gemessen am Publikumsaufkommen je Musik-Genre.

Jazz-Bassist Fabian Gisler will keine Neiddebatte, wie er auf Anfrage betont. Er habe auch nichts gegen klassische Musik, ganz im Gegenteil. Aber das historisch gewachsene, ungerechte Fördersystem gehöre hinterfragt. «Wir alle bezahlen die Kulturförderung mit unseren Steuergeldern. Aber was sind denn tatsächlich die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung?» Am liebsten würde er nicht gegen, sondern mit den Vertreter:innen des Klassikbetriebs für die Anliegen der Initiative kämpfen. Dort sind die Abwehrreflexe allerdings programmiert. Denn: Würde die Initiative dereinst von der Bevölkerung angenommen und würden die Basler Musikkörporgelder nicht massiv aufgestockt, hiesse das in letzter Konsequenz einen klaren Schnitt bei der Orchesterfinanzierung.

Woher das viele zusätzliche Geld kommen soll, lässt Gisler bewusst offen, das sei Sache der Politik. Diese kommt demnächst zum Zug. Die IG hatte die nötigen 4000 Unterschriften im Frühsommer 2022 innert Rekordzeit beisammen. Das Anliegen stösst bei der Basler Bevölkerung offenbar auf grossen Anklang, und – dem Vernehmen nach – hinter vorgehaltener Hand teils sogar in der Klassikecke. Die Initiative liegt derzeit bei der Kantonsregierung. Gut möglich, dass der Basler Grosse Rat sie im Juni ein erstes Mal berät. Dann dürfte diese überfällige kulturpolitische Debatte, die den prekärsten aller Kulturbereiche betrifft und von den Szenen im ganzen Land mit Interesse verfolgt wird, erst richtig Fahrt aufnehmen.

Weitere Infos zur Initiative:
musikvielfalt.ch



Mit langen Unterhosen im Sprachkurs

Trotz milder Winter: In kaum einem anderen Land Europas leiden mehr Menschen in ihren Häusern unter Kälte und Feuchtigkeit als in Portugal. Über die Ursachen und Folgen der weit verbreiteten Energiearmut und eine Regierung, die nur einen vagen Plan hat, dem Problem entgegenzuwirken.
von Tobias Hänni

Ein Februarmorgen in Zentralportugal. In den Sozialen Medien freuen sich die Menschen über den Schnee, der auf den Hügeln des Gebirgszugs Serra da Lousã liegt. Der Rasen in unserem Garten trägt Raureif. Und in unserer Küche ist es kalt und feucht: Die Temperatur beträgt zehn Grad, die Luftfeuchtigkeit 63 Prozent. Die ansonsten liebevoll renovierte Quinta ist aus energetischer Sicht ein typisch portugiesisches Haus: Das Dach ist kaum isoliert, die alten Holzfenster sind einfach verglast, es gibt keine Zentralheizung. In Stube und Küche heizen wir mit Holz, im Schlafzimmer sorgt ein stromfressender Elektroheizkörper für etwas Wärme – die allerdings zügig durchs Dach verpufft.

Obwohl die Winter in Portugal vergleichsweise mild sind, gibt es kaum ein anderes europäisches Land, in dem während der kalten Jahreszeit mehr Menschen in ihrem Zuhause frieren. Gemäss den jüngsten Erhebungen von Eurostat können es sich 1,9 Millionen Personen oder rund 20 Prozent der 10 Millionen Einwohner:innen nicht leisten, ihre Häuser und Wohnungen angemessen zu heizen. Nur in Bulgarien, Litauen und Zypern ist dieser Wert höher, der europäische Durchschnitt liegt bei 6,9 Prozent.

Billig gebaut, kaum isoliert

«Eltern müssen entscheiden, wer frieren soll», titelte «Der Spiegel» Anfang Jahr ein Interview mit dem portugiesischen Umweltingenieur João Pedro Gouveia. «Oft wird ein Elektro-Ofen ins Kinderzimmer gestellt, damit es zumindest da etwas warm ist», sagte Gouveia. Der Forscher ist Experte für Energiearmut. Darunter ist gemäss Definition des Energy Poverty Observatory der EU gemeint, kein angemessenes Niveau an Energiedienstleistungen in Anspruch nehmen zu können – dazu gehört insbesondere, Wohnräume im Winter genügend heizen und im Sommer ausreichend kühlen zu können. Die portugiesische Regierung schätzte in einer im März veröffentlichten Langzeitstrategie zur Bekämpfung der Energiearmut, dass bis zu drei Millionen Menschen im Land darunter leiden.

Dass es in vielen portugiesischen Haushalten im Winter zu kalt und im Sommer zu heiss ist, liegt an der Kombination mehrerer Faktoren: Ein tiefes Einkommen – der monatliche Mindestlohn liegt 2023 bei 760 Euro –, hohe Energiepreise sowie ein grosser Energiebedarf aufgrund schlechter Bausubstanz.

Viele Häuser sind nur sehr mangelhaft oder gar nicht isoliert, die Fenster einfach verglast. Sie wurden in den 1970er-, 1980er- und 1990er-Jahren gebaut, schnell und billig, als Millionen von Portugies:innen vom Land in die Städte zogen. Auf Energieeffizienz wurde damals kein Wert gelegt; erst 1990 wurde eine erste Wärmeschutzverordnung für Wohngebäude erlassen. Organisationen wie der Umweltschutzverein Associação Zero gehen deshalb davon aus, dass heute 70 Prozent der Wohngebäude in Portugal ungenügend isoliert sind.

In den regenreichen Wintern dringt zusammen mit der Kälte auch viel Feuchtigkeit in diese Häuser. Das wirkt sich nicht nur nachteilig aufs Wohlbefinden aus, sondern auch auf die Gesundheit. So wird die im europäischen Vergleich besonders ausgeprägte Übersterblichkeit während der Wintermonate etwa vom nationalen Gesundheitsinstitut auch auf das feuchtkalte Klima in den portugiesischen Haushalten zurückgeführt.

Sozialtarif und Subventionen

Neben einer energieeffizienten Bauweise mangelt es den meisten Wohngebäuden an einem integrierten Heizsystem. Nur gerade einmal 14 Prozent verfügen über eine Zentralheizung. Stattdessen wird mit Holz geheizt, noch häufiger mit mobilen Elektro- und Gasheizungen. Gemäss einer Auswertung des nationalen Statistikinstituts verwendet fast ein Drittel der portugiesischen Haushalte ausschliesslich solche Geräte zum Heizen. Doch gerade die Elektroheizkörper belasten das Portemonnaie aufgrund ihres hohen Stromverbrauchs massiv. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten – zwischen März 2022 und 2023 stieg der Preis von Gütern des täglichen Bedarfs um rund 25 Prozent – dürfte sich die Energiearmut in den letzten Monaten noch verschärft haben. Die Menschen müssen sparen, was beim Heizen einfacher möglich ist als etwa bei Lebensmitteln.

Die Regierung hat in den vergangenen Jahren mehrere Programme lanciert, um die Energiearmut im Land zu bekämpfen. Für verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Rentner:innen und arbeitslose Menschen wurde ein Sozialtarif auf Strom und Erdgas eingeführt, mit Subventionsfonds werden Eigentümer:innen unterstützt, die ihr Haus sanieren möchten. An diesen Fonds wird allerdings kritisiert, dass sie einen zu starken Anreiz für aktive Lösungen schaffen – etwa den Einbau einer Klima- oder

Solaranlage. Passive, aber meist auch kostspieligere Lösungen wie die bessere Isolierung der Fassade kämen dagegen zu kurz. Für die Kritiker:innen bringen Solarpanels auf dem Dach wenig, wenn ein Grossteil der damit produzierten Energie durch die schlecht isolierte Gebäudehülle verpufft.

Mit der nun veröffentlichten Strategie zur Bekämpfung der Energiearmut will die portugiesische Regierung unter anderem den Anteil der Bevölkerung, der sein Zuhause nicht ausreichend heizen kann, bis 2030 auf 10 Prozent und bis 2050 auf unter ein Prozent senken. Allerdings erntete die Strategie Kritik: Sie sei zu vage, zu oberflächlich und zu wenig abgestimmt auf andere Politikbereiche, etwa den Wohnungsbau oder das Gesundheitswesen, teilten mehrere Zivilorganisationen in einer gemeinsamen Stellungnahme mit. Darin rügten sie die sozialistische Regierung von Premierminister António Costa auch für das zögerliche Vorgehen bei einem Thema, «das eine nationale Priorität darstellt».

Aufwärmen im Kebab-Imbiss

Kalt ist es in Portugal im Winter nicht nur in Wohnhäusern, sondern in so ziemlich allen Gebäuden: in Cafés und im Rathaus, in Supermärkten und auf Amtsstellen. Genauso im Kirchgemeindezentrum unserer Kleinstadt, einem modernen, erst vor wenigen Jahren erstellten Bau, wo der Sprachkurs für Immigrant:innen stattfindet. Und so ziehen wir uns für den dreistündigen Kurs wärmer an als für eine Winterwanderung in der Schweiz: mit zwei paar Socken, langen Unterhosen, mehreren Oberteilen, Jacke, Mütze und Schal. Immer dabei: eine Thermoskanne voll Tee.

Zwar rollt unsere Lehrerin Carla jeweils zu Beginn des Unterrichts eine alte Elektroheizung in die Mitte des eisigen Klassenzimmers, doch das klapprige Ding vermag den Raum nur langsam aufzuwärmen. Zu langsam, um im Verlauf des Kurses für eine angenehme Temperatur zu sorgen und sich zumindest einer Schicht Kleider entledigen zu können. Und so sehnen wir uns nach der Pause, um uns im Kebab-Imbiss nebenan – einem der wenigen warmen Orte in der Stadt – etwas aufzuwärmen. Und nach dem Ende des Winters, der hier zum Glück nicht allzu lange dauert.



Ohne Zentralheizung ist es im Winter morgens in der Küche kalt und feucht.



Schnell und billig gebaut: Ein Grossteil der portugiesischen Wohngebäude ist kaum oder gar nicht isoliert.



WORK IN PROGRESS

Lichtensteig kommt einfach nicht zur Ruhe – im besten Sinn. Ende April nimmt die «Junge Bühne Toggenburg» im Stadtufer den Betrieb auf, ausserdem ziehen temporär rund 20 «Pioneers» nach Lichtensteig, um Landluft zu schnuppern und an diversen Projekten zu arbeiten. von Corinne Riedener, Bilder: Valerie Geissbühler

Vor ziemlich genau drei Jahren hat Saiten ein ganzes Heft zu Lichtensteig gemacht (saiten.ch/saiten-im-maerz-zum-beispiel-lichtensteig). Wir haben davon erzählt, wie die einzige Stadt im Toggenburg besonders unter dem Niedergang der Textilindustrie und dem damit einhergehenden Strukturwandel gelitten hat. Dass viele Arbeitsplätze verloren gingen, dass Schulen, Gewerbe und Detailhandel mehrheitlich ins Tal gewandert sind, dass die Infrastruktur verkümmert ist und das Städtli, das jahrhundertlang Zentrum der Region war, vom Wandel überholt worden ist. Und wir haben darüber berichtet, wie sich Lichtensteig langsam wieder aufrappelt, in Menschen, Projekte und Freiräume investiert. So sind unter anderem das Rathaus für Kultur, der «Ort für Macher:innen» in der alten Post und jüngst das Projekt Stadtufer auf dem Industrieareal der Fein-Elast entstanden.

Anfang Jahr wurde Lichtensteig vom Schweizer Heimatschutz mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. Lichtensteig – «Mini.Stadt», wie es in der Gemeindestrategie 2025 doppeldeutig heisst – beherrscht das Geschichten-erzählen. Ganz verkürzt geht sie etwa so: Die schlechten Zeiten sind vorbei, wir sind im Aufbruch und wollen pragmatisch allerhand ermöglichen. Kulturinteressierte, weltoffene und moderne Menschen finden hier eine Heimat und die Möglichkeit, sich zu verwirklichen. Bei uns auf dem Land ist der urbane Geist zuhause.

Das Narrativ verfängt. Wo man hinkommt, tut sich was, schwärmen Einheimische, Zugezogene und Zurückgekehrte von ihren Projekten. Zum Beispiel auf dem Areal Stadtufer unten an der Thur. Als sich Saiten vor drei Jahren dort umsah, stand die Fabrikanlage der Fein-Elast erst seit kurzem leer. Manche dachten laut über ein alternatives Nutzungskonzept für die meterhohen Hallen nach, aber konkret war noch nichts. Heute wuselt es gefühlt in jeder Ecke. Seit Januar 2022 ist das Areal im Besitz der Genossenschaft Stadtufer. Das Kollektiv baut hier an einem «Mosaik aus Gewerbe und Kunsthandwerk, gemeinschaftlichem sowie privatem Wohnen, Ateliers und öffentlichen Begegnungsräumen».

Vieles ist noch im Umbau, aber mittlerweile hat sich ein ziemlich wilder Mix aus Material und Menschen im Stadtufer eingenistet. Es gibt WGs, Kunst- und Malateliers, eine

Holzbildhauerei, ein Musik-Brocki, eine Autogarage, ein Sound-Atelier, Band- und DJ-Räume, ReUse-Designmöbel, eine Spenglerei, einen Boulderverein und allerhand anderes. Und ab Ende April darf sich das Stadtufer auch mit einer Kulturbühne rühmen. Wobei das eigentlich viel zu tiefgestapelt ist angesichts der Möglichkeiten, die sich in diesen alten Fabrikräumen bieten.

Das Kinder- und Jugendtheater geht eigene Wege

Nur schon das Entrée ist riesig. Bis vor Kurzem befand sich hier noch ein Skatepark, jetzt stehen Garderobenständer, Stühle und Plakatwände herum. Ende April eröffnet im Erdgeschoss des Stadtufers die «Junge Bühne Toggenburg». Entstanden ist sie aus dem «Goofechössi». Fast zehn Jahre lang kooperierte das erfolgreiche Kinder- und Jugendtheater mit dem Chössi Theater in der Bahnhofhalle, empfing auch Schulen oder lud zum Openair im Städtli, bot Geschichtenabende und Kurse für Kinder und Jugendliche sowie Weiterbildungen für Erwachsene an. Jetzt geht es eigene Wege. Als Junge Bühne Toggenburg erfindet sich der Verein neu und legt die Schwerpunkte künftig auf Musik, Kinder- und Jugendtheater, Zirkus und Tanz.

«Wir fangen klein an», sagt Stephan K. Haller, der mit einem neuen Team rund um die Theater- und Tanzpädagogin Susanne Roth, den ehemaligen Chössi-Präsidenten Bruno Sutter und Tontechniker Claudio Cueni, an der Jungen Bühne Toggenburg wirkt. Im Entrée soll es vorläufig nur eine Garderobe und eine einfache Bar mit Sitzinseln geben. Haller hofft, dass sie das Angebot irgendwann erweitern und eine kleine Beiz betreiben können, um den Bühnenbetrieb quer zu finanzieren. Aber alles zu seiner Zeit. Zuerst einmal steht der Schlusspurt vor der Eröffnung an.

Aus dem riesigen Raum haben Haller und rund 20 ehrenamtliche Helfer:innen zwei gemacht. Durch einen Eingang geht es zum eigentlichen Theater. Schlagartig verändert sich die Atmosphäre. Über 30 selbstgebaute Akustikelemente aus Steinwolle und Theatermolton schlucken jeglichen Hall und alle Nebengeräusche. An der Decke über der 14 Meter breiten Bühne hängen



Die Bühne Stadtufer

Stahlrohre, an denen 50 Scheinwerfer befestigt sind. In der anderen Hälfte des Raumes steht eine alte Nüssli-Tribüne, auf der rund 150 Leute Platz finden.

Eine solche Infrastruktur ist sauteuer. Eigentlich. Aber Haller und seine Mittäter:innen profitieren vom grossen Netzwerk, das sie sich in der Region und dank ihrer jahrelangen Theater- und Vernetzungsarbeit aufgebaut haben. Vieles konnten sie kostenlos oder für einen symbolischen Betrag übernehmen: den Tanzteppich vom Zürcher Opernhaus, das riesige Mischpult vom Schauspielhaus Zürich, Stühle vom Zirkus Rigolo und von einer Kirchgemeinde, Vorhänge vom Theater Glarus, dazu Schminktische, Scheinwerfer, Schwarzlicht, Boxen und eine Nebelmaschine von anderen befreundeten Institutionen. Und die Stahlrohre an der Decke lieferte eine Spenglerei in der Nähe. «Diese Philosophie des Wiederverwertens passt auch zum Stadtufer», sagt Haller, «wir wollen diesen Geist mittragen.»

Gratis ist das Projekt natürlich trotz aller Zuwendungen und Netzwerke nicht. Knapp eine Viertelmillion Franken haben Haller und das Team budgetiert. Viele Arbeiten werden von ehrenamtlichen Helfer:innen ausgeführt, und dank Beiträgen von öffentlicher Hand, Stiftungen, Gönnerinnen und Sponsoren können Investitionen getätigt werden. Für den jährlichen Betrieb der Bühne Stadtufer rechnen sie mit etwa 150'000 Franken.

Die halbe Welt im Gepäck

Die Junge Bühne geht zwar erst im Mai in den Probebetrieb, genutzt wurde sie dennoch bereits für mehrere Veranstaltungen. Vorstellungen des Festivals «Theaterlenz» fanden statt, Konzerte und mehr. «Wir testeten alles genau aus», sagt Haller. Im Winter waren die Bandmitglieder der britischen Rapperin Little Simz eine Woche lang zu Besuch. «Alle waren hin und weg von unseren Räumen und wollten glatt noch eine Woche länger bleiben», erzählt Haller und lacht. «Eigentlich waren Ferien geplant, nur ein bisschen jammen, aber dann haben sie plötzlich angefangen, an ihrem neuen Album zu arbeiten.»

Auf der neuen Bühne in der alten Fabrik sollen zukünftig Aufnahmen, Proben und Konzerte unter besten Bedingungen möglich sein. Dass es solch erfolgreiche Bands wie jene von Little Simz nach Lichtensteig verschlagen hat, ist kein Zufall. Claudio Cueni produziert, mischt und mastert den Sound von Little Simz. Der gebürtige Wattwiler, der auch den Nachlass von 2Pac verwaltet hat, pendelt seit Jahrzehnten zwischen Los Angeles und dem Toggenburg. Vor drei Jahren hat er sich in Lichtensteig niedergelassen und ein Atelier im Stadtufer bezogen, wo er Tag und Nacht an seinen Sounds tüfteln kann. Ein Rückkehrer, der die halbe Welt im Gepäck hat.

Dem Toggenburger Toningenieur ist auch das grösste Highlight der Jungen Bühne zu verdanken: die Soundanlage in aussergewöhnlicher Surround-Qualität. Mit einem 3D-System lassen sich Töne und Klänge punktgenau im Raum verteilen. Sogenannte Atmos-Systeme kennt man sonst eher vom Kino und von hochprofessionellen Musikproduktionen, für zu Hause sind sie nahezu unerschwinglich. «Damit sind wir wohl europaweit einzigartig», sagt Haller stolz. «Uns ist keine andere öffentliche Bühne bekannt mit diesem Soundsystem.



Stephan K. Haller

Wir sind quasi ein elektronisches Klanghaus.»

Damit auch wirklich alle etwas davon haben, findet neben den geplanten Konzerten und Theateraufführungen jeden Donnerstag die kostenlose Atmosphär-Bar statt. Man hört sich gemeinsam Musik an, ganz unkompliziert bei einem Bier, wie früher – nur eben in Dolby-Atmos-Qualität. Auch Hörspielabende sind angedacht. Den definitiven Praxistest wird die Soundanlage Ende April an der Eröffnung bestehen müssen. Dann stehen nebst der Band Dachs auch die Soloposaunistin Jasmin Löttscher und der Jodlerklub Bergfründ Ennetbühl auf der Jungen Bühne. «Das Publikum wird sich fühlen als sei es mittendrin», verspricht Haller.

Türen öffnen sich

Pascal Hüppi ist ebenfalls ein Rückkehrer. Er ist in Gommiswald aufgewachsen, hat in Wattwil die Kanti besucht, in Luzern und London klassischen Gesang und danach in Berlin Philosophie und Filmwissenschaften studiert. Nach sieben Jahren in Grossstädten ist er letzten November in Lichtensteig gestrandet. Eher zufällig, wie er sagt. Auf's Land wollte er schon, zurück in die Schweiz, aber es hätte auch ein anderer Ort sein können. Auf Lichtensteig sei die Wahl gefallen, weil ihm die Wohnung gefallen habe. Dass hier kulturell so viel laufe, war für ihn «kein positiver Überraschungseffekt». Als er das Toggenburg damals verlassen hatte, «lief in Lichtensteig noch nicht viel – ausser den Jazztagen».

Kaum wieder hier, war Hüppi schon überall eingespannt. Eine Tür nach der anderen ging auf: Im November bezog er ein Atelier im Rathaus für Kultur, seit Anfang Jahr arbeitet er als Community Manager beim Summer of Pioneers in Lichtensteig, und neuerdings ist er auch beim Stadtufer involviert fürs Kulturprogramm. Nebenher verwaltet er seit einigen Jahren den Nachlass seines österreichischen Göttis, des bildenden Künstlers Karl-Heinz Ströhle.

Die letzten Wochen war Hüppi aber vor allem mit der Arbeit für den Summer of Pioneers beschäftigt. Am 29. April reisen nämlich rund 20 Leute aus der Schweiz und Deutschland an. Sie werden bis Ende Oktober in Lichtensteig «auf dem Land probewohnen». Angestossen wurde das Projekt von der gemeinnützigen Stiftung Zukunft Bahnhof. Sie hat das Areal rund um die Bahnhofhalle in Lichtensteig, wo auch das Chössli Theater beheimatet ist, 2022 erworben und will es in den kommenden Jahren neu beleben und «enkeltauglich» gestalten, allenfalls auch noch bebauen. Partizipation und Nachhaltigkeit werden grossgeschrieben, auch die soziale. Vieles ist noch im Werden, das Grundkonzept wird im Mai vorgestellt.

Der Summer of Pioneers dient quasi als Kick-Off, um den «Zukunftsbahnhof» ein erstes Mal öffentlich sichtbar zu machen. Über 70 Pionier:innen haben sich beworben, rund 20 werden ab Mai sechs Monate lang in Lichtensteig leben und wirken. Sie kommen etwa zur Hälfte aus der Schweiz und aus Deutschland und sind «kunterbunt gemischt», erklärt Hüppi. «Wir haben Autor:innen, Kulturmenschen, Leute aus der IT, dem Finanzbereich, der Nachhaltigkeitsforschung und auch sogenannte Social Entrepreneurs.» Unter diesem Begriff versteht man Unternehmer:innen, die sich für einen gesellschaftlichen Wandel, für Gemeinwohl und



Pascal Hüppi

Lösungen sozialer und ökologischer Fragen einsetzen. Die Stiftung Zukunft Bahnhof stellt den Pionier:innen Infrastruktur und Wohnraum zur Verfügung für einen Nebenkostenbeitrag von 175 Franken pro Monat. Die Zimmer und WGs sind in ganz Lichtensteig verteilt; im Bahnhofsgebäude, in zwei Stellwagen auf dem Bahnhofsareal, im Stadtufer, in der «Krone», im «Pfauen» und im «Bodega». Auch den Co-Working-Space im «Macherzentrum», der ehemaligen Post in Lichtensteig, können die Pionier:innen nutzen.

Ideen brauchen Inkubationszeit

Als Gegenleistung für dieses «Rundum-Sorglos-Paket», wie es in der Ausschreibung heisst, sollen sie ihre Kreativität zur Verfügung stellen. Was das genau heisst und wie das Engagement der einzelnen Pionier:innen aussehen könnte, ist noch offen. «Zuerst sollen sie einmal ankommen, dann werden wir sehen, was entsteht», sagt Hüppi. «Es ist ein Experimentierfeld, work in progress. Wir bieten bewusst einen sehr offenen Rahmen. So kann es auch sein, dass manche Projekte erst nach dem Sommer ins Rollen kommen.»

Der Summer of Pioneers fordert Eigeninitiative, doch ein paar Anhaltspunkte wollen Hüppi und das Team vom Zukunftsbahnhof den Pionier:innen dennoch bieten, darum grasen sie im Moment die bestehenden Institutionen in Lichtensteig ab und fragen nach Ideen und Pionierbedarf; am Stadtufer, dem Rathaus für Kultur oder bei den Vereinen.

Einiges geistert bereits herum. Unter anderem soll ein Showroom auf dem Bahnhofsareal entstehen, um das Projekt und die Stiftung Zukunft Bahnhof vorzustellen. Und vielleicht ein Pop-up-Café. Das Projekt «Wie heisst Lichtensteig?» will den Namens- und Lebensgeschichten der Lichtensteiger:innen nachspüren, Verbindungen und gleichzeitig die kulturelle Vielfalt der Lokalbevölkerung fruchtbar machen. Angedacht sind auch ein kleiner Garten mit Hochbeeten auf dem Bahnhofsareal und ein generationenübergreifendes Backprojekt. Auch im Stadtufer gibt es immer wieder Bedarf.

Die Stiftung Zukunft Bahnhof erhofft sich einiges vom Summer of Pioneers. Nebst konkreten Projekten soll auch eine Community entstehen, die Pionier:innen sollen sich mit der Bevölkerung vernetzen. «Und am schönsten wäre es, wenn einige hier bleiben würden», sagt Hüppi. «Wir haben immer noch genügend Leerstand und Arbeitsplatzpotenzial in Lichtensteig.» Sein Job in den kommenden Monaten ist es, für gute Vibes zu sorgen, zu vermitteln und die Pionier:innen untereinander und mit den Einheimischen zu vernetzen. Wie er das genau anstellen will, lässt er noch offen. «Es wird sicher regelmässige Treffen geben, vielleicht installieren wir einen Jour fix, das wird sich alles organisch entwickeln», sagt Hüppi zuversichtlich.

Bevor er sich aber um das sommerliche Alltagsleben kümmern kann, steht zuerst einmal der «Super Saturday» am 29. April auf dem Programm. So jedenfalls wird dieser Tag inoffiziell genannt. Dann kommt in Lichtensteig alles zusammen: Die ersten Pionier:innen reisen an, im Rathaus für Kultur findet die LEWE-Tagung zum Thema Stadtentwicklung statt, der Ort für Macher*innen lädt zur Vernissage der Ausstellung «Lichtensteig reloaded», der Frühlingsmarkt der Chäas Welt findet



Die Bahnhalle mit dem Chössi Theater

statt, im Chössi Theater wird *Farry Tales Reloaded* aufgeführt und im Stadtufer feiert die Junge Bühne Toggenburg Premiere mit einem Tag der offenen Tür und Konzerten.

Etwas überrissen für eine Gemeinde mit knapp 2000 Einwohner:innen, diese Start-up-Mentalität, könnte man denken. Man könnte aber auch sagen, dass hier lediglich eine Tradition fortgeführt wird. Lichtensteig war jahrhundertlang das Zentrum der Region, hatte Märkte, ein Gericht, eigene Münzen. Mit den Waren und Menschen von überall her kamen immer auch neue Ideen ins Städtli. Wo heute die Stadtverwaltung zuhause ist, wurde die Vorläuferin der heutigen UBS gegründet. Persönlichkeiten wie der Pechvogel und Deserteur Ueli Bräker oder der Instrumentenerfinder, Mathematiker und Astronom Jost Bürgi stammten aus Lichtensteig. Und die Antifaschistin und Widerstandskämpferin Paula Ruess. Wäre doch schön, wenn der Aufbruch und die Welt wieder mehr zu Hause wären im Toggenburg...

Fünf Fragen an Stadtpräsident Mathias Müller

Saiten: Welche Bedeutung hat der Wakkerpreis für Lichtensteig? Gab das nochmals neuen Drive?

Mathias Müller: Dieser Preis hat eine sehr hohe Bedeutung für uns. Er ist eine grosse Wertschätzung und Anerkennung der Arbeit von unzähligen Projektbeteiligten und hat auch nochmals Drive gegeben. Zum einen für die bestehenden Projekte, aber auch für neue Vorhaben, die beschleunigt wurden, um diese einmalige grosse Aufmerksamkeit jetzt nutzen zu können.

Der Heimatschutz lobt Lichtensteig als Pionierin der Stadtentwicklung. Was braucht es, damit diese gelingt, auch in grösseren Gemeinden?

Es gibt keine Patentrezepte. Letztlich geht es vor allem darum, eine «Kultur der Weiterentwicklung» zu schaffen. Das ist unabhängig von der Gemeindegrösse realisierbar. Wichtig für uns in diesem Prozess war, das Potenzial der eigenen Gemeinde bzw. Stadt zu erkennen und sich klar und mutig zu positionieren, die Gemeinde als Ermöglicherin zu etablieren, partizipativ engagierte Personen zu finden und für diese Macher:innen auch hinzustehen, freie Räume und Freiräume zu entwickeln und nicht zuletzt: zu gestalten statt zu verwalten, und das mit Freude. Das sind unsere Schlüssel-erkenntnisse.

Lichtensteig hat viel Leerstand. Wieviel mehr Bewohner:innen würdet ihr euch fürs Städtli wünschen? Gibt es eine Zielgrösse?

Unser Ziel ist es, wieder 2200 Einwohner:innen zu haben, so wie früher. Wir haben die Infrastruktur für diese weiteren Einwohner:innen und können diese mit einem moderaten Wachstum auch gut auslasten.

In den letzten Jahren ist viel Neues entstanden in Lichtensteig, mit dem Stadtufer und dem Zukunftsbahnhof kamen jetzt nochmals zwei grosse Projekte hinzu. Wie ist das Echo in der Bevölkerung?

Grundsätzlich ist die Stimmung sehr gut. Da hat der Wakkerpreis sicher auch nochmals geholfen. Der Zukunftsbahnhof ist noch zu wenig bekannt in der Öffentlichkeit. Da gibt es also noch wenig Resonanz. Das wird sich mit dem Summer of Pioneers bald ändern. Das Stadtufer beginnt sich schon langsam zu etablieren und geniesst eine breite Unterstützung, vor allem, weil vielen auch bewusst ist, was die Alternative gewesen wäre: Das Industrieareal wäre brachgelegen und hätte keinen Nutzen gebracht für Lichtensteig.

Sie sind auch Präsident der Stiftung Zukunft Bahnhof: Welches Budget hat der Summer of Pioneers?

Eine tiefere sechsstelligen Zahl aus Eigen- und Fremdmitteln. Damit finanzieren wir sechs Monate lang die Wohnungen für die 20 Pionier:innen, das Community-Management und die Leistungen der Marke Neulandia sowie die Website und die Öffentlichkeitsarbeit. Wir verstehen das auch als eine Investition in die Regionalentwicklung: Wenn einige Pioneers in der Nähe bleiben oder später noch angezogen werden, trägt das ebenfalls zur Wertschöpfung bei.



Zukunft Bahnhof

Die Stiftung will die ehemalige Bahnhofshalle mit dem dazugehörigen Chössi Theater und der umgebenden Parzelle neu entwickeln. Es soll eine nachhaltige, enkeltaugliche Mischnutzung aus gemeinschaftlichem Leben und Arbeiten entstehen. Die Stiftung versteht sich als Plattform für partizipative und kollaborative Energien, mit denen neue Entwicklungen erforscht und ausprobiert werden können – resultatoffen und experimentell. Der Kopf und Motor ist der Wahl-Lichtensteiger Jan Colruyt, mit ihm im Stiftungsrat sitzen Stadtpräsident Mathias Müller, Mirjam Hadorn, Manfred Zähner und Barbara Bucher.

zukunftbahnhof.ch

Summer of Pioneers

Das Pioneers-Format wurde von Neulandia entwickelt. Neulandia bezeichnet sich als «zu gleichen Teilen soziales Unternehmen, Bewegung und Netzwerk», das möglichst unabhängig sein will von Fördermitteln und Investor:innen. «Wir wollen Veränderungen anstossen, die grösser sind als wir, daher setzen wir auf Zusammenarbeit», heisst es auf der Website. Bisher wurde das Projekt in sechs deutschen Landkommunen durchgeführt, Lichtensteig ist der erste Abstecker in die Schweiz.

neulandia.de

«Super Saturday», 29. April

Junge Bühne Toggenburg am Stadtufer:

Ab 13.30 Uhr Tag der Offenen Tür mit Compagnia Mafalda «Zick Zack Puff», Jodlerklub Bergfründ Ennetbühl, Jasmin Lötscher Soloposaune, ATMOSphäRBAR und Konzert von Dachs (20.15 Uhr)

stadtufer.ch
jungebuehnetoggenburg.ch

Ort für Macher*innen:

Öffentliche Vernissage der Ausstellung «Lichtensteig reloaded» (bis 28. Oktober) und Rundgang zur partizipativen Stadtentwicklung (16 Uhr)

ortfuermacher.ch

Chössi Theater:

Farry Tales Reloaded, Stück der Theatergruppe «in-szenario» der Kanti Wattwil (20.15 Uhr)

choessi.ch

LEWE-Tagung und Tag der offenen Tür im Rathaus für Kultur, 9.30 bis 16 Uhr:

Mit Stadtpräsident Mathias Müller, Hannes Germann (Ständerat, Präsident Schweizerischer Gemeindeverband), Frederik Fischer (Neulandia), Eric Honnegger (Dipl. Architekt ETH, Denkstatt Sarl), Stefan Tittmann (OZG Zentrum für Gemeinden Dozent) und René Ziswiler (Präsident Verein Zukunftsgemeinde)

rathausfuerkultur.ch

Blick ins Stadtufer

Wellengänge im Klang der Zeit

Musik aus drei Jahrhunderten

Werke von Jan Dismas Zelenka, Franz Schubert,
Gustav Holst, Jürg Surber, Edvard Grieg

Freitag

12. Mai 2023 | 19.30 Uhr

Reformierte Kirche Waldstatt

Samstag

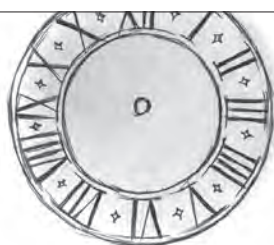
13. Mai 2023 | 19.30 Uhr

Kirche Wolfhalden

Eintritt frei, Kollekte

www.kammerorchester-ar.ch

appenzeller kammerorchester



Frischer geht nicht ... Biofood mit Biss!

STADTLADEN
ST. GALLEN
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12
9000 St. Gallen
Tel. | Fax 071 244 20 55
www.stadtladen.ch

FATIMA DUNN MIT:
-ABIGSTÄRNE-

HERISAU
KULTUR
12 DORF



EIN-FRAU-ORCHESTER

SAMSTAG 13. MAI 2023

20:30 EINTRITT: FR. 30.-

ALTES ZEUGHAUS HERISAU

www.kulturisdorf.ch



FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich inspirieren.

Rösslitor Bücher
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfussli.ch

**orell
füssli**
Rösslitor

ES HEIMATET SEHR

Seit 2005 zieht die Kulturlandsgemeinde durchs Appenzellerland. In diesem Jahr lädt sie am Auffahrtswochenende ins Zeughaus Teufen ein, um den Heimatbegriff zu erkunden. Ueli Vogt, künstlerischer Leiter der Kulturlandsgemeinde 2023/24, berichtet im Interview, wie umfassend das Thema verstanden werden kann.

Interview: Kristin Schmidt, Bilder: Marc Norbert Hörler

Saiten: Für die kommende Ausgabe der Kulturlandsgemeinde gibt es zum ersten Mal einen künstlerischen Leiter. Ueli, hast du das Ideenmonopol oder bist du mit Mitdenker:innen unterwegs?

Ueli Vogt: In der Leitung sind wir zu zweit: Jolanda Gsponer ist administrative Leiterin, mit ihr arbeite ich eng zusammen. Unterstützt hat uns wesentlich die Präsidentin der Genossenschaft, Theres Inauen, aber auch der ganze Vorstand, ein bewährtes Gremium, das die Kulturlandsgemeinde seit langem begleitet. Ein Workshop mit Fachleuten zur Thematik und der Umgebung im Vorfeld hat wesentliche inhaltliche Eckpunkte gesetzt. Ausserdem habe ich das Glück, auf Anna Beck-Wörner zählen zu können. Ich nenne sie auch die «Ghost-Leitung». Sie steht informell für Fragen, bei Ungewissheiten, aber auch einfach als Klagemauer zur Verfügung.

Heimat, das diesjährige Thema der Kulturlandsgemeinde, ist ein Dauerbrenner. Literatur und Film bearbeiten Herkunft und Hiersein, das Stapferhaus widmete 2017 der Heimat als Grenzerfahrung eine Ausstellung, aktuell zeigt das Alpine Museum Bern eine Schau dazu. Was treibt die Kulturlandsgemeinde jetzt zur Heimat?

Wir untersuchen Heimat als etwas, das dauernd neu erschaffen werden muss. Darum führen wir den Begriff Heimat im Festivaltitel als Verb: von «ich heimate» bis «wir heimateten». Wird es im Plural verwendet, kommt die Mehrzahl, die Vielfalt der möglichen Heimate zum Ausdruck. Für mich verbindet sich das Thema auch mit den Beobachtungen aus elf Jahren intensiven Arbeitens im Appenzellerland. Nun gehe ich einen Schritt zurück und versuche, die Beobachtungen zu reflektieren und einzuordnen. Viele, mit denen ich darüber gesprochen habe, bestätigten mir meine Eindrücke des Appenzellerlandes.

Welche Eindrücke sind das im Besonderen, die mit Heimat zu tun haben? Und wird die Kulturlandsgemeinde, die obendrein in Teufen, deinem Hauptarbeitsort während zehn Jahren als Kurator im Zeughaus ist, zu einem Heim(-at-)spiel für dich?

Ich habe besonders im Appenzellerland ambivalente Gefühle gehabt. Dieses Geborgenheitsgefühl in der Tradition mit Trachten, dem Zäuerlen, der Streusiedlung, dem Bläss, den Kühen: Umgibt einen das liebevoll oder umschlingt es einen? Erdrosselt es gar? Oder ist es auch ein

Schutzschild, eine Abgrenzung? Das lohnt eine nähere Betrachtung aus vielen Richtungen, wie wir es mit der Kulturlandsgemeinde vorhaben. Die Festivalausgabe im Zeughaus Teufen ist für mich nur noch ein Gastspiel. Lilia und David Glanzmann leiten das Haus jetzt nach ihren Vorstellungen und haben schon einen sehenswerten Anfang gemacht. Das Haus wird hoffentlich ihnen und vielen neuen Interessierten zur Heimat. Ich selbst kenne zwar noch ganz viele Orte und Eigenheiten, habe allerdings keinen internen Zugang mehr dazu. Das war und ist vielleicht auch eine Motivation, dieses Thema zu wählen: Wie ist es, wenn man eine solche selbst gestaltete Heimat aufgibt? Stimmt die Bezeichnung «Heimat» überhaupt? Kann Heimat negiert werden? Wie fühlt sich das an, wenn es neue Heimat wird? Das alles finde ich interessant und darauf wird es viele mögliche Blickwinkel geben.

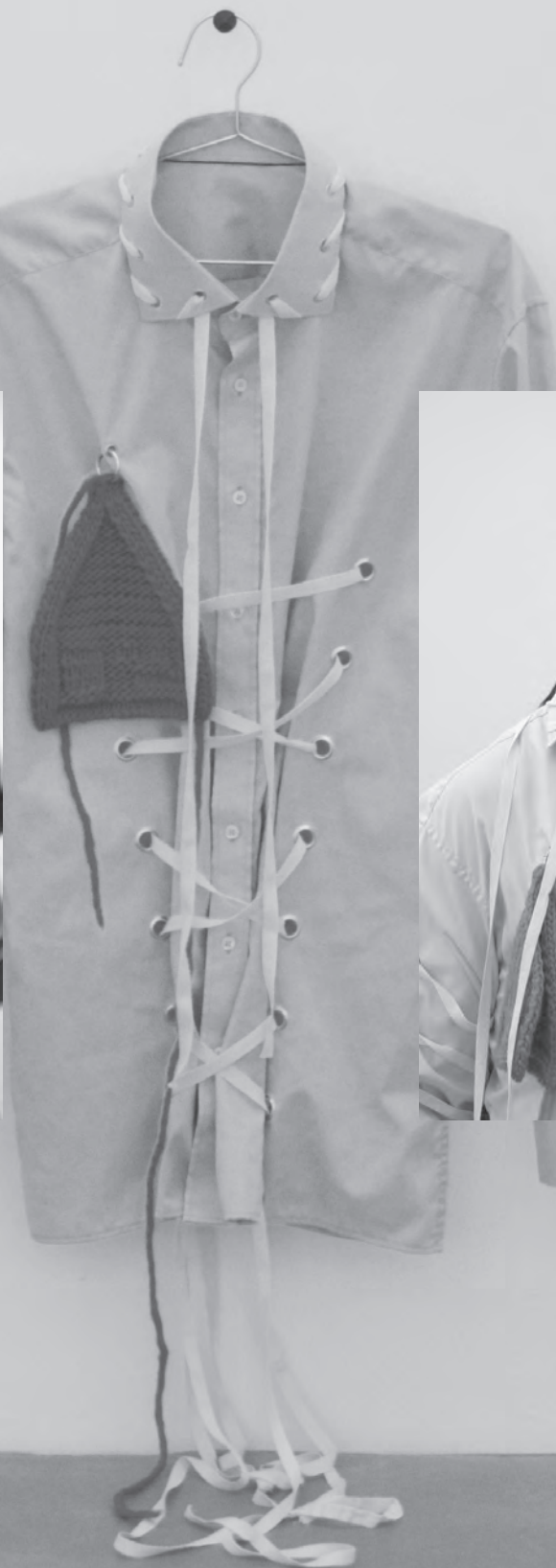
Es gehört zur Tradition der Kulturlandsgemeinde, jeweils aktuelle gesellschaftliche Fragen von sehr verschiedenen Seiten anzugehen. Welche Schwerpunkte, Besonderheiten und ungewöhnlichen Ansätze wird es zum Heimatbegriff geben? Das Feld ist weit, es reicht von Sprache bis Religion, von Geografie bis Gefühl. Wie hast du es abgesteckt?

Ich – als machender Denker, als polyvalenter, professioneller Dilettant – gehe bei den Plattformen, also den Gesprächsrunden zwischen sehr unterschiedlichen Gästen, von ganz praktischen Modellen aus: Die erste Plattform nähert sich dem innersten Immateriellen, der Idee einer Heimat. Hier sind auch Gedanken zu Sprache, Religion oder Philosophie enthalten. Bei der nächsten Plattform steht das Physische im Zentrum – ich bin eben auch ein bekennender Materialist: Es geht da um den Körper, die physische Hülle als Heimat oder eben auch als etwas Fremdes. Die dritte Plattform kreist um die Umgebung, unsere Gehäuse, die Architektur und die Landschaft.

Das Format der Plattformen ist charakteristisch für die Kulturlandsgemeinde. Wäre es inzwischen trotzdem möglich, auf neue Formen des Festivals zu setzen? Es vielleicht partizipativer zu gestalten?

Die diesjährige Kulturlandsgemeinde bleibt im Wesentlichen bei den bisherigen Formaten. Erstens, weil sie gut sind, zweitens weil für einen grossen Umbau die Zeit fehlte. Partizipativ war die Kulturlandsgemeinde schon

Marc Norbert Hörler: *hecatean lines*, 2023. Zu sehen in der Ausstellung «12 Rooms» im Kunstmuseum Appenzell bis 11. Juni, kuratiert von Stefanie Gschwend.
 Performer*innen: Lea Rüegg, Marc Norbert Hörler, Fotografie: Sandro Lussmann, Marc Norbert Hörler



hecatean lines ist eine Komposition neuer Werke, die mit folkloristischen Formen und Ästhetiken von Appenzell interagieren und diese aus einer queeren Perspektive beanspruchen. Sie ist inspiriert von einer ortsbezogenen Forschung zu Hexerei und Hexenprozessen in Appenzell. In Anspielung auf traditionelle Formen wie das *charivari* (eine schützende Kette) oder das *rugguseli* (mehrstimmiger Gesang) spürt *hecatean lines* den sinnlichen Verbindungen zwischen zeitgenössischer Queerness und historischer Hexerei nach, indem es Gesang, Duft und Sprache als ephemere Existenzformen einsetzt und magische Praktiken als Werkzeuge der Welterschaffung in den Mittelpunkt stellt.

immer, vor allem wenn ich an die Werkstätten denke. Hier kommt das Machen, das Miteinander zum Ausdruck. Aber nichtsdestotrotz muss, kann und soll sich die Kulturlands-gemeinde verändern.

Darin liegt möglicherweise auch eine Chance, neue, jüngere Interessierte anzusprechen: Ich habe das Publikum der Kulturlands-gemeinde mitunter als sehr homogen und überschaubar erlebt. Schwimmt die Kulturlands-gemeinde in ihrem eigenen Saft? Wird das mit einem künstlerischen Leiter anders?

Der Verleger und Schnapsbrenner Christoph Keller hat mal beschrieben, was einen guten Schnaps ausmacht: Er solle nicht nach der reinen Frucht schmecken, da verzehre man diese besser einfach. Stattdessen enthalte ein guter Schnaps alle Zustände einer Frucht, von der Knospe über die Blüte zur unreifen, reifen bis zur vergorenen, verdorbenen Frucht ... So ein Saft kann und soll also alles beinhalten und ein Wesen in allen Aspekten abbilden. Daher empfinde ich das Schwimmen im eigenen Saft also nicht zwingend als negativ. Ein Festival darf durchaus ein Stammpublikum haben. Das ermöglicht auch ein Vertiefen, eine Vertrautheit, eine Heimat des Denkens. Wir können das Stammpublikum auch Community nennen, dann ist es positiv konnotiert: Ein Kreis, der gemeinsam weiterdenkt. Selbstverständlich ist der Austausch ein festes Element, damit werden immer neue, andere Menschen einbezogen, auch jüngere, damit es ein Weiterleben gibt.

Heimat ist ein vertrautes, aber auch ein brisantes Thema. An der Kulturlands-gemeinde soll es auch um Entwurzelung und Fremde oder Befremden gehen. Wie geht ihr diese Aspekte an? Wie habt ihr die Gesprächspartner:innen ausgewählt?

Diese Facetten des Heimatthemas sind uns sehr wichtig. So ist besonders die Migration ein wichtiges Motiv der Kulturlands-gemeinde. Dem tragen wir Rechnung, wenn Yvonne Apiyo Brändle-Amolo, Hoseyn A. Zadeh, Ly-Ling Vilaysane und Hao Hohl-Yu auf den Plattformen sind. Auch vor langer Zeit ausgewanderte Schweizer:innen aus Amerika werden sich beispielsweise zu Wort melden.

Erwartest du auch kontroverse Äusserungen von Menschen, die aus einer konservativen Sicht auf Werte wie Heimat und Tradition blicken?

Vielleicht kommen bei den Plattformen Fragen oder Diskussionen zu solchen Aspekten auf, aber darauf zielt die Kulturlands-gemeinde nicht ab. Uns geht es um das Auslegen, um offene Gespräche, auch um das Aushalten von Widersprüchen.

Das Appenzellerland ist die Heimat der Kulturlands-gemeinde. Wie sehr spiegelt sich diese Verankerung inhaltlich?

Direkte inhaltliche Bezüge sind für uns nicht zwingend; wir verstehen das Appenzellerland eher als Folie, als Ausgangslage. Wir haben beispielsweise zusammen mit dem Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden eine kleine Studie unter Fachleuten lanciert. Wir forderten sie auf, zu entwerfen, wie das Appenzellerland in 20 Jahren aussehen soll. Die heutige Streusiedlung ist aus einer spezifischen Nutzung entstanden und prägt nach wie vor das Bild der bebauten Landschaft. Sie ist präsent auf Bieretiketten, in der Tourismuswerbung und anderswo. Aber sie wird längst nicht mehr in ursprünglicher Weise genutzt. Soll nun an diesem Heimatbild festgehalten werden oder soll die neue Nutzung ein neues Bild erzeugen? Aber auch hier



wünschen wir uns eine breitere Wirkung über das Appenzellerland hinaus: Die Studie ist ein Fallbeispiel, welches dann auch in St.Gallen oder andernorts auf diese Weise befragt werden kann.

Heimat ist auch Essen, was gibt es an der Kulturlandsgemeinde?

Luzia Kappenthuler bereitet einen reichhaltigen Tisch und holt die Welt ins Zeughaus Teufen: Wer hier zu Hause ist, kann probieren, wie es woanders schmeckt. Wer sich in der Welt zu Hause fühlt, isst wie daheim. Wer seine Heimat im Essen sucht, wird Vertrautes und Neues gleichermaßen finden.

Wird das Echo im kommenden Jahr auch wieder in Teufen stattfinden? Planst Du bereits oder geht es erst nach der Kulturlandsgemeinde los?

Das kommende Jahr ist schon in Planung, es wird laufend mitgedacht. Auch die in den vergangenen Jahren entwickelte virtuelle und hybride Form der Kulturlandsgemeinde ist uns weiterhin wichtig. Nebst dem Festival vor Ort gibt es den Echoort für Reflexion und die virtuelle, überall verfügbare Kulturlandsgemeinde. Auch künftig wird die Kulturlandsgemeinde nicht versuchen, Antworten zu geben, sondern wird Denkweisen oder Herangehensweisen anbieten. Daneben soll sie auch das Aushalten von Nichtwissen erleichtern.

Ueli Vogt, 1966, hat zehn Jahre lang das Zeughaus Teufen kuratiert, seit Januar leitet der gebürtige Thurgauer zusammen mit Reto Müller den Kunstraum Kreuzlingen. Als Mitglied der Konzeptgruppe hat er bereits mehrere Kulturlandsgemeinden mitgestaltet. Für die Jahre 2023 und 2024 ist Ueli Vogt verantwortlich für die künstlerische Leitung der Kulturlandsgemeinde.

Marc Norbert Hörler (dey/er, *1989) lebt und arbeitet in Appenzell und Berlin. Seine Praxis umfasst Poesie, Gesang, Duft, Schreiben, Performance, Textilien, Kuratieren und Publishing. Zum Abschluss der Kulturlandsgemeinde am Sonntag schafft Marc eine duftende und klingende künstlerische Intervention.

marrrrrc.com / [@_marrrrrc](https://www.instagram.com/_marrrrrc)

Das Programm:

«Es heimatet – wir heimatet» heisst das Motto der diesjährigen Kulturlandsgemeinde. Das mehrtägige Festival bietet Gelegenheit, den eigenen Heimat-Gefühlen und Heimat-Brüchen nachzuspüren, unterschiedliche Vorstellungen von Heimat zu diskutieren und nach Heimat-Bildern für die Zukunft zu fragen. Zum Beispiel in der Bar «El Gato Muerto», sie ist Treffpunkt und Begegnungsort der diesjährigen Kulturlandsgemeinde. Die Bar, ein Werk der Kunstschaffenden Barbara Signer und Michael Bodenmann, ist ein Sammelsurium schillernder Heimat-Assoziationen, Souvenirs, Plakate, Fotos und Gegenstände aller Art. Eingerichtet ist sie im Schopf vor dem Zeughaus Teufen.

Zum Auftakt am Donnerstag zeigt die Theatergruppe Café Fuerte *Truck Stop*, ein Theaterstück über emotionale und nationale Grenzen – und darüber, ob wir sie überhaupt brauchen. Tags darauf sind Heimat-Visionen gefragt: Der Heimatschutz AR hat zur Kulturlandsgemeinde eine Bierdeckel-Aktion lanciert mit dem Titel «Über das Appenzellerrändli hinausgedacht – Visionen zum Appenzeller Landschaftsbild im Jahr 2043». Am Stammtisch im Zeughaus Teufen und an der Bar «El Gato Muerto» werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.

Der Samstag ist den traditionellen Kulturlandsgemeinde-Formaten gewidmet: Plattformgesprächen und Werkstätten. Auf drei Podien geht es um Heimat als Gefühl und Identität, Heimat als Körper und Hülle und Heimat als Ort und Erfahrung. Privates und Politisches werden sich durchdringen, mitsamt der Frage, inwieweit in einer globalisierten und migrantischen Welt Heimat noch eine taugliche Kategorie ist. Gäste sind unter anderen Filmemacherin Hao Hohl-Yu, die Künstler Ueli Alder und Hoseyn A. Zadeh, alt Regierungsrat Matthias Weishaupt, Heimatschutz-Präsidentin Irene Hochreutener, Modemacherin Ly-Ling Vilaysane, Autor Christoph Keller, Philosoph Martin Booms, die interkulturelle Mediatorin Yvonne Apiyo Brändle-Amolo, Fabienne Luna Egli und andere. In den Werkstätten geht es ums spielerische Erkunden und Erschaffen von Heimat: schnitzend, zeichnend, werkend, seifend und schreibend. Und am Samstagabend führt der «Henderländer» Musiker und Künstler Steff Signer mit Traktaten, Liedern und Gedichten durch die Sonnen- und Schattenseiten des Lebens, in und jenseits der «Highmatt».

Die traditionelle Sonntagsrede hält die Autorin of Color Samira el-Maawi. Sie hat in ihrem Roman *In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel* (2020) virtuos über ihre zwei Heimaten – Sansibar und die Schweiz – geschrieben. Geplant ist zudem eine Grussbotschaft einer Schweizer Kolonie in den USA und weitere «Heimat-Post» zum Festivalfinale. Am Sonntagnachmittag bietet Marc Norbert Hörler eine Duftwerkstatt an, und der interaktive Audiowalk *Fremd zuhause* lädt dazu ein, entlang vertrauter Orte neue Wege zu entdecken und literarischen Texten und Soundcollagen zu lauschen. (red.)

Kulturlandsgemeinde 2023:
18. bis 21. Mai, Kunsthaus Teufen

kulturlangsgemeinde.ch

Kunst als Atopie

Die Ausstellung «Outsider Art unter dem Halbmond» im Open Art Museum St.Gallen dreht sich um Fragen nach kultureller Diversität und religiöser Prägung in der Outsider Kunst. von Larisa Baumann

Derzeit läuft im Open Art Museum in St.Gallen «eine Ausstellung, in der wir realisieren sollen, wovon wir nichts wissen», wie es die Museumsleiterin Monika Jagfeld formuliert. Unter dem Titel «Outsider Art unter dem Halbmond» werden Werke von 25 Künstler:innen vorwiegend aus dem Iran und Marokko, aber auch aus Syrien und der Türkei gezeigt. Es ist somit die erste Ausstellung schweizweit, die Outsider Art aus islamisch geprägten Ländern zum Thema macht.

Gleichzeitig handelt es sich um die letzte Ausstellung der Trilogie «Das «Andere» in der Kunst»: Die Ausstellung «Antonio Ligabue – der Schweizer Van Gogh» (2019) ist der Frage nach sozialer Identität nachgegangen, «Crazy, Queer and Loveable: Ovariaci» im Dialog mit «ICH DU ER SIE XIER: Transidentität» (2019/20) thematisierte Trans- und Geschlechtsidentitäten. Die aktuelle Ausstellung widmet sich nun den Fragen nach kultureller Diversität und religiöser Prägung in der sogenannten Outsider Art.

Aber wie weit greift dieser Begriff überhaupt? Termini wie Art brut als Gegenentwurf zur Art culturel oder Outsider Art im Sinne eines Kunstschaffens ausserhalb des etablierten Kunstbetriebs sind aus einem eurozentristischen Kunstverständnis heraus entstanden. Lassen sich solche Konstrukte auf Kulturkreise ausserhalb Europas und Amerikas übertragen? Diese und weitere Fragen wirft «Outsider Art unter dem Halbmond» auf, wobei es nicht um Nationalisierung von Kunst geht, sondern darum, kulturelle Kontexte zu schaffen und nach dem Auslöser von Kunst zu fragen.

Von der inneren Emigration ins Exil

Auf einem Bildschirm erfahren die Besucher:innen durch verschiedene Filmaufnahmen mehr über die einzelnen Künstler:innen und ihr Schaffen. Prägnant formulierte Infoschilder verweisen auf deren Werdegang. Da ist beispielsweise Mansour Fourouhi (*1937) aus dem Iran, der mit 75 Jahren erst zu zeichnen beginnt und mit Kugelschreiber Zigarettenschachteln bemalt. Oder Alikhan Abdollahi (*1963), der aus Afghanistan stammt und im Iran lebt, wo er aus Papiermache halb mythische, halb anthropomorphe Skulpturen erschafft. Oder Khadija (*um 1980) aus Marokko, die Frauenporträts gemalt hat, obdachlos ist und seit zwei Jahren von niemandem mehr gesehen wurde.

Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Werke von Samaneh Atef (*1989). Die iranische Künstlerin setzt sich selbst – die Frau – und ihre Bedrängnis als Frau ins Zentrum ihrer Bilder. Aufgrund ihrer Darstellung von Weiblichkeit, in einem Staat, der Frauen unterdrückt und entrechtet, lebte sie in innerer Emigration. 2020 musste sie aus dem Iran ins Exil fliehen und wohnt seither in Lyon.

Mit dem Fokus auf Samaneh Atefs Werk wird die Position von Frauen unterstützt, die mit dem Mullah-Regime in Konflikt geraten. Ebenfalls wird dem Ungleichgewicht in der Ausstellung – vier Künstlerinnen und

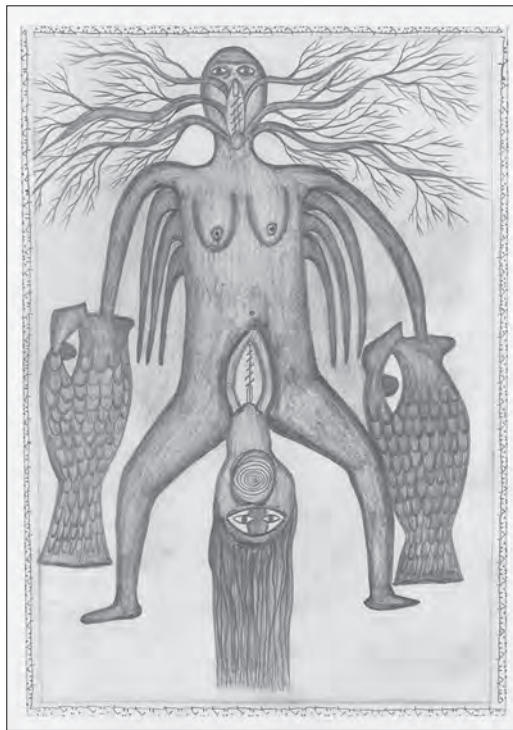
21 Künstler – entgegengewirkt und das Themenfeld durch das Kunstschaffen im Exil erweitert. Deutlich zeigt sich am Beispiel dieser Künstlerin, wie insbesondere Outsider Art aufgrund ihrer Subjektivität sowohl das Erleben sozialer Normen als auch gegenwärtige gesellschaftliche Themen sichtbar machen kann.

Revolte mit abendländischer Heraldik

Weil Differenzen und Ähnlichkeiten besonders im Dialog erkennbar werden, ist den Kunstschaffenden aus dem Kulturkontext Islam der Schweizer Art-brut-Künstler Peter Wirz (1915-2000) gegenübergestellt. Wirz steht dabei stellvertretend für ein westeuropäisches Kunstverständnis von Outsider Art und für eine christlich geprägte Kunstgeschichte.

Der gesellschaftlich ausgegrenzte Sohn des bekannten Ethnologen Paul Wirz (1892-1955) entwickelte in zahlreichen Farbstiftzeichnungen und Texten im Verborgenen den «Kontinent Wirziana». Ein streng hierarchisches System, das auf christlichen Werten und abendländischer Heraldik aufbaut und das, als eine Art Gegenwelt, in starkem Kontrast zum Leben seines Vaters steht.

Die Ausstellung im Open Art Museum macht klar, dass es *die* iranische Kunst nicht gibt. Kunst ist vielmehr stark lokal verwurzelt. Genauso wie man allgemein nicht von *der* Kunst sprechen kann, sondern nur von Kunst oder eben Künsten. Gemäss Monika Jagfeld soll die Ausstellung einen Denkanstoss geben, um sich bewusst zu machen, dass unsere Welt ganz verschiedene Künste hervorbringt. «Outsider Art ist nie eindeutig zu definieren, nie eindeutig zuzuordnen, nie eindeutig zu verorten – sie ist eine Atopie», so Jagfeld. Festgefahrene Denkmuster sollen hinterfragt und eine Diskussion der Idee von Kunst als eine Atopie eröffnet werden.



Samaneh Atef (*1989, Iran/France), *ohne Titel*, undatiert, Galerie Polysémie, Marseille

«Outsider Art unter dem Halbmond» und «Peter Wirz: Kontinent Wirziana»: bis 20. August, Open Art Museum St.Gallen
openartmuseum.ch

Radikale Zeitdokumente

Nach dem gelungenen Buch *Güllens Grünes Gemüse* von Simone Meyer, dem ein grosser Erfolg beschieden war und das inhaltlich wie auch gestalterisch einiges zu bieten hat, kommt nun die dazu passende Ausstellung. von Pius Frey

GÜLLEN S 1984-1990
GRABENHALLE GIGS



GEGEN DIE RUHE
IN DER ÖSTLICHEN PROVINZ

Die Begleitpublikation zur Ausstellung: *Güllens Grabenhalle Gigs 1984-1990*

Die Ausstellung «Güllens grafisches Gedächtnis» in der Hauptpost widmet sich im Besonderen der musikalischen Punkbewegung der 80er-Jahre. Und da hauptsächlich, eigentlich auch notgedrungen, einer ganzen Reihe von Punkkonzerten und Artverwandtem in der St.Galler Grabenhalle. Sie baut besonders auf dem grossen Fotofundus von Chrigel Braun auf. Dieser begleitete auf vorzügliche Weise viele legendäre Konzerte in der Grabenhalle der 80er-Jahre. Einige dieser Fotos sind auch im Buch *Güllens Grünes Gemüse* zu sehen. Verwoben wird dieses Fotomaterial hauptsächlich mit den Konzerten der Veranstalter:innen Teufelskraut, Skunk und Spaiace.

Entstanden war diese Veranstaltungspower im Dunstkreis von Bro Records, da gingen einige denkwürdige Konzerte über die Bühne! Dazu gesellte sich als besonders umtriebiger Veranstalter Jogi Neufeld. Musikalisch sozialisiert wurde der im Rheintal lebende Musikfreak und dann später auch bei Bro Arbeitende durch erste Punkkonzerte im Vorarlbergischen. Und wie es sich gehörte, gründete er gleich noch eine eigene Band und ein Fanzine namens «Skunk», später «Shrunk». Dadurch entstanden schnell internationale Szenekontakte und musikalische Beziehungen.

Packender Blick in ein Stück Kulturgeschichte

Jogi Neufelds «Spaiace Musik» war verantwortlich für eine grosse Anzahl Konzerte in der Grabenhalle. Darüber gab er im Rahmen der Vorstellung des Buches *Güllens Grünes Gemüse* interessante Einblicke und Hörbeispiele im Schwarzen Engel. Dieser Abend sowie das nun in der Vadiana befindliche Swisspunk- und Wave-Archiv von Lurker Grand sind wichtige Bestandteile für das Zustandekommen der jetzigen Ausstellung in der Hauptpostbibliothek.

Eine Fülle von Plakatmaterial und auch der erwähnte Fotoschatz dienten als Grundlage für den höchst packenden Blick in ein Stück St.Galler Kulturgeschichte. Untermauert wird die Ausstellung durch Texte von Mitveranstalter:innen und Besucher:innen der diversen Konzerte. So ergibt sich ein tiefer Blick in einen Teil der damaligen Subkultur und der musikalischen Punkbewegung.

Erstaunlich zu sehen, was in den 80er- bis Anfang der 90er-Jahre an vielfältigen und bedeutenden Konzerten zu bewundern war. Doch wir dürfen nicht übersehen, dass diese Ausstellung nur einen Teil der damaligen Grabenhalle-Konzerte sichtbar macht. Auch andere Veranstalter:innen waren und wurden tätig, um nur die Beispiele AfriKaribik, Matias Stebler, Daniel Steuri oder Sauton zu nennen. Im Rückblick immer wieder erstaunlich, was es alles zu hören und zu erleben gab. Und wie sich verschiedene Subkulturen an verschiedenen Konzerten einfanden.

Auch die damalige Gestaltung und Grafik sind bemerkenswert, seien es Plakate, Flyer oder Fanzines. Und das noch im nichtdigitalen Zeitalter. Art und Methode von deren Herstellung war noch eine völlig andere als in der heutigen Zeit. Dies ist an dieser Ausstellung gut zu spüren und zu sehen.

Einblicke in politische und kulturelle Kämpfe

Die ganze Vielfalt der dokumentierten Konzerte von Teufelskraut, Skunk, Spaiice und Co. wird in einem zur Ausstellung erscheinenden gefalteten mehrseitigen Fanzine zu verfolgen sein. Darin sind auch die Namen der engagierten Veranstalter:innen, der auftretenden Bands und Texte zum Verlauf der Konzerte enthalten. Damit wird ein Teil der Grabenhalle-Konzertgeschichte wertvoll aufgearbeitet. Die Publikation nennt sich *Güllens Grabenhalle Gigs 1984–1990* und wurde von Jogi Neufeld, Lurker Grand, Christian Braun und weiteren zusammengestellt. Diese Publikation ist ein wertvoller Begleiter zum Eintauchen in die Ausstellung.

Ein anderer, nicht unwichtiger Teil der Ausstellung ist der gezeigte Querschnitt durch Polit-, Underground- und Kulturzeitschriften, welche in St.Gallen rauskamen oder in der Region verankert waren. Sie stammen aus der Sammlung der Vadiana, so zum Beispiel «Roter Gallus», «Gassenblatt», «Schleppscheisse», «Grabenzeitung», «Sequenz», «Gaff» und selbstverständlich Saiten. Dazu gibt es eine spezielle Vitrine und prägnante Kurzbeschreibungen zu den gezeigten Publikationen.

Auch da lohnt sich der Blick in die verschiedenen Gestaltungs- und Inhaltsformen, aber auch der Blick in politische und kulturelle Kämpfe. Sei es für Freiräume, für gesellschaftliche Veränderungen oder für den radikalen Aufbruch. Der Blick und die Auseinandersetzung mit den gezeigten Publikationen, ja Zeitzeugnissen leistet auch Hilfe zur Offenlegung diverser Produktionsmethoden. Dabei sind die Ansätze sehr verschieden: Neue Gestaltungsmethoden treffen auf radikale Agitation. Vielfalt von Bild und Text auf Bleiwüsten. Lust auf Frust. Alles Zeitdokumente, die auf verschiedene Weise und mit verschiedenen Mitteln auf Brennendes, Bewegendes, Unterdrücktes und Zukünftiges hinweisen.



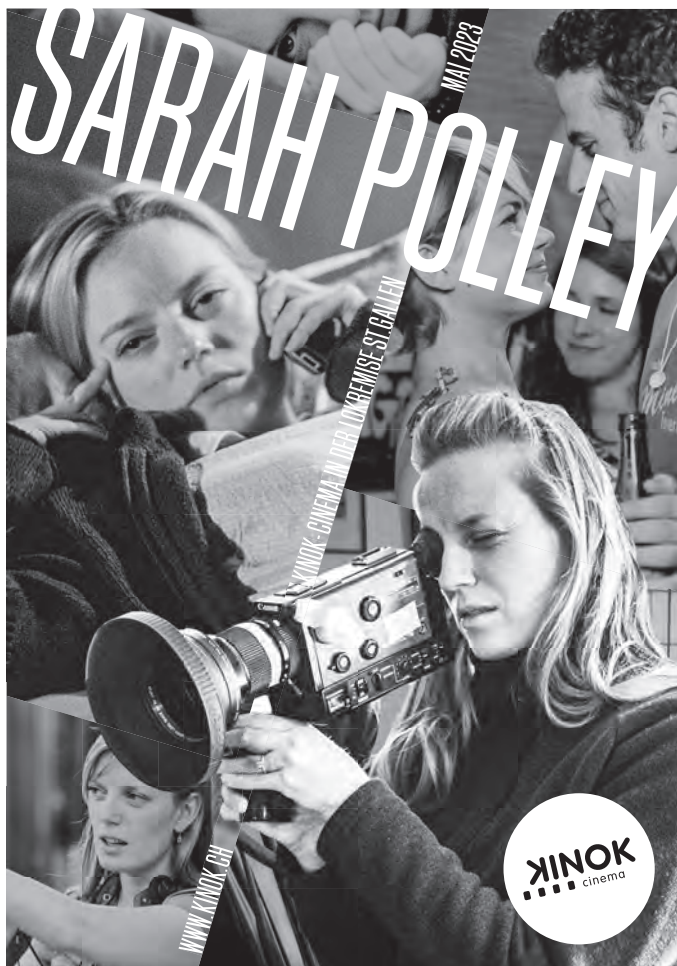
Adonai spielen am 28. August 1983 unter der St.Galler Autobahn (Bild: Chrigel Braun)



Das Plakat zum Konzert von Bad Brains 1989 in der Grabenhalle

Ausstellung «Güllens grafisches Gedächtnis»:
5. Mai bis 3. Juni
Bibliothek Hauptpost St.Gallen
bibliosg.ch

Vernissage und Präsentation der Publikation
Güllens Grabenhalle Gigs 1984–1990:
4. Mai, 19 Uhr, Café St-Gall. Mit Jogi Neufeld,
Lurker Grand und Christian Braun



3 W.S.
ensemble PTYX
27 05 2023

Samstag 27. Mai 2023, 20 Uhr
Lokremise, St. Gallen

ensemble PTYX

Marie Perrin, Gesang, Stimme, Perkussion, Blockflöte
Pauline Vanagt, Pikkolo, Altflöte, Bassflöte, Gesang, Stimme, Blockflöte
Antoine Moulin, Es- und B-Klarinetten, Bassklarinette, Perkussion,
Stimme, Blockflöte
Camille Gueirard, Violoncello, Gesang, Perkussion, Stimme,
Morin Kuur (mongolische Leier)
Philippe Carrillo, Doppelpedalharfe, Keltische Harfe, Stimme, Pad
Yu-Hsuan Pai, Perkussion, Stimme, Blockflöte
Jean-Baptiste Apéré, Perkussion, Stimme, Bassklarinette, Blockflöte

Programm

Sylvain Kassap, *W.S. pour 7 interprètes, dispositif sonore et scénique* (2023)
Libretto, Sylvain Kassap nach Texten
von William Shakespeare, George Orwell,
Jean-Luc Godard und Frantz Fanon
Inszenierung, Sylvain Kassap
und Jean-Baptiste Apéré

Lokremise, Grünbergstrasse 7, 9000 St. Gallen
Kein Vorverkauf. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

// st.gallen

Kanton St. Gallen
Kulturförderung

unterstützt durch:
contrapunkt. new art music.
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen
contrapunkt.sg.ch
@contrapunkt.newartmusic
contrapunkt. new art music. wird unterstützt durch:

contrapunkt. new art music.

contrapunkt.sg.ch

@contrapunkt.newartmusic

contrapunkt. new art music. wird unterstützt durch:

Die St.Galler Stadtwerke engagieren sich für Kultur
in Stadt und Region. (Bild: Kulturfestival)

Wie rocken wir die Energiezukunft?

Wir haben die Antwort.

Für Ihre Wünsche haben wir immer ein
offenes Ohr. Ob Solarstrom, E-Ladestation
oder Wärmelösung – wir beherrschen die
Energie-Instrumente der Zukunft schon
heute. Klingt gut? Informieren Sie sich
unter www.sgsw.ch.



// sgsw
St.Galler Stadtwerke

Darf der Tod ein Geschäft sein?

Plan 75 von Chie Hayakawa zeigt die Dystopie einer rasant vergreisenden Gesellschaft. Und feiert gleichzeitig die schönen Seiten des Lebens. Ab 5. Mai zu sehen im Kinok St.Gallen. von Corinne Riedener



Michiko mag Melonenlimo und Karaoke. (Bilder: First Hand Films)

Kaum ein Land schrumpft und altert so schnell wie der Inselstaat Japan. Fast ein Drittel der Bevölkerung ist älter als 65 und in kaum einem anderen Land ist die Geburtenrate tiefer. Dieser demografische Wandel stellt das Gesundheits- und Sozialsystem, die Arbeitsmärkte sowie die Gesellschaft als Ganzes vor grosse Herausforderungen. Hinzu kommen die seit Jahren stagnierende Wirtschaft und eine restriktive Einwanderungspolitik. Zu welchen Auswüchsen eine solche «Überalterungskrise» führen könnte, zeigt Chie Hayakawa eindrücklich in ihrem Near-Fiction-Spielfilm *Plan75*.

Japan in naher Zukunft. Alten Menschen gegenüber herrscht eine feindselige Atmosphäre. Viele von ihnen müssen bis ins hohe Alter arbeiten,

um über die Runden zu kommen, was auch heute schon so ist. Sie schämen sich, Sozialhilfe zu beantragen und machen es darum nicht. Auch eine Wohnung finden sie ohne fixes Einkommen nur schwer. Nach einem Massaker in einem Altersheim verabschiedet die Regierung den «Plan 75», das Recht auf Sterbehilfe für Menschen über 75, um die Überalterung zu bekämpfen. Wer sich dem freiwilligen «Programm» anschliesst, erhält eine einmalige Vorauszahlung von 100'000 Yen zur freien Verfügung, umgerechnet einige hundert Franken.

Sicherheitscheck im Altersheim

Da ist Hiromu (Hayato Isomura), ein junger Verkaufsangestellter und Berater bei «Plan 75», der dank dieser Anstellung wieder Kontakt zu seinem Onkel knüpft. Da ist Maria (Stefanie Arianne), eine Pflegefachkraft aus den Philippinen mit einer kranken Tochter und akuten

Geldsorgen. Und da ist die 78-jährige Michiko (Chieko Baisho), von ihren Freundinnen nur Michi genannt. Sie arbeitet in einem Hotel, lebt alleine, mag Pflanzen und Karaoke. Um diese drei Menschen webt Hayakawa ihre Geschichte, bis sie am Schluss eine Entscheidung über Leben oder Tod treffen müssen.

In der Schweiz ist das Thema Sterbehilfe lange nicht so tabuisiert wie in anderen Ländern, die Prämisse des Films allein dürfte hier also nicht für viel Aufsehen sorgen. Trotzdem zeigt die Regisseurin uns eine Dystopie. Das beginnt schon beim Sicherheitscheck im Altersheim, damit keine weiteren Gewalttaten passieren. Und viele Fragen, die Hayakawa stellt, sind gar nicht allzu weit weg von der Realität: Was bedeutet die rasende Vergreisung für die Pflegeberufe? Darf der Tod ein Geschäft sein, und wenn ja, unter welchen Bedingungen? Wie faschistisch ist eine Gesellschaft, die die Arbeitskraft über die Würde der Menschen stellt und alles Unproduktive eliminiert? Und kann man überhaupt von Freiwilligkeit beim Sterben reden, wenn die Menschen vom System dazu gedrängt werden?

Michiko, das tragende Element

Solche Fragen schwingen mit, sie prägen jedoch nicht die Atmosphäre des Films. Er ist nicht polemisch oder moralisierend, zumindest nicht vordergründig, sondern oft zart und auf seine eigene Weise humorvoll. Hayakawa arbeitet mit langen Einstellungen, warmen Farben und stillen Details, das Ensemble spielt unaufgeregt und auf den Punkt, allen voran Chieko Baisho als Michiko, das tragende Element der Geschichte.

So erzählt *Plan 75* auch von den schönen Seiten des Lebens; von neu geknüpften Generationenbänden, Frauenfreundschaften und den kleinen Freuden des Alltags. Wobei man trotz allem nicht vergisst, wie vergänglich diese sein können. Und wie fragil eine Gesellschaft ist, die ihre Alten entsorgt und ihre Jungen entmenslicht.

Plan 75: ab 4. Mai im Kino Cameo Winterthur, im Kinok St.Gallen und im Kino Rosental Heiden
kinocameo.ch, kinok.ch, kino-heiden.ch

Eine Poesie der Formsprache

Raumverhältnisse und Abstraktion interessieren die Rapperswiler Künstlerin Flora Frommelt. Mit ihren Arbeiten möchte sie Kunst in die Gesellschaft tragen. von Judith Schuck

Klar, abstrahiert, aber voller Inhalt, wie ein Gedicht dicht ist in seiner reduzierten Sprache. Als Beispiel das Werk *On Off* aus dem Jahr 2022. Zwei überdimensionierte Glühbirnen auf einer Wiese, eine liegend, eine aufrecht. Die Leuchtstäbe im Inneren erinnern an brennende Zündhölzer. Diese Lichtskulptur zeigte Flora Frommelt beim Lichtfest in Richterswil.

In diesen zwei Birnen steckt eine ganze Entwicklungsgeschichte. Die archaische Feuerstelle, überhaupt das Feuer, als das Element, das sich der Mensch zum Werkzeug machte, um eine Vielzahl neuer Werkzeuge und Techniken daraus zu entwickeln. Und dann 2022 – die Energiekrise, in der der Strom, der das Feuer an vielen Stellen ersetzte, plötzlich nicht mehr selbstverständlich aus der Steckdose kommt, sondern hinterfragt werden muss: Wo kommt er her, wie können wir neuen generieren, möglichst nachhaltig und unabhängig, und wo können wir ihn einsparen?

Flora Frommelt wurde 1990 in Rapperswil-Jona geboren. 2014 schloss sie ihr Designstudium an der ZHdK ab. Einige Jahre bewegte sie sich vor allem in Zürich, kehrte der Liebe wegen dann aber zurück nach Rapperswil. Zwar wechselte sie damit den Kanton, der See bleibt aber der gleiche. Als Künstlerin arbeitet sie an den Schnittstellen von Design, Architektur und Kunst. Sie ist gerade mit dem Förderpreis für Kunst und Design der St.Gallischen Kulturstiftung ausgezeichnet worden mit der Bemerkung: «Flora Frommelts Arbeiten haben eine innovative, feinmaschig reflektierte und bestechend klare Wirkungskraft und strahlen weit über die Region hinaus.»

Geschichten formen im öffentlichen Raum

Seit 2016 arbeitet sie als Art Director für das Grafikbüro Gestalten AG, das unter anderem regelmässig die Plakate fürs Kunsthaus Zürich designt. Das Plakat für die aktuelle Ausstellung «Giacometti – Dali» stammt beispielsweise von ihr.

In den letzten Jahren konzentrierte sie sich mit ihren Kunstprojekten verstärkt auf den öffentlichen Raum, oft auch in Kooperationen mit Menschen aus anderen Disziplinen und mit anderen Hintergründen, sodass nicht nur die Geschichte des Ortes, sondern viele Geschichten in ein Werk hineinwirken.

Wasser-Raum ist solch eine Intervention im öffentlichen Raum – ein Kunst- und Vermittlungsprojekt, das sie gemeinsam mit Kevin Mikes realisierte. Sie gestalteten den Fischmarktplatz beim Visitor Center in Rapperswil-Jona mit blauem Bodenbelag, um so auf den ursprünglichen Hafen und den See aufmerksam zu machen. Mit der Aufschüttung sei dem Wasser Raum genommen worden, erklärt die Künstlerin. «Wir versuchten, dem Wasser auf verschiedenen Ebenen Raum zurückzugeben. Die räumliche Installation verstand sich dabei unter anderem als Reflexion über die Ressource. Kunst im öffentlichen Raum soll sich feinfühlig in einen Ort einfügen, die Architektur unterstützen und darf gleichzeitig zum Diskurs anregen.»

Nicht nur Optik und Inhalt, auch die Haptik ist zentral für ihr Schaffen. «Oberflächen mit Strukturen finde ich spannend», sagt Frommelt. «Ich mag das Spielen zwischen Raum und Fläche, das Verhältnis des haptisch Dreidimensionalen zu der Übersetzung in 2D».

Lücken, die nachdenklich stimmen

Diese Vorgehensweise erläutert sie an ihrer Arbeit *Empty Forest*: Auf einer holzgetäfelten Wand ist wie ein negativer Schattenschnitt die schwarze Tafel, deren Ausschnitt, die Lücke, die Umrisse der Bäume zeigen. Dort, wo nichts ist, scheint die Holzwand durch, welche auf das Material verweist.

Flora Frommelt beschäftigt sich viel mit der Natur und wie der Mensch mit ihr umgeht. Dabei fließen in ihre Gestaltungen, die meist einen konzeptuellen Ansatz verfolgen, immer wieder die Prozesshaftigkeit des Unvorhergesehenen mit ein. «Ich muss mich dann bewusst darauf einlassen, dass sich nicht alles wie geplant verhält», sagt sie. Aktuell ist im Kleinsten Kunstraum St.Gallen ihre Arbeit *Transient* ausgestellt. Drucker und Scanner, sicher auch Relikte aus der Grafik, sind wesentliche Arbeitsmittel für ihre freie Kunst. In *Transient* sind es Drucktechniken mit Flüssigkeiten und Folien, welche die rosa-schwarzen Landschaften entstehen lassen.

Design und Kunst sind für Flora Frommelt zwei Welten. «Ich habe beide sehr gern. Manchmal bin ich mehr im Atelier, manchmal habe ich mehr Auftragsarbeiten.» Dass sie gestalterisch tätig sein möchte, wusste Frommelt schon früh. Ihre Eltern waren beide Architekt:innen. Kunst und Design waren zu Hause allgegenwärtig. Am Design gefällt ihr, dass der Mensch im Zentrum steht. An der Kunst, dass sie assoziative Fragen zu gesellschaftlichen Aspekten aufwerfen kann. «Bei beidem ist mir die Reduktion aufs Wesentliche wichtig. Ich spiele mit Material und Raum und reagiere auf Ort und Zeit», erklärt Frommelt.

Seit 2021 ist die junge Künstlerin Mitglied im Kulturrat Rapperswil-Jona. Mit der Kommissionsarbeit möchte sie daran mitarbeiten, Kunst aus dem Museum in den öffentlichen Raum zu bringen. Die vielen Kooperationen haben ihr aufgezeigt, wie wichtig die Organisation und Vermittlung in der Kunst ist. Daher studiert sie gerade im letzten Semester Kulturmanagement in Luzern. Für Saiten wird sie ab Mai die Streifbänder entwerfen.

Flora Frommelt (Bild: Manuela Matt)



Ein vielschichtiger Koloss

Nach langer Wartezeit veröffentlichen Karluk endlich ihr erstes Album. Die St.Galler Alternative-Rock-Band bestätigt darauf all die Hoffnungen, die man seit Jahren in sie gesetzt hat. von David Gadze

Es gibt diese Alben, und das sagt nichts über ihre Qualität aus, die man quasi nebenbei, mit einem Ohr kennenlernen kann, ehe man sich ihnen zweiohrig zuwendet und sie im besten Fall lieben lernt. Und dann gibt es jene Alben, die nebenbei überhaupt nicht funktionieren, die auf einem Ohr nur anstrengend und störend sind (was ebenfalls nichts über die Qualität aussagt), die vom ersten Ton an nach zwei Ohren verlangen, nach Platz, um sich zu entfalten. *Exordium*, das erste Album der St.Galler Band Karluk, ist so ein Werk. Es schreit geradezu nach Aufmerksamkeit. Es ist ein Album, dem man sich mehrmals hingeben muss, um es in seiner ganzen Komplexität zu erfassen.

Schon der Opener *The Act*, ein knapp zehnminütiger Alternative-Rock-Koloss, zeigt die Vielfalt, die in der Platte steckt. Er beginnt mit einer sanften Melodie, dann setzt Philippe Jüttners Gesang ein, erst brüchig, später brachial, ehe sich tonnenschwere Stoner-Riffs zu einem Gitarrenberg auftürmen, der am Schluss in sich einstürzt. Diese klangliche Wucht, diese emotionale Kraft, diese Dynamik hauen einen um. Da ist aber auch die stilistische Vielfalt. Ob Hardcore Punk, Post-Rock, Doom Metal oder Stoner: Karluk mischen verschiedene Zutaten zu einem ganz eigenen Klanggebräu zusammen. Obwohl die Platte so divers ist, fällt sie nie auseinander, wirkt nie beliebig.

Exordium ist ein Konzeptalbum über das Gefühl von Mittzwanzigern, überall zu sein und gleichzeitig nirgends richtig zu Hause. Das zeigt sich auch musikalisch: Es gibt immer wieder Riffs oder ganze Passagen, die in anderen Songs nochmal auftauchen.

Vor zehn Jahren ins Leben gerufen

Karluk gründeten sich im Frühling 2013, damals noch als Duo. Philippe Jüttner und Hasan Can hatten sich an der Kantonsschule am Burggraben bei den Proben für ein Musical kennengelernt. Die Wurzeln von Karluk gehen aber noch weiter zurück, und zwar auf die Band A Dead Frog's Society (ehemals Breakout From Silence), in der die Brüder David und Philipp Meienhofer zusammen spielten. 2013 stiess Jüttner hinzu. Die Post-Hardcore-Gruppe löste sich später auf, doch die drei Musiker fanden bei Karluk wieder zusammen.

Angedacht als Elektro-Bass-Projekt, entwickelten sich Karluk schnell zu einer richtigen Band. Und es dauerte nicht lange, bis sie mit ihrem vielschichtigen Alternative Rock erste Fussabdrücke in der Ostschweizer Musikszene hinterliessen. Schon 2014 – als Elio Ricca (die heutigen Mitmusiker Philip Meienhofer und Elio Ricca) bandXost gewannen – und 2015 standen Karluk im Final des Nachwuchsbandwettbewerbs. 2017 schloss sich auch Elio Ricca als festes Mitglied der Gruppe an, kurz darauf kam Patrick Widmer als zweiter Schlagzeuger hinzu, ehe er für Hasan Can an die Bassgitarre wechselte, als dieser nur noch als Sänger fungierte und 2019 Karluk wegen Zeitmangels schliesslich ganz verliess. Als letztes Bandmitglied stiess Dominic Wirth am Piano hinzu.

Material für zwei Alben

Damals nahmen Karluk auch ein Mini-Album auf, waren damit aber nicht zufrieden – und verwarfen es. «Wir stellten enttäuscht fest, dass die Aufnahmen klangmässig kaum über Demoqualität hinaus-



Karluk in ihrem Proberaum in der Reithalle (Bild: Sara Spirig)

kamen», sagt Jüttner. Doch die Songs überlebten und finden sich nun, teilweise überarbeitet, auf *Exordium*. Etwa die Hälfte der Platte besteht aus Stücken, die in die Anfangszeit der Band zurückreichen und sich über die Jahre zusammen mit ihr entwickelt haben (*The Act*, *Hawk*, *Æthelflæd*, *Gridlock* und der Rausschmeisser *Kingdom*), der Rest ist in den vergangenen paar Jahren entstanden.

Am Schluss hatten Karluk fast genügend Material für zwei Alben. Die neuen Songs, die nun nicht auf *Exordium* sind, seien noch düsterer, sagt Jüttner. Vier davon soll es an der Plattentaufe in der Grabenhalle zu hören geben, ebenso einen alten Track, der es nicht auf die Platte geschafft hat. 2025 könnte dann das zweite Album erscheinen. Innerhalb des nächsten Jahres will die Band ins Studio gehen, um erste Demos aufzunehmen. Doch erstmal gilt es jetzt, den Hunger all jener zu stillen, die so lange auf diese Platte gewartet haben. Und hoffentlich viele neue Ohrenpaare zu finden.

Die Musiker von Karluk sind auch in anderen Bands aktiv: Philippe Jüttner spielt bei der Schaffhauser Indie-Folk-Gruppe The Gardener & The Tree, die Meienhofer-Brüder sind bei der Metal-Combo Drill, den (derzeit inaktiven) Instrumental-Rockern Kolours (aus The Skrufs hervorgegangen, damals noch ohne David) und der Alternative-Math-Rock-Band Matterhurt. Philip Meienhofer ist zudem zusammen mit Elio Ricca bei Elio Ricca, Dominic Wirth ist solo poppig als Mutual Friend unterwegs und Patrick Widmer, ein Luzerner, spielt bei der Alternative-Rock-Band Tom Yee und begleitete schon diverse Innerschweizer Formationen von Jazz bis Black Metal.

Karluk: *Exordium*. Erhältlich auf den gängigen digitalen Plattformen sowie demnächst auf Vinyl (limitiert auf 300 Exemplare in drei Farbvarianten von jeweils 100 Stück) unter karluk.bandcamp.com.

Plattentaufe: 20. Mai, 20.30 Uhr, Grabenhalle St.Gallen; Support: bahnhofbuffet.ch Chancental grabenhalle.ch



ökomarkt

Donnerstag,
11. Mai 2023

9 bis 19 Uhr
beim Vadiandenkmal
St. Gallen



ökomarkt
natürlich vielfältig regional

esg Entsorgung St.Gallen
st.gallen Umwelt und Energie
sgsw St.Galler Stadtwerke
TAGBLATT

L

LISA WINIGER

WERKSTATT FÜR BLASINSTRUMENTE

Reparaturen, Servicearbeiten und
Revisionen an Blasinstrumenten

Lisa Winiger GmbH
St. Georgenstrasse 94
9011 St. Gallen

+41 (0)79 302 63 89
kontakt@lisawiniger.ch

www.lisawiniger.ch



COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St. Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

«BÜCHER SIND FLIEGENDE TEPPICHE INS REICH DER PHANTASIE»

James Daniel

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)

MUSIK STUDIEREN!

WIAM

Winterthurer Institut
für aktuelle Musik



Bachelor & Master Studium Pop / Rock / Jazz
Bachelor in Music Production & Performance

Aufnahmeprüfungen:
Samstag, 3. Juni 2023, Vorkurs
Mittwoch, 7. Juni 2023, Bachelor
Mittwoch, 14. Juni 2023, Bachelor
Mittwoch, 21. Juni 2023, Bachelor
Samstag, 24. Juni 2023, Bachelor

Buch-Kunst-Fest in Appenzell

Der «Kleine Frühling» zieht Linien zwischen Literatur, Kunst, Musik und Menschen über die Region hinaus, heisst es in der Ankündigung. Alle zwei Jahre über Pfingsten veranstaltet der Verein Kulturstation Appenzell dieses Buch-Kunst-Fest in der Kunsthalle, im Bücherladen und auf diversen literarisch-künstlerischen Spaziergängen durch Appenzells Gärten.

Am Freitagabend führt der deutsche Literaturkritiker Denis Scheck in der Kunsthalle durch 100 ausgewählte Werke der Weltliteratur. Am Samstag spricht der österreichische Schriftsteller Robert Menasse mit Kulturjournalistin Nicola Steiner (SRF-Literaturclub) über seinen Roman *Die Erweiterung*. Ab Sonntagabend heisst es dann «eine Nacht – ein Buch»: Bis am Morgen wird Joachim B. Schmidts *Tell* vorgelesen und gehört, inklusive Liveschaltung nach Island, wo der junge Autor mit Bündner Wurzeln seit 2007 lebt. Diverse Performances und Musikformationen umrahmen die literarischen Gespräche am «Kleinen Frühling». Auf den Büchersommer wäre man damit dann schon mal bestens eingestimmt. (red.)

Kleiner Frühling – Buch-Kunst-Fest Appenzell:
26. bis 29. Mai, verschiedene Veranstaltungen und
Spaziergänge in Appenzell
kleiner-fruehling.ch

Bergbauernlehrer und Reformpädagoge

Ein Berufsleben lang, von 1906 bis 1951, unterrichtete der Freigeist Albert Edelman im Schulhaus Dicken oberhalb von Ebnat-Kappel Bergbauernkinder. Und zwar nach reformpädagogischen, musischen Grundsätzen. Er sang mit ihnen, sogar im Schweizer Radio, und spielte Theater im Schauspielhaus Zürich. Edelman war Musiker, Maler, Sammler, Forscher und Pionier der Volkskunde, der ein vergessenes volksmusikalisches Instrument, die Toggenburger Halszither, wiederentdeckte.

Ein Jahr nach seiner Pensionierung stiftete Albert Edelman das Museum Ackerhus in Ebnat-Kappel und leitete es bis zu seinem Tod 1963. Dort wird jetzt in einer Sonderausstellung eine Auswahl aus der über 3000 Objekte bestehenden Sammlung gezeigt, die einen Eindruck über diese vielschichtige Persönlichkeit vermitteln. (red.)

«Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler – Albert Edelman»:
13. Mai bis 29. Oktober, Museum Ackerhus Ebnat-Kappel
ackerhus.ch

Ostschweizer Erinnerungskulturen

Im aktuellen Neujahrsblatt Nr. 163 des Historischen Vereins St.Gallen geht es um nichts weniger als die zunfteigenen Kernkompetenzen: *Erinnern und Vergessen*. Eine Ausgabe, die sich dem weiten und womöglich auch etwas zu redaktioneller Belieblichkeit einladenden Themenfeld widmet.

Jene Beiträge, die auf den ersten Blick nach Belieblichkeit klingen, erweisen sich als Trouvaillen. So etwa Max Lemmenmeiers Artikel über den praktisch verschwundenen Beruf des Kürschners, der auch in der Textilstadt St.Gallen eine gewisse Bedeutung erlangte – zumindest solange Pelz «tragbar» war. Bekömmliches Lesefutter mit sozial-, wirtschafts-, lokal- und kulturhistorischen Zugängen. Interessant auch der Beitrag über die Medizingeschichte der Demenz, eine der grössten sozialen Herausforderungen in überalternden Gesellschaften. Wobei der medizinhistorische Teil im Vergleich zum aktuellen Forschungsstand über die Krankheit für einen Beitrag in einem historischen Periodikum vielleicht etwas gar kurz kommt.

Im Grossen und Ganzen ist das neue Neujahrsblatt aber doch eine ziemlich archiv-, will heissen: institutionenlastige Ausgabe geworden, in der viel Grundsätzliches über die Funktionsweise von Archiven berichtet wird. Ohne aber dort, wo es spannend würde, konkret oder ausführlich zu werden, etwa bei den Kriterien, nach denen entschieden wird, was archiviert und was vernichtet wird. «Archive sind stets aufs Neue gefordert, ihren Dienst für Demokratie und Rechtsstaat verständlich zu erklären und notfalls dafür zu kämpfen», schreibt Staatsarchivar Stefan Gemperli. Mit seinem lesenswerten Aufsatz, in dem sogar Orwell und Huxley («overnewsed but underinformed») zitiert werden, wäre über das Archivwesen an sich eigentlich genug gesagt gewesen. Zumindest aus Perspektive eines breiteren Publikums.

Spannender als die Institutionentexte sind da die Einblicke in konkrete Lebenswelten und Erinnerungskulturen, etwa im Beitrag von Daniel Klingenberg über den Wandel der Friedhöfe zu «multifunktionalen Räumen» oder im Interview, das Peter Müller mit der ehemaligen und der aktuellen Leiterin des Archivs für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte geführt hat. Leider sucht man bei den jeweiligen Antworten die Namen von Marina Widmer und Judith Grosse vergebens, so dass man nicht erfährt, wer welche Antwort gegeben hat. Oder sind sie am Ende einfach vergessen gegangen? (hrt)

Erinnern und Vergessen.
Ostschweizer Erinnerungskulturen. Neujahrsblatt 163
(2023) des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen
(hrsg.)

In Mauern, um Freiheit zu finden

Am 2. Mai, dem Wiborada-Tag, gedenkt Lika Nüssli an diversen Orten in der St.Galler Innenstadt der «vergessenen Heiligen».

Vadian, Gallus – Hauptsache Wurst. So geht Standortförderung in St.Gallen. Dabei geht gern vergessen, dass die erste heiliggesprochene Frau überhaupt in St.Gallen gelebt hat: Wiborada. Auch sie war ursprünglich eine Auswärtige. Woher sie gekommen ist, weiss man nicht so genau, vermutlich aus dem Thurgau. Was die Geschichte umso interessanter macht. Und man könnte sie durchaus als ungewöhnliche, ja emanzipierte Frau bezeichnen, zumindest für damalige Verhältnisse. Sie hat sich nicht in eine Ehe drängen lassen, sondern mithilfe ihres Bruders Hitto jahrelang die Welt erkundet. Bis sie sich schliesslich in St.Georgen niedergelassen und später als Inklusin in der heute reformierten Kirche St.Mangen einmauern lassen hat, wo sie vielen Halt und Rat gab.

Wiborada, die vergessene Heilige: Unter diesem Motto ist 2021 eine ökumenische Initiative entstanden, die sich dieser bemerkenswerten Frau annähern will. An jenem Ort, wo sie eingemauert lebte und starb, steht heute eine nachgebaute Zelle. Im Mai lassen sich dort jeweils fünf Menschen eine Woche lang alleine einschliessen. Dieses Jahr sind es erstmals fünf Männer. Seit letztem Jahr findet parallel dazu auch ein «Kunstprojekt für vergessene Frauengeschichte» statt. 2022 hat die Künstlerin Michèle Thaler mit Garn und Glasperlen *Eine Tür für Wiborada* gestickt.

Dieses Jahr am 2. Mai, dem Wiborada-Tag, führt die Künstlerin Lika Nüssli die Performance «I Adore You» auf, eine dezentrale Hommage an die Heilige. Dezentral darum, weil man gar nicht genau weiss, wo Wiborada begraben wurde, St.Mangen ist nur eine Vermutung. An verschiedenen Orten in der Innenstadt wird Nüssli das unsichtbare Grab «nachstellen» und sich nur in ein Tuch gehüllt auf den Boden legen. Der Stoff nimmt mittels Farbe ihre Körperabdrücke und die der Orte auf. Von der Performance übrig bleibt nur das Tuch – eine moderne Reliquie.

Diese Intervention im öffentlichen Raum soll laut Nüssli feministisches Gedenken, weibliches Vorbild und das Bild einer selbstbestimmten Frau evozieren. «I Adore You», den Titel der Performance, versteht sie als «Aussage, Bekenntnis, Aufforderung oder Infragestellung von Anbetung und Verehrung». Weibliche Heilige wie Maria würden in der katholischen Kirche grenzenlos verehrt, den heutigen Frauen hingegen werde die vollständige Gleichberechtigung noch immer vorenthalten. Ihr Wort in San Franciscos Ohr! (co)

«I Adore You»: 2. Mai, 12 Uhr Vadiandenkmal, 13 Uhr Klosterwiese, 14 Uhr Talstation Mühlegg, 15 Uhr Kornhausplatz, 16 Uhr Oberer Graben, 17 Uhr Multergasse, 18 Uhr Engelgasse, 19 Uhr St.Mangen mit «Ritual der Liebe» zum Abschluss
heilige-wiborada.ch

Seckeln für Sans-Papiers

Es ist ein kleiner Erfolg: Die Stadt St.Gallen hat der Sans-Papiers-Anlaufstelle bis 2025 einen Batzen von jährlich 20'000 Franken zugesichert. Damit finanziert sie einen Teil ihres Projekts «Gesundheitsmodell für Sans-Papiers». Dieses aufzubauen ist dringend nötig, denn die Gesundheitsversorgung ist mit das wichtigste Thema bei den Beratungen der Anlaufstelle. Um diese stabil zu finanzieren, braucht es jedoch weitere Ressourcen. Im letzten Jahr hat sie etwa 90 Parteien beraten. Dieses Jahr waren es bis Mitte April bereits über 60.

Wer einen Beitrag zum langfristigen Erhalt der Anlaufstelle leisten will, kann das am 13. Mai tun. Dann findet im St.Galler Stadtpark der dritte Solilaufer der Sans-Papiers-Anlaufstelle statt. Wie immer gilt es, so viele Runden wie möglich zu laufen. Alle sind herzlich eingeladen, als Zuschauer:in, Läufer:in oder Sponsor:in mit dabei zu sein – inklusive Essen und Musik von Simon Hotz, der am 19. Mai im Palace sein neues Album tauft. (red.)

Solilaufer Vol. 3
13. Mai, ab 13 Uhr, Stadtpark St.Gallen
Infos und Anmeldung:
sans-papiers-sg.ch oder solilaufer@sans-papiers-sg.ch

Demonstrieren gegen die da oben



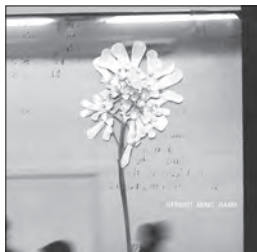
Nach über 50 Jahren gehört das Schaulaufen der hohen Tiere am St.Gallen Symposium auf dem Rosenberg schon fast so selbstverständlich zur Stadt wie jenes der hochgezüchteten Viecher unten in den Niederungen jeweils im Herbst. Kritikwürdig ist beides, nur dass die Fäden, die am Symposium gesponnen werden zwischen den alten

und neuen «Leadern», viel weiter reichen als bis zum nächsten Gastkanton. Das Thema am diesjährigen Symposium: der neue Generationenvertrag. (Spoiler: Es geht nicht um die Einführung einer Erbschaftssteuer.)

Auch die Proteste gegen das Symposium gehören mittlerweile zur (linken) Tradition in St.Gallen, mal leiser, mal lauter. Dieses Jahr lädt das «Smash little Wef»-Bündnis gleich dreimal ein: am 3. Mai zum Technologiekritik-Podium im Schwarzen Engel (19.30 Uhr), am 4. Mai zum Stadtpaziergang zu Gentrifizierung und HSG (19 Uhr ab St.Galler Bahnhofspärl) und am 6. Mai schliesslich zur grossen Demo. Treffpunkt: 15.30 Uhr am Kornhausplatz. Anschliessend lädt die Grabenhalle zur Küche für alle und zur Soliparty mit Gøldi, Plagöri, Marie Louon und Anna Blum. (red.)

Smash little Wef 2023:
3., 4. und 6. Mai, diverse Orte in St.Gallen
grabehalle.ch, [instagram.com/smash_little_wef](https://www.instagram.com/smash_little_wef)

Analog im Mai



Daughter: *Stereo Mind Game* (4AD, 2023)

Ich kenne die Band Daughter noch aus Jugendjahren. Als ich etwa 13 war, zeigte mir eine Freundin den Song *Smother*. Ein sentimentaler, deeper Song, der auch irgendwie super-traurige Lyrics hat und den wir unheimlich gut fanden. Vielleicht hatten wir eine Verbindung zum Text, wahrscheinlich waren wir auch etwas melodramatisch.

Meine Verwunderung über die jetzige Zusammenarbeit der Band mit dem St.Galler Grafikduo Kasper-Florio für das Artwork des neuen Albums *Stereo Mind Game* überrascht mich nicht: Ich hätte Daughter heute, zehn Jahre später, vielleicht gar nicht auf dem Schirm gehabt und freue mich umso mehr über diese Verbindung.

Heute klingt die Musik auch anders. Es ist atmosphärischer Indie-Folk mit elektronischen und akustischen Elementen, teils erinnernd an die Musik neuerer Bands wie Jadu Heart, zum Beispiel in *Dandelion*, andererseits auch mit Spuren von Post-Rock in *Future Lover*. Der Band gelingt ein einheitlich-vielfältiges Album, dessen musikalische Einflüsse im letzten Song *Wish I Could Cross the Sea* noch einmal so richtig erprobt werden und einen tollen Schluss bilden.

Trotzdem fühle ich mich spätestens bei *To Rage* in meine Jugendzeit versetzt, wenn Elena Tonras warme Stimme genau jene Töne trifft, die mich damals auf seltsame Art und Weise berührt hatten. Ich zucke mit den Schultern: So funktioniert Musik eben.

(Lidija Dragojevic)



Grand River: *All Above* (Editions Mego, 2023)

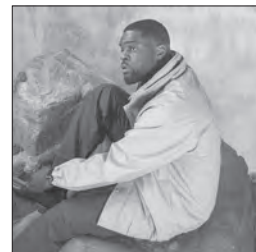
Aimée Gisetta Portioli, eine niederländisch-italienische Sounddesignerin und Komponistin, lebt und wirkt in Berlin. Sie präsentiert dieses Jahr ihr drittes Album auf dem renommierten Label Editions Mego. (Das Album ist Peter Rehberg, dem Gründer von Editons Mego, gewidmet, der letztes Jahr verstarb.)

All Above hört sich für mich an wie ein Soundtrack eines Filmes, der noch nicht gedreht wurde, mir aber bestimmt gefallen würde. Ein leicht düster angehauchtes orchestrales Werk. Organisch und elektronisch zugleich und mit einer Ruhe produziert und gespielt, dass man schnell und leicht die Musik genießen will.

Das Klavier ist der Hauptdarsteller dieses Werkes, begleitet und verschmolzen mit Synthesizerklängen, Streichern, Gitarre und Chören, dann sanfte Ambientsounds, ruhig und nie gestresst. Ein cineastisches Werk, über zwei Jahre akribisch produziert und vervollständigt durch Aimée Portioli, nun auf 500 LPs gepresst.

Es gibt Momente, in denen die Musikerin in die 80er-Jahre reist, was ich erfrischend empfinde und das ganze Werk musikalisch etwas auflockert. Ein wunderschönes Ambient-Album, nicht zu experimentell und nie beliebig. Eine spannende Welt ... von Grand River gezeichnet.

(Philipp Buob)



Varnish La Piscine: *This Lake is Successful* (Ed Banger Records/Because Music, 2023)

Jephté Mbisi aka Varnish La Piscine ist gebürtiger Genfer, der 2021 von Ed Banger Records unter Vertrag genommen wurde. Er machte mit seinen Produktionen für Künstler:innen wie Charlotte dos Santos, Joyce Wrice, Woogie Smalls und Sébastien Tellier auf sich aufmerksam.

Der Musikstil auf seiner neuen Mini-LP ist ziemlich durchmischt: Bossa Nova, Hip-Hop, Trap, Afrobeat, R'n'B, City-Pop und alte Filmsoundtracks kommen mir beim Hören in den Sinn. Die Drums, obwohl synthetisch, sind warm und eher organisch gehalten. Die Chords sitzen auch wie die Faust aufs Auge, solch schöne Tonabfolgen – wow! Diese hat er sich übrigens selbst beigebracht, mit Keyboard und YouTube.

Ein Track sticht jedoch negativ heraus: *Quartz Freestyle*. Er katalpultiert einen aus dieser ganzen Sommer-, Strand- und Kokosnusswasser-Stimmung heraus. Ich weiss nicht, ob es ein Interlude sein sollte. Vielleicht verstehe ich es einfach noch nicht. Aber momentan fühlt es sich auf jeden Fall fehl am Platz an.

This Lake is Successful wird manche an das Album *IGOR* von Tyler, The Creator (welcher kürzlich Jephtés Album in den Sozialen Medien repostete), erinnern. Diesen Genremix, den Tyler mit seinen letzten Werken zu etwas Einzigartigem gemacht hat, will ich aber nicht nur ihm zuschreiben. Diese «Er hat es erfunden – alles andere ist eine Kopie»-Mentalität wirkt sich negativ auf das Musikschaffen aus. Es ist toll und notwendig, dass fluide und undefinierbare Genres von vielen Künstler:innen weiterentwickelt werden – was Varnish La Piscine definitiv macht!

(Magdiel Magagnini)

Philipp Buob, Magdiel Magagnini und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunkkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar in der St.Galler Engalgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. analogbar.ch

Die Landschaft zieht in die Fabrik ein

Oberhalb von Mels (SG) entstanden auf dem Areal der ehemaligen Textilfabrik Stoffel 250 Wohnungen und ein naturnaher Park, der mit überraschenden Elementen aufwartet. Verdichtung und Erholung gehen dabei Hand in Hand. von Ulrike Hark, Bilder: Beni Blaser

So manche Reisende haben sich auf der Bahnstrecke zwischen Walenstadt und Chur im Vorbeifahren sicher schon gefragt, was sich dort oben am Hang für ein Koloss breitmacht. Eine alte Fabrikanlage, fast im Wald – völlig überdimensioniert im Verhältnis zum kleinen Städtchen Mels im Tal. Dass das alte Gemäuer im Wandel ist und dort ein Wohnquartier entsteht, erkennt man von weitem nicht. Doch wo früher 600 Leute in Spinnerei und Weberei arbeiteten, wohnen heute bereits rund 400 Menschen, und es werden bald noch mehr sein.

Als der Glarner Unternehmer Jakob Schuler-Heer 1867 neben der sprudelnden Seez seine mächtige neue Textilfabrik baute, konnte er nicht ahnen, dass sich dieser Standort auch ohne Industrieproduktion als Glücksfall erweisen sollte. Denn mit einem Blick weit hinaus ins Sarganserland ist das Plateau eine grossartige Wohnlage.

Seinen Namen erhielt das Areal durch den St.Galler Grossindustriellen Beat Stoffel, der die Fabrik 1920 kaufte. Nach mehreren Besitzerwechseln und einem Brand kam 1995 das Aus. 2007 wurde die Brache versteigert und ein Studienauftrag erteilt. Meier Hug Architekten aus Zürich entschieden ihn für sich. Mit im Boot waren Müller Illien Landschaftsarchitekten aus Zürich und der Landschaftsarchitekt Christoph Kohler aus Bad Ragaz. Das Team machte aus der maroden Industriebrache ein vielgestaltiges Wohnquartier mit stimulierenden Freiräumen.

Die Fabrikgebäude wurden umgebaut und mit zwei langgestreckten Neubauten ergänzt. Während auf vergleichbaren Industriearealen in der Vergangenheit viel alte Bausubstanz abgebrochen wurde, sind hier die imposante Weberei und Spinnerei erhalten geblieben – auch dank der Weitsicht der Investorengruppe rund um Immobilienspezialist David Trümpler, der ein Faible für alte Industrieareale hat. Kraft und Ausstrahlung der Gebäude sind auch im Innern spürbar, wo man in Loftwohnungen mit enormen Raumhöhen lebt und die charakteristischen Stahlstützen der damaligen Zeit architektonisch reizvoll den Takt angeben. Die Mieten sind moderat: 95 Quadratmeter kosten weniger als 2000 Franken.

Freiräume für Mensch und Natur

Wo viele Menschen zusammenleben, braucht es besondere Sorgfalt bei der Gestaltung des Aussenraums. Verdichtung verlangt Freiräume, die den Bewohner:innen sowohl Luft als auch Privatsphäre verschaffen. In den letzten Jahrzehnten ist in der Schweiz der Erholungsraum bei gleichzeitiger Zunahme der Siedlungsfläche leider um 30 Prozent geschrumpft. Anders auf dem Stoffel-Areal: Hier wurden der Anspruch nach Freiraum

und der nach Privatsphäre mit viel Leidenschaft fürs Detail unter ein Dach gebracht, die Aussenraumgestaltung ist besonders gut gelungen. Der vorhandene Grünraum ist schon allein flächenmässig grossartig. Landschaftsarchitektin Rita Illien, die ihre Wurzeln im Bündnerland hat, griff beherzt in ihre Werkzeugkiste: Mit gezielten Eingriffen hat sie den Charakter der umgebenden Landschaft verstärkt.

Der rote Melser Schiefer ist auf dem Areal allgegenwärtig, zum Teil tritt man auf den Wegen rund um das Ensemble auf blanken Fels. Alte Mauern aus diesem Stein hat Illien als gliedernde Elemente bestehen lassen. Wo neue Mäuerchen gezogen wurden, etwa beim Zugang zum Kindergarten, liess sie dem Beton roten Stein beimischen. Inzwischen sind auch die neuen Mauern bereits herrlich vermoost, alt und neu verkehren in Harmonie.

«Das Herz des Areals ist der Stoffelplatz», sagt Rita Illien. «Hier kann man mit den Nachbarn plaudern, die Kinder können spielen.» Der Begegnungsraum mit seinem roten Parkett aus Melser Schieferplatten ist ungewöhnlich. Er wirkt charmant improvisiert und nicht in Stein gemeisselt. Wenn die Sonne wandert, verändert sich das Lichtspiel durch die leicht unterschiedlichen Höhen der Platten. Und wenn es regnet, bleibt Wasser in den tieferen Zonen stehen, was speziell Kinder unterhaltsam finden. Durch eine Passerelle ist der Platz mit dem Fabrikhof verbunden, einem Wohnhof zwischen Weberei und Spinnerei mit Kiesbelag, Gräsern und Geweihbäumen, die von der Klimaerwärmung profitieren. Vor den Wohnungen ist Platz für Tische und Stühle oder einen Topf-Kräutergarten der Anwohner:innen. Gut versteckt unter diesem Innenhof liegt die Tiefgarage.

Der Saunaturm

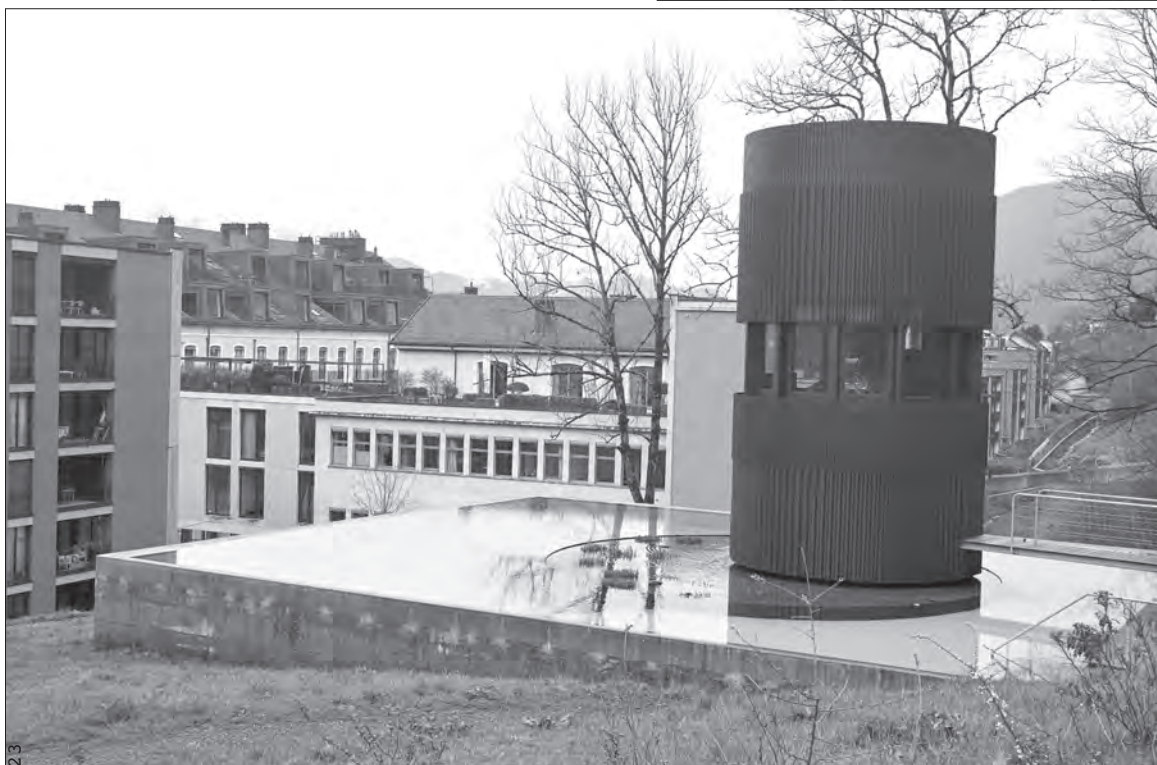
Der Clou der Anlage thront auf dem höchsten Punkt des Plateaus: eine Sauna mit Talblick, die auf den Grundmauern eines alten Öltanks errichtet wurde. Man erreicht sie über einen neu angelegten Hohlweg, der einer ehemaligen Druckleitung folgt. Kühn reckt sich



der Saunaturm in den Himmel, umgeben von einem ökologischen Schwimmteich. Die Reinigung des Wassers übernimmt eine spezielle Art von Schwertlilien, die jetzt im Frühling zauberhaft blüht. Über eine kleine Brücke gelangt man auf die «Schwitz-Insel».

Geschwungene Spazierwege führen zu einem Grillplatz und einem Gelände mit Spielgeräten für die Kinder. Bänke laden zum Sitzen ein, und immer wieder scheinen zwischen den Wohnbauten die Berge mit dem markanten Gonzen auf. Obwohl die Dimensionen der Bauten mit bis zu fünf Geschossen beträchtlich sind, fühlt sich niemand eingeengt, denn die Grenzen zwischen Grünzonen und Landschaft sind fließend. Unterhalb des Areals liegt ein steiler Wiesenhang, an dem die Landschaftsarchitektin Obstbäume pflanzen liess. Hier führt auch der alte Wanderweg ins Weisstannental vorbei. Fast wäre der grüne Hang einem Konflikt zum Opfer gefallen: Die letzte Ausbaustappe des Areals – ein rund 100 Meter langer Riegel mit Eigentumswohnungen, der nun die Hangkante begrenzt – stiess in Mels auf heftige Kritik. Hätte man jedoch das Volumen auf mehrere Bauten verteilt, wäre vom Grün kaum etwas übriggeblieben.

Insgesamt hat Mels gewonnen: Der Wanderweg führt nun durch eine parkähnliche Grünzone, und ein neuer Schräglift verbindet den Ort direkt mit dem Quartier auf dem Hügel. Eine Einladung auch für Zugreisende, sich die Sache einmal genauer anzuschauen.



Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz» möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Fragen zum Zustand unserer Baukultur und der Zukunft der Planung werden ebenso besprochen wie andere, etwa wie die Klimakrise zu bewältigen ist und welchen Beitrag das Bauen dazu leisten kann, oder wie die Verdichtung historisch wertvoller Dörfer und Stadtteile gelingen kann.

Die Serie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.
a-f-o.ch/gutes-bauen

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Bern, Liechtenstein, Luzern, Winterthur und Zug



Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Stimmbruch

Am europäischen Jugendchor Festival Basel versammeln sich rund 2400 singbegeisterte Kinder und Jugendliche sowie über 30'000 Erwachsene in der Stadt am Rheinknie. Eingeladen sind zur 13. Ausgabe junge Chöre aus elf europäischen Ländern sowie ein Gastchor aus den Philippinen. Über 30 Konzerte

und ein dichtes Rahmenprogramm für Menschen jeden Alters lassen die Auffahrtstage zum grossen Fest der Begegnung und des Gesangs werden.

Europäisches Jugendchor Festival Basel, 17. bis 21. Mai, Region Basel, ejcf.ch



KuL

Traditionsbruch

Vom 20. Mai bis 24. Juni zeigen die Music Productions Werdenberg das neu kreierte Volksmusical «Helvetica» mit Goran Kovačević, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Erzählt wird die Geschichte eines irischen Stepptänzers und Geigers, einer serbisch-schweizerischen Schriftstellerin, eines West-

schweizer Drummers und Rapper und einer Appenzeller Jodlerin, denen ihr Liebstes genommen wurde. Ihre Musikrichtungen kombinieren sich und werden je länger je mehr zu einer verschworenen Einheit.

Helvetica – das Volksmusical, 20. Mai bis 24. Juni, 20 Uhr, Lokremise, Buchs, music-productions.ch



Stilbruch

Im Februar gab es bereits einen energetischen Vorgeschmack mit der ersten Single «Miles and Miles», die durchaus Ohrwurm-potenzial hat. The Shattered Mind Machine zeigt darauf eine Leichtigkeit, die sie so bisher nicht gezeigt haben und beweisen einmal mehr, wie viele Facetten sie haben. Ihre dritte Platte

«Technokrat» bleibt irgendwo in den Tiefen des Alternative Rocks, gemischt mit poppigen Riffs, immer wieder vom Post-Punk angehaucht.

The Shattered Mind Machine, Plattentaufe, 13. Mai, 20.30 Uhr, Gaswerk Winterthur, gaswerk.ch

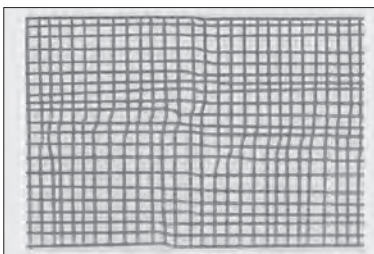
Coucou

Stilbruch

Im Februar gab es bereits einen energetischen Vorgeschmack mit der ersten Single «Miles and Miles», die durchaus Ohrwurm-potenzial hat. The Shattered Mind Machine zeigt darauf eine Leichtigkeit, die sie so bisher nicht gezeigt haben und beweisen einmal mehr, wie viele Facetten sie haben. Ihre dritte Platte

«Technokrat» bleibt irgendwo in den Tiefen des Alternative Rocks, gemischt mit poppigen Riffs, immer wieder vom Post-Punk angehaucht.

The Shattered Mind Machine, Plattentaufe, 13. Mai, 20.30 Uhr, Gaswerk Winterthur, gaswerk.ch



AAKU

Aargauer Kulturmagazin

Ordnungsbruch

Alex Hanimann und Marion Ritzmann untersuchen, wie man sich in der Welt und ihrer Darstellung orientiert. Mit Zeichnung, Installation und Fotografie entwerfen sie Räume und Bildwelten, pendeln zwischen abstrakten und konkreten Darstellungen,

brechen mit Ordnungen, Strukturen und Rastern. Ritzmann entwickelt vermeintlich konkrete Anleitungen für Bewegungsabläufe im Ausstellungsraum, während Hanimann räumliche Konventionen mit einer ortsspezifischen Intervention herausfordert.

Alex Hanimann & Marion Ritzmann, 21. Mai bis 2. Juli, Galerie im Gluri Suter Huus, Wettingen, glurisuterhuus.ch



BKA

BERNER KULTURAGENDA

Landschaftsbruch

Das Lauterbrunnental ist eines der eindrucksvollsten Trogtäler der Alpen. Seine Wasserfälle und Talabschlüsse, die farben-prächtigen Alpweiden und abgeschiedenen Berggasthöfe und natürlich Eiger Mönch und Jungfrau wurden auf etlichen Tourismusplakate verewigt.

Die Ausstellung «Oben weiss, Unten grün» zeigt in Mürren und Wengen die Geschichte von 100 Jahren Tourismusplakaten. Im Hotel Regina sind 52 davon im Originalformat zu betrachten.

Oben weiss, Unten grün, bis 30. November 2024, Hotel Regina, Mürren, reginamuerren.ch



041

Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz
www.multist.ch

Ermüdungsbruch

Wie soll Wagners «Ring» zeitgemäss inszeniert werden? In Luzern entstand aus dieser Frage ein spartenübergreifendes Projekt, welches mehrere Spielzeiten dauert. Der Ausgangspunkt für den zweiten Teil ist «Die Walküre» – inszeniert als Schauspiel. Regisseurin Brigitte Dethier stellt die Frauen in den Vordergrund, ebenso die Auseinandersetzung mit weiblicher und männlicher Macht. Mit auf der Bühne ist ein MC, der sich gemeinsam mit dem Schauspielensemble in diese archaische Welt voller Halbgött:innen und Held:innen wirft.

Bad Girls – Das Ring-Ding, 2. Teil, bis 4. Juni, Luzerner Theater, Luzern, luzernertheater.ch



ZugKultur

Kunstbruch

Farbe bewegt. Sie sprengt Grenzen, drückt Gegensätze aus, verkörpert Ordnung und animiert zur Versenkung. Das Kunsthaus sortiert seine Sammlung nach Farben neu. Jeder Raum erhält einen eigenen Klang. Es werden Arbeiten gezeigt von Paul Klee

und August Macke über Verena Löwensberg und Trudi Demut bis Richard Tuttle und Olafur Eliasson. Im «Farblabor» der Ausstellung bietet die Kunstvermittlung praktische Übungen zur Farbtheorie und -wahrnehmung an.

Lust auf Farbe – von Paul Klee bis Olafur Eliasson, 6. Mai bis 10. September, Kunsthaus Zug, kunsthauszug.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbepattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Ausgezeichnet, archiviert und abgegangen

LIKA NÜSSLI kann sich derzeit kaum noch retten vor lauter Preisen. Für ihre Graphic Novel *Starkes Ding*, in der sie die Geschichte ihres Vaters als Verdingbub nacherzählt, hat sie bereits den Prix Délémont für den «besten Comic 2022» sowie den Schweizer Literaturpreis 2023 erhalten. Letzterer wird ihr am 19. Mai im Rahmen der Solothurner Literaturtage offiziell übergeben. Und jetzt hat es *Starkes Ding* auch noch unter die schönsten Schweizer Bücher 2022 geschafft – als erste Graphic Novel. Und wir ziehen erneut den Hut.

Meist mit Hut mit kleidsamem Aufdruck («Make Zurich small again» oder «Strafanstalt Saxerriet») anzutreffen ist der St.Galler Ur-Punk und Szenearchivar **LURKER GRAND**. Seit über 20 Jahren treibt er sein Archivprojekt voran, hat über 100 Tonträger wieder- oder neuveröffentlicht und unzählige Magazine, Bücher, Radio- und Fernsehsendungen zusammengetragen. Das Swisspunk- und Wave-Archiv ist damit zum eigentlichen Dokumentationszentrum des Schweizer Punk (jaja, sowas gibts) geworden. Jetzt vermachte Lurker Grand seine einzigartige Sammlung als Schenkung der St.Galler Kantonsbibliothek Vadiana. Bis 2030 sollen die über 1000 Artefakte und 30'000 Scans nach und nach in den Bibliotheksbestand übergehen. (Vgl. auch die Ausstellungsbesprechung zu «Güllens grafisches Gedächtnis» auf S. 38)

Ebenfalls über ein umfassendes Szene-Archiv verfügt der Bildhauer und gelegentliche Saiten-Autor **WOLFI STEIGER**. Zur besseren Sichtung richtet er derzeit in Flawil eigens einen Raum dafür ein. Seine Sammlung enthält neben Künstlerischem, Politischem, Sozial- und Kulturgeschichtlichem auch viel Biografisches und Familiengeschichtliches. Er versteht das Archivieren eher als künstlerische Praxis denn als systematisches Akquirieren, sprunghaft und assoziativ, weit weniger gezielt als Lurker Grand, wie er auf Anfrage ausführt. Ob Steigers Archiv über sein Leben hinaus von Bedeutung sei, bleibe vorerst ungewiss. Er betreibt es vorderhand weiter als Privatarchiv. Besuche sind aber erlaubt.



Besuche sind auch bei **BETTINA AMMANN** weiterhin möglich, einfach nicht mehr in ihrem Büro beim kantonalen Amt für Kultur St.Gallen. Dieses räumt sie nach 15 Jahren Amtstätigkeit, um «nochmals neue Wege» einzuschlagen, wie sie in einer Rundmail schreibt. Ab 1. Mai übernimmt sie die Geschäftsführung der Regionalen Förderorganisation Sarganserland-Werdenberg und eröffnet ausserdem eine Heilpraxis. Nach den Kündigungen von **URSULA BADRUTT** und **PATRICIA HOLDER** sowie der kurz bevorstehenden Pensionierung von **ESTHER HUNGERBÜHLER** hat das Kulturamt damit einen weiteren gewichtigen Abgang innert weniger Monate zu verzeichnen. Und Saiten fragt die Amtsleiterin: Warum bleibt da kein Stein auf dem anderen, Frau Scartazzini?



GRABEN .CH HALLE

- MO 01. 1. MAI FEST
DO 04. HALLENBEIZ
FR 05. THE BUILDERS AND THE BUTCHERS (USA)
SUPPORT: RUN ON SENTENCE (USA)
SA 06. SMASH LITTLE WEF
MI 10. BULLAUGENKONZERT #109
DO 11. EIN KLEINES KONZERT #221
WERDUST (CH)
FR 12. CITY TARIF
SA 13. DAS TANZFEST ST.GALLEN
DO 18. HALLENBEIZ
FR 19. FINNA (D)
SUPPORT: NIK* (CH)
SA 20. KARLUK - "EXORDIUM" RELEASE SHOW
SUPPORT BAHNHOFBUFFET CHANCENTAL
MI 24. SCHABANACK LATE-NIGHT-SHOW #35
DO 25. EIN KLEINES KONZERT #222
ANNA & STOFFNER MIT MEMBREZ UND MANTEL
FR 26. UNDER YOUR SKIN (CH)
SA 27. MAMPF UND TANZ

20 ⑨ 23

Samstag, 06.05 Disco Doom (CH) & Housepainters (NL)
Sonntag, 07.05. Laurent & Max (CH)
Samstag, 13.05 Tess Parks (CAN/UK)
Mittwoch, 24.05 Lesung Ferdinand Fuhre und Roland van Oystern (DE)
Freitag, 20.05 ClubKlub Oshayack (CHN)
Dienstag, 30.05 LA Witch (US)
Freitag, 09.06. KT Gordque (CH)

Mai/Juni 2023
Palace St Gallen



ALBANI

BAR OF MUSIC

Dichtungsring
Poetry Slam

DI 02.05

Siamese Elephants ^(AT)
The Oskars ^(CH)
Indie Rock

DO 11.05

Freestyle 2 The Limits
Freestyle Battles mit Acid T, TJ,
Mü Man, Saimon Disko & Brauni

SA 13.05

Pöbel MC ^(DE)
Deutsch-Rap

DO 18.05

Technodrama:
Definition, Ilona Maras, Ocrim
Melodic Techno

SA 20.05

Session Room
Jam Session

MI 31.05

WWW.ALBANI.CH

**GARE
DE
LION**

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil

EVENT - FAHRPLAN IM MAI

FR 05.05.

SUFFOCATION (USA)
Extreme Metal / Support: Kassogtha

SA 06.05.

VERONICA FUSARO
Pop, Singer-Songwriter / Support: Mira Lora

SA 13.05.

BAD TASTE PARTY
Hyper! Hyper! Mama Laudaaa!

MI 17.05.

STEVE VAI (USA) - MASTERCLASS
Der dreifache Grammy-Gewinner kommt nach Wil!

SA 20.05.

BEER PONG TURNIER
Viel Bier und gute Mukke auf dem Vorplatz beim Gare de Lion

SA 20.05.

STAHLBERGER
Mundart Pop, Indie / Support: Die Gefühle

DO 25.05.

GDL PUB QUIZ
Das Quiz über alles Wichtige und Unwichtige des Weltgeschehens

SA 27.05.

DAYDANCE FEAT. FEINE MUSIK
Kühle Drinks und feinste elektronische Beats

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

MUSIG UF DE GASS

FLON

20.45 UNLSH
22.15 Cutting Curves
23.45 Bannhofbuffet Chancental

KUGL

21.30 Gakusei McFly
23.00 Kronov
00.30 2Kmafia

**MARKT
PLATZ**

17.30 Sibuna
18.30 Damiana Malie
19.45 French Fuego
20.50 Rapture Boy

ØYA

20.45 Jarona
22.15 Lynn
23.45 Soda. Live
01.15 Afterparty mit Soda DJ Set

PALACE

21.30 Wohnung der Love
22.00 Worries and Other Plants
00.30 Livia Rita
01.15 Afterparty OpenAir St.Gallen DJ Set

**SAMSTAG
3. JUNI 2023**

Eintritt CHF 15.- für das ganze Festival
musigufdegass.ch

Musig uf
de Gass

Präsentiert von:



**OPENAIR
ST.GALLEN**

toxic.fm

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

st.gallen

KELLERBÜHNE

Mai / Juni 2023

kellerbuehne.ch



THEATER

Alexandre Pelichet

Das Evangelium
der Aale von Patrik Svensson

Mi 3.5 | Fr 5.5

KONZERT
Karisma
Soulmusik in Mundart
Sa 6.5



THEATER

**Matthias Peter
& Urs Gühr spielen**

Schischyphusch
Mi 10.5 | Mo 15.5 | Mi 17.5

KONZERT
**Anna Mateur
& The Beuys**
Kaoshüter
Do 11.5

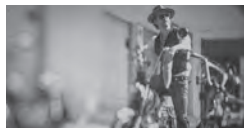


SALON-ZAUBEREI

Rafael Scholten

Wunderbare Kuriositäten
Fr 19.5 | Sa 20.5

LESUNG
Angelika Waldis
Berghau
Mo 22.5



KONZERT

Marius Tschirky

Chüe
Mi 24.5 | Do 25.5 | Fr 26.5

MUSIKTHEATER
Trio itris
Musical-Soirée
Mi 31.5



THEATER

Volker Ranisch

Sophie und Pierre
Do 1.6

MUSIKTHEATER
Schräg durch die Seele
Lieder und Arien
Fr 2.6



KONZERT

Lotta

Tour_nee
Sa 3.6

Mit Unterstützung von:

//st.gallen

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

SWISSLOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard
Schaad Stiftung

MIGROS
Kulturprozent

TAGBLATT

acrevi
Meine Bank fürs Leben

orell.
füssli

KLANGWELT
TOGGENBURG

12. Mai | Lichtensteig

mødul

20. Mai | Libingen

schellenschlag

18. Juni | Wildhaus

lauschzeit

23. September | Neu St. Johann

festimfall

kulturjahr 2023



LIVE



SALZHAUS

18/05
MONO JP & GGGOLDD NL
Post Rock/Rock

13/06
PEACH PIT CAN
Indie

25/10
BLACK COUNTRY, NEW ROAD UK
Post Rock/Experimental/Post Punk

01/11
ALICE PHOEBE LOU DE/ZA
Indie/Singer-Songwriter

Kalender: Veranstaltungen

Mo 01.

Konzert

Schubertiade 2023.

Kammerkonzerte von Quatuor Modigliani, Adam Laloum, Apollon Musagète Quartett, uvm. ab 11 Uhr
Sittikus-Saal Hohenems
The Luigis. Treibende Grooves, lyrische Melodien und funkige Einschläge. Bistro Einstein, 20 Uhr

Film

Unser Vater. Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Sisi & Ich. Frauke Finsterwalders Sisi mit Sandra Hüller, Susanne Wolff. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr
Foudre. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
All the Beauty and the Bloodshed. Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Les années Super 8. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Aller Tage Abend. Eine skurrile Mär über das Alter mit Marcus Schäfer als Tod. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Scrooge. Frei nach Charles Dickens. Fabriggli Buchs, 09:30 & 14 Uhr
Immer wieder montags: Stand up! Mit Reena Krishnaraja. Comedy-Newcomerin zu Gast. Kursaal/ Tanzsaal Heiden, 19:19 Uhr

Literatur

Montagslesen. Fernando Gomes liest portugiesische Texte, mit Cello-Musik. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 18:30 Uhr

Vortrag

Poesia italiana del primo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Herausforderungen für den Agrarsektor. Mit Bernard Belk. Universität St.Gallen, 20:15 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Kinderbauplatz. Hämmern, sägen, graben, und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Tag der Arbeit. Demo, Kundgebung und Fest zum Tag der Arbeit, ab 16 Uhr, Grabenhalle St.Gallen

Ausstellung

Erich Heckel – Holzschnitte 1905-1965. Führung. Hesse Museum Galenhofen, 11 Uhr

Di 02.

Konzert

Andy Irvine. European Solo Tour 2023. K9 Konstanz, 20 Uhr
Conference Call. Jazz /

Improvisation. Postremise Chur, 20:15 Uhr

Film

Krähen – Nature Is Watching Us. Überall wo Menschen sind, sind auch Krähen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Albert Anker – Malstunden bei Raffael. Nachmittagskino. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr
Cairo Conspiracy. Politthriller zwischen John le Carré & «Der Name der Rose». Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr
Durchs Höllentor ins Paradies. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Le Bleu du caftan. Bittersüßer Film über die Liebe als treibende Kraft. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Sisi & Ich. Regie: Frauke Finsterwalder. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen. Animals Watching, Filmreihe zu Tier- und Klimaschutz. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Crimes of the Future. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Werkstatt – Tage für Familien. Tatzelwurm und Flügelwesen. Figurentheater Winterthur, 09:30 Uhr
(Keine) Panik auf der Titanic. Regie: Doris Happel. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr
Theatersport – Die Impro-Comedy-Show. WinterthurTS vs Stupid Lovers, Karlsruhe. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Literarischer Spaziergang. Mit Nathalie Hubler und Richard Butz durch die Stadt. Bibliothek Wyborada St.Gallen, 18:30 Uhr
Über die Grenze. 52 Fluchtgeschichten zwischen Bodensee und Gebirge 1938 bis 1945. Buchvorstellung. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19:30 Uhr
Dichtungsring. Mit Patrick Armbruster und Etrit Hasler. Albani Winterthur, 20 Uhr
Lesung mit Puppenspiel und Bierflasche. Kurt Fröhlich vom Fahrbetrieb spielt und liest eigene Texte. 1733 Weinbar St.Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Taiwan und China. Mit Patrick Ziltener. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Perpetuomobileteatro. Scrooge – es ist nie zu spät. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr
Zippel Zappel 3 – Reihe für die Kleinen. In kleiner Runde erste Theater-Momente. Figurentheater St.Gallen, 10 Uhr
Das Geheimnis der Kieselsteine. Ferienwerkstatt für Kinder. Naturmuseum Winterthur, 13:45 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Lunch und Austausch für Berufsfrauen. Im Salon der DenkBar. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Jikyo Jutsu. Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr

Ausstellung

Tschabalala Self – Inside Out. Kunst & Kaffee. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr
SilvrettAtelier Montafon. Führung mit Roland Haas. Bildraum Bodensee Bregenz, 16 Uhr
Fotoausstellung Matriarchinnen 2. Vernissage & Buchpräsentation zur Ausstellung v. Maria Haas. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr
Zeichnen mit... Maj Lisa Dörig. Ausstellungen zeichnend erkunden. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr

Mi 03.

Konzert

Kleine Konzert Bühne Musikschule. Gitarrenklasse, Bandworkshop, Fabian Brenner. Presswerk Arbon, 17 Uhr
Amelie Tobien. Indie-Folk Newcomerin aus Salzburg. Kafi Otmar St.Gallen, 19:30 Uhr
Conference Call. Jazz. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Four Trick Pony. Americana-Musik vom Feinsten. Werkstatt Chur, 20 Uhr
HSG Alumni Symphony Orchestra. Klassik meets Hackbrett, mit Nicolas Senn. Tonhalle St.Gallen, 20 Uhr
Setteretalebue. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Tisiphone & Vampire Cats. Coldwave, Postpunk, Noise, Doom-pop. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Acapella. Appenzeller Acapella Band. Bühne Marbach, 20:15 Uhr
Early James – Electric Monk. What A Strange Time to be Alive. TapTab Schaffhausen, 20:15 Uhr
Linnett – «Illusion». Eine Baritonsaxophonistin, die singt. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Tim Vantol. Der Amsterdamer Rock-Troubador. Treppenhaus Rorschach, 20:15 Uhr
Postman. Singer-/Songwriter. Kula Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Simone Veil – Ein Leben für Europa. Beeindruckendes Biopic über eine aussergewöhnliche Frau. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Nezouh. Hoffnung im Chaos:

weibliche Emanzipation in Kriegszeiten. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
Les Gardiennes de la planète. Spektakuläre Bilder begleiten Wale von Mexiko bis Grönland. Kinok St.Gallen, 18:45 Uhr
Tokyo Tide. Dokumentarfilm. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Away from Her. Sarah Polleys bewegendes Alzheimerdrama mit Julie Christie. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Werkstatt – Tage für Familien. Tatzelwurm und Flügelwesen. Figurentheater Winterthur, 09:30 Uhr
Alexandre Pelichet spielt «Das Evangelium der Aale». Theater von Patrik Svensson. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Katie Freudenschuss – Nichts bleibt wie es wird. Eine Frau, ein Flügel und feine Beobachtungsgabe. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Morgen ist auch noch ein Tag. Stück von Philipp Löhle. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Gravity & Other Myths. Out Of Chaos. Zeitgenössischer Zirkus aus Adelaide. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Literatur

Bücherfrühling. Neuerscheinungen mit Daniela Binder und Sibylle Engli. Raum für Literatur St.Gallen, 19 Uhr
Christine Brand. Die Autorin präsentiert ihr Buch «Der Feind». Lüthy Bücher St.Gallen, 19:30 Uhr
Anna Rosenwasser liest «Rosa Buch». Mit Drag-Performance von Effi Mer Delamaskis. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr
Buchvernissage – Blockchain in der Finanzwelt. Pascal Egloff / Ernesto Turnes. Rösslirot Bücher St.Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Der Kiesel: ein echter Rolling Stone. Mit Matthias Meier, inkl. kleiner Apéro. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler und Gastdozierenden. Square Hsg St.Gallen, 18:15 Uhr
Der Zoo Zürich – heute und morgen. Vortrag von Pascal Marty, Kurator Zoo Zürich. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 19:30 Uhr

Kinder

Goofe Atelier. Für Kinder von 5-9 und von 10-15 Jahren. Kunstthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Jetzt anmelden: Büchercheck: Top oder Flop? Deine Meinung zählt. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13:30 Uhr
Das Geheimnis der Kieselsteine. Ferienwerkstatt für Kinder. Naturmuseum Winterthur, 13:45 Uhr
Fossilfindetektive. Experimentier-nachmittag ab der 3. Klasse. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr
Der Lesehund kommt. Für Kinder

mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr
Tüftelspass. Eintauchen in die Welt der Mint-Themen. Stadtbibliothek Winterthur, 14 Uhr
Geschichtenzeit. Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr
Geschichten, Versli und vieles mehr. Eine Entdeckungstour für Kinder durch die Ausstellung. Museum Appenzell, 14:30 Uhr
Zippel Zappel 3 – Reihe für die Kleinen. In kleiner Runde erleben Kinder ab 3 erste Theater-Momente. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Karlchen, das grosse Geburtstagsabenteuer. Regie: Michael Ekblad. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr

Diverses

Figurentheater St.Gallen – «Romeo und Julia». TheaterLenz 2023. Altes Kino Mels, 10 Uhr
Run5 Ostschweiz. Renne durch das FC St.Gallen Stadion. Shopping Arena St.Gallen, 18 Uhr
Werkstattgespräch Architektur-Werkstatt. Reflexionen zu Gebäutem. Hauptpost St.Gallen, 18:30 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fliegend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr
Benefizveranstaltung Weissner Ring. Mit Norbert Schwendinger und Brainfish. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Smash little Wef. Podium zum Thema Technologiekritik, Schwarzer Engel St.Gallen, 19:30 Uhr

Ausstellung

Führung. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr
Grenzenloses Mitgefühl – Der Bodhisattva Guanyin. Kurzführung und Mucafé. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Outsider Art unter dem Halbmond. Frage nach Reflexen von Kultur in der Outsider Art. Open art museum St.Gallen, 18 Uhr
Stahl und Rauch. So wurde Winterthur urban. Führung. Museum Schaffen Winterthur, 18:30 Uhr
St Equivoque, sans-culotte. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

Do 04.

Konzert

Irene Mazza – Aberäbä. Liedermacherin und Geschichtenjägerin.





Schmetterling – Pantomime und Orchester

Die Kunst der Pantomimen spielt sich in der Regel in stillen Räumen ab. Der Pantomime Carlos Martinez kreiert mit einem Paar weisser Handschuhe flüchtige Welten – mal ganz kleine, mal riesengrosse. Was aber, wenn diese mit Musik lautmalersisch koloriert werden? Das Kammerorchester Sankt Gallen probiert es aus. Unter der Leitung von Mathias Kleiböhmer und mit dem Solisten Isaac Duarte (Oboe) gestaltet es eine faszinierende Mischung zwischen Stilen, Künstlern und Kunstformen – eine (lautlos) klingende, farbenprächtige Schwarzweisswelt.

Freitag, 5. Mai, 20 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus Altstätten.
Samstag, 6. Mai, 19.30 Uhr, Alte Stuhlfabrik Herisau.
Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr, Lokremise St.Gallen.
kammerorchestersg.ch
 Offenes Atelier Kreuzlingen, 18 Uhr

Jazz im Museum. Florian King's Deepstring. Vorarlberg Museum Bregenz, 20 Uhr
Pili Coft. Fou et sexy. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
10 Minuten Ruhm: Abba. Ein Themenabend mit den schwedischen Hits. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr
Rrrr'. Jazz / Soul / Improvisation. Marsoel die Bar Chur, 20:15 Uhr
Heimspiel 20. Das QuArtett. Jazzclub Konstanz. K9 Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

Lake Night Show. TV-Talkshow & Afterparty. Kula Konstanz, 20:15 Uhr
Hallenbeiz. Pingpong und DJs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

L'Amour du monde. Betörender Sommerfilm über eine ungewöhnliche Freundschaft. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Foudre. Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an «Höhenfeuer» Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Frère et soeur. Marion Cotillard und Melvil Poupoud als Geschwisterpaar. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Crossing Europe zeigt Murina. Outstanding debut feature... full of bite. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Hans im Glück von Peter Liechti. Ein Heimatfilm für Heimatlose. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Matter Out of Place – über unseren Abfall. Müll an den Stränden, auf den Bergen, am Meeresgrund. Kino Romy Romanshorn, 19:30 Uhr
Return to Dust. Drama. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Plan 75. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Salò. Lust, Leiden & Liebe in Zeiten des späten Turbo-Kapitalismus. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Under the Fig Trees. Tunesische Feigenpflückerinnen, die Liebe und das Leben. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr



La Satire continue – «Wir können Bühne!»

Seit dem Jahr 2000 erarbeitet das Basler Kabarett-Ensemble La Satire continue unter der Co-Leitung des Mellers Ueli Ackermann viel beachtete und bestens rezensierte Programme. Ihr 20. Stück heisst «Wir können Bühne!». In unverwechselbarer Art fokussiert das Ensemble die verrückte und entrückte Weltlage, die putin'sche neue Weltordnung, regionale und nationale Gesellschaften, schrumpelige Staatsmänner, fidele Powerfrauen, schweizerische Eigenheiten und verquere Geisteshaltungen.

Freitag, 5. Mai, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels.
alkesino.ch

Bühne

Werkstatt – Tage für Familien. Tatzelwurm und Flügelwesen. Figurentheater Winterthur, 09:30 Uhr
Try-Out-Thursday mit Jam Session im Gallus Pub. Während 10 Minuten seine Kunst im Pub präsentieren. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Ballett Theater Basel: Ciao Ciao. Zirkusabenteuer für Klein und Gross von Martin Zimmermann. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Stadt im Dialog. Playback-Theater: Deine Erlebnisse als szenisches Kunstwerk. DenkBar St.Gallen, 20 Uhr
Michael Elsener – Alles wird gut. Die Polit-Comedy-Show zur Lage der Nation. Tak Schaaf, 20:09 Uhr
Gravity & Other Myths. Out Of Chaos. Zeitgenössischer Zirkus aus Adelaide. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Literatur

Soundlecture No. 2 – Güllens Grabenhalle Gigs. Mit Jogi Neufeld, Lurker Grand und Christian Braun. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr
Ein Abend mit Lisa Elsässer. Moderation: Gallus Frei-Tomic. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr
Lesung von Usama Al Shahmani. Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt. Rössliisaal Trogen, 19:30 Uhr
Ruth Erat: «Zug nach Tatti». Buchpremiere. Open art museum, 19:30 Uhr
Pony M. Spoken Word, Lesung. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

Vortrag

Rundgang Areal Bach. Ein Ort mit ökologischem & sozialem Mehrwert ist entstanden. Areal Bach St.Gallen, 15 Uhr
Ringvorlesung «Einsamkeit». Tobias Krieger – (Chronische) Einsamkeit. Raum für Literatur St.Gallen, 17 Uhr

Werkvortrag – Bauatelier Metzler.

Nachhaltig, ästhetisch, funktional. ibW Schule für Gestaltung Maienfeld, 17:30 Uhr
Maison Blanche. Museumsgespräch. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Hannah Arendt Lectures: Krieg als Politik. Mit Regula Stämpfli. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Grundbegriffe der Wirtschaftsethik. Mit Verena Rau (online). Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
La crisis migratoria venezolana en América Latina. Mit Sabrina Zehnder. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Das Geheimnis der Kieselsteine. Ferienwerkstatt für Kinder. Naturmuseum Winterthur, 13:45 Uhr
Zippel Zappel 3 – Reihe für die Kleinen. In kleiner Runde erleben Kinder ab 3 erste Theater-Momente. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

52nd St.Gallen Symposium. On «A New Generational Contract». Universität St.Gallen, 09 Uhr
Tisch auf dem Dorfplatz. Spontane Begegnungen für Alle im Quartier. Tirumpel St.Gallen, 09:30 Uhr
Singen mit den Senior-Singers. Singen bekannter Volkslieder mit musikalischer Begleitung. Andreas-Saal Gossau, 14 Uhr
Café Trotzdem. Treffpunkt für Menschen mit Demenz. Rest. Broggelpark St.Gallen, 14:30 Uhr
Smash little Wef. Stadtrundgang zu Gefertifizierung und HSG, Bahnhofparkli St.Gallen, 19 Uhr
Café Rumantsch. Inscunter Begegnungsort. Café Rumantsch Hundwil, 19 Uhr
Schützengartens Burger-Schiff. Auf dem MS St.Gallen. Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr
Vollmondtöpfen. Töpfen mit Kunstvermittlerin Anna Beck-Wörner.

Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
Kellerquiz. Pubquiz auf Schlössle-keller-Art. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr
Sharing Love. Austauschabend zu Polyamorie und Beziehungsanarchie. Militärkantine St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Kurator:innenführung im Ausstellungssaal. Ausstellungssaal St.Gallen, 14 Uhr
Parlament der Pflanzen II. Vernissage. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 17:30 Uhr
After-Work-Tour. Führung «Judith Fegerl: on/», Eintritt frei. Kunstraum Dornbirn, 18 Uhr
Geschichten in Gesichtern. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Textilindustrie & Artists in Residence. Führung. Gewerbestraße Winterthur, 18:30 Uhr
Güllens grafisches Gedächtnis. Vernissage mit Soundlecture – Güllens Grabenhalle Gigs. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr
Eröffnung der Emsiana. Mit Eva Menasse, dem Rheingold Quartett, uvm. Markus-Sittikus-Saal Hohenems, 19:30 Uhr
Olivia Kaiser – Playhouse. Vernissage. Galerie.Z Hard, 19:30 Uhr

Fr 05.

Konzert

Midi Musical: An die ferne Geliebte. Melodien und Musse über Mittag. Theater Winterthur, 12:15 Uhr
Johannes Erkes, Schweizer Klaviertrio. 20 Jahre Konzerte in der Kunsthalle Ziegelhütte. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
16. Jazzgipfel. Breites musikalisches Spektrum und viele junge Talente. Inselhotel Konstanz, 20 Uhr
30 Jahre Conrad Sohm. Tba. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Delvon Lamarr Organ Trio. Soul, Jazz, Rhythm & Blues & Rock'n'Roll. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Hot Chicks & Support. Lo-fi-Ioserpunk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Kassetli – Conny Dierauer-Jahn. Stimme und Loopgerät lassen die 80er Jahre auferstehen. s'alt Sprözhüsli Mörschwil, 20 Uhr
Schmetterling – Pantomime und Orchester. Mendelsohn, Sørensen, Respighi. Evang. Kirche Altstätten, 20 Uhr
The Builders And The Butchers / Run On Sentence (USA). Mit dem siebten Studioalbum «Hell & High Water». Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr
Trimolon. Eine der profiliertesten Jazzformationen Liechtensteins. Tak Schaaf, 20:09 Uhr
Dominic Egli Plurism-Intlanganisio. Südafrika trifft auf Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Disco Doom / Glaascats. Unglaublich zukunftsweisende Rockmusik. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Ryan Tennis, Singer-Songwriter. Solo mit dunkler Stimme und Leichtigkeit. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr

Seven. Club Tour. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Six4Blues beim Bluesclub Bühler. Rotfarb 1, Bogenkeller, 9055 Bühler AR, 20:30 Uhr
Suffocation (US) & Kassogtha. Die Pioniere des Extreme Metal live. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
The Monsters & The Devils. 60ies garage punk meets wild teenage trash rockabilly. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Against the machine. A Tribute to Ratm. Backstage Musikcafe Konstanz, 21 Uhr
Pepi's Crew – Country Band. Country, Rock'n'Roll und Blues. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr
Schoen, Leroy Se Meurt, Bound By Endogamy, sch_tsch. EBM, Wave, Industrial. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
Salomon Dub Release: Elijah Salomon. Dubby Conquerors, Joe Ariwa, Boom di Ting, Real Rock Sound. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr

Nachtleben

Disco. Für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Die K9-Disko. DJ SuS. K9 Konstanz, 21 Uhr
Gigolo Romantico. Von Disco, Wave und House bis hin zu Breaks und Techno. Einstein St.Gallen, 21 Uhr
Balkan Vibe. Mit Voyage, dem Balkan Justin Bieber. Ivy Club St.Gallen, 23 Uhr
Reality Test & The Alchimist – Outerspace. Progressive. Kugl St.Gallen, 23 Uhr
Steibi Fm: Angelica Favri & Fluidlake. Melodic Techno und Techno vom Feinsten. Albani Winterthur, 23 Uhr
We love 80s. Wir feiern die besten Jahre Musikgeschichte. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr

Film

Nezouh. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Bratsch – Ein Dorf macht Schule. Was passiert, wenn ein Bergdorf die Schule wiedereröffnet? Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Durchs Höllentor ins Paradies. Das Kunsthau Zürich, seine Skandale, seine Erfolge. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
Hebammen – auf die Welt kommen. Dokumentation. Spielboden Dornbirn, 18 Uhr
L'amour du monde. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Lars Eiding – Sein oder nicht sein. Beeindruckendes Porträt des Ausnahmeschauspielers. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Magic Mike: The Last Dance. Ladies Night mit Kir Royal. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Frère et soeur. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr





Bodenseefestival 2023

Das Bodenseefestival widmet sich in diesem Jahr dem Thema «über Grenzen». Vom 6. bis 29. Mai sind in zahlreichen Orten der gesamten Bodenseeregion rund 70 hochkarätige Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Literatur zu erleben. Artist in Residence ist der charismatische Mandolinist Avi Avital, als Ensemble in Residence kommt das Berliner vision string quartet an den Bodensee. Das komplette Programm und Tickets gibt es auf bodenseefestival.de.

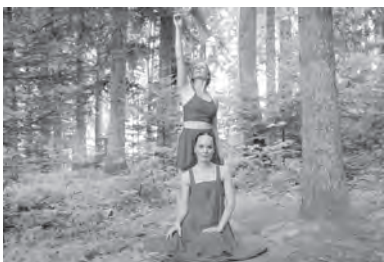
Festival vom 6. bis 29. Mai, rund um den Bodensee.
bodenseefestival.de



Die Königin der Farben

Die kleine Königin schläft noch. Aber wenn sie erwacht ist, gibt es kein Sekündchen Pause mehr für Hofmusikerin und Hofmalerin. Denn die beiden sind dafür verantwortlich, dass es ein schöner Tag wird... Farben und Gefühle geben sich die Klinke in die Hand, und ganz am Ende wird die kleine Königin die Wahl ihrer Lieblingsfarbe bekannt geben. «Die Königin der Farben» ist ein moderner Figurentheater-Klassiker, welcher seit 2001 auf Bühnen in der ganzen Welt gespielt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde.

Samstag, 6. Mai, 14.30 Uhr,
Figurentheater St.Gallen.
figurentheater-sg.ch



Zyklus XX

Zyklus XX provoziert und konfrontiert. Die Tanz-Performance setzt sich für die Enttabuisierung des weiblichen Zyklus ein. Thema ist nicht nur die häufig diffamierte Blutung, sondern vor allem das emotionale und körperliche Auf- und Ab der weiteren Zyklusphasen. Die gesellschaftliche Forderung, zu jeder Zeit konstant hohe Leistungen abzurufen, erschwert es Stimmungsschwankungen zu akzeptieren. Die Performance möchte durch einen offenen Umgang die tabuisierte Position des Zyklus aufbrechen.

Samstag, 6. Mai, 19 Uhr, Tanzraum Herisau
Samstag, 20. Mai, 17 & 19 Uhr,
Rössli Trogen.
zyklusxx.ch

Naturkino Egnach. Openair-Kino inmitten von Obstplantagen.
Naturkino Egnach, 21 Uhr
All the Beauty and the Bloodshed. Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Jam-freeday. Jam Session immer am 1. Freitag des Monats. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr
Morgen ist auch noch ein Tag. Stück von Philipp Löhle. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
Musical «Der tote Winkel». Eine tiefschwarze Komödie. Phsg Mariaberg Rorschach, 19:30 Uhr
Späte Spiele. Koproduktion, Effingerstraße Bern. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Alexandre Pelichet: Das Evangelium der Aale. Theater von Patrik Svensson. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Comedia Zap: Zeitlupe. Ein pikant humorvolles Theaterstück. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr
Dúo Ranas. Ein kraftvolles, rhythmisches Tango-Duo aus Buenos Aires. Fabriggli Buchs, 20 Uhr
Heimsuchung. Regie: Achmed Abdel-Salams. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Mama Love. Kabarett. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Nessi Tausendschön – 30 Jahre Zenit. Kabarett. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
La Satire continue – «Wir können Bühnen». Das Basler Kabarett-Ensemble. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Theatersport Improgress vs. Spontikeit. Zwei Teams im Kampf um die Gunst des Publikums. Keller im Baronenhaus Wil, 20:15 Uhr
Gravity & Other Myths. Out Of Chaos. Zeitgenössischer Zirkus aus Adelaide. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Vollmond. Prison Records made by Theater hinter Gittern. Spiegelhalle Konstanz, 22 Uhr

Literatur

Lena Gorelik: Wer wir sind. Moderation: Hansjörg Quaderer. Literaturhaus Schaan, 20 Uhr

Vortrag

Buchinterview mit Peter Krepper. Moderation Michaela Hebsacker, anschl. Apéro. Keller der Rose St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

Werkstatt – Tage für Familien. Tatzelwurm und Flügelwesen. Figurentheater Winterthur, 09:30 Uhr
Das Geheimnis der Kieselsteine. Ferienwerkstatt für Kinder. Naturmuseum Winterthur, 13:45 Uhr
Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

52nd St.Gallen Symposium. On «A New Generational Contract». Universität St.Gallen, 09:30 Uhr
GenerationsDialog. Junge Menschen unterstützen unsere Gäste beim Smartphone. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr
«Über die Grenze» Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe. Fahrradtour von Hohenems nach Altach. Jüdisches Museum Hohenems, 16 Uhr
Spielbar. Bingo Rabend 18 Uhr für kleine, 20 Uhr für grosse. Rab-Bar Trogen, 18 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Viertel & Schesa. Mit Kinderwagen durchs Jüdische Viertel. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung im Rahmen der Emsiana. Jüdisches Museum Hohenems, 13 & 15 Uhr

Herrmann Ritschard: «Analoge Grossformatphotographie». Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr
Marlies Pekarek «Queens of the Seabed». Vernissage. Psychiatrie Kultur im Pavillon Wil, 18 Uhr
Gastaussstellung Real'23. Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 19 Uhr

Sa 06.

Konzert

Ranas, Dúo Portefío de Tango. Musikveranstaltung im Konzept- & Kulturraum. ink Appenzell, 10 Uhr
16. Jazzgipfel. Breites musikalisches Spektrum und viele junge Talente. Inselhotel Konstanz, 11 Uhr
Samstagsmatinée mit Stefanie Tornow & Beat Baumbli. The Night Has A Thousand Eyes. Villa Sträuli Winterthur, 11 Uhr
Tag der Völker. Musik, Essen, Workshops uvm. Alte Kaserne Winterthur, 14 Uhr
16. Jazzgipfel. Breites musikalisches Spektrum und viele junge Talente. Inselhotel Konstanz, 18 Uhr
30 Jahre Conrad Sohm: Best of Opera & Musical. Ausschnitte der berühmtesten Opernwerke und Musicals. Verrucano Mels, 19 Uhr
Schmetterling – Konzert für Pantomime und Orchester. Mendelssohn, Sørensen, Respighi. Alte Stuhlfabrik Herisau, 19:30 Uhr
30 Jahre Conrad Sohm. Tba. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Deep String. Jazz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Karisma – Soulmusik in Mundart. Musik, die durch Mark und Bein geht. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Rachel Croft. Songs, die unter die Haut gehen. Läbesraum Winterthur, 20 Uhr
Rock Night. Mit Revival & Dr. Dipshit. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
Strangers Again. Vom Mitsing-Pop bis zum vertonten Poetry-Slam. Tonhalle Wil, 20 Uhr

Strangers Agein. Junge Wiler Band. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Mark Sherman Quartet. Post Bop. Tangente Eschen, 20:15 Uhr
Schnoz Jenny Cafilisch feat. Gabriela Krapf – Music of Björk. A driving exploration in sound and freedom. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr
Daniel Kahn & Jake Shulman-Ment. Konzert im Rahmen der Emsiana. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 20:30 Uhr
Early James. Strange Time To Be Alive. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Smash Little Wef. Soliparty mit Galdi Plagöri und Djs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr
Veronica Fusaro & Mira Lora. Gute Songs und eine unvergessliche Stimme. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Andrea Bignasca & Mono Mojo. Rockballaden & Gitarrengezwitter, Duo-Formation. Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Clintonics. Melodien von Delbert McClinton. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr
«Dark Hall» Vol. II. Salò, Support: Little Love. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr
Disco Doom, Housepainters. Palace St.Gallen, 22 Uhr

Nachtleben

Cafétango. Un sueño bailando. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr
Schwoof. Let your soul fly – no limits. Lagerhaus St.Gallen, 20 Uhr
Vite. Drum'n'Bass Party. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr
Anliker Dance Night. Standard/Latein, Salsa, Disco-Fox, West Coast Swing uvm. Tanzschule Anliker St.Gallen, 21 Uhr
Fillet Of Soul, Dj Brownsugar, Pfaff Caesi, Lefthand. Raw Soul & Funk Music. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
Pop & Wave Party. Hits der legendären Achtziger-Jahre. Spielboden Dornbirn, 21 Uhr
Zak Closing Party. Ein Abschluss braucht auch eine Abschlussparty. Zak Jona, 21 Uhr

Notausgang, Ray Douglas. Zäme in Notausgang. Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr
Hoch die Hände, Wochenende. Partytunes. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Drop it! 2000s Party feat. Max Power. Best of 2000s. Kugl St.Gallen, 23 Uhr
iLike. Die Party, die man gern haben muss. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Le Chêne (Die Eiche – Mein Zuhause). Atemberaubend: Eine 210 Jahre alte Eiche und ihre Bewohner. Kinok St.Gallen, 12:10 Uhr
Krähen – Nature Is Watching Us. Überall wo Menschen sind, sind auch Krähen. Kinok St.Gallen, 13:50 Uhr
Unser Vater. Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr
Pünktchen & Anton. Kino Cameo Winterthur, 15:45 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
Touch Me Not. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Frère et soeur. Marion Cotillard und Melvil Poupoud als Geschwisterpaar. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Mutter. Regie: Carolin Schmitz. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Under the Fig Trees. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Naturkino Egnach. Openair-Kino inmitten von Obstplantagen. Naturkino Egnach, 21 Uhr
Aller Tage Abend. Eine skurrile Mär über das Alter mit Marcus Schäfer als Tod. Kinok St.Gallen, 21:30 Uhr
Clueless. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

Das Leben im Bienenstock. Workshop zur Inszenierung «Biene Maja unverblümt». Figurentheater St.Gallen, 10 Uhr
Die Königin der Farben. Ein moderner Figurentheater-Klassiker. Figurentheater St.Gallen, 14:30 Uhr
Gravity & Other Myths. Out Of Chaos. Zeitgenössischer Zirkus aus Adelaide. Freudenhaus Lustenau, 16 Uhr
Messa da Requiem. Messe von Giuseppe Verdi. Um'bau St.Gallen, 19 Uhr
Serse. Oper von Georg Friedrich Händel. Theater Winterthur, 19 Uhr
Zyklus XX. Eine Tanzperformance des ConFusionArt Collective. Tanzraum Herisau, 19 Uhr
Musical «Der tote Winkel». Eine tiefschwarze Komödie. PHSG Mariaberg Rorschach, 19:30 Uhr
Späte Spiele. Koproduktion, Effingerstraße Bern. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
(Keine) Panik auf der Titanic. Zum letzten Mal. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr
Comedia Zap. Zeitlupe. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Morgen ist auch noch ein Tag. Stück von Philipp Löhle. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Pattiserie – Die Zuckerperlen der Comedyszene. Mit Patti Basler. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr





Kulturstammtisch: Kultur(-Schule)

Am Kulturstammtisch, der Gesprächsrunde unter der Leitung von Eric Facon, diskutieren Nadja Baldini, von «Kulturagent.innen für kreative Schulen», Gunhild Hamer, Leiterin Fachstelle Kulturvermittlung Kanton AG, und der Autor und Journalist Stephan Sigg über «Kultur(-Schule)». Kultur soll zugänglich sein, als Ort, aber auch im Verständnis. Doch wie wird Kultur vermittelt und sichergestellt, dass eine Auseinandersetzung stattfindet und nicht nur Konsum? Im Anschluss an das Gespräch öffnet die IG Kultur Ost die Diskussion.

Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr,
Militärkantine St.Gallen.
militaerkantine.ch

Untergang der Feenwelt? Jugend-Theatergruppe «Spiel.platz». Fabriggeli Buchs, 20 Uhr
Maja Stolle, Martina Bovet, Daniel Fueter. Auf einer vergnüglichen Spurensuche des Alters. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr
Gravity & Other Myths. Out Of Chaos. Zeitgenössischer Zirkus aus Adelaide. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Kinder

Die Zauberalterne: Die Abenteuer des Prinzen Achmed. Lotte Reinigers berühmter Trickfilm bezaubert noch heute. Kinok St.Gallen, 10 Uhr
Italienische Erzählstunde. Mit Gabriella. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr
Michel in der Suppenschüssel. Ein musikalisches Lausbuben-Theater für Klein und Gross. Casinotheater Winterthur, 11 & 14 Uhr
Frau Weber stickt. Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Das Geheimnis der Kieselsteine. Ferienwerkstatt für Kinder. Naturmuseum Winterthur, 13:45 Uhr
Im Himmel ist auch Platz für Mäuse. Film empfohlen ab 6 Jahren. Spielboden Dornbühl, 15 Uhr
Ich bin Einhorn – wer bist Du? Schauspiel- und Puppenspiel mit Einhorn und Drache. TAK Theater Liechtenstein Schaan, 16 Uhr
Pippi Langstrumpf. Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storch St.Gallen, 17 Uhr

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr
Dance Ability. Tanzkurs für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr
Klangschalen Meditation. Mit Jeanette Tönges. Wilde Möhre St.Gallen, 10 Uhr

Punkflohmarkt. Mit Crust Punk von Disgöl (15h). Chybulski Antiquariat Feldkirch, 10 Uhr
Foodsave-Bankett St.Gallen. Anlass gegen Foodwaste, organisiert durch KSBG. Vadianplatz St.Gallen, 11 Uhr
Vlohmmarkt. Im Innenhof. Neuwerk eG Konstanz, 12 Uhr
Saisonöffnung Terrasse. Offene Tür, Brauereiführungen, Irish Folk. Hermann Bier St.Gallen, 13 Uhr
Erzählcafé. Was braucht es, um inspiriert zu sein? Würth Haus Rorschach, 13:30 Uhr
«Über die Grenze» Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe. Fahrradtour von Hohenems nach Altach. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Erzählcafé. Was braucht es, um inspiriert zu sein? Würth Haus Rorschach, 16 Uhr
Smash little Wef. Demo & Info, Kornhausplatz St.Gallen, 15:30 Uhr
Heimspiel Frauen. FC Winti – FC Eschenbach. Schützenwiese Winterthur, 19 Uhr
Heimspiel. FC St.Gallen 1879 – BSC YB. Kybunpark St.Gallen, 20:30 Uhr

Ausstellung

Zwei Friedhöfe – Zwei Religionsgemeinschaften auf Augenhöhe. Führung mit Elisabeth Bitschnau und Ali Can. Jüdischer Friedhof Hohenems, 10 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung im Jüdischen Viertel. Jüdisches Museum Hohenems, 13 Uhr
Applied Utopia NCCFN. NCCFN-Konversation: «Mensch – Material». Zeughaus Teufen, 14 Uhr
Geführter Rundgang ArtBon. Eine Kunst-Reise der Sinne. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr
Gaienhofener Umwege. Hermann Hesse und sein 1. Haus. Führung. Hesse Museum Gaienhofen, 14:30 Uhr
Mittelalter am Bodensee. Kreativ-atelier, Workshop für Kinder. Voralberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Führung mit der Künstlerin Laura Mietrup. Anschliessend Apéro. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr

35. Bodenseefestival «Über Grenzen». Eröffnungsfeier im Graf-Zeppelin-Haus. Bodensee Friedrichshafen, 17 Uhr
Mario Pfeiffer. Vernissage. Kunsthalle Winterthur, 17 Uhr
Paco Knöller: Unter mir der Himmel. Vernissage. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

So 07.

Konzert

10 Jahre Kleinaberfein – Südafrika-Tag 1. Blick auf Musik und Leben von Abdullah Ibrahim. Kleinaberfein St.Gallen, 10:30 Uhr, Keenan Ahrends Trio, 15 Uhr, Dominik Egli Plurism, 17 Uhr
Schauchäsi Stobete. Mit der Familienkapelle Höhigruss. Schaukäseri Stein, 11 Uhr
CantiChor Sargans 2023: Best of Opera & Musical. Ausschnitte der berühmtesten Opernwerke und Musicals. Verrucano Mels, 17 Uhr
Neu St. Johanner Konzerte. Unter der Linden Grüne. Klosterkirche Neu St. Johann, 17 Uhr
Schmaus für Ohr, Stimmband, Taste, Luft. Vokalensemble Dilettanti Solisten. Kath. Kirche Jona, 17 Uhr
Schmetterling – Konzert für Pantomime und Orchester. Mendelssohn, Sørensen, Respighi. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr
Rasha Nahas und Band. Konzert zur Vernissage «A Place of Our Own». Salomon Sulzer Saal Hohenems, 18 Uhr
Jim Bows & The Flycatchers – «Circle Of Lies». Akustische «Feel-good»-Musik. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
Joe Mchugh & Friends. Musig i de Beiz. Dimensione Winterthur, 20 Uhr
Tears for Beers & Junipa Gold. Gangsta Blues & Indie Rock: Doppelkonzert. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Film

Cascadeuses / Videotalk mit Elena Avdija. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Les Gardiennes de la planète. Spektakuläre Bilder begleiten Wale von Mexiko bis Grönland. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Under the Fig Trees. Tunesische Feigenpflückerinnen, die Liebe und das Leben. Kinok St.Gallen, 13 Uhr
L'amour du monde. Kino Cameo Winterthur, 14 Uhr
Der Super Mario Bros. Film. Regie: Aaron Horvath, Michael Jelenic. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St.Gallen, 15 Uhr und Cameo Winterthur, 18 Uhr
Matter Out of Place. Kino Cameo Winterthur, 15:45 Uhr
My Life Without Me. Sarah Polley brilliert als todgeweihte junge Mutter. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
Röbi geht. Regie: Heidi Schmid, Christian Labhart. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr
Eating Our Way To Extinction. Ein erschreckender Dokumentarfilm. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Simone Veil – Ein Leben für Europa.

Beeindruckendes Biopic über eine aussergewöhnliche Frau. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

Bühne

Michael Hatzius & Theater Urknall – Ich bin Einhorn. Theater mit Puppen und Menschen. Zeltainer Unterwasser, 15 Uhr
Michael Hatzius – Die Echse. Puppenspiel. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 18:30 Uhr
Jupiter und Venus. Tanzstück von Kinsun Chan. Um!bau St.Gallen, 19 Uhr

Literatur

Claudia Schumacher – Lindwurm-Lesereihe. Ein Roman über Verletzungen & mögliche Heilung. Obere Stube Stein am Rhein, 11 Uhr
Überall Meere und Kontinente – Tauchgänge. Buchpräsentation mit Lesung von Ruth Erat und Apéro. Lukas Bar St.Gallen, 11 Uhr

Vortrag

Notker-der-Stammler-Rede. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 18 Uhr

Kinder

Nomal – Geschichte, Versli und meh. Ein «Mitmach-Geschichten-Morgen» für Familien. Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr
Der kleine Stein und das grosse Meer – Familiensonntag. Ein Stück vom Figurentheater Winterthur. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr
Zippel Zappel 3 – Reihe für die Kleinen. In kleiner Runde, erste Theater-Momente. Figurentheater Herisau, 11 & 14:30 Uhr
Salzhüli mit Andrew Bond, Zusatzshow. Kinderliedermacher. Salzhaus Winterthur, 11:15 Uhr
Pippi Langstrumpf. Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storch St.Gallen, 15 Uhr
Laurent & Max. Palace St.Gallen, 16 Uhr

Diverses

Figurenbau und Spiel. Tageskurs in Rotmonten. Waldkinder St.Gallen, 09:30 Uhr
Knoten- und Seiltechnik. Tageskurs in der Notkersegg. Waldkinder St.Gallen, 09:30 Uhr
Essbare Wildkräuter – kennenlernen und geniessen. Führung und Degustation mit Marianna Buser. Botanischer Garten St.Gallen, 10:15 & 15:15 Uhr
Kulturstammtisch: Kultur(-Schule). Gesprächsrunde unter der Leitung von Eric Facon. Militärkantine St.Gallen, 11 Uhr
Performance: painfully. slow. desire. Eine einstündige performative Begegnung. Fotomuseum Winterthur, 14 Uhr
Führung. Wir führen Sie durchs lebendige Museum für Satz und Druck. Typorama Bischofszell, 15 Uhr
Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau Ittingen Warth, 15 Uhr

Ausstellung

Führung. Kunst zum Frühstück. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr
Tschabalala Self – Inside Out. Offenes Kunstlabor (Kirchoferhaus). Kunstmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Ein besonderer Vogel. Kinderführung durch «Hühner». Naturmuseum Frauenfeld, 10:30 Uhr
100 Shades of White. Eine Farbe in Mode. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung im Rahmen der Emsiana. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr
Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch. Führung in der Ausstellung, mit Rebecca Nobel. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Tandem zu dritt. Künstler-Apéros. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 11 Uhr
Intuitiv. Zwei Sammlungen begegnen sich. Kuratorenführung. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 11:30 Uhr
Kostbarkeiten von Adolf Dietrich / Peter Somm – Wenn Farben Licht werden. Eröffnung zweier Ausstellungen. Kunstmuseum Thurgau Ittingen Warth, 11:30 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum Reinhard am Stadgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Vernissage: Broken, but. Kirchplatz Winterthur, 11:30 Uhr
Zeitzeugenführung. Führung des Freundes- und Förderkreises. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Applied Utopia NCCFN. Siebdruck-Workshop für Gross & Klein. Zeughaus Teufen, 14 Uhr
Eröffnung der Kulturspur Flawil. 16 kulturellen Orte in Flawil auf der Spur. Ortsmuseum Flawil, 14 Uhr
Freie Besichtigung Altes Rathaus Schwäbberg. Herrschaftlicher Riegelbau an schönster Lage. Altes Rathaus Schwäbberg Herisau, 14 Uhr
Führung. Zu «Vordemberge Gildewart-Stipendium 23». Kunstmuseum Appenzell, 14 Uhr
Führung Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz. Ausstellung geöffnet, Kaffee & Kuchen. Kobesemühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Vernissage. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Mittelalter am Bodensee, Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinflail. Führung. Voralberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Mo 08.

Konzert

Der doppelte Boden. Wiener Texte um 1900 mit Karl Markovics. Werke v. Schönberg. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 20 Uhr
No Mountain High Enough. Mit den Bands NaN, Diva Daneben & Gránátéze. K9 Konstanz, 20 Uhr





Ausländerrechtliche Fragestunde

Drei auf das Ausländer- und Integrationsgesetz spezialisierte juristische Fachpersonen beantworten Ihre Fragen. Wer kann sich einbürgern lassen? Was kostet eine Einbürgerung? Wie ist der Ablauf und wer bestimmt über meine Einbürgerung? Zudem beantworten wir Fragen zum Familiennachzug, zu Aufenthaltsbewilligungen, zur Personenfreizügigkeit, zum Asylrecht, dem neuen Schutzstatus S und zu Härtefällen etc. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Montag, 8. Mai, 19 Uhr,
Katharinenaal St.Gallen.
ankommen-sg.ch

Knobil (Lausanne). Glittery Modern Jazz. Portier Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Cairo Conspiracy. Politthriller zwischen John le Carré & «Der Name der Rose». Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Under the Fig Trees. Tunesische Feigenpflückerinnen, die Liebe und das Leben. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Aus meiner Haut. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Lars Eidinger – Sein oder nicht sein. Beeindruckendes Porträt des Ausnahmeschauspielers. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Funeral. Schauspiel-Ritual in englischer Sprache. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Musical «Der tote Winkel». Eine tiefschwarze Komödie. PHSG Marienberg Rorschach, 19:30 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre. Absurder Humor mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Lesung Lukas Bärfuss. Der Autor liest aus seinem neuen Werk «Die Krume Brot». Bücher Lüthy St.Gallen, 19:30 Uhr

Vortrag

Poesia italiana del primo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Gesprächsreihe Begegnung: Inspirieren oder Irritieren. Mit Marc Pouzol, Ursula Palla & Jean-Daniel Strub. Architektur Forum Ostschweiz St.Gallen, 19:30 Uhr
Herausforderungen für den Agrarsektor. Mit Bernard Belk. Universität St.Gallen, 20:15 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein.



Gesprächsreihe Begegnung: Inspirieren oder Irritieren

Der Garten- und Landschaftsarchitekt beschäftigt sich mit verschiedenen Milieus, um lebendige Orte zu kreieren. Als Gärtner tritt er in den Dialog mit der Pflanzenwelt, beobachtet und begleitet sie. Das Ziel ist, nicht alles unter Kontrolle zu haben. Nach dem Einführungsreferat des Landschaftsarchitekten Marc Pouzol folgt eine Podiumsdiskussion mit ihm und der Künstlerin Ursula Palla, moderiert durch Jean-Daniel Strub.

Montag, 8. Mai, 19.30 Uhr,
Architekturforum Ostschweiz
St.Gallen.
a-f-o.ch

Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Ich bin Einhorn – wer bist Du? Schau- und Puppenspiel mit Einhorn und Drache. Tak Schaan, 10 & 14 Uhr
Kinderbauplatz. Hämmern, sägen, graben, und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Ausländerrechtliche Fragestunde. Info & Beratung zu Einbürgerung, Asylrecht etc. Katharinenaal St.Gallen, 19 Uhr
Musiksommer. Konzertlesung mit Karl Markovics. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 19 Uhr

Di 09.

Konzert

Betterov & Walter Frosch. Ante: Musik vor Allem. Bäuml Winterthur, 18 Uhr
Jazz Jam Sessions des OJK. Jeden zweiten Dienstag des Monats mit dem OJK. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Zona 84 & Tüchel. Punk aus Argentinien und SG. Rümpeltum St.Gallen, 21 Uhr

Film

Les Gardiennes de la planète. Spektakuläre Bilder begleiten Wale von Mexiko bis Grönland. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Unser Vater. Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr
Frère et sœur. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Röbi geht. Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
The Whale. Regie: Darren Aronofsky. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Tokyo Tide. Dokumentarfilm. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Foudre. Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an

«Höhenfeuer». Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Funeral. Schauspiel-Ritual in englischer Sprache. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Musical «Der tote Winkel». Eine tiefschwarze Komödie. PHSG Marienberg Rorschach, 19:30 Uhr
Selig sind die Holzköpfe. Eine musikalische Séance um Paula Roth. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr
«Sinn», Schauspiel von Anja Hilling. Ein Jugendtheaterstück nicht nur für Jugendliche. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr
Comedy Club 23. Mit Stefan Büsser, Claudio Zuccolini & Charles Nguela. Das Zelt St.Gallen, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre. Absurder Humor mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Erzählcafé. Mein Garten. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Vortrag

Nachkriegsarchitektur in St.Gallen – auf den Spuren von Heinrich Graf. Mit Katrin Eberhard, div. Locations. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Taiwan und China. Mit Patrick Ziltener. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Vorab: Energievisionen. Vortrag über CO2-Bepreisung & Impro Theater. K9 Konstanz, 19:30 Uhr

Kinder

Albanische Erzählstunde. Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr
Sinn. Jugendstück von Anja Hilling. Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Nachhaltigkeits-Lunch. Wir bieten wir einen Ort der Begegnung an. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr

Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Wie funktioniert das Gehirn? DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Jikyo Jutsu. Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr

Ausstellung

Künstlerinnengespräch mit Regula Stämpfli. Holzobjekte & Latexhäute. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 10.

Konzert

Knackeboul & OG Florin & Weibel. Ante: Musik vor Allem. Bäuml Winterthur, 18 Uhr
Fog Holler. Bluegrass aus den USA. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr
Hommage à Aurèle Nicolet. Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Caroline Alves & Band. Soul in den Armen der Nacht. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Julia Heart. «Saudade», mehr als nur Sehnsucht. Werk 1 Gossau, 20 Uhr
Kapelle Warth-Buebe. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Peter Madsen und CIA play Silent Movies. The Red Kimono. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Bullaugenkonzert #109 – Leaf Vein. Gitarre und Gesang, melancholische Songs. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr
Pussy Riot. Guerilla-Punk-Rock. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Van Holzen – Live 2023. Alternative-Rock. Kula Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Le Chêne (Die Eiche – Mein Zuhause). Atemberaubend: Eine 210 Jahre alte Eiche und ihre Bewohner. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Le Bleu du caftan. Bittersüßer Film über die Liebe als treibende Kraft. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr
Der Super Mario Bros. Film. Regie: Aaron Horvath, Michael Jelenic. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr
Sisi & Ich. Frauke Finsterwalders Sisi mit Sandra Hüller, Susanne Wolff. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
The worst person in the world. Cineclub Rosental. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Clueless. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Die Geschichte von Lena. Ein intensives Theaterstück direkt im Klassenzimmer. Figuren Theater St.Gallen, 14:30 Uhr

Lysistrata – Der Krieg muss weg. Die Theatergruppe «fabulant» der Kanti Trogen spielt. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr
Serse. Oper von Georg Friedrich Händel. Theater Winterthur, 19 Uhr
Selig sind die Holzköpfe. Eine musiktheatralische Séance um Paula Roth. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
In Dubio. Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Matthias Peter & Urs Gühr spielen «Schischyphusch». Theater von Wolfgang Borchert. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Messer & Gabel – zweiEinig. Die lustigen Appenzeller Köbi & Jock. Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Simon Enzler. Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlig». Presswerk Arbon, 20 Uhr
Untergang der Feenwelt? Jugendliche Theatergruppe «Spiel. platz». Fabrigg Buchs, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre. Absurder Humor mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Ein gewisser Sinn des Lebens. Wort & Cello mit Ulrich Thiem. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr
Bänz Friedli. Bänz Friedli – Hat die Gruppe verlassen. Rössli Bücher St.Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Rassismus in der Schweiz – vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart. Mit Max Lemmenmeier und Gastdozierenden. Raum für Literatur St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Goofe Atelier. Für Kinder von 5-9 und von 10-15 Jahren. Kunsthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Geschichtenkarussell – Portugiesische Erzählstunde. Mit Elisabeth Oberhänsli. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Perpetuomobile Teatro, «Scrooge – Es ist nie zu spät». TheaterLenz 2023. Altes Kino Mels, 10 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Führung Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Säbel, Degen, Bajonette. Führung mit Jürg A. Meier. Museumsdepot Frauenfeld, 18 Uhr
55 Jahre Kunstkommission. Gesprächsrunde: Sammeln, eine Leidenschaft.





Ökomarkt in St.Gallen

Ökomarkt, das bedeutet natürlich, vielfältig und regional. Der bereits traditionelle St.Galler Ökomarkt bietet eine bunte Palette an ökologischen Produkten, Dienstleistungen und kulinarischen Leckereien sowie ein musikalisches Rahmenprogramm. Ob Setzlinge, Kleidung, Accessoires, Lebensmittel, Möbel oder Informationen zum Umwelt- und Klimaschutz – das vielfältige Angebot aus den verschiedensten Bereichen lädt zum gemütlichen Schlendern und Entdecken ein.

Donnerstag, 11. Mai, 9 bis 19 Uhr, beim Vadiandenkmal St.Gallen.
oekomarkt.ch

Tanzfest 2023: Berührend und verbindend

Alles rauslassen, Neues ausprobieren und sich einmal glücklich tanzen – am Tanzfest 2023! Gerade in Zeiten weltpolitischer Krisen und Verunsicherungen lädt der kulturelle Event dazu ein, beim Flashmob zu «Give Peace a Chance» von John Lennon den positiven Vibe zu fühlen. Beim neuen Saint City Beaty im Flon messen sich Tänzer:innen in zufällig zusammengewürfelten Teams, wobei eine Mischung aus Spass, Zufall und Tanzskills entsteht. Auch ein Dokumentarfilm mit Publikumsgespräch im Kinok steht dieses Jahr auf dem Programm.

Donnerstag, 11. Mai, bis Sonntag, 14. Mai, Stadt St.Gallen.
dastanzfest.ch/st-gallen

Aufgetischt 2023

Aufgetischt St.Gallen feiert sein 10-Jahre-Jubiläum mit neuen Spielorten sowie neuen Gastrobijoux in der St.Galler Altstadt. Dieses Jahr findet das Lieblingsfestival vieler Stadt-sanktgaller*innen wieder im milden Frühling statt im heissen Hochsommer statt. Mehr als 100 Strassenkünstler*innen aus der ganzen Welt amüsieren und animieren Gross und Klein mit Livemusik, Artistik, Magie, Comedy und Tanz vom Pic-o-Pello-Platz bis zum Blumenmarkt. Dazu gibts Streetfood aus Asien, Afrika, Europa, Süd- und Nordamerika vom Gallusplatz bis zum Vadian.

Freitag 12. bis Sonntag, 14. Mai, südliche Altstadt St.Gallen.
aufgetischt.sg

Wellengänge im Klang der Zeit

Das Appenzeller Kammerorchester präsentiert Musik aus drei Jahrhunderten. Die musikalische Zeitreise beginnt mit der Sinfonia «Hipocondria» von Jan Dismas Zelenka aus dem Jahr 1723, gefolgt von einem Ausschnitt aus dem Liederzyklus «Die schöne Müllerin» (1823). 1923 entstand «A Fugal Concerto» von Gustav Holst. Für das Jahr 2023 steht «Wellengang», eine Komposition des Dirigenten Jürg Surber, auf einen Gedichttext von Peter Surber. Ausserhalb der 100-Jahr-Zahlenreihe erklingt zum Schluss die berühmte «Holberg-Suite» von Eduard Grieg.

Freitag, 12. Mai, 19.30 Uhr, ref. Kirche Waldstatt.
Samstag, 13. Mai, 19.30 Uhr, Kirche Wolfhalden.
Sonntag 14. Mai, 17 Uhr, ref. Kirche Bühler.
kammerorchester-ar.ch

Museum Rosenegg Kreuzlingen, 19 Uhr
Lika Nüssli und Vater Ernst erzählen. Im Rahmen der Ausstellung «Vom Glück vergessen». Evang. Kirche Urnäsch, 19 Uhr
Occultation de Sa Magnificence le Dr Sandomir. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

Do 11.

Konzert

Parra for Cuva & Natascha Polkė. Ante: Musik vor Allem. Bäuml Winterthur, 18 Uhr
Ossi Weber. One-Man Broke Orchestra. Kammgarn Hard, 19 Uhr
Ibérica. Phantastische Variationen, Tonhallekonzert. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Adaya & Akina McKenzie. Doppelkonzert, Folk Blues Soul. Läbesrum Winterthur, 20 Uhr
Fog Holler. Von Bluegrass bis Country. Kulturmittl Urnäsch, 20 Uhr
NouWell cousines: Boazklassik. Lieder humorvoll verpackt. Schlösslelekerli Vaduz, 20 Uhr
Shitney Beers & Park Walker. This Is Pop Tour. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
34. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Ikarus, Yanick Délez, Christoph Irniger Trio uvm. Kammgarn Schaffhausen, 20:15 Uhr
Lunatic. Ausgefeilter Artrock mit femininer Kraft. Backstage Musikcafe Konstanz, 21 Uhr
Siamese Elephants & The Oskars. Wiener Gitarrenmusik ohne Schnickschnack. Albani Winterthur, 21 Uhr

Nachtleben

Kunis Pappkwiss. Abend für durstige Stubenhocker:innen. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr

Film

Krähen – Nature Is Watching Us. Überall wo Menschen sind, sind auch Krähen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
All the Beauty and the Bloodshed. Laura Poitras' Porträt der bekannten

Fotografin Nan Goldin. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr
El agua. In der Sommerhitze Südsaniens verliebt sich Ana in José. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr (mit Regisseurin Elena López Riera)
Beyto. Wunschfilm Verein Sabatina. Kino Roxy Romanshorn, 19:30 Uhr
Indien. Kooperation mit KiK zum Hader-Auftritt. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Dancing Pina. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine junge, idealistische Lehrerin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Lysistrata – Der Krieg muss weg. Die Theatergruppe «fabulant» der Kanti Trogen spielt. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr
Selig sind die Holzköpfe. Eine musikalische Séance um Paula Roth. Um!bau St.Gallen, 19:30 Uhr
«Sinn», Schauspiel von Anja Hilling. Ein Jugendstück nicht nur für Jugendliche. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr
Anna Mateur & The Beuys – Kaoshüter. Liedgut unchained. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Eurotrash. Ein hoch amüsantes Schauspiel. Saal am Lindaplatz Schaan, 20 Uhr
Philip Wiederkehr – Tele Guacamole. Comedy. Treppenhaus Rorschach, 20 Uhr
SimonENZler. Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlich». Presswerk Arbon, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpfauenfähr. Absurder Humor mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Wilderbluescht – «zart & zääch». Sieger Jungsegler 2022. Zeltainer Kleintheater Unterwasser, 20 Uhr

Literatur

Schaffhauser Buchtipps. Die Schaffhauser Buchhandlungen präsentieren ihre Favoriten. Bücher

Lüthy Schoch Schaffhausen, 19 Uhr
Nadja Küchenmeister: Im Glasberg. Moderation: Dr. Heike Brandstädter und Gallus Frei-Tomic. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr
Nino Haratischwilli: Das mangelnde Licht. Lesung und Gespräch, Moderation: Luzia Stettler. Eisenwerk Frauenfeld, 19:30 Uhr
Herisauer (Hu)-Moritaten. Lausbuben-Geschichten von Walter ab Hohenstein. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Vortrag

Ringvorlesung «Einsamkeit». Chronische Krankheiten und Einsamkeit, mit Manuel Stadtmann. Raum für Literatur St.Gallen, 17 Uhr
Sprechstunde mit Urban Equipe für Stadtmacher*innen. Museum Schaffen Winterthur, 17:15 Uhr
Hannah Arendt Lectures: Krieg als Politik. Mit Regula Stämpfli. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Kultur und Organisation: Grundbegriffe der Wirtschaftsethik. Mit Verena Rauen (online). Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
La crisis migratoria venezolana en América Latina. Mit Sabrina Zehnder. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Kulturtafel Geschichte(n) schreiben. Max Lemmenmeier und Schriftsteller Emil Zopfi im Gespräch. Schloss Werdenberg, 19 Uhr
Péter Somogyi: Transitroule Alpenrhental. Ein numismatisches Fallbeispiel aus dem 7. Jahrhundert. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Kinder

Figurentheater St.Gallen. Scrooge – es ist nie zu spät. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr
Geschichtenzeit. Mit Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr
Sinn. Jugendstück von Anja Hilling. Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Ökomarkt. Natürlich, vielfältig, regional. Marktgasse St.Gallen, 09 Uhr
Älterwerden – na dann. Lunch und Austausch. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
Spiele-Nachmittag. Bringen Sie Ihre Lieblingsspiele mit. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr
Wohnen im Alter. Alternative Wohnmodelle. DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr
Wie kann man mit Konflikten im Alter umgehen. Infotisch in der DenkBar. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr
Repair Café Light im Co-Labor. Reparieren statt wegwerfen. Eisenwerk Frauenfeld, 18 Uhr

Ausstellung

55 Jahre Kunstkommision. Mittagsgespräch beim Signerbrunnen, Marktstrasse 4a. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 12:15 Uhr
Redon. Verlag Dario Gamboni. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
On The Road Again – Hegenbart/Müller. Vernissage. Villa Claudia Feldkirch, 19 Uhr
Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung. Kunstgespräch mit Uriel Orlow. Kunstmuseum St.Gallen, 20:30 Uhr

Fr 12.

Konzert

Mariaberg Open Air. Rapture Boy, Two and the sun, Fabe Vega uvm. Treppenhaus Rorschach, 16 Uhr
Kings Elliot & Dana. Ante: Musik Vor Allem. Bäuml Winterthur, 18 Uhr
Facettenkonzert XIII: Barocker Glanz. Konservatorium Winterthur, 19 Uhr
Töss rockt. Güterschuppen Bahnhof Töss Winterthur, 19 Uhr
Benny's From Heaven. «Tribut an eine Legende». Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr
Clazz. Dialog zwischen Klassik und Jazz. Theater Chur, 19:30 Uhr

Frühjahrstournee 2023. Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester im Konzert. Kirche St.Johann Schaffhausen, 19:30 Uhr
Ibérica. Phantastische Variationen, Tonhallekonzert. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Wellengänge im Klang der Zeit. Mit Werken von Surber, Grieg, Zelenka, Holst, Schubert. Evang. Kirche Waldstatt, 19:30 Uhr
Classical Music of India – Sarod. Figurentheater Winterthur, 20 Uhr
Dixie Zeller. Dixieland-Quartett. Baradies Teufen, 20 Uhr
Erdling. Bestia x Helheim Tour 2023. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Inhaler. Eine der bahnbrechendsten Bands des letzten Jahrzehnts. Salzhaus Winterthur, 20 Uhr
Leif Ove Andsnes und Royal Scottish National Orchestra. Nordische Meisterkompositionen. Vaduzer Saal, 20 Uhr
Michael McGoldrick & Tim Edey. Folkmusik aus England. Brauquöll Appenzell, 20 Uhr
Nina Dimitri & Band. Lateinamerikanische, Schweizer, Tessiner und eigene Songs. Läbesrum Winterthur, 20 Uhr
Pup Night. Mit der Live-Band On the rocks. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Stickerei Jazz Trio & Friends Jam Session. Mehr als ein Dutzend grossartiger Musiker. Bistro Panem Romanshorn, 20 Uhr
34. Schaffhauser Jazzfestival. Mit Ikarus, Yanick Délez, Christoph Irniger Trio uvm. Kammgarn Schaffhausen, 20:15 Uhr
Les trois Suisses – Vagabund. Das kleinste Trio der Schweiz. Bären Häggenschwil, 20:15 Uhr
5/8er in Ehr'n & Jazzorchester Vorarlberg. Im Auge des Schmetterlings. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
34. Schaffhauser Jazzfestival Young Generation. Christian Vu Large Ensemble, Lobau. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr
Axel Zwingerberger. Der Grande Maestro des Boogie Woogie kommt ins Heaven. Heaven Music Club Balterswil, 21 Uhr



Molly's chamber. Bluesrock aus Ravensburg. Backstage Musikcafe Konstanz, 21 Uhr
Mødul. Mit Fhunya Gao, Magda Drozd und Tillmann Ostendarp. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 21 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi im gemütlichen Gallus Pub. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Wums, Prix Garanti, Exgüsi, Latte Mattino & Dirty Dylan, Nätsch & Alineklusiv. Trash, Trance, Rave. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
City Tarif. Die Diskoreihe. Grabenhalle St.Gallen, 22 Uhr
Phuture Noize – Project Hardstyle. Hardstyle. Kugl St.Gallen, 23 Uhr
Steibi Fm: Albani Bar-Team. Bunte Mischung aus Hits und elektronischer Musik. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Plan 75. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St.Gallen, 15 Uhr
Frère et sœur. Kino Cameo Winterthur, 16:30 Uhr und Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Röbi geht. Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr
Les années Super 8. Kino Cameo Winterthur, 18:45 Uhr
Atlas. Regie: Nicolò Castelli. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Metropolen in Bewegung – wie gelingt die Verkehrswende. Dokumentarfilm. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Sisi & Ich. Regie: Frauke Finsterwalder. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
El agua. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Cairo Conspiracy. Politthriller zwischen John le Carré & «Der Name der Rose». Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Aufgetischt! – Das Strassenfestival. Schauplatz zeitgenössischer Strassenkunst. Südliche Altstadt St.Gallen
Matthias Peter & Urs Gühr spielen «Schischyphusch». Theater von Wolfgang Borchert. Kellerbühne St.Gallen, 13:30 Uhr
Lysistrata – Der Krieg muss weg! Die Theatergruppe «fabulant» der Kanti Trogen spielt. Aula der Kantonsschule Trogen, 19 Uhr
Serse. Oper von Georg Friedrich Händel. Theater Winterthur, 19 Uhr
«Sinn». von Anja Hilling. Ein Jugendtheaterstück nicht nur für Jugendliche. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr
Einfache Leute. Stück von Anna Gschneider. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
In Dubio. Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Patric Scott. «Back in the Day» – Unplugged Tour. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Raw 2. Neue Choreografien. Lokremise Saal 2 St.Gallen, 20 Uhr
Tiltanic-Theatersport. Impro-Theater mit verschiedenen Gästen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr
TmbH – die Show. Konstanzer Improvisationstheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr
Trio Tria – Du hast keine Chance, packe sie. Braucht's mich noch oder war's das? Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Eine Nacht im Büro – Theaterwerkstatt «stageapple». Aufführung für Erwachsene. Theaterhaus Weinfelden, 20:15 Uhr
Hotel Burlesque. By Showgroup Provocation. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Literatur

Anna Ospelt: Frühe Pflanzung. Moderation: Roman Banzer. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr
Casino-Slam – Spoken Word Poetry. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Vortrag

Der atlantische Traum Franz Plunder und die «Sowitasgoht V». Freitags um 5 – Landesgeschichte im Gespräch. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr
Polnische Erzählstunde. Mit Elzbieta Barandun. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr
Sinn. Jugendstück von Anja Hilling. Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St.Gallen, 09 Uhr
Vernissage der Klanginszenierung Ääni. Mit Finn O'Hare, Birgit Widmer, Martina Morger. MoE Museum of Emptiness St.Gallen, 18:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Eutopia. Ein interaktives Spielerlebnis. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 19:30 Uhr

Ausstellung

Vernissage «Guter Stoff». Textilmuseum St.Gallen, 17 Uhr
Finissage & Artist Talk – Silvrett Atelier Montafon 2022. Künstlergespräch. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr

Sa 13.

Konzert

Musik auf dem Viehmarkt. Flamenco meets Blues. Viehmarktplatz Winterthur, 16 Uhr
Junge Solisten der ZHdK. Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Kalabrese & Rumpelorchester & Sebass Trio. Ante: Musik vor Allem. Bäumli Winterthur, 18 Uhr



Modul, Schellenschlag und Hidden Tracks

Es ist ein eigentliches Bouquet, das die Klangwelt im Toggenburger Mai veranstaltet. Im Modul wagen drei Künstler:innen einen musikalischen Brückenschlag zwischen Tradition und Zukunft. Im Schellenklang entlockt Ausnahme-Perkussionist Julian Sartorius der Schellensammlung des Klangwelt-Schmieds Sepp Brand ein neues und noch nie dagewesenes Schellen-Spektakel. Und gleich nochmals Sartorius: Am folgenden Tag dann nimmt das Publikum mit auf einen Spaziergang über die 1. Etappe des Klangwegs und bringt auf dem Weg Ungeahntes zum Klingen.

Modul: Fr. 12. Mai, 21 Uhr, Rathaus für Kultur Lichtensteig.
Schellenschlag: Sa. 20. Mai, nachmittags, Rösslischlür Libigen.
Hidden Tracks: So. 21. Mai, nachmittags, Klangweg.
klangwelt.swiss

Musique Simili – Paramundo. Reise mit vollem Herzen & leichtem Gepäck. Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr
Dj mawi Africa, Gnawa-Rock, Chaabi, Reggae. Mitreissender, erfrischender Gnawa und Chaabi Sound. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr
Fatima Dunn – Cello & Stimme. Singer-Songwriterin und Ein-Frau-Orchester. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr
Globaldance: Bouye. Lok.al Winterthur, 20:30 Uhr
Goran Kovacevic Collective. No Limits! Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Purple Lights. Blues'n'Roll-Band. Giesserei Winterthur, 20:30 Uhr
The Shattered Mind Machine Plattentaufe / The Least Evil. Psych Rock & Stoner Rock. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Freestyle 2 The Limits. Eine komplett improvisierte Rap-Show. Albani Winterthur, 21 Uhr
Little Chevy & Band. Mitreisendes und eigenständiges Gumbo. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr
Tess Parks. Bluesig-psychedelische Americana. Palace St.Gallen, 21 Uhr
34. Schaffhauser Jazzfestival Young Generation. Strukturstruktur, Ines Vita. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr

Nachtleben

Muted: Olma Day Dance. Auf der Rennbahn. Olma Areal St.Gallen, 14 Uhr
Colours – Edition Grenzenlos. Weltmusik, Downtempo, Ethno-Schnecko und Bummeltechno. Vaudeville Lindau, 19 Uhr
Margarita Karaoke Night im Gallus Pub. Karaokepass mit Margaritas. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Das Tanzfest St.Gallen 2023 – Tanznacht. Von Classic HipHop bis zu Funk. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr
Balkan Party. Rhythm of Balkan Empire, DJ Nick Vice & Belgrad Performance. Industrie36 Rorschach, 21 Uhr
Die K9-Disko. DJ Volker. K9 Konstanz, 21 Uhr



Tess Parks & Jarrod Mahon im Palace

Tess Parks hat mal gesagt, die Stimme, die aus ihr singe, komme von einem traurigen Ort. Sie selber kommt aber aus Kanada. Und ihre «verwunschen-verhuschte Art von bluesig-psychedelischer Americana» ist beileibe nicht nur eine dunkle Seelenreise, sondern erntet viel Lob aus der Musikpresse und aus der Indie-Szene. Ebenfalls einer, der den rauschhaft-wilden Rock'n'Roll-Lifestyle kennt, ist der Support: Jarrod Mahon. Er machte sich u.a. einen Namen als Songwriter mit Vorliebe für Romantic Freak Pop (eigener Stilbeschreibung).

Samstag, 13. Mai, 21 Uhr, Palace St.Gallen.
palace.sg

Bad Taste Party. Hyper Hyper, Mama Lauda. Gare de Lion Wil, 22 Uhr
2 The Limits. HipHop von der Golden Era bis heute. Albani Winterthur, 23 Uhr
Shrubber's, Dj Nite Of Hearts, Radioclub 500 & Locke die Bossin. Hits!Hits!Hits! Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr
Zenit. Bass, Licht, Nebel, Schweiß. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr

Film

Mit dem E-Bike auf der Seidenstrasse. Reisevortrag mit Andrea Freiermuth. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Cargo-Sharing mit polyroly. Vortrag von Lorenz Grimmer. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Das Velo als Lastesel – Transporte auf zwei Rädern. Podium mit Katrin Cometta, Jens Landwehr uvm. Kino Cameo Winterthur, 13 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr und Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Trailkultur Winterthur. Referat der Ig Biketrails. Kino Cameo Winterthur, 14:30 Uhr
Der Wolf und der Löwe. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Durchs Höllentor ins Paradies. Das Kunsthau Zürich, seine Skandale, seine Erfolge. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
L'Amour du monde. Betörender Sommerfilm über eine ungewöhnliche Freundschaft. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
Beyond this Place. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Das Lehrerzimmer. Elektrisierendes Drama um eine junge, idealistische Lehrerin. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr
The Whale. Regie: Darren Aronofsky. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Hugo Koblet – Pédaleur de charme. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Nezouh. Hoffnung im Chaos: weibliche Emanzipation in Kriegszeiten. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr





Mit der Zeit muss man gehen.

Drei erwachsene Geschwister im verlassenen Haus ihrer Kindheit. Sie sind gekommen, um aufzuräumen, zu planen, Weichen für die Zukunft zu stellen. Sie sind sich gleichzeitig fremd und vertraut, schon bald bestimmen alte Muster ihren Umgang. In ihrer neuen Produktion widmet sich DAKAR-Produktion mit Puppen und Menschen dem Erben im materiellen wie immateriellen Sinn. Ein surrealer, tragikomischer Abend um erwachsene Kinder und kindliche Eltern und die Frage, was aus uns wird, wenn wir dem Irrgarten Familie den Rücken kehren.

Samstag, 13. Mai, 20.15 Uhr,
Chössi Theater Lichtensteig.
choessi.ch



Fatima Dunn mit «Abigstärn»

Fatima Dunn, die Cellistin und Singer-Songwriterin mit irischen Wurzeln, wird auf der Bühne zum Ein-Frau-Orchester. Dabei sind ihr Genre-Grenzen fremd. Mit Cello, ihrer Stimme und einer Loopstation legt sie Tonlagen über Musikschichten und verwebt das Ganze zu poetischen, sphärischen Songs. Fatima Dunn setzt das Cello nicht nur als Bass-, Harmonie- und Melodie-Instrument ein, sie nutzt es auch perkussiv als Klangkörper. Das Holz des Cellobogens springt auf den Saiten, ein Klopfen in Nähe des Tonabnehmers wird zum rhythmischen Akzent.

Samstag, 13. Mai, 20.30 Uhr,
Altes Zeughaus Herisau.
kulturisdorf.ch



Wiener Klassik zum Muttertag

Das Würth Haus Rorschach präsentiert zum Muttertagsmatinée in diesem Jahr ein hochklassiges Sextett von Solist:innen des Luzerner Sinfonieorchesters. Das Ensemble spielt an einem aussergewöhnlichen Ort, inmitten der aktuellen Foyer-Ausstellung «Anne Hausner – Naturstücke. Sammlung Würth und Leihgaben». Ein besonderes Konzert in inspirierender Atmosphäre, umgeben von Kunst. Anschliessend zum Konzert sind alle Frauen kostenfrei zu unserer öffentlichen Führung durch die Hauptausstellung eingeladen. Diese findet um 15 Uhr statt.

Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr,
Würth Haus Rorschach.
wuerth-haus-rorschach.ch



SOKO Schafskopf ermittelt

Es wird eng für die drei Schafffreunde Locke, Flocke und Socke, als ihre Weide rund um die alte Fabrik mit einer Alarmanlage abgeriegelt wird und das Gras unter Haufen von leeren Petflaschen verschwindet. Was ist da los? Socke wagt sich in die Fabrik hinein, um nachzusehen – und kommt nicht zurück! Sonderkommission Schafskopf beginnt zu ermitteln: Mit der Hilfe von Hund und Hase decken sie geheime Machenschaften auf, kämpfen gegen knallharte Bodyguards und retten nebenbei die Welt – für Kinder ab 8 Jahren und alle anderen.

Sonntag, 14. Mai, 14 Uhr,
Chössi Theater Lichtensteig.
choessi.ch

Bühne

Aufgetischt! – Das Strassenfestival. Schauplatz zeitgenössischer Strassenkunst. Klosterviertel Südliche Altstadt St.Gallen
Grosse Fussreise – Auf den Spuren von Adolf Dietrich. Texte und Anekdoten zum Künstler, Picknick und Rundblicke. Kartause Ittingen Warth, 08:45 Uhr
Die geheimnisvolle Zauberwelt. Ein magisches Puppentheater auf Schweizerdeutsch. Bäumli-Saal Winterthur, 15 Uhr
Lauter denken mit vollem Mund. Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr
Lysistrata – Der Krieg muss weg! Die Theatergruppe «fabulant» der Kanti Trogen spielt. Aula der Kantonsschule Trogen, 17 Uhr
Casinotheater Gala 2023. Kabarett, Spoken-Word und Musik. Casinotheater Winterthur, 18 Uhr
Olaf Bossi – Die Ausmister Comedy Show. Kabarett. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr
Das Tanzfest Winterthur: «Winti-Tap-Jam». Mit Live Jazz Trio. Theater Winterthur, 19 Uhr
Das Tanzfest Winterthur: Winti-Tap-Jam. Zu live gespielter Jazz darf probiert und genossen werden. Theater Winterthur Foyer, 19 Uhr
Heimsuchung. Regie: Achmed Abdel-Salams. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Inver & Trilogy: For Old Times' Sake. Zweiteiliger Tanzabend in andere Welten. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Claudio Zuccolini – Darum. Beste Unterhaltung mit Geschichten aus dem Leben. Tonhalle Wil, 20 Uhr
Raw 2. Neue Choreografien. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr
Tanzfest: Je viens de partir! Mit der Compagnie Champlo. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr
Eine Nacht im Büro – Theaterwerkstatt «stageapple». Aufführung für Erwachsene. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Mit der Zeit muss man gehen. Ein Stück mit Puppen und Menschen. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr
Valerio Moser. Der Spoken Word Poet, Kabarettist, Moderator. Assel-Keller Schönengrund, 20:15 Uhr
Uta Köbernick geht's ruhig an. Musikkabarett vom Feinsten. Ortsmuseum Lindengut Flawil, 20:30 Uhr

Literatur

Luise F. Pusch in der DenkBar. Lesung und Gespräch. DenkBar St.Gallen, 17:30 Uhr
Lisbeth Bischoff & Austrian Brass Consort. Lesung mit Konzert «Der Tag eines Königs». Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr

Kinder

Green Home Workshop @Green Days. Gestalte mit der Digitalisierung deinen Alltag nachhaltiger. Smartfeld / Green Days St.Gallen, 08:30 Uhr
Buchstart. Mit Monika Enderli. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 09:30 Uhr
Coding – Cubetto für Eltern mit Kindern. Programmieren spielend entdecken. Smartfeld St.Gallen, 10 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3 Jahren in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr
Arabische Erzählstunde. Mit Salma Mechergui. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 13 Uhr
Altes Handwerk: Seifen herstellen. Kurs mit Jolanda Schärli. Von 8 bis 12j. Kulturmuseum St.Gallen, 13:30 Uhr
Karlchen – Das große Geburtstagsabenteuer. Abenteuer um die fleißigen Heinzelmännchen. Spielboden Dornbirn, 15:10 Uhr
Kinderdisco. Güterschuppen Bahnhof Töss Winterthur, 15:30 Uhr
Pippi Langstrumpf. Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storchen St.Gallen, 17 Uhr

Diverses

InnovationHack 2023. Biodiversität, PV, sommerl. Wärmeschutz, Denkmalpflege. Ost Campus St.Gallen, 08:30 Uhr
Green Day. Interaktiver Workshop. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 09 Uhr
50 Jahre Sitterschlaufe. KHK und ARA St.Gallen, 10 Uhr
Tag der offenen Tür. Konservatorium Winterthur, 10 Uhr
Velo- und Kleidersammlung. Sammlung für Selbsthilfeprojekte in Rumänien & der Ukraine. Schulhaus Riethüsi St.Gallen, 10 Uhr
Schwachstromkreise aus Alltagsmaterialien bilden. Workshop. Gewerbemuseum Winterthur, 10 Uhr
Most müends eim geh. Das grosse Fest am Muttertagswochenende. Schaudepot St.Katharinental Diessenhofen, 11 Uhr
Green Day. Gartenführung und Schnitzeljagd. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 13:30 Uhr
«Über die Grenzen» Mut zur Flucht – Mut zur Hilfe. Fahrradtour von Hohenems nach Altach. Jüdisches Museum Hohenems, 14 Uhr
Stimmsinn. Offenes Singen im Museum mit Andreas Pragioudakis. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Velforühling, Dr. Brunner, b0ssmentality. DJs & offener Grill draussen, Bar drinnen. Kraftfeld Winterthur, 16 Uhr
Heimspiel. FC St.Gallen 1879 – FC Basel. Kybunpark St.Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

David Bürkler – Übersicht. Finissage. Galerie Adrian Bleisch Arbon, 13 Uhr
Anna Maier: Grow and glow. Vernissage. Kunsthaus Rapp Wil, 13:30 Uhr
Albert Edelman – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler. Vernissage: Konzert mit Elias Menzi Hackbrett. Museum Ackerhus Ebnat-Kappel, 15 Uhr
Sofia Albanese & Emanuele Costanzo «Clorofilla». Vernissage.

Villa Sträuli Winterthur, 17 Uhr
Thisscrimination & Moor: The Art of Living in Hell. Finissage mit Lesung von Manuel Güntert. Atelier Galerie XaoXart St.Gallen, 18 Uhr

So 14.

Konzert

Musikalischer Muttertagsbrunch. Mit A. Birchola, Marion & Sobo Band, Vientos Flamencos. Einstein St.Gallen, 09:30 Uhr
Jazz Matinee. Hochkarätige Jazzbands aus dem In- und Ausland. Theater Winterthur, 10:30 Uhr
La flûte de Pan. Brunch-Konzert. Um!bau-Foyer St.Gallen, 11 Uhr
Matinée. Junge Musikerinnen und Musiker. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr
Wiener Klassik zum Muttertag. Werke von Mozart und Reicha. Würth Haus Rorschach, 11 Uhr
Trio Sorriso. Süffige Kaffeehausmusik. Kloster Fischingen, 11:30 Uhr
Duo Arcobaleno. Muttertag mit Violine und Harfe. Altes Bad Pfäfers, 14:15 Uhr
Tanzsonntag im Kult-X. Mit Tanzmeister Francis Feybli. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr
Jugendchöre Singbox Wil & Domsingschule St.Gallen. Leitung: Anita und Markus Leimgruber-Mauchle. Kathedrale St.Gallen, 17 Uhr
Verdi-Requiem mit dem Glarisegger Chor. Eine der gewaltigsten Totenmessen überhaupt. Dreispitz Kulturzentrum Kreuzlingen, 17 Uhr
Wellengänge im Klang der Zeit. Mit Werken von Surber, Grieg, Zelenka, Holst, Schubert. Ref. Kirche Bühler, 17 Uhr
Jim Hart Trio. Jim Hart (Vibraphone) mit Rafael Jerjen und Florian Arbenz. Perronord St.Gallen, 19 Uhr
Modulor Quartet. Im Rahmen des Bodenseefestivals. Kult-X Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Suzie Candell & The Screwdrivers – «Flames». Esse Musicbar

Winterthur, 19:30 Uhr
The Burning Hell, Steven Lambke, Jake Nicoll. Tanzbarer Streifzug durch Apokalypsen. TapTab Schaffhausen, 19:30 Uhr

Film

Dancing Pina. Kino Cameo Winterthur, 10:45 Uhr
Bratsch – Ein Dorf macht Schule. Was passiert, wenn ein Bergdorf die Schule wiedereröffnet? Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Zum Tod meiner Mutter. Mit Birte Schnöink, Elsie de Brauw u.a. K9 Konstanz, 11:15 Uhr
Choreographers at Work! – Porträt Nr. 7. Tanzfest 2023: Ein Stück der Choreografin Elenita Queiroz. Kinok St.Gallen, 13 Uhr
El agua. In der Sommerhitze Südspaniens verliebt sich Ana in José. Kinok St.Gallen, 14:10 Uhr
Der Super Mario Bros. Film. Regie: Aaron Horvath, Michael Jelenic. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Unser Vater. Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Delhi Dreams. Dokumentarfilm. Fokus: Indien. Kult-X Kreuzlingen, 17 Uhr
Lars Eidinger – Sein oder nicht sein. Beeindruckendes Porträt des Ausnahmeschauspielers. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Pestizide: Europas Zynischer Giftexport. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Tár – die Stardirigentin. Regie: Todd Field. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Stories We Tell. Starkes Familienporträt voller Lebensträume und Lebenslügen. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Aufgetischt! – Das Strassenfestival. Schauplatz zeitgenössischer Strassenkunst. Klosterviertel Südliche Altstadt St.Gallen
Sara Koller: liquid water content. Eine Lecture-Performance zur Klanginszenierung Ääni. Museum of Emptiness St.Gallen, 14 Uhr





Jim Hart Trio feat. Rafael Jerjen & Florian Arbenz

Jim Hart gehört zu den vielseitigsten Vibraphonisten der Britisch-Europäischen Jazz-Szene. In Formationen wie dem Cloudmakers Trio setzt er verspielt und präzise zugleich das Vibraphon in Szene. Zudem machen sich Einflüsse der Avant Garde und Neuen Musik in seinem Spiel bemerkbar; das Instrument wird gern auch mal präpariert, es singt und schwingt und knackt und klickt, erzeugt Spannung und Interferenzen. Die co-genialen Rafael Jerjen (Kontrabass) und Florian Arbenz (Drums) vervollständigen das Trio zu einer agilen und dynamischen Einheit.

Sonntag, 14. Mai, 19 Uhr,
Perronnord St.Gallen.
ambossundsteigbuegel.ch

Serse. Oper von Georg Friedrich Händel. Theater Winterthur, 14:30 Uhr
Messa da Requiem. Messe von Giuseppe Verdi. Umbau St.Gallen, 17 Uhr
In Dubio. Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr
Einfache Leute. Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 18 Uhr
«Sinn», von Anja Hilling. Ein Jugendtheaterstück nicht nur für Jugendliche. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr
Olaf Schubert & seine Freunde. Zeit für Rebellen. Tonhalle St.Gallen, 20 Uhr

Literatur

Ost Süd Slam. Der neue Open List Slam in der Süd Bar. Südbar St.Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Vorab: Energievisionen. Impressionen aus Afrika. K9 Konstanz, 19:30 Uhr

Kinder

Muttertags-Spezial «Lebkuchenherzen verzerren». Für Kinder in Begleitung. Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
SOKO Schafskopf ermittelt. Figurentheater zur Weltlage für Kinder ab 8 Jahren. Chössi Theater Lichtensteig, 14 Uhr
Pippi Langstrumpf. Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt. Storch St.Gallen, 15 Uhr
Raffzahn Jack und die Rächer der Gartenbausiedlung. Eine wilde Abenteuergeschichte mit Livemusik. Ab 6 Jahren. Tak Schaan, 16 Uhr
Sinn. Jugendstück von Anja Hilling. Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Muttertagsbrunch. Feiner Brunch mit deinem Mami. Klosterbistro by focacceria St.Gallen, 09:30 Uhr
Most müends eim geh. Das grosse Fest am Muttertagswochenende. Schaudetot St.Katharinental Diessenhofen, 11 Uhr

Objekte erzählen Frauen-geschichten. Führung für Familien zum Muttertag, mit Jolanda Schärli. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Streifzug durch die Gärten. Über den Wandel der Gartenanlage im Laufe der Jahrhunderte. Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Eutopia. Ein interaktives Spielerlebnis. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr

Ausstellung

Rosmarie Abderhalden: Kaleidoskop. Finissage. Kunsthalle Wil, tba
Perfect Love. Von Liebe und Leidenschaft. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Sheila Hicks – a little bit of a lot of things. Kunstlabor – Gestalten zur Ausstellung für alle. Kunstzone in der Lokremise St.Gallen, 11 Uhr
The Bigger Picture. Kuratorinnenführung & Finissage. Gewerbestraße Winterthur, 11 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum Reinhard am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr

Redon. Träume malen – Malworkshop ab 16 Jahren. Kunst Museum Reinhard am Stadtgarten Winterthur, 13 Uhr
Führung. Zu Francisco Sierra. Kunsthalle Appenzell, 14 Uhr
Architektur des Vorarlberg Museums. Generationentour – Ausstellungsbesuch und Kreativatelier. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Buchstäblich Vorarlberg. Streifzug durch die Sammlung. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Konzert und Finissage – «Unreported» Elisabeth Eberle. Holzobjekte & Latexhäute. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15 Uhr

Mo 15.

Konzert

Dagobert. Eine Art Hohepriester der

gesungenen Liebe. Werkstatt Chur, 19:30 Uhr
Akkordeonale 2023. Internationales Akkordeon Festival. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
Jillian Lake (Vancouver). Rohe Poesie. Portier Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Röbi geht. Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Foudre. Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an «Höhenfeuer». Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Plan 75. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Frère et soeur. Marion Cotillard und Melvil Poupoud als Geschwisterpaar. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Crimes of the Future. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine junge, idealistische Lehrerin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Lauter denken mit vollem Mund. Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 10 Uhr
«Sinn», von Anja Hilling. Ein Jugendtheaterstück nicht nur für Jugendliche. Theater Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr
Matthias Peter & Urs Gühr spielen «Schischyphusch». Theater von Wolfgang Borchert. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Theatersport. Ring frei für das grosse Improvisationsduell. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Kurdische Lesung. Mit Yaqob Tilermeni. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr
Nino Haratischwilli: Das mangelnde Licht. Die Erfolgsautorin liest aus ihrem Roman. Literaturhaus St.Gallen / Stadthaus, 19:30 Uhr
Tabea Steiner – Immer zwei und zwei. Eingeführt von Andrea Weber. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr

Vortrag

Poesia italiana del primo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Raffzahn Jack und die Rächer der Gartenbausiedlung. Eine wilde Abenteuergeschichte mit Livemusik. Ab 6 Jahren. Tak Schaan, 10 & 14 Uhr
Kinderbauplatz. Hämmern, sägen, graben, und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr
Sinn. Jugendstück von Anja Hilling. Parfin de Siècle St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

Singen mit den Senior-Singers. Singen bekannter Volkslieder mit musikalischer Begleitung. Andreas-Saal Gossau, 14 Uhr
Botanische Führung. Pflanzen einfach bestimmen. Lokremise St.Gallen, 17:30 Uhr

Eutopia. Ein interaktives Spielerlebnis. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 19:30 Uhr
Rampensau – offener Bühnenvollzug. Dominic Deville heisst alle willkommen. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Di 16.

Konzert

John Scofield Solo. Das Saiten-Genie unter den grossen Jazz-Gitarristen – Solo. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Erb – Mayas – Hemingway Trio. Improvisation / Experimental. Postremise Chur, 20:15 Uhr

Film

Durchs Höllentor ins Paradies. Das Kunsthaus Zürich, seine Skandale, seine Erfolge. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Simone Veil – Ein Leben für Europa. Beeindruckendes Biopic über eine aussergewöhnliche Frau. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
El agua. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
The Sweet Hereafter. Atom Egoyans Meisterwerk mit der jungen Sarah Polley. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Der Bestatter – Der Film. Regie: Markus Fischer. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Menschsein – Wer sind wir füreinander? Politkino. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
De humani corporis fabrica. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
All the Beauty and the Bloodshed. Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Dido & Aeneas. Die berühmte Oper von Henry Purcell. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Morgen ist auch noch ein Tag. Stück von Philipp Löhle. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
Michael Eisener: «Alles wird gut». Die Polit-Comedy-Show zur Lage der Nation. Dreispitz Kreuzlingen, 20 Uhr

Literatur

MatriSalon. YouTube, Audios und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr
«Der Appenzeller Witz» mit Peter Eggenberger. Über das sagenhafte Unesco-Kulturgut. s'alt Sprözhüsl Mörschwil, 19:30 Uhr

Vortrag

Referat: ÖV der Zukunft. Seniorenforum Werdenberg. Evang. Kirchengemeindesaal Grabs, 15:15 Uhr
Nachkriegsarchitektur in St.Gallen – auf den Spuren von Heinrich Graf. Mit Katrin Eberhard, div. Locations. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Taiwan und China. Mit Patrick Ziltener. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Ich will aber gar nicht darüber reden. Jugendliche und junge Erwachsene in Trauer begleiten. K9 Konstanz, 19:30 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Quartierschalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Jikyo Jutsu. Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr
Eutopia. Ein interaktives Spielerlebnis. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 19:30 Uhr

Ausstellung

Jiajia Zhang. Kunst-Lunch: Kurzführung & Mittagessen. Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr

Mi 17.

Konzert

Die Weilands singen Beatles. Musikapéro. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr
Kleine Konzert Bühne Musikschule. Perkussionsklasse, Bandworkshop, Georgios Mikrozis. Presswerk Arbon, 17 Uhr
Stefan Temmingh & Capricornus Consort Basel. Leipzig 1723 – Werke von Bach, Fasch, Graupner und Telemann. Klosterkirche Münsterlingen, 19:30 Uhr
Altfrentsch. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Pinot Gris. Mal bluesy, mal funky, mal slow, mal schnell. 1733 Weinklokal St.Gallen, 20 Uhr
A Curious Night Fever, Curse Ov Dialect, déjàVu. Deviant & Vibrant Rap. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr
Bravo Hits – Pre Summer vor. Auffahrt. 90s/early 2000s. Kugl St.Gallen, 23 Uhr
Disco Love – die Dritte. DJs Pajtim & Nais. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr

Film

Lars Eidinger – Sein oder nicht sein. Beeindruckendes Porträt des Ausnahmeschauspielers. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Aller Tage Abend. Eine skurrile Mär über das Alter mit Marcus Schäfer als Tod. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr
Das Lehrzimmer. Elektrisierendes Drama um eine junge, idealistische Lehrerin. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Precious. Liebenswert. Doku über Abhängigkeiten, Prostitution und Freiheit. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
El agua. In der Sommerhitze Südspansien verliebt sich Ana in José. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Morgen ist auch noch ein Tag. Stück von Philipp Löhle. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr
Serse. Oper von Georg Friedrich Händel. Theater Winterthur, 19 Uhr
Messa da Requiem. Messe von Giuseppe Verdi. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr





Kulturlandsgemeinde 2023

Es heimatet, wir heimateten! Heimat, Heimat-Gefühle und Heimat-Vorstellungen schweben wie eine diffuse Wolke über dem Appenzellerland, ebenso wie über anderen Regionen oder Nationen, in unseren Köpfen, in unseren Körpern. Wer definiert, was Heimat ist? Was beheimatet sie und wen schliesst sie aus? Die Kulturlandsgemeinde lässt die Heimat-Wolken aufziehen: Wolkenfelder, die sich verdichten, zusammenballen und am Auffahrtswochenende in Kunst und Musik, in Gesprächsrunden und gemeinsamen Essen, Schreiben und Werken entladen.

Festival vom 18. bis 21. Mai, Zeughaus Teufen.
kulturlandsgemeinde.ch

All das Schöne. Stück von Duncan Macmillan. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr
Josef Hader: «Hader on Ice». Das neue Programm ist fantasievoll und verstörend zugleich. Dreispitz Kreuzlingen, 20 Uhr
Manuel Stahlberger – Eigener Schatten. Ein Meister des verspielt Absurden. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Matthias Peter & Urs Gühr spielen «Schischyphusch». Theater von Wolfgang Borchert. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Stefan Keller & Joachim Rittmeyer. Ostschweizer Literaturgespräch #11. Open art museum, 19 Uhr

Vortrag

Beratung über Mittag. Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr
Das Verschwinden der Kunstkritik. Winterthur ein Sonderfall? Kunsthalle Winterthur, 17:30 Uhr
Über Chancen, Erfolge und Stolpersteine. Bericht über das wegweisende Projekt Atelier 10. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Kinder

Goofe Atelier. Für Kinder von 5-9 und von 10-15 Jahren. Kunsthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Wer lebt im Boden? Furchteinflössende Winzlinge und Co. Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St. Gallen, 13:45 Uhr
Der Lesehund kommt. Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St. Gallen, 14 Uhr
MuseumsMäuse: Auf Zehenspitzen durchs Museum. Entdeckungsreise für Kinder ab 4 Jahren. Kulturmuseum St. Gallen, 15 Uhr
Karlchen, das grosse Geburtstagsbakter. Regie:



En el Amor – Sephardische Lieder aus Südosteuropa

Eine faszinierende Zusammenarbeit zweier bekannter Jazz-Musiker mit der bosnischstämmigen Sängerin Nataša Mirkovic. Sie lässt sich dabei von ihren ethnischen Wurzeln inspirieren, während die drei Musiker ihre Lieder gleichzeitig in einen ganz neuen, experimentellen Kontext stellen. Der Jazztubist Michel Godard fand im Serpent eine ausdrucksstarke Stimme, die Archaisches und Zeitgenössisches auf einzigartige Weise verbindet. Die reduzierte Besetzung ermöglicht Flexibilität und Interaktion auf faszinierendem Niveau.

Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Schloss Wartegg Rorschacherberg.
Samstag, 20. Mai, 20 Uhr, Kulturzentrum am Münster Konstanz.
Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr, Alte Kirche Romanshorn.
natasa-mirkovic.com

Michael Ekblad. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr

Diverses

Werkstattgespräch Architektur-Werkstatt. Reflexionen zur Gebautem. Hauptpost St. Gallen, 09 Uhr
Auffahrtgrill mit Spieliobed. Die jährliche Tradition. Krempel Buchs, 18 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fliegend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St. Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St. Gallen, 19 Uhr
Eutopia. Ein interaktives Spielerlebnis. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 19:30 Uhr
Steve Vai (US) Masterclass. Die Gitarren-Legende kommt für eine Masterclass nach Wil. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr

Ausstellung

Von Höhlenbären und Bärenhöhlen. Kurze Einführung in der Drachenloch-Ausstellung & Gespräch. Kulturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Nativité de St Satie, Grand Parcier de l'Église d'Art. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 18.

Konzert

Avi Avital & Olga Pashchenko. Werke von Bach, Mozart und Hummel. Klosterkirche Münsterlingen, 11 Uhr
Vision string quartet & Sebastian Manz. Werke von Webern und Brahms. Klosterkirche Münsterlingen, 14 Uhr
Werner Güra & Christoph Berner. Lieder von Schubert. Klosterkirche Münsterlingen, 17 Uhr
Mono (JP), Gggolddd (NL). Eine der inspirierendsten Rockbands auf Tour. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Odd Beholder, & Ufo, Dj Fancystuff.



A-Cappella-Nacht im Würth Haus

«Glücksbringer ist sicher das abwechslungsreichste Showprogramm, das wir je gemacht haben», plaudert Tenor David Lugert aus dem Songwriter-Nähkästchen. Doch für die vierte Ausgabe der beliebten A-Cappella-Nacht im Würth Haus Rorschach laden Viva Voce auch in diesem Jahr zusätzliche musikalische Gäste ein, um die Stimmkunst einen Abend lang mit allen Facetten zu zelebrieren. Quintense sind die Senkrechstarter aus Deutschland und gelten als einer der vielversprechendsten Newcomer im Bereich des Pop-A-Cappella überhaupt.

Samstag, 20. Mai, 20 Uhr, Würth Haus Rorschach.
wuert-haus-rorschach.ch

Experimental Electro Pop. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Alias präsentiert: Jëköff Sedofski & Tba. Post Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Pöbel MC. Deutschraps amtierender Schachboxchampion. Albani Winterthur, 21 Uhr

Nachtleben

Hallenbeiz. Pingpong und DJs. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Film

Le Chêne (Die Eiche – Mein Zuhause). Atemberaubend: Eine 210 Jahre alte Eiche und ihre Bewohner. Kinok St. Gallen, 11 Uhr
Krähen – Nature Is Watching Us. Überall wo Menschen sind, sind auch Krähen. Kinok St. Gallen, 12:40 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr
Tout le monde aime Jeanne. Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok St. Gallen, 16:40 Uhr
Frère et sœur. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
My Life Without Me. Sarah Polley brilliert als todgeweihte junge Mutter. Kinok St. Gallen, 18:40 Uhr
Les pires. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
La Nuit du 12. Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok St. Gallen, 20:45 Uhr

Bühne

Try-Out-Thursday mit Jam Session im Gallus Pub. Während 10 Minuten seine Kunst im Pub präsentieren. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

Literatur

Benjamin von Stuckrad. Lesung & Comedy. Kula Konstanz, 20 Uhr

Diverses

MuZen. Meditieren im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr

Poker am Donnerstag. Pokerturnier der Variante Texas Hold'em No Limit. Casino St. Gallen, 19:30 Uhr
Pub Quiz. Offene Fragen zu diversen Themengebieten. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Sharing Love. Austauschabend zu Polyamorie und Beziehungsanarchie. Libre St. Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Guter Stoff à discrétion. 30-minütige Mittagsführung. Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr
Kulturlandsgemeinde 2023. Es heimatet. Querdisziplinäres Festival. Zeughaus Teufen, 21 Uhr

Fr 19.

Konzert

Lido Sounds. Warm-up Tour. Conrad Sohm Dornbirn, 19 Uhr
En el amor. Sephardische Lieder aus Südosteuropa. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 19:30 Uhr
Errorr, Aldi Ost & A9. Loud guitars and fuzziest bass. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Johnethen Fuchs. Enlightened Visions mit dem Britrock. Goliath-Stübli St. Gallen, 20 Uhr
Megawatt. Mundart-Rocksongs. Festzelt (bei Lidl) Wittenbach, 20:30 Uhr
Sinedades Quartet (ITA) Latin, Jazz. Spanisch singend, Themen wie Zeit, Liebe & Fantasie. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr
Vicki Kristina Barcelona Band. Songs von Tom Waits neu interpretiert. Kammgarn Hard, 20:30 Uhr
Radar Men From The Moon (NL). Und Matilda and the Machines. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr
Finna / Nik. Afterparty mit Yung Porno Büsi. Grabenhalle St. Gallen, 21:30 Uhr
Simon Hotz und das grössere Übel, Julia Kubik. Palace St. Gallen, 21:30 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Thirtylicious, Dj BiGben & Com-X. Tanzen ab 30 im Salzhaus. Salzhaus Winterthur, 21:30 Uhr
Steibi Fm: Mat.GE & DJaine Elaine. Battle zwischen Deutsch-Rap und Indie-Rock. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Les pires. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Sisi & Ich. Frauke Finsterwalders Sisi mit Sandra Hüller, Susanne Wolff. Kinok St. Gallen, 14:45 Uhr
Nezouh. Hoffnung im Chaos: weibliche Emanzipation in Kriegszeiten. Kinok St. Gallen, 17:15 Uhr
El agua. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Les Pires. Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok St. Gallen, 19:15 Uhr
Der Bestatter – Der Film. Regie: Markus Fischer. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Under the Fig Trees. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Jupiter und Venus. Tanzstück von Kinsun Chan. Umbau St. Gallen, 19:30 Uhr
Späte Spiele. Koproduktion, Effingerstrasse Bern. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Espen Nowackis' Ab in den Süden. Das Musical. Stadtsaal Wil, 20 Uhr
Love and Error. Freiburger Theater Co. K9 Konstanz, 20 Uhr
Michael Altinger – Lichtblick. Kabarett. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Rafael Scholten – Wunderbare Kuriositäten. Salon-Zauberei. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Schüblig mit Hårdöpfelsalat – oder Was ist Heimat. Ein melancholisch komisches Theaterstück. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Literatur

Anna Rosenwasser: Rosa Buch. Moderation: Julia van Steijn. Literaturhaus Schaan, 19:30 Uhr
Poetry Slam – Kampf der Dichter*innen. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Diverses

Coming-Out-Treff. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 18:30 Uhr
Thekenabend. Belladonna – Frauen und Kultur e.V. Konstanz, 18:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Leermöndglasieren. Tonobjekte glasieren mit Kunstvermittlerin Anna Beck-Wörner. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr



Ausstellung

Kulturlandsgemeinde 2023. Es heimatet. Querdisziplinäres Festival. Zeughaus Teufen, 18 Uhr
Kleiner Kiesel ganz gross. Vernissage. Naturmuseum St.Gallen, 19 Uhr

Sa 20.

Konzert

Schellenschlag. Julian Sartorius – Schellensammlung von Sepp Brand. Rösslischür Libingen, 15:30 Uhr
Babar. Musikollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Musikalische Maiaendacht. Christoph Schönfelder, Orgel
 Sr. Fabienne Bucher, Texte. Kirche St.Maria Neudorf St.Gallen, 17 Uhr
Schellenschlag. Julian Sartorius – Schellensammlung von Sepp Brand. Rösslischür Libingen, 17:30 Uhr
Konzert für zwei Trompeten und Orgel. Barocke und romantische Musik. Kath. Pfarrkirche Berneck, 19 Uhr
Monotrone. Rock aus Basel. Dä 3. Stock (im Steigcenter) Herisau, 19 Uhr
Karluk – «exordium» Release Show. Support: Bahnhofbuffet Chancental. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
A-Cappella-Nacht Rorschach. Mit Viva Voce & Quintense. Würth Haus Rorschach, 20 Uhr
En el amor. Sephardische Lieder aus Südosteuropa. Kulturzentrum am Münster Konstan, 20 Uhr
Monika Hoffman – Ten Muses. Zehn Grandes Dames des Gesanges – A Tribute. K9 Konstan, 20 Uhr
Stahlberger & Die Gefühle. Stahlberger live – what else. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr

Nachtleben

Daydance auf der Schloss-Terrasse. Line-up tba. Schloss Oberberg Gossau, 14 Uhr
Tanzfree. Treffpunkt für Freitänzer/innen & Freigeister. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr
Mykonos Partyboat. Griechisches Flair, frische Drinks und eine exklusive Party. Bodensee-Schiffahrt Romanshorn, 20:30 Uhr
Die K9-Disko. DJane Kathrin. K9 Konstan, 21 Uhr
Lake Night Party. Salsa, Timba, Bachata, Kizomba, Reggaeton, Afrobeat. Vaudeville Lindau, 21 Uhr
Samtig, Saich, Carac, Sicc Puppy. Winterthurs neue LGBTQIA+-Party. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr
Maxi Rave. Sellyourmania, Max 406, Fredomat. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr
Technodrama: Definiton, Ilona Maras, Ocrim. Techno, Techno, Drama, Drama. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

El agua. In der Sommerhitze Südspansiens verliebt sich Ana in José. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr
Bratsch – Ein Dorf macht Schule. Was passiert, wenn ein Bergdorf die Schule wiedereröffnet? Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr

Pünktchen & Anton. Kino Cameo Winterthur, 15:45 Uhr
The Whale. Regie: Darren Aronofsky. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Lars Eidinger – Sein oder nicht sein. Beeindruckendes Porträt des Ausnahmeschauspielers. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Under the Fig Trees. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Tout le monde aime Jeanne. Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Simone Veil – Ein Leben für Europa. Regie: Olivier Dahan. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Les pires. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
La Nuit du 12. Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Mlle Prrrr: Miststück. Clowntheater ab 5 Jahren. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr
Zyklus XX. Eine Tanzperformance des ConFusionArt Collective. Rösslisaal Trogen, 17 & 19 Uhr
Helvetica – das Volksmusical. Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs, 20 Uhr
Lieblingslieder mit Michael von der Heide. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Morgen ist auch noch ein Tag. Stück von Philipp Löhle. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Rafael Scholten – Wunderbare Kuriositäten. Salon-Zauberei. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Schüblig mit Händpöfelsalat – oder Was ist Heimat. Ein melancholisches komisches Theaterstück. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Times of Woodstock. Das Erfolgsmusiktheater. Neuwerk eG Konstanz, 20 Uhr
Die Geschichte von den Pandabären. Theater Ariane Winterthur, Stück von Matéj Visniec. Chössli Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

Vortrag

Museum Ditigal. Vorträge zur digitalen Numismatik. Kgh Liebestrasse Winterthur, 14 Uhr
Albanische Mannfrauen. Bildervortrag von Maria Haas. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr

Kinder

Von der Erde zum Universum. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

Diverses

Tag der offenen Schollenmühle. Vogelexkursion, Kurzführungen, uvm. Schollenmühle Altstätten, 06 Uhr
Pop up Portrait. Gestalte dein eigenes Portraitbild in einem halben Tag. Galerie am Gleis Uzwil, 09 Uhr
Beer Pong Turnier. Das erste Beer Pong Turnier. Gare de Lion Wil, 13:30 Uhr
FC Winterthur vs. Servette FC. Schützenwiese Winterthur, 18 Uhr
Heimspiel. FC Wil – FC Vaduz. Stadion Bergholz Wil, 18 Uhr

Performance- & Drag-Workshop. By The Heart Throb Mob. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Singen macht glücklich. Eine Stunde singen mit Dandy Meier und Hansjörg Enz. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

Ausstellung

Kulturlandsgemeinde 2023. Es heimatet. Querdisziplinäres Festival. Zeughaus Teufen, 10:30 Uhr
Billboards am See: Ernst Scheidegger – Begegnungen. Eröffnung mit Apéro. Kornhausplatz Seeuferpromenade Rorschach, 11 Uhr
A Place of Our Own. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr
Biennale – Common Ground. Eröffnung. Kulturtort Weiherthal Winterthur, 16 Uhr

So 21.

Konzert

Klassik-Matinée. Harfe und Marimba. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr
En el amor. Sephardische Lieder aus Südosteuropa. Alte Kirche Romanshorn, 17 Uhr
Max Romeo – The Ultimate Tour. Eine Legende kehrt zurück! TapTab Schaffhausen, 18:30 Uhr
Sophie et ses Gigolos. Soul, Blues, Chansons. Dimensione Winterthur, 19 Uhr
Milyma. Zeitgenössischer R'n'B. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Nachtleben

Konzertmuschelmilonga. OpenAir Tangotänzen. Konzertmuschel Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Matter Out of Place. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Röbi geht. Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Frère et soeur. Marion Cotillard und Melvil Poupoud als Geschwisterpaar. Kinok St.Gallen, 13:10 Uhr
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. Regie: Guillaume Canet. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
L'Amour du monde. Betörender Sommerfilm über eine ungewöhnliche Freundschaft. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr
The Secret Life of Words. Tiefgründig: Sarah Polley als gehörlose Krankenschwester. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr
Filmhit. Tba. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Kiss The Ground (USA 2020). Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Take This Waltz. Margot (Michelle Williams) steht zwischen zwei Männern. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

Bühne

Zwischen den Welten. Musiktheater-Stück. Lokremise St.Gallen, 11 Uhr
Messa da Requiem. Messe von Giuseppe Verdi. Um!bau St.Gallen, 14 Uhr
Lauter denken mit vollem Mund. Frei nach Motiven von «Alice im

Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr
Schüblig mit Händpöfelsalat – oder Was ist Heimat. Ein melancholisches komisches Theaterstück. Alte Stuhlfabrik Herisau, 16 Uhr
Times of Woodstock. Das Erfolgsmusiktheater. Neuwerk eG Konstanz, 16 Uhr
Zyklus XX. Eine Performance des ConFusionArt Collective. Postremise Chur, 19 Uhr
Späte Spiele. Koproduktion, Effingerstraße Bern. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

Vortrag

Fragen an Dr. Media. Antworten von Medienwissenschaftlerin Cindy Bischofberger. Kulturmuseum St.Gallen, 13 Uhr

Diverses

Internationaler Museumstag. Ausstellungsführungen und Workshops. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Internationaler Museumstag im Kulturmuseum St.Gallen. Aktivitäten für Gross und Klein. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Stadtrundgang. Stadtführung durch Altstätten. Museum Prestegg Altstätten, 10:30 Uhr
Die Welt der Kristalle – Workshop für Kinder und Erwachsene. Internationaler Museumstag, Naturmuseum Winterthur, 11 & 14 Uhr
Moving Meditation & Live Sounds. Yoga Challenge. Magische 108 Sonnengrüsse mit live Handpan. ink Appenzell, 11 Uhr
Internationaler Museumstag: Pfahlbauer, Torfmoor, Laubfrösche, Römervilla. Exkursion im Seebachtal. Naturmuseum Frauenfeld, 13 Uhr
Klangspaziergang Hidden Tracks. Auf dem Klangweg mit Julian Sartorius. Klangwelt Toggenburg Alt St.Johann, 13:30 Uhr
Art & Tea. Cream Tea mit Scones, Clotted Cream, Konfi und Kunst. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 14 Uhr
Happy Museums. Internationaler Museumstag. Münzkabinett, Villa Bühler Winterthur, 14 Uhr
Heimspiel Frauen. FC Winti – FC Blue Stars ZH. Schützenwiese Winterthur, 14 Uhr
What the Frauenfeld? Eine Museumstour auf Zack mit Natalie Ammann. Ab 18 Jahren. Historisches Museum Schloss Frauenfeld, 14 Uhr
Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr

Ausstellung

Internationaler Museumstag. Freier Eintritt und buntes Programm. diverse Museen, ab 10 Uhr
Film ab! «Eden 2». Museumstag. Filmpremiere mit Regisseur Davide Tisato. Henry-Dunant-Museum Heiden, 10 Uhr
Kulturlandsgemeinde 2023. Es heimatet. Querdisziplinäres Festival. Zeughaus Teufen, 10 Uhr
Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus. Kultur

am Sonntag: Führung. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Finissage der Klanginszenierung Ääni. Finn O'Hare, Birgit Widmer, Martina Morger. MoE Museum of Emptiness St.Gallen, 11 Uhr
Material-Archiv. Der Nachhaltigkeit auf der Spur. Gewerbemuseum Winterthur, 11 Uhr
Tandem zu dritt. Finissage. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 11 Uhr
Tschabalala Self – Inside Out. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Annelies Štrba: Bunt entfaltet sich mein Anderssein. Künstlerin-gespräch und Ausstellungsrundgang. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr
Redon. Führung. Kunst Museum Reinhardt am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Zeitzeugenführung. Führung des Freundes- & Förderkreises. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr
Jiajia Zhang. Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 13 Uhr
Führung Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bären-zahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Erich Heckel – Holzschnitte 1905-1965. Führung. Hesse Museum Galenhofen, 15 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Sculpture Massage #35. Performance von Andrea Vogel. Drei Weiher St.Gallen, 17 Uhr

Mo 22.

Konzert

Joo Kraus. Aufgelöste Genre Grenzen und Stiletiketten; frei und fühlend. Bistro St.Gallen im Einstein, 20 Uhr
Garvan Shvarts & Matis (Züri/Winti). Indie Synth & Elektro Pop. Portier Winterthur, 20:30 Uhr

Film

Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
El agua. In der Sommerhitze Südspansiens verliebt sich Ana in José. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
L'amour du monde. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Under the Fig Trees. Tunesische Feigenpflückerinnen, die Liebe und das Leben. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
The Whale. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Les Pires. Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Angelika Waldis – Berghau. Autorenlesung. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Times of Woodstock. Das Erfolgsmusiktheater. Neuwerk eG Konstanz, 20 Uhr

Vortrag

Poesia italiana del primo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr





Theater «Camping Deluxe»

Es ist eine sonderbare Geschichte, die sich auf dem Camping Deluxe abspielt. Da taucht aus dem Nichts ein Wesen auf und die gute alte Ordnung steht auf dem Kopf. Ist das einfach die Zeit, die alles verändert? Oder glaubt man entweder an den Fortschritt oder nicht? Oder ist das ein hinterlistiges Spiel bei dem sich einige Wenige die Hände reiben? Der «theaterVARAIN» zeigt einen Sommer-nachtsrausch in der Badi Gais, in dem es – wie im Märchen vom «Fischer und syner Fru» – sehr bald um den Frieden geschehen ist.

Aufführungen vom 25. Mai bis 11. Juni, 20 Uhr, Badi Gais. theater-varain.ch

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
Kinderbauplatz. Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr
OstSinn Stammtisch. Möchtest du dich für eine nachhaltige Zukunft engagieren? Benevolpark St.Gallen, 17:30 Uhr
Sprachcafé. Bistro International. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

Di 23.

Film

Tout le monde aime Jeanne. Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Frère et sœur. Marion Cotillard und Melvil Poupoud als Geschwisterpaar. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Les pires. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
La Nuit du 12. Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Feminism Wtf. Regie: Katharina Mückstein. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Tár – die Stardirigentin. Regie: Todd Field. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Ardenne-x-s. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Stories We Tell. Starkes Familien-porträt voller Lebensträume und -lügen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Lauter denken mit vollem Mund. Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 10 Uhr
Späte Spiele. Koproduktion, Effingerstraße Bern. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Wüstenblume. Musical von Uwe

Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert. Um!bau St.Gallen, 19:30 Uhr
Einfache Leute. Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Times of Woodstock. Das Erfolgsmusiktheater. Neuwerk eG Konstanz, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre. Absurder Humor mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Variété Pavé «Ironius – der Lauf der Dinge». Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Pic o Pello Platz St.Gallen, 20:15 Uhr

Literatur

Israelisch-palästinensische Identitäten im «jüdischen Staat». Buchvorstellung mit Noam Zadoff (Innsbruck). Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr
Lesung mit Teresa Präauer. «Kochen im falschen Jahrhundert». Buchhandlung zur Rose St.Gallen, 19:30 Uhr

Vortrag

Nachkriegsarchitektur in St.Gallen – auf den Spuren von Heinrich Graf. Mit Katrin Eberhard, div. Locations. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Taiwan und China. Mit Patrick Ziltener. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Diverses

HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
OstSinn Stammtisch. Möchtest du dich für eine nachhaltige Zukunft engagieren? Benevolpark St.Gallen, 17:30 Uhr
Jikyō Jutsu. Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr
Ratespiele im Bistro. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr

Mi 24.

Konzert

Eine musikalische Reise durch Welten und Zeiten. Musik, die Geschichten im Kopf entstehen lässt. Kulturmuseum St.Gallen, 19 Uhr
Elias Bernet Band. Blues Club Bodensee. Hotel Hecht Rheineck, 19:30 Uhr
Lisa Batiashvili spielt Sibelius. Musikollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Aaron Wegmann. Solokonzert. Lok. al Winterthur, 20 Uhr
Familien-Kapelle Gätzi-Wettstein. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

Le Bleu du caftan. Bittersüßer Film über die Liebe als treibende Kraft. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. Regie: Guillaume Canet. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Krähen – Nature Is Watching Us. Überall wo Menschen sind, sind auch Krähen. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
L'Amour du monde. Betörender Sommerfilm über eine ungewöhnliche Freundschaft. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Lauter denken mit vollem Mund. Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 10 Uhr
Stadt der Gerausamen Nacht. Psychotriller von Don Nigro. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr
Mein Kampf. Farce von George Tabori. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Wüstenblume. Musical von Uwe Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert. Um!bau St.Gallen, 19:30 Uhr
Marius Tschirky – Chüe. Stoh chli zun're Chue und lern dezue. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Morgen ist auch noch ein Tag. Zum letzten Mal. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

Times of Woodstock. Das Erfolgsmusiktheater. Neuwerk eG Konstanz, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfahre. Absurder Humor kollidiert mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
König Richard III. Schauspiel. Tak Schaan, 20:09 Uhr
Variété Pavé «Ironius – der Lauf der Dinge». Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Pic o Pello Platz St.Gallen, 20:15 Uhr

Literatur

Digitale Zeitungen & Zeitschriften. Online-Zugriff. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr
Schabanack, Late-night-show Nr.

35. Gäste: 4 Künstler*innen & Special Guest. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr
Daniela Egger: Der mediterrane Mörder. Moderation: Hansjörg Quaderer. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr
Pater Anselm Grün. Lesung: Warum immer ich? Rösslirot Bücher St.Gallen, 20 Uhr

Vortrag

SanktGaller Gesundheitsforum. Mit Alexander Geissler und Gastdozierenden. Square HSG St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Goofe Atelier. Für Kinder von 5-9 und von 10-15 Jahren. Kunsthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Schweizer Vorlesetag. Geschichtskoffer (4-7j.) Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 14:30 & 15:30 Uhr
Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Werkstattgespräch ArchitekturWerkstatt. Reflexionen zu Gebautem. Hauptpost St.Gallen, 09 Uhr
Dorfführung mit Probiererli. Tourist Information Heiden, 13:30 Uhr
Festival der Natur – Unterwegs mit StadtWildTiere. Die beliebte StadtSafari mit Moritz Lüthi. Naturmuseum Winterthur, 14 Uhr
Schweizer Vorlesetag im Park. Offenes Mikrofon für kurze Texte oder Geschichten im Park. Waldaupark St.Gallen, 15 Uhr
Gesteine bestimmen – Einführungskurs Geologie. 5 Kurstage mit Dr. Benjamin Jost. Anmeldung erforderlich. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Spritztour 2. Die ungewöhnlichste Museumstour des Jahres. Kunst (Zeug)Haus Rapperswil, 18:30 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Vökü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Führung Dauerausstellung. Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Museum Appenzell, 14 Uhr
Jiajia Zhang. Kinder Kunst Klub. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Künstlerinnen-Talk. Ein Gespräch mit der Künstlerin Berta Waldburger. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr
Outsider Art unter dem Halbmond. Frage nach Reflexen von Kultur in der Outsider Art. Open art museum St.Gallen, 18:30 Uhr
Reto Müller: Le nombril du monde. Vernissage. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 18:30 Uhr
Nativité de M. Plume, propriétaire. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr

Do 25.

Konzert

Konzert am Mittag. Tenorale Grenzen. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Siselabonga, Alogte Oho & his Sounds of Joy, Seun Kuti & Egypt 80. Afro-Pfingsten Festival 2023. Salzhaus Winterthur, 18 Uhr
Gartenkonzert «Musik aus Frauenhand». Musikalischer Spaziergang mit dem St.Galler Kammerchor. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr
Tim Mitchell (Oklahoma, USA). Nach 6 Jahren wieder zurück in Europa. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr
Lisa Batiashvili spielt Sibelius. Musikollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr
Ghostriders. Benefizkonzert für «Women for Women e.V.». K9 Konstanz, 20 Uhr
Cigvë. Improvisation / Experimental. Okro Galerie Chur, 20:15 Uhr
Anna & Stoffner mit Membrez und Mantel. Ein kleines Konzert #223. Grabenhalle St.Gallen, 20:30 Uhr
Gina Schwarz – Pannonica. Jazz & Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Peter Lenzin Band – Jubilation Tour. Mit Saki Hatzigeorgiou, Jan Geiger & Stephan Reinhäler. Rest. Aglio & Olivo Speicher, 20:30 Uhr
Sing & Gin. Mit Tremendous. Presswerk Arbon, 20:30 Uhr

Nachtleben

Al Capone's Karaokeknicht. Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St.Gallen, 20 Uhr

Film

Bratsch – Ein Dorf macht Schule. Was passiert, wenn ein Bergdorf die Schule wiedereröffnet? Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Les Pires. Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
All the Beauty and the Bloodshed. Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
L'Îlot. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Precious. Liebenswert. Doku über Abhängigkeiten, Prostitution und Freiheit. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Triangle of Sadness. Tragikomödie. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Unsichtbare Gegner. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Roter Himmel. Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Lauter denken mit vollem Mund. Frei nach Motiven von «Alice im Wunderland». Werkstatt Inselgasse Konstanz, 10 Uhr
Mittags-Talk. Podium zur Produktion «Mein Kampf» vom Burgtheater Wien. Theater Winterthur, 12:15 Uhr
Stadt der Gerausamen Nacht. Psychotriller von Don Nigro. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr
Einfache Leute. Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr



Jupiter und Venus. Tanzstück von Kinsun Chan. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr
Mein Kampf. Farce von George Tabori. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Andy Häussler – Gedankenwelten. Die Show der Unmöglichkeiten. Werk 1 Gossau, 20 Uhr
Marius Tschirky – Chüe. Stoh chli zun're Chue und lern dezue. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Theater «Camping Deluxe». Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre. Absurder Humor mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Zwischen den Welten. Musiktheater-Stück. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr
Variété Pavé «Ironius – der Lauf der Dinge». Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Pic o Pello Platz St.Gallen, 20:15 Uhr

Literatur

Wie suche ich in der Bibliothek Hauptpost? Wo welche Medien zu finden sind. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr
Nebeneinander Poetry Slam Show. Ob geflüstert, gehaucht, geschrien oder gerappelt. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Alexandra Stüssi – Märchen für Erwachsene. Schlosshalde Mörsburg Winterthur, 20 Uhr
Kritik am Mitmenschen: Ferdinand Führer & Roland van Oystern. Mit Special Guest Julia Kubik, Texte & mehr. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

Vortrag

Ringvorlesung «Einsamkeit». Gewolltes Leben trotz(t) Einsamkeit – Michael Noack. Raum für Literatur St.Gallen, 17 Uhr
Grundbegriffe der Wirtschafts-ethik. Mit Verena Rauen (online). Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
La crisis migratoria venezolana en América Latina. Mit Sabrina Zehnder. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr
Fotoalbum-Abend Rössli Weissbadstrasse. Alte Fotos anschauen, in Erinnerungen schwelgen, Musik hören. Roothuus Gonten, 20 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

Werkstattgespräch Architektur-Werkstatt. Reflexionen zu Gebautem. Hauptpost St.Gallen, 09 Uhr
Mittagstisch. Vegetarisches Menü, Anm. 077 458 48 70 SMS willkommen. Brache Lachen St.Gallen, 10 Uhr
Offenes Singen in froher Runde. Mit Domkapellmeister Andreas Gut. Musiksaal im Dekanatsflügel St.Gallen, 14:30 Uhr
1799: Gefecht bei Frauenfeld. Stadtpaziergang. Historisches Museum Schloss Frauenfeld, 18 Uhr
TaDa Talk. Die Textile and Design Alliance. Textilmuseum St.Gallen, 18 Uhr

Weinpalaver. Interessante Gespräche, Genuss und Kulinarik. Werk 1 Gossau, 19 Uhr
GdL Pub Quiz. Das Quiz über alles Wichtige und Unwichtige. Gare de Lion Wil, 20 Uhr
FC Winterthur vs. FC Zürich. Schützenwiese Winterthur, 20:30 Uhr

Ausstellung

Kunst über Mittag. Mittagessen und Führung durch die Ausstellung. Kunst Halle St.Gallen, 12 Uhr
Päpstliche Bleisiegel aus Thurgauer Böden. Museumshäppli mit Lorenzo Fedel. Historisches Museum Frauenfeld, 12:30 Uhr
Die Maus. Leise, flink und frech. Führung Sonderausstellung. Museum Appenzell, 18:30 Uhr
Geschichten in Gesichtern. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Guido Weggenmann: Nichts geht mehr. Künstlergespräch. Mewo Kunsthalle Memmingen, 19 Uhr
Kleine Nachtschicht. Cocktails & Drinks, DJ & halbstündige Kurzführungen. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr
Tschabalala Self – Inside Out. Inputreferat und Diskussionsrunde zu Human Rights & PoC. Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr

Fr 26.

Konzert

Tastenrausch II. Mittagskonzert. Tonhalle St.Gallen, 12:15 Uhr
Open See Original. Umsonst & Draußen. Kula Konstanz, 15 Uhr
Heavy Psych Sounds Festival. Mit Bongzilla, Acid Mammoth, El Perro, 1782 uvm. Gaswerk Winterthur, 18 Uhr
Msoke, Akabu Queens, Kiddus. Afro-Pfingsten Festival 2023. Salzhaus Winterthur, 18 Uhr
Tag der Nachbarschaft/Strassenfest. Mit Les Reines Prochaines. Tirumpel St.Gallen, 18 Uhr
Wind und Wetter. Schlossmediale Eröffnungskonzert. Schloss Werdenberg, 18 Uhr
BWV 74: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. Konzert der Bachstiftung. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr, Werkeinführung 17:30 Uhr
Facettenkonzert XIV: Trio Variationen II – Ensemble Helvetica. Konservatorium Winterthur, 19 Uhr
Gartenkonzert «Musik aus Frauenhand». Musikalischer Spaziergang mit dem St.Galler Kammerchor. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr
Charity-Konzert für «Waldkinder SG» mit Under Your Skin. Britpop-Alternative-Indie-Rock Band. Grabenhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Oliver Schnyder Trio. Dumky, Meisterzyklus-Konzert. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr
Cardinals Folly / Black Revelation / Spiritual Void. Heavy Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Dada Ante Portas. Von Punk bis Schmuepop. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr

Klassisches Klavierkonzert.

Fantasien, Impromptus, Nocturnes. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 20 Uhr
Bikini Beach. Ein Faible für Fuzzgitarrten und Schellenkränze. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Johnethen Fuchs. Enlightened Visions mit dem Britrock. Lukas Bar St.Gallen, 20:30 Uhr
EDM Night mit Mike Williams. EDM, Future & Bounce House, Mashup. Krempel Buchs, 22 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Pub Quiz mit Einschi. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Milonga La Costura. Tangoabend an charmantem Ort. Kult-X Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Polytropic, Guyus, Kyidee, Zunami. Club Heating Solutions. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
Johannes Marth & Jens O Matic, Papa Schmoof. Sweet & Soulful. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr
Steibi Fm: Real Rock Sound. Reggae, über Dancehall bis Afrobeats. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Under the Fig Trees. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Aller Tage Abend. Eine skurrile Mär über das Alter mit Marcus Schäfer als



Weisses Engel

Der Weisses Engel ist ein helles, herausragendes Hefeweizenbier. Seine kräftig orangefarbene Farbe, der herrlich cremige Schaum und die Aromen von Nelken, Banane, Aprikose und die typische Hefenote machen das Bier zu einem Premiumgenuss. Ausschliesslich mit Aromahopfen gebraut. Die spritzige Kohlensäure erfrischt und verleiht diesem Bier eine angenehme Leichtigkeit, ohne dass es an Vollmundigkeit einbüsst.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt: schuetzengarten.ch

Tod. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
Das Lehrerzimmer. Elektrisierendes Drama um eine junge, idealistische Lehrerin. Kinok St.Gallen, 15 Uhr
La Nuit du 12. Dominik Molls neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Plan 75. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr
Lars Eidinger – Sein oder nicht sein. Beeindruckendes Porträt des Ausnahmeschauspielers. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
L'Ilot / Regiegespräch mit Tizian Büchi. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr
Filmhit. Tba. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Tout le monde aime Jeanne. Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Einfache Leute. Stück von Anna Gschritzer. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
Messa da Requiem. Messe von Giuseppe Verdi. Umbau St.Gallen, 19:30 Uhr
Helvetica – das Volksmusical. Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs, 20 Uhr
Marius Tschirky – Chüe. Stoh chli zun're Chue und lern dezue.

Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Schäm Dich! Gespräch mit Musik von Arnold und Komarov Wanderschauspiel. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Schüblig mit Händpelsalat – oder Was ist Heimat. Ein melancholisch komisches Theaterstück. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Theater «Camping Deluxe». Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr
Ursus & Nadeschkin – Der Tanz der Zuckerpflaumenfähre. Absurder Humor kollidiert mit geistreichem Theater. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Variété Pavé «Ironius – der Lauf der Dinge». Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Pic o Pello Platz St.Gallen, 20:15 Uhr
Eva Eiselt: Wenn Schubladen denken könnten. Kabarett. Freudenhaus Lustenau, 20:30 Uhr
Theater «Truck Stop». Mit Café Fuerte. Werkstatt Saienbrücke Urnäsch, 20:30 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr
Geschichtenkiste. Stadtbibliothek Winterthur, 16 Uhr





W.S. – Ensemble PTYX

Macbeth: Schuldig? Wurde er manipuliert? Wie real ist die Prophezeiung der Weird Sisters? Und wie sieht die heutige Informationsrealität aus? Wer sind unsere Hexen? Die Taschenoper «W.S.» wurde von Sylvain Kassap für das Ensemble PTYX komponiert. Die sieben Darsteller:innen spielen, singen, reden und tanzen auf der Bühne. Volumen und Pracht der Instrumente prägen die Bühne und locken uns in eine wunderliche Shakespeare-Inszenierung. Sie lassen uns aber auch in eine durch Krieg und Propaganda verwüstete Welt eintauchen.

Samstag, 27. Mai 2023, 20 Uhr,
Lokremise St.Gallen.
contrapunkt-sg.ch

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St.Gallen, 09 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Meine Fünf-Minuten-Lieblingsgeschichte. Zum Erzählen oder Zuhören. Baradies Teufen, 20:15 Uhr

Ausstellung

Vernissage Ausstellung Wind.
Schloss Werdenberg, 20 Uhr

Sa 27.

Konzert

Heiden Festival: «Hierig-Heutig» von Anka Schmid. Volkskultur trifft auf Avantgarde-Pop. Henry-Dunant-Museum Heiden, 13:30 Uhr
Open See Original. Umsonst & Draußen. Kula Konstanz, 15 Uhr
Künstlertgespräch Daniel Ott. Schlossmediale Werdenberg. Schloss Werdenberg, 17 Uhr
Ami Yerewolo, Nativ, Fokn Bois, Afro-Pfingsten Festival 2023. Afro-Pfingsten Festival 2023. Salzhaus Winterthur, 18 Uhr
Kammermusik mit Igor Keller. J.S. Bach – Sonaten für Violine und Klavier Nr. 1-3. Opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 18:30 Uhr
Heiden Festival 2023. Inspiration Folklore. Dorf, Kursaal Heiden, 19 Uhr
Mike Ständer Band & Demo-Lüx. Alternative Punk, Indie-Punk. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr
Johannes Braendli mit Band. Mundart-Folk Musig. Stage am Bach Mels, 19:30 Uhr
Sturmhöhe. Schlossmediale Werdenberg. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Black Classical Composers. Kammerkonzert. Evang. Kongress- und Kirchgemeindehaus Winterthur, 20 Uhr
Jack Botts. Sucker For Sunsets. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Söhne Mannheims. Das Live-Comeback in der Schweiz. Verrucano Mels, 20 Uhr
W.S. – Ensemble PTYX. Taschenoper von Sylvain Kassap. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr
Heavy Psych Sounds Festival. Mit Truckfighters, Nebula, Wirththroat, Serpent, Giöba uvm. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Awoken Vendetta. Rock- und Metal-Conversations. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr
Requiem, Chokedamp. Mehr als 25 Jahre Schweizer Death Metal. TapTab Schaffhausen, 21:30 Uhr

Nachtleben

Daydance feat. Feine Musik. Gare de Lion & Feine Musik laden zum Freiluft-Rave. Gare de Lion Wil, 16 Uhr
Tanzabend. Gelerntes anwenden. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr
Die K9-Disko. DJ Babelgarn. K9 Konstanz, 21 Uhr
DJ Booty Carrell. Make Global Sound Local. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
Real Rock Crew: Buss It Up. Afrobeats, über Dancehall bis hin zu Amapiano. Albani Winterthur, 23 Uhr
Afrobeats Explosion Party. Im Anschluss an die Urban Beats Night. Salzhaus Winterthur, 23:30 Uhr

Film

Röbi geht. Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr und Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. Beim Teutates! Das neue Abenteuer der wehrhaften Gallier. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
El agua. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Les Gardiennes de la planète. Spektakuläre Bilder begleiten Wale von Mexiko bis Grönland. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr
Les pires. Kino Cameo Winterthur, 18:15 Uhr
Simone Veil – Ein Leben für Europa. Beindruckendes Biopic über eine aussergewöhnliche Frau. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

No Apologies. Coalmine Winterthur, 20 Uhr
Plan 75. Regie: Chie Hayakawa. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Frère et sœur. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Roter Himmel. Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Einfache Leute. Stück von Anna Gschntzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Helvetica – das Volksmusical. Mit Goran Kovacevic, Peter Lenzin und dem Appenzeller Echo. Zentrum Buchs, 20 Uhr
Schäm Dich. Gespräch mit Musik von Arnold und Komarov Wandertheater. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Schüblig mit Händpfeisalat – oder Was ist Heimat. Ein melancholisch komisches Theaterstück. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Theater «Camping Deluxe». Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr
Tim Becker – Bauch im Hirn. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Variété Pavé «Ironius – der Lauf der Dinge». Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Pic o Pello Platz St.Gallen, 20:15 Uhr
Theater «Truck Stop». Mit Café Fuerte. Werkstatt Saïenbrücke Urnäsch, 20:30 Uhr

Kinder

Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3 in Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr
Internationaler Tag der Artenvielfalt. Forschernachmittag für Kinder. Naturmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Clown Pompo. Kontrolliertes Chaos, Blendwerk & Vergnügen. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Diverses

Bodensee Cosplay Festival. Neuwerk eG Konstanz
Flohmarkt St.Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St.Gallen, 07 Uhr
Krämermarkt. Finde den Unterschied. Sei herzlich unterschiedlich. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Vernissage: Strassentaube – verehrt und verpönt. Die Wechselausstellung des Naturmuseums Solothurn. Naturmuseum Winterthur, 16:30 Uhr
Heimspiel. FC Wil – Yverdon Sport FC. Stadion Bergholz Wil, 18 Uhr
Flippert im Flipper Club. 23 Flipperkästen stehen zum Spielen bereit. Funsport Flipper Club St.Gallen, 19 Uhr

So 28.

Konzert

Heiden Festival: «Hierig-Heutig» von Anka Schmid. Volkskultur trifft auf Avantgarde-Pop. Henry-Dunant-Museum Heiden, 13:30 Uhr
Open See Original. Umsonst & Draußen. Kula Konstanz, 15 Uhr

Djely Tapa, Bongeziwe Mabandla, Elida Almeida. Afro-Pfingsten Festival 2023. Salzhaus Winterthur, 18 Uhr
Gegen Windmühlen. Schlossmediale Werdenberg. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr

Film

L'ilot. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Le Chêne (Die Eiche – Mein Zuhause). Atemberaubend: Eine 210 Jahre alte Eiche und ihre Bewohner. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Foudre. Carmen Jaquiers bildgewaltiges Werk erinnert an «Höhenfeuer». Kinok St.Gallen, 13 Uhr
All the Beauty and the Bloodshed. Laura Poitras' Porträt der bekannten Fotografin Nan Goldin. Kinok St.Gallen, 14:50 Uhr
Der Super Mario Bros. Film. Regie: Aaron Horvath, Michael Jelenic. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Away from Her. Sarah Polleys bewegendes Alzheimerdrama mit Julie Christie. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Slay (CH 2022). Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr
Tár – die Stardirigentin. Regie: Todd Field. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
The Sweet Hereafter. Atom Egoyans Meisterwerk mit der jungen Sarah Polley. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

Bühne

Westwind. Schlossmediale Werdenberg. Schloss Werdenberg, 15 & 17 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Theater «Camping Deluxe». Open Air Theaterabend. Schwimmbad Rotenwies Gais, 20 Uhr
TmbH – die Show. Konstanzer Improvisationstheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr
Variété Pavé «Ironius – der Lauf der Dinge». Eine rasante Zirkusshow, voller verblüffender Wendungen. Pic o Pello Platz St.Gallen, 20:15 Uhr

Literatur

Bernhard Echte – Die erste Welt von Jürg Amann †. Der Lektor und Verleger erinnert sich an den Autoren. Schlosshalde Mörsburg Winterthur, 10:30 Uhr

Kinder

Afro-Pfingsten Family Day. Spielerisch die Vielfalt der Afrokulturen kennenlernen. Evang. Kongress- und Kirchgemeindehaus Winterthur, 09 Uhr

Diverses

Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr

Ausstellung

Redon. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 16 Uhr
Künstlertgespräch Lei Ban. Schlossmediale Werdenberg. Schloss Werdenberg, 17 Uhr

Mo 29.

Konzert

Seestück. Schlossmediale. Schloss Werdenberg, 15 Uhr
Linder Wind. Schlossmediale. Schloss Werdenberg, 18 Uhr
Elderbrook. Little love tour 2023. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Sandman's Calling. Die Weiten der Wüsten und deren Musik. Halle 710 Winterthur, 20 Uhr

Film

Unser Vater. Ein Priester zeugt Kinder, die Kirche schaut tatenlos zu. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Durchs Höllentor ins Paradies. Das Kunsthaus Zürich, seine Skandale, seine Erfolge. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr
Das Lehrerzimmer. Elektrisierendes Drama um eine junge, idealistische Lehrerin. Kinok St.Gallen, 14:10 Uhr
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. Regie: Guillaume Canet. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Women Talking. Sarah Polleys neuer Film mit Rooney Mara und Claire Foy. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr
L'ilot. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Roter Himmel. Der neue Sommerfilm von Christian Petzold mit Paula Beer. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Sisi & Ich. Regie: Frauke Finsterwalder. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
De humani corporis fabrica. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
La Nuit du 12. Dominik Moll's neues Werk: bester französischer Film 2022. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

Kindermediale Schattenschlachten. Eine bewegte Zauberwelt. Schloss Werdenberg, 11 Uhr
Kindermediale Schattenschlachten 2. Eine bewegte Zauberwelt. Schloss Werdenberg, 17 Uhr

Diverses

Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr
Heimspiel. FC St.Gallen 1879 – FC Sion. Kybunpark St.Gallen, 16:30 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls. Auf Forschungsreise mit Galileo Galilei: 360° FullDome-Show. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

Ausstellung

35. Bodenseefestival «Über Grenzen». Abschlussfest auf Schloss Salem. Bodensee Friedrichshafen, 11 Uhr

Di 30.

Konzert

Freude am Werden – Lust der Versinnbildlichung. Musikollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
L.A. Witch. Palace St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

Frère et sœur. Marion Cotillard und Melvil Poupoud als Geschwisterpaar. Kinok St.Gallen, 14 Uhr



Under the Fig Trees. Tunesische Feigenpfückerinnen, die Liebe und das Leben. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr
L'îlot. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Plan 75. Ein Regierungsprogramm ermutigt Senioren zur Euthanasie. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Simone Veil – Ein Leben für Europa. Regie: Olivier Dahan. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Cascadeuses. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
The Secret Life of Words. Tiefgründig: Sarah Polley als gehörlose Krankenschwester. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Messa da Requiem. Messe von Giuseppe Verdi. Um!bau St.Gallen, 19:30 Uhr
Von Mäusen und Menschen. Schauspiel. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Appenzeller Lät-Night-Show. Die weltweit erste Appenzeller Late Night Show. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Literatur
Marcel Proust – Lesekreis. «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit» gemeinsam lesen. Literaturhaus & Bibliothek Wyborada St.Gallen, 18 Uhr

Vortrag
Das Schaffen der großen Komponisten: Frank Liszt. Referent und Solist: Roman Salyutov. K9 Konstanz, 19 Uhr

Diverses
HEKS Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Jikyo Jutsu. Japanische Heilgymnastik. Aikidoschule St.Gallen, 18:15 Uhr
Jakobspilgerstamm Regio St.Gallen. Treffen für Pilgerinnen und Pilger auf den Jakobswegen. Restaurant Brauwerk St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Die Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen vor 2023. Schlossmediale Werdenberg. Schloss Werdenberg, 18:30 Uhr

Mi 31.

Konzert
Wirbelwinde. Schlossmediale Konzert. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr
Bouye. Soul, afrikanische Rhythmen, jazzige Melodien & Good Vibes. Werk 1 Gossau, 20 Uhr
Die Fermentierten / Erb-Mayas-Hemingway. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Ostschweizer Jazz Kollektiv. Jazz-Jam Session. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Phenomden. Harsche Reality-Lyrics und knallige Dancehall-Exkurse. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Session Room. Mitspielen oder Zuhören! Albani Winterthur, 20 Uhr

Strichmusig Kaloei. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Trigger Concert Big Band. Die Fabrikkonzerte bleiben Kult. Alte Fabrik Rapperswil, 20:30 Uhr

Nachtleben
Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St.Gallen, 19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film
El agua. In der Sommerhitze Südsaniens verliebt sich Ana in José. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Asterix & Obelix im Reich der Mitte. Regie: Guillaume Canet. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr
Les Pires. Prämiert: Ein Filmteam castet «die schlimmsten» Jugendlichen. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Tout le monde aime Jeanne. Auf dem Weg nach Lissabon trifft Jeanne auf Jean. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Feminism Wtf. Regie: Katharina Mückstein. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Film-TÜV. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr
Take This Waltz. Margot (Michelle Williams) steht zwischen zwei Männern. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Späte Spiele. Koproduktion, Effingerstraße Bern. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Wüstenblume. Musical von Uwe Fahrenkrog-Petersen und Gil Mehmert. Um!bau St.Gallen, 19:30 Uhr
Chrissi Sokoll – MidlifeChrissi. Comedy – gut gelaunt, einen lustigen Abend lang. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Denkbar lustig. Jan Rutishauser, Martina Hügi und Fabian Rüttsche. DenkBar St.Gallen, 20 Uhr
Einfache Leute. Stück von Anna Gschnitzer. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Judith Bach – Endlich – ein Stück für immer. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Luis aus Südtirol – Speck mit Schmorrn. Normal kann jede/r. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr
Trio itris – Musical-Soirée. Musiktheater. Kellerbühne St.Gallen, 20 Uhr
Zwischen den Welten. Musiktheater-Stück. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Literatur
Wie suche ich im Katalog? Einstieg in die Katalogsuche. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr

Vortrag
Die Neandertaler – auf den Spuren der ersten Bewohner der Alpen. Vortrag zur aktuellen Ausstellung mit Fabio Wegmüller. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Das Alltagsleben jüdischer Flüchtlinge im Gasthaus Krone in Wald-Schönengrund. Vortrag und Gespräch mit Sabine August. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Kinder
Goofe Atelier. Für Kinder von 5-9 und von 10-15 Jahren. Kunsthalle Appenzell, 13:30 Uhr
Kindertreff. Basteln, spielen, kochen, lachen & vieles mehr. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Captain Schnuppkes Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Planetarium Kreuzlingen, 15 Uhr
Märchenstunde. Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses
Werkstattgespräch ArchitekturWerkstatt. Reflexionen zu Gebautem. Hauptpost St.Gallen, 09 Uhr
Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr
Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr
IG IoT Ost / Helium User & Friends Meeting – Ostschweiz. Monatlicher Austausch zum Internet of Things. Zeitplatz Coworking am Burgweier-Park St.Gallen, 19 Uhr
Infos zur Designkarriere. Infoanlass. Schule für Gestaltung St.Gallen, 19 Uhr
Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
St Sphincter, profès. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 19 Uhr



Kalender: Ausstellungen

Kunst

Alte Kaserne.

Technikstrasse 8, Winterthur,
+41 52 267 57 75,
altekaserne.ch

Comics, Cartoons & Karikaturen:
Mark Paterson – «Hobbylos». An der Ausstellung im Bistro zeigt Paterson Originalzeichnungen aus seinen Comicbänden. Die Comictaufe von «Hobbylos» wird begleitet von Sepp Omlin, Cantautore. Mark Paterson schafft und haust in Schaffhausen. 01.04.2023 bis 12.05.2023

Hermann Ritschard: «Analoge Grossformatfotographie».
05.05.2023 bis 30.05.2023

Altes Bad Pfäfers.

Pfäfers,
+41 81 302 71 61,
altes-bad-pfaefers.ch
Ausstellung mit jungen Künstler*innen/Schulkindern aus Valens. Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse aus Valens stellen ihre Werke aus. 05.05.2023 bis 27.05.2023

Light Ragaz – Lichterspektakel in der Taminaschlucht. Eingebettet in die atemberaubende Naturkulisse der Taminaschlucht präsentiert Light Ragaz ein einzigartiges Erlebnis für alle Sinne. Mittels neuester Technologie werden Bilder, Farben und 3D-Effekte an die bis zu 80m hohen Felswände projiziert. 18.05.2023 bis 21.10.2023

Atelier Galerie XaoXart.

Langgasse 16, St. Gallen,
xaoxart.ch
Thisscrimination & Moor: The Art of Living in Hell. Das illustrierte Tagebuch vom Sirnacher Outsider-Künstler Matthias «Thiss» Schneeberger. Und ausgewählte Werke aus dem vergangenen Jahr 2022 von Bobby Moor. 08.04.2023 bis 13.05.2023

XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

Bären.

Unterdorf 5, Häggenschwil,
071 243 20 83,
kulturimbaeren.ch
Linda Ludolini & Tanja Strausak.
30.04.2023 bis 14.05.2023

Beletage Art Space.

Utoquai 41, Zürich,
beletageartspace.ch
Tandem vibes. Ausstellung mit Fridolin Schoch & Pascal Sender. 02.04.2023 bis 12.05.2023

Bernerhaus.

Bankplatz 5 Bankplatz, Frauenfeld,
kunstverein-frauenfeld.ch
Marcus Messmer – Skulpturen.
Einzelausstellung des Künstlers und

Biobauers Marcus Messmer. In der Ausstellung zu sehen: eine Auswahl von Skulpturen aus Eichenholz, archaisch, schroff, filigran. 09.04.2023 bis 14.05.2023

Bildraum Bodensee.

Seestraße 5, Bregenz,
+43 (0) 1 815 26 91-41,
bildrecht.at/bildraum
Silvrett Atelier Montafon.
Ergebnisse des Silvrett Atelier Montafon 2022 werden gezeigt. Mit Hannes Egger, Roland Haas, Eggert / Ricklefs, Eva-Maria Lopez, Marc-Alexandre Dumoulin, Katharina Anna Wieser, Maria Hanl, Lukas Troberg. 31.03.2023 bis 12.05.2023

Bodensee.

bodenseefestival.de
35. Bodenseefestival «Über Grenzen». In die lebendige und von gegenseitigem werden Künstler:innen eingeladen, die sich konkret oder assoziativ, jedenfalls aber kreativ mit Grenzen aller Art auseinandersetzen. 06.05.2023 bis 29.05.2023

Coalmine.

Turnerstrasse 1, Winterthur,
coalmine.ch
Belinda Kazeem-Kaminski – You are awaited but never as equals. Die in Wien lebende Autorin, bildende Künstlerin und Forschende analysiert, wie rassistische Blickregime und koloniale Denk- und Handlungsweisen bis in die Gegenwart hineinwirken. 21.04.2023 bis 09.07.2023
Wall Art: Wandbilder von Thomas R. Matta. Seit vielen Jahren fotografiere ich auf meinen Reisen farbige Wandverputze und Hausfassaden, die sich im Laufe der Zeit in eigentliche Kunstwerke verwandelt haben. 04.03.2023 bis 06.05.2023

DenkBar.

Gallusstrasse 11, St. Gallen,
079 634 07 10,
denkbar-sg.ch
Durchlässig? Bilder und Texte von Berta Waldburger. 23.05.2023 bis 10.06.2023
Matriarchinnen 2. In den vergangenen Jahren erforschte die Fotografin Maria Haas matriachale Gesellschaften. Von ihren Reisen brachte sie Portraits mit, die zugleich die Lebenswelt und die Faszination dieser egalitären und friedvollen Gesellschaften dokumentieren. 02.05.2023 bis 20.05.2023

Die Klausen.

Mühlenstrasse 15, St. Gallen,
+41 79 395 56 23,
dieklausen.ch
Aramis Navarro: Liebe Stadt Sankt Gallen, siehst du mich? Als Neuankömmling in der Stadt St. Gallen nimmt Navarro die Position des Einsiedlers ein. Wie mit Neulungen umgegangen wird, wird sich bis zu seiner Präsentation herausstellen –

dies wird das Fundament für eine ortsspezifische Arbeit bilden. 13.05.2023 bis 11.06.2023
Die Klausen – Hält der Hang. Wildes Ausstellungsformat mit Thomas Stüssli. 08.04.2023 bis 07.05.2023

Ekk Art-Atelier.

Buchwaldstrasse 5, St. Gallen,
druck-montag.ch
Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Forum Würth Rorschach.

Churerstrasse 10, Rorschach,
+41 71 225 1070,
wuerth-haus-rorschach.com
Wasser, Wolken, Wind. Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth. Sie bestimmen das Klima unseres Planeten Erde und gehören zu unserem Alltag. Seit Urzeiten faszinieren sie den Menschen und finden ihren Niederschlag in der Kunst. 28.02.2023 bis 16.02.2025

Fotomuseum – Fotobibliothek in der Passage.

Grüzenstrasse 44+45, Winterthur,
fotomuseum.ch
Ein Museum ohne Wände – Allan Porter und die Fotozeitschrift Camera 1966-1981. Die Schweizer Fotozeitschrift wurde 1922 in Luzern gegründet, zu einer Zeit, als sich die Fotografie gerade als künstlerische Ausdrucksform zu etablieren begann. 25.02.2023 bis 13.08.2023

Fotomuseum Winterthur.

Grüzenstrasse 44, Winterthur,
Adji Dieye – Aphasia. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sich die in Zürich und Dakar lebende italienisch-senegalesische Künstlerin Adji Dieye (*1991) mit den Themen Postkolonialismus und Nationalstaatenbildung. 25.02.2023 bis 29.05.2023
Valie Export – Die Fotografien. Ob zu dokumentarischen Zwecken, als Experiment, als Bestandteil multimedialer Installationen oder als eigenständiges Werk: Die Fotografie spielt im Schaffen der Medien- und Performancekünstlerin eine zentrale Rolle. 25.02.2023 bis 29.05.2023

Fotostiftung Schweiz.

Grüzenstrasse 45, Winterthur,
+41 52 234 10 30,
fotostiftung.ch
Annelies Štrba: Bunt entfaltet sich mein Anderssein. Annelies Štrba (*1947) ist Beobachterin und Magierin: Sie hält flüchtige Momente fest und schafft Traumbilder; Leben und Kunst fließen ineinander. 25.02.2023 bis 13.08.2023
Morgan Is Sad Today. Ein radikales Projekt von Jean-Pierre Maurer und Robert Müller (1968). 16.03.2023 bis 04.06.2023

Galerie Adrian Bleisch.

Schmiedgasse 4, Arbon,
+41 71 446 38 90,
galeriebleisch.ch
David Bürkler – Übersicht. Immer wieder schärfte David Bürkler seinen Blick auf Hingeworfenes oder vernachlässigtes Material, welches seine Aufmerksamkeit und seine Affinität zu besonderen Verformungen bezeugte. 15.04.2023 bis 13.05.2023

Galerie am Gleis.

Bahnhofstrasse 77, 9240 Uzwil,
071 571 30 20,
galerieamgleis.ch
Annemarie Hugentobler – fließend. Inspiriert von Menschen und der Natur verarbeitet Annemarie Hugentobler ihre Eindrücke in ihren Werken. Den «Fluss», der den Titel zur Ausstellung gibt, erlebt sie im «Flow» beim Malen. 29.04.2023 bis 21.05.2023

Galerie am Nollen.

Grubstrasse 2, Hosenruck,
071 944 31 54,
schmittennollen.ch
Wald – Eine künstlerische Auseinandersetzung. Von tanzen den Blättern und rauschenden Nadeln, von wilden Kreaturen und mystischen Lebensräumen. 02.04.2023 bis 14.05.2023

Galerie Fafou.

Freudenbergstrasse 1, Oberuzwil,
079 472 78 26,
fafou.ch
Laut & leise. Eine Ausstellung von Ferdinand Traxler. 29.04.2023 bis 14.05.2023

Galerie Paul Hafner (Lagerhaus).

Davidstrasse 40, St. Gallen,
+41 71 223 32 11,
paulhafner.ch
Accrochage Part Two. Malerei, Zeichnungen, Objekte, Editionen. Mit Werken von Julia Bornefeld, Urs Eberle, Stefan Rohner, Pascal Seiler und weiteren Künstler:innen. 12.04.2023 bis 08.07.2023

Galerie Textilaltro.

Oberseestrasse 10, Rapperswil,
058 257 45 31,
ost.ch/textilaltro
Heidi Arnold und Paul Brühwiler. Ausstellung der Werke von Heidi Arnold und Paul Brühwiler. 24.04.2023 bis 09.06.2023

Galerie vor der Klostermauer.

Zeughausgasse 8, St. Gallen,
klostermauer.ch
Tandem zu dritt. Mirkelam Colak, Andrea Müller & Dileep Cheriakunnel: Drei Künstler vom Atelier Tandem in Abtwil zeigen Kunst. 28.04.2023 bis 21.05.2023

Galerie Weiertal.

Rumstalstrasse 55, Winterthur,
galerieweiertal.ch
Konfrontationen. Kuratierung Adrian Mebold Ausstellung mit

Werken von Winterthurer Künstler:innen in der Galerie im White Cube. 21.05.2023 bis 10.09.2023

Galerie.Z.

Landstrasse 11, Hard,
+43 650 648 20 20,
galeriepunkt.at
Olivia Kaiser – Playhouse. Olivia Kaiser im O-Ton: «Es geht darum, mit welchem Impuls man eine Farbe auf der Oberfläche springen lässt», sagt die Künstlerin. «Man kann eine Farbe totprügeln und mit dem Pinsel von rechts nach links schmieren – oder man kann sie zum Leben erwecken.» 04.05.2023 bis 03.06.2023

Hesse Museum Gaienhofen.

Kapellenstrasse 8, Gaienhofen,
07735 - 440949,
hesse-museum-gaienhofen.de
Erich Heckel – Holzschnitte 1905-1965. Das Hesse Museum Gaienhofen zeigt mit knapp 30 Werken eine Auswahl aus dem Nachlass des Künstlers. Sie spannt den Bogen von seinen Frühwerken über ausgewählte expressionistische Hauptwerke bis zu den späten Arbeiten. 26.03.2023 bis 27.08.2023

Hiltibold / Plattform für aktuelle Kunst.

Goliathgasse 15, St. Gallen,
hiltibold.ch
Luigi Archetti & Marc Zeier. 06.04.2023 bis 02.05.2023
Pirmin Hagen & Andri Köfer / Robert Hess. 25.05.2023 bis 13.06.2023
San Keller & Juliette Uzor. 04.05.2023 bis 23.05.2023

Jüdisches Museum.

Schweizerstrasse 5, Hohenems,
+43 5576 739 89 0,
jm-hohenems.at
A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Die Ausstellung zeigt das Leben, das vier junge Frauen führen, seit sie in Tel Aviv auf die Universität gehen. Und sie spiegeln die Komplexität einer Existenz als Palästinenserin und als Frau mit Ambitionen in der israelischen Gesellschaft wider. 07.05.2023 bis 10.03.2024

Kirchgasse Gallery.

Kirchgasse 11, Steckborn,
kirchgasse.com
Stefan Burger: Softbox. 15.04.2023 bis 27.05.2023

Kirchner Museum.

Promenade 82, Davos Platz,
kirchnermuseum.ch
Expressionismus! Werke aus der Sammlung Horn. 12.02.2023 bis 24.09.2023

Kirchplatz Winterthur.

Winterthur, Broken, but... Mit dem Ausstellungsprojekt «Broken, but» in der Altstadt machen junge Erwachsene Geschichten von Zerbrehen, Durchhalten und







Foto: Iris Hassid

A Place of Our Own

מָקָן יִחְצֵנָּה מְקוֹם מִשְׁלֵנוּ

Jüdisches Museum Hohenems

7. Mai 2023—10. März 2024

JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS



Joods Museum

Schweizer Str. 5, 6845 Hohenems | www.jm-hohenems.at
Öffnungszeiten Museum/Café: Di bis So und feiertags 10–17 Uhr



30.3.–20.8.23

Konferenz: Outsider Art and Tradition

Freitag, 12. Mai 23, 9 Uhr

Wechselwirkungen zwischen outside und inside
der Kunst

Transnationales Networking

Mittwoch, 24. Mai 23, 18.30

Bernd Fechner und Hannah Jacobi sprechen über
Kunstprojekte zwischen dem Nahen Osten und Europa

www.openartmuseum.ch

Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 223 58 57



1.4.-18.6.2023

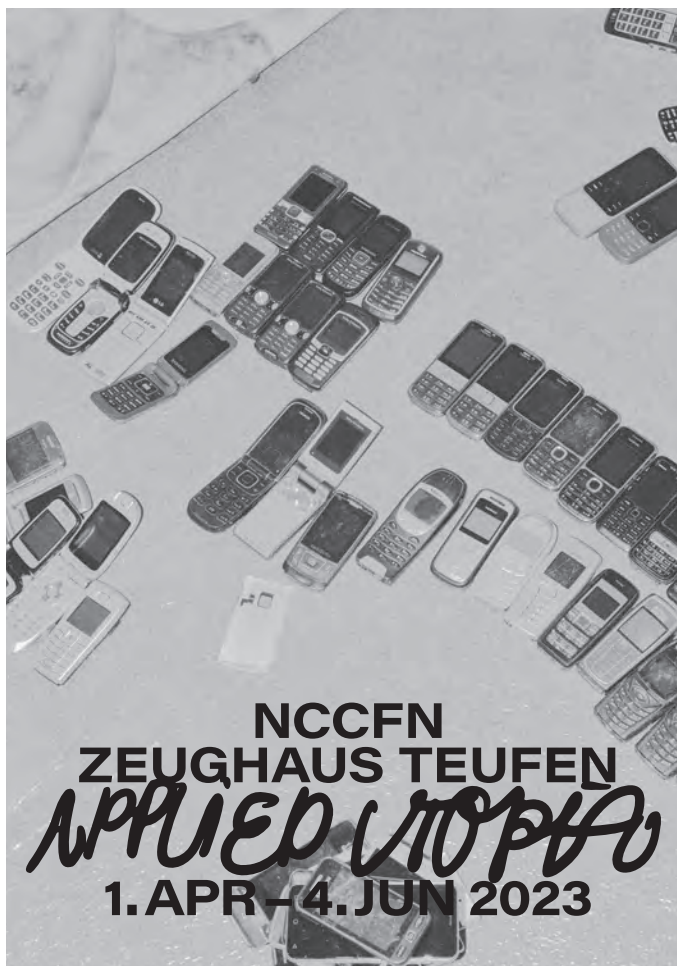
DI-FR 12-18 UHR
SA/SO 11-17 UHR

DAVIDSTRASSE 40
CH-9000 ST.GALLEN

WWW.K9000.CH

ALEXANDRA BACHZETSI

KUNST HALLE SANKT GALLEN



Ausstellung
5.5. – 3.6.
Bibliothek
Hauptpost
Do. 4.5. 19 Uhr
Vernissage mit
Soundlecture N°2
bibliosg.ch

güllens grafisches geächtnis

Ein halbes
Jahrhundert
städtische
Jugendkultur

Kanton St.Gallen
Kantonsbibliothek
Tessera

// st.gallen

**Let's
Oil the
Gears
of Life**

Karin Karinna Bühler, Bildende Künstlerin, Trogen & St.Gallen

igKultur Ost

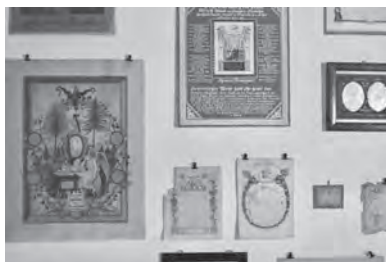
Neon

vernetzt.



Lassen Sie uns **eine Bindung eingehen**

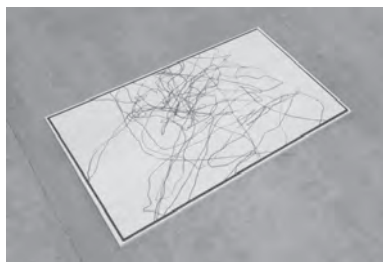
Als Ihr Druckpartner stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite: Sei es eine edle Schweizer Broschur, ein handgebundenes Buch oder eine einfache Drahtheftung – wir verbinden Ihre Gedanken und Ideen zu einem Kunstwerk.



Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler

Sein ganzes Berufsleben, von 1906 bis 1951, verbrachte Albert Edelmann (1886-1963) im Schulhaus in Dicken oberhalb Ebnat-Kappel. Von Anfang an reformpädagogisch orientiert, unterrichtete er seine Bauernkinder nach musischen Grundsätzen. Daneben war er Musiker, Maler und Sammler, Forscher und ein Pionier der Volkskunde. So entdeckte er ein verschwundenes volksmusikalisches Instrument, rettete ländliches Liedgut vor dem Vergessen, stiftete ein Museum.

Ausstellung ab 13. Mai bis 29. Oktober, Museum Ackerhus Ebnat-Kappel.
ackerhus.ch



Bienensummen im Seitenwagen

Mit Videoaufnahmen rund um Bienenhäuser näherte sich Anna von Siebenthal den Lebensbedingungen von Honigbienen an. Dafür begleitet sie einen Rapperswiler Imker bei seinem täglichen Tun in den Bienenstöcken. Die Interaktion von Menschen und Bienen sowie der Tiere untereinander steht im Fokus der neuen Werke. Nebst dokumentarischen Arbeiten inspirierten die Bewegungen und das Summen der Bienen die junge Künstlerin zu eigenen tänzerischen Umsetzungen. Der Seitenwagen ist eine Förderplattform für junges Kunstschaffen im Kunst(Zeug)Haus.

Ausstellung bis 6. August, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona.
kunstzeughaus.ch

Versöhnen sichtbar. 08.05.2023 bis 21.05.2023

Klinik Gais, Foyer.

Gäbrisstrasse 1172, 9453 Eichberg, +41764027450, chris-galerie.ch

Acryl Bilder Ausstellung von Chris Schöffeler. Lebendige Landschaftsbilder, Skyline, Abstraktes. 01.04.2023 bis 23.07.2023

Kobesenmühle.

Kobesenmüli 2, Niederhelfenschwil, kobesenmuehle.ch
Roman Wirth «Wechselseitig» Skulpturen aus Holz. Für Roman Wirth aus Flawil ist die Bearbeitung des Holzrohlings mit einer Begegnung vergleichbar. Das Erschaffene führt ihn oft zu Gedanken und Gefühlen, die seinen Alltag mit Denkanstössen und Wirklichkeiten anregen. 02.04.2023 bis 01.10.2023

Kornhausplatz Seeuferpromenade.

Kornhausplatz, Rorschach, Billboards am See: Ernst Scheidegger – Begegnungen. Eine Hommage an den bekannten Fotografen, Gestalter und Verleger Ernst Scheidegger, der vor 100 Jahren in Rorschach geboren wurde. Ausgewählte Künstlerportraits als grossformatige Billboards geben Einblick in sein vielseitiges Schaffen. 20.05.2023 bis 29.10.2023

Kulturort Weiertal.

Rumtalstrasse 55, Winterthur, skulpturen-biennale.ch
Biennale – Common Ground. Brigham Baker, Vanessa Billy, Martina Buzzi und Nicolas Buzzi, Ishita Chakraborty, Sam Falls, Dorota Gaweda & Eglé Kulbokaitė, Sarah Hablützel & Marko Mijatovic, Dunja Herzog, Thomas Julier, Hanne Lippard, Lithic Alliance, Martina Lussi., uvm. 21.05.2023 bis 10.09.2023

Kunst Halle Sankt Gallen.

Davidstrasse 40, St. Gallen, 071 222 10 14, k9000.ch

Alexandra Bachzetsis «Notebook». Alexandra Bachzetsis versteht die konzeptuelle und physische Form des menschlichen Körpers sowohl als Medium, wie auch als Prozess oder Substanz. In einer szenischen Einzelausstellung wird Bachzetsis eine neue Arbeit präsentieren. 01.04.2023 bis 18.06.2023

Kunst im Foyer.

Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch
Susann Friedrich: Die bunte Schönheit der Natur und des Lebens. Die Künstlerin lebt seit über 20 Jahren mit ihrer Familie in Wil. Sie experimentiert mit Farben, Formen, figurativen und abstrakten Elementen sowie mit Fantasie und Realismus. 14.04.2023 bis 22.06.2023

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten.

Stadthausstrasse 6, Winterthur, 052 267 51 62, kmw.ch
Garderobe – Geschichten aus dem Kleiderschrank. Kleider erzählen Geschichten, Lebensgeschichten. Ausgehend von Porträtmminiaturen in der Miniaturensammlung werden die Biografien von vier Frauen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und des frühen 19. Jahrhunderts erzählt – anhand ihrer Kleidung. 11.03.2023 bis 19.11.2023
Geschichten in Gesichtern. Porträt und Tronie in der niederländischen Kunst. Das Gesicht als Thema in der holländischen Barockmalerei: Als Charakterköpfe mit ausgeprägten Gesichtszügen etablierte sich ein neuer Typus von Figurenbildern: die Tronie, was soviel wie Kopf, Gesicht oder Miene bedeutete. 11.03.2023 bis 05.11.2023
Redon – Rêve et réalité. Der französische Maler und Graphiker Odilon Redon (1840–1916) gehört zu den eigenwilligsten Künstlern der

anbrechenden Moderne. Dieses führt vom Schwarz der frühen Kohlezeichnungen und Lithographien zu den Farbfantasien seines reifen Schaffens. 11.03.2023 bis 30.07.2023

Kunst(Zeug)Haus.

Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41552202080, kunstzeughaus.ch
Gastausstellung Real'23. Zu Gast im Kunst(Zeug)Haus präsentiert Real'23 eine Ausstellung, die mit ihrem ausschliesslich handwerklichen Fokus auf realistische Malerei in dieser Form in der Schweiz erstmalig und einzigartig ist. 05.05.2023 bis 14.05.2023
Im Seitenwagen: «Wellenlängen. Anna von Siebenthal». Anna von Siebenthal (*1995, Wagenhausen) erforscht für die Ausstellung «Wellenlängen» im Seitenwagen die Interaktion von Bienen und Menschen. Dafür begleitet sie einen Rapperswiler Imker bei seinem täglichen Tun in den Bienenstöcken. 19.02.2023 bis 06.08.2023

Kunsthalle Appenzell.

Ziegeleistrasse 14, Appenzell, 071 788 18 60, kunsthalleappenzell.ch
Francisco Sierra – Corniche. Sierra begibt sich immer wieder auf eine Gratwanderung zwischen hyperrealistischen und fantastischen Bildwelten und löst den feinen und auch problematischen Trennbereich zwischen Kunst und Dekoration auf. 19.03.2023 bis 11.06.2023

Kunsthalle Appenzell & Bücherladen Appenzell AG.

Appenzell, 0717872930, kleiner-fruehling.ch
Kleiner Frühling. Ein literarisches Pfingstwochenende in Appenzell. 26.05.2023 bis 29.05.2023

Kunsthalle Arbon.

Grabenstrasse 6, Arbon, 071 446 94 44, kunsthallearbon.ch
Laura Mietrup – Blurred. Laura Mietrup spielt bewusst mit dem Unbewussten, ihre Arbeiten bieten unendlich viele assoziative Anknüpfungspunkte, die wir als Besucher:innen selbst aufspüren und entschlüsseln können. 26.03.2023 bis 07.05.2023

Kunsthalle Vebikus.

Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, +41 52 625 24 18, vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch
Tobias Mattern, Georges Wenger, Andrea Vogel. Die neue Ausstellung im Vebikus lädt zum Innehalten ein. Und zu einer Reise durch grüne Dächer und Mythologie. 18.03.2023 bis 07.05.2023

Kunsthalle Wil.

Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch
Rosmarie Abderhalden: Kaleidoskop. Die Soloshow «Kaleidoskop» ist eine Art Collage verschiedener Räume – wie Splitter aus einem Kosmos des Zusammenspiels. Die Kraft der Neugier, des Staunens und von Träumen, soll einen Ausdruck finden mitten in herausfordernder Zeit. 01.04.2023 bis 14.05.2023

Kunsthalle Winterthur.

Marktgasse 25, Winterthur, +41 52 267 51 32, kunsthallewinterthur.ch
Mario Pfeifer. 07.05.2023 bis 25.06.2023

Kunsthauus Glarus.

Im Volksgarten, Glarus, +41 55 640 25 35, kunsthauusglarus.ch
Karen Kilimnik – Swan Lake. Kilimnik verbindet in ihrer Praxis kunsthistorische Stile, kulturelle Codes und prominente Figuren aus der romantischen Malereitradition, dem Ballett und der Oper mit denjenigen des zeitgenössischen Glamours und der Popkultur. 26.02.2023 bis 25.06.2023
Sammlung: Jakob Wäch. In Wächs letzten Jahren entstanden einige interessante Selbstbildnisse auf Leinwand. Eine meist düstere, dandyhafte, manches Mal auch naive Aura spricht aus den Farben, die die Gesichter formen. 26.02.2023 bis 25.06.2023
Sophie Gogl – die knusprige Nichte. Sophie Gogl bewegt sich als Malerin auf verschiedenen Bildebenen. Sie nutzt in erster Linie die Leinwand als Bildraum, weitet jedoch ihren spezifischen Umgang mit Bildfragmenten immer wieder auch auf Objekte und Rauminstallationen aus. 26.02.2023 bis 25.06.2023

Kunsthauus KUB.

Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthauus-bregenz.at

Monira Al Qadiri. Sie präsentiert Objekte, die mit Autolacken überzogen sind. Sie sehen wie Schmuckstücke in einer Schatzkammer aus, erinnern an phallische Raketen, futuristische Sprengsätze oder Science-Fiction. Sie strahlen mintgrün, ultramarin oder in Messingfarben. 22.04.2023 bis 02.07.2023

Kunsthauus Rapp.

Toggenburgerstrasse 139, Wil, +41 71 923 77 44, kunsthauus-rapp.ch
Anna Maier: Grow and glow. Das Leben ist eine einzige grosse Veränderung. Die Künstlerin Anna Maier liebt es, sich mit den grossen Lebensfragen auseinander zu setzen und bringt ihre Gedanken und Ideen in ihren vielschichtigen Gemälden voller Energie auf die Leinwand. 13.05.2023 bis 23.06.2023

Kunstmuseum am Inselbahnhof.

Maximilianstrasse 52, Lindau, kultur-lindau.de
Andy Warhol – Stars & Stories. Die Lindauer Ausstellung zeigt den US-amerikanischen Pop-Künstler Andy Warhol als Marke und als Visionär. Aber auch der Mensch hinter der Ikone wird beleuchtet. 21.04.2023 bis 15.10.2023

Kunstmuseum Appenzell.

Unterrainstrasse 5, Appenzell, 071 788 18 00, kunstmuseumappenzell.ch
Vordemberge-Gildewart Stipendium – 12 Rooms. Mit Alfredo Acetom, Natacha Donzé, marc norbert hörler, Maya Hottarek, Jeanne Jacob, Roman Selim Khereddine, Robin Mettler, Martina Morger, Anina Müller, Tina Omayemi Reden, Nina Rieben, Yanik Soland. 19.03.2023 bis 11.06.2023

Kunstmuseum Chur.

Bahnhofstrasse 35, Chur, +41 81 257 28 70, buendner-kunstmuseum.ch
Dieter Roth. Geprést gedrückt gequetscht. Das Bündner Kunstmuseum widmet Dieter Roth eine Ausstellung, die eine seltene Übersicht über sein ausserordentliches Schaffen anhand repräsentativer Werkgruppen gibt. 29.04.2023 bis 27.08.2023
Ilse Weber. Helle Nacht. Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum hat den Anspruch, einen repräsentativen Überblick zu geben über das Schaffen von Ilse Weber von ihrem künstlerischen Durchbruch 1960 bis zu ihrem Tod 1984. 18.02.2023 bis 30.07.2023
Linda Semadeni. Manor Kunstpreis Graubünden. Linda Semadeni geht mit ihrer Arbeit der Frage nach, wie unsere Handlungen und Gedanken beeinflusst werden und macht die Zeichnungen zur Bühne ihrer Reflexionen. 18.02.2023 bis 02.07.2023

Kunstmuseum Liechtenstein.

Städtle 32, Vaduz, Paco Knöll: Unter mir der Himmel. Die Ausstellung umfasst 25



Die Klausen – siehst du mich?

«Can you see me? Can you [si] me?» In, um, auf und an der Klausen etwas zu inszenieren, interessiert Aramis Navarro aufgrund der Eigenschaften, die der «Raum» trägt, nicht zuletzt durch den im Namen «Klausen» vordefinierten Kontext, z.B. als Behausung eines Einsiedlers. Als Neuankommeling in der Stadt St.Gallen nimmt Navarro diese Position ein. Wie mit Neulingen umgegangen wird, wird sich bis zu seiner Präsentation herausstellen – dies wird das Fundament seiner Recherche für eine ortsspezifische Arbeit bilden.

Ausstellung vom 13. Mai bis 11. Juni, Mühleneschlucht St.Gallen.
dieklausen.ch

ausschliesslich in Ölkreide ausgeführte Werke von den 1980er-Jahren bis zur Gegenwart und thematisiert die menschliche Existenz im human- wie auch im naturgeschichtlichen Zusammenhang. 07.05.2023 bis 15.10.2023

Parlament der Pflanzen II. Polly Apfelbaum, Ursula Biemann, Anna Hilti, Alevtina Kakhidze, Jochen Lempert, Rivane Neuenschwander & Mariana Lacerda, Uriel Orlow, Silke Schatz, Thomas Struth, Athena Vida, Miki Yui, Zheng Bo. 05.05.2023 bis 22.10.2023

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation.

Städte 32, Vaduz,
+423 235 03 00,
kunstmuseum.li
«Are We Dead Yet?» Artist's Choice: Martina Morger. Die Performance- und Multimedia-künstlerin Martina Morger (*1989 in Vaduz) setzt sich in ihren Arbeiten kritisch mit gesellschaftlichen Themen unserer Zeit auseinander. Für die Ausstellung Are We Dead Yet? tritt sie als Kuratorin auf. 17.02.2023 bis 06.08.2023

Kunstmuseum Ravensburg.
Burgstrasse 9, Ravensburg,
+49 (0)751 82 810,
kunstmuseum-ravensburg.de
Geta Bratescu – Drawing as a dance. Das Zeichnen verstand Bratescu als einen physischen Akt, als eine Geste des Körpers, ähnlich einem Tanz, durch den sie die Welt in ihrer Umgebung ergründete. 25.03.2023 bis 25.06.2023
Von Angesicht zu Angesicht. Zwei süddeutsche Sammlungen im Dialog. Schwerpunkt bilden Landschafts- und Akt Darstellungen der Künstlergruppe Brücke, von Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, Otto Mueller und Ernst Ludwig Kirchner, Porträts von Alexej von Jawlensky & Arbeiten von R. Delaunay, H. Campendonk und C. Rohlf. 19.11.2022 bis 25.06.2023

Kunstmuseum St.Gallen.

Museumstrasse 32, St. Gallen, kunstmuseumsg.ch
Jiajia Zhang. Jiajia Zhang (*1981 Hefei, China) arbeitet mit Fotografie und Film. Häufig integriert sie vorgefundenes Filmmaterial, sogenanntes «Found Footage», in ihre Arbeit. So entstehen elegische, emotionale und persönliche Bildstreifen wie auch filmische Collagen. 22.04.2023 bis 27.08.2023

Perfect Love. Von Liebe und Leidenschaft. Liebe und Leidenschaft in der Kunst – auf der Suche nach Vollendung. Ob galant oder begehrtlich, romantisch oder erotisch, die Liebe hat in der Kunst vielfältig Ausdruck gefunden und war seit jeher Antrieb und Herausforderung kreativen Schaffens. 09.04.2022 bis 14.05.2023

Sammlungs Ausstellung: Schlaglichter & Schwergewichte. Schlaglichtartig präsentieren kohärente Werkgruppen verschiedene Motivkreise und verschiedene Stile aus verschiedenen Epochen, und schwergewichtig bekommen liebgewordene Hauptwerke wieder den ihnen zustehenden Platz. 21.05.2022 bis 31.12.2023

Tschabalala Self – Inside Out. Tschabalala Self (*1990 Harlem, New York) befasst sich intensiv mit der Malerei als Medium. In diesem bearbeitet sie die Bildfläche mit verschiedenen Farben sowie mit Stoff und Faden. 25.02.2023 bis 18.06.2023
Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung. Die Ausstellung stellt vertraute Sammlungswerke in ein Spannungsfeld mit Künstler*innen ausserhalb der Sammlung. So wird der Blick geweitet und ein Bruch mit konventionellen Lesarten von Schlüsselpositionen des Museums vollzogen. 25.02.2023 bis 05.11.2023

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen.

Warth, Hannes Brunner – Entwurfsanlagen. Der Künstler arbeitet seit Jahrzehnten mit einem künstlerischen Ansatz, in dessen Zentrum das Denken in Modellen und das Gestalten von Modellen stehen. Brunnens Konstruktionen thematisieren Denkbare, das aber eigentlich nicht darstellbar ist. 01.05.2023 bis 18.06.2023
Javier Téllez: Das Narrenschiff. Vom Kunstmuseum eingeladen, vor Ort einen Film zu realisieren, verknüpfte Téllez lokale Begebenheiten mit Weltgeschichte zu einem Netz: Knotenpunkt ist der Besuch des Philosophen Michel Foucault 1954 in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. 04.09.2022 bis 17.12.2023

Kostbarkeiten von Adolf Dietrich. Ende 2022 übergab die Adolf Dietrich-Stiftung des Sammlers Peter Somme 17 Zeichnungen und Ölbilder des Berliner Malers ans Kunstmuseum. Diese Schenkung ergänzt die bereits namhafte Sammlung des Museums um bedeutende Arbeiten von Adolf Dietrich. 07.05.2023 bis 17.09.2023
Peter Somme – Wenn Farben Licht werden. Der Künstler Peter Somme (*1940) hat über Jahre hinweg eine aussergewöhnliche Maltechnik angewandt und diese kontinuierlich weiterentwickelt. 07.05.2023 bis 17.09.2023

Kunstraum Kreuzlingen.

Bodanstrasse 7 a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch
Andres Bosshard: Intermezzi – Murreneshorsmurs. (In der Remise Seeburgpark.) 25.03.2023 bis 09.07.2023
Dominik Zietlow: Intermezzi – Taube Feuer. 25.03.2023 bis 09.07.2023

Kunstraum Dornbirn.

Jahngasse 9, Dornbirn, +43 5572 550 44, kunstraumdornbirn.at
Judith Fegerl: on/. Für ihre Ausstellung «on/» arbeitet Fegerl an neuen skulpturalen wie auch zweidimensionalen Werken und Objekten, die ortsspezifisch in zweierlei Hinsicht, nämlich architektonisch und geschichtlich, mit dem Raum umgehen. 24.02.2023 bis 18.06.2023

Kunstraum Engländerbau.

Städte 37, Vaduz, +423 236 6077, kunstraum.li
Elisabeth Eberle: Unreported. In dieser grossen Werkschau der Zürcher Künstlerin Elisabeth Eberle werden sowohl neue als auch bestehende Holzobjekte aus der Serie «Fruits» in einer Art dystopischen Landschaft gezeigt. 21.03.2023 bis 14.05.2023

Kunstverein Friedrichshafen.

Buchhornplatz 6, Friedrichshafen, +49 7541 21950, kunstverein-friedrichshafen.de
Sophie Schmidt. Ein schweres Herz

muss man sich leisten können.

Sophie Schmidt ist in vielerlei Hinsicht eine Grenzgängerin. Ihre multimedialen, raumgreifenden Installationen sprengen jede Gattungsgrenze. 22.04.2023 bis 11.06.2023

Kunstzone in der Lokremise.

Grünbergstrasse 7, St. Gallen, +41 71 277 88 40, lokremise.ch
Sheila Hicks – a little bit of a lot of things. Sheila Hicks' (*1934 Hastings, Nebraska) Erfindungsreichtum ist unermesslich. Die in Paris lebende Amerikanerin spielt mit Naturmaterialien in atemberaubenden Farben. 04.02.2023 bis 14.05.2023

Mewo Kunsthalle.

Bahnhofstrasse 1, Memmingen, +49 (0) 8331 850-771, mewo-kunsthalle.de
Guido Weggenmann: Nichts geht mehr. Aus der simplen Skulptur, die man betrachten und umgehen kann, wird durch den Klang ein vielschichtiges und überwältigendes Spektakel, das sich bis in den hintersten Winkel des Gebäudes erspüren lässt. Die Skulptur wird auf ganz andere Weise erfahrbar. 11.03.2023 bis 20.08.2023

MoE Museum of Emptiness.

Haldenstrasse 5, St. Gallen, museumoe.com
Ääni – Eine Klanginszenierung. Finn O'Hare, Birgit Widmer, Martina Morger. Das Eis schmilzt. Ein Umwandlungsprozess, der sich auch in Klängen äussert, in Ääni, dem finnischen Wort für Stimme und Geräusch. Wir hören das Eis sprechen. 15.05.2023 bis 21.05.2023

Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Musée cantonal des Beaux-Arts.

Place de la Gare 16, Lausanne, mcba.ch
Silvie Defraoui. Das Wanken der Gewissheiten. Die Ausstellung, die unsere Beziehung zum Bild sowie die Art und Weise hinterfragt, wie dieses die Realität spiegelt, erweist Silvie Defraoui, einer Hauptvertreterin der Schweizer Kunstszene, die Ehre und bietet einen Überblick über ihr Schaffen. 10.03.2023 bis 21.05.2023

Museum Ackerhus.

Ackerhusweg 20, Ebnat-Kappel, ackerhus.ch
Albert Edelmann – Sammler, Entdecker, Lehrer, Künstler. Sein ganzes Berufsleben, von 1906 bis 1951, verbrachte Albert Edelmann (1886-1963) im Schulhaus in Dicken oberhalb Ebnat-Kappel. Von Anfang an reformpädagogisch orientiert, unterrichtete er seine Bauernkinder nach musischen Grundsätzen. 13.05.2023 bis 29.10.2023

Museum Gais.

Dorfplatz 2, Gais, 071 791 80 81, gais-tourismus.ch
Konkret, abstrakt und farbenfroh. Ausgewählte Gemälde von Carl August Liner und dessen Sohn Carl Walter Liner. 19.02.2023 bis 21.05.2023

Museum Prestegg.

Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch
Wir... und die anderen. Die Wanderausstellung des Musée de l'Homme in Paris entschlüsselt die Begriffe Vorurteil und Rassismus mithilfe verschiedener Wissenschaften (Geschichte, Anthropologie, Biologie, Soziologie, etc.). 16.03.2023 bis 01.10.2023

Museum Rosenegg.

Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, 0716728151, museumrosenegg.ch
Kunst der Stadt – 55 Jahre Kunstkommission. Im Jubiläumsjahr zeigt die in Kooperation von Stadt und Museum Rosenegg entstandene Ausstellung eine Auswahl und stellt die Tätigkeit der Kommission vor. Ihre Aufgabe ist es, zu entdecken, zu fördern und zu bewahren. 10.02.2023 bis 01.06.2023

Museum zu Allerheiligen.

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 0777, allerheiligen.ch
Reto Müller: Le nombril du monde. Reto Müller (*1984) aus Stein am Rhein ist Gewinner des Manor Kunstpreises Schaffhausen 2023. In seiner künstlerischen Arbeit richtet der Künstler sein Augenmerk auf Umformungsprozesse. 25.05.2023 bis 15.10.2023

open art museum.

Davidstrasse, St. Gallen, +4172235857, openartmuseum.ch
Outsider Art unter dem Halbmond. Mit 25 Künstler*innen mehrheitlich aus dem Iran und Marokko sowie aus Syrien und aus der Türkei stammend, fragt die Ausstellung «Outsider Art unter dem Halbmond» nach Reflexen von Religion und Kultur in der Outsider Art. 30.03.2023 bis 20.08.2023
Peter Wirz: Kontinent Wirziana. Den Werken vom Kulturkreis des Islam werden Arbeiten des Schweizer Art Brut-Künstlers Peter Wirz (1915–2000, Basel) im Dialog gegenübergestellt. 30.03.2023 bis 20.08.2023

Oxyd Kunsträume.

Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxyd.ch
A Performer's Misfits. Mit einem Fokus auf Videoarbeiten zeigt die Gruppenausstellung «A Performer's Misfits» Werke von Nusser Glazova, Giulia Essayad, Price und Keren Cytter. Die Ausstellung wird von Julia Hegi und Antonia Rebekka Truninger kuratiert. 25.05.2023 bis 16.07.2023



Güllens grafisches Gedächtnis

Ausgehend vom Buch «Güllens grünes Gemüse» von Simone Meyer bietet die Ausstellung «Güllens grafisches Gedächtnis» Einblicke in ein halbes Jahrhundert städtische Jugendkultur in St.Gallen. Besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei grafische Erzeugnisse der verschiedenen Subkulturen und die musikalische Punk-Bewegung der 1980er-Jahre mit Zeitdokumenten aus dem «Swisspunk und Wave Archiv» von Lurker Grand. An der Vernissage gibt es eine Soundlecture und die Präsentation der Publikation «Güllens Grabenhalle Gigs».

Vernissage: Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr, Ausstellung: 5. Mai bis 3. Juni, Bibliothek Hauptpost. bibliosg.ch

Auseinandersetzung mit der Ostschweizer Textil- und Designkultur. 21.04.2023 bis 18.06.2023

Gewerbemuseum Winterthur.
Kirchplatz 14, Winterthur, Material-Archiv. Dauerausstellung. Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 01.01.2023 bis 31.12.2023
The Bigger Picture: Design – Frauen – Gesellschaft. Aktuell rücken weltweit Ausstellungen das gestalterische Werk von Frauen und ihr Wirken ins Rampenlicht und erzählen die Geschichte des Designs anders. Gleichzeitig lancieren Museen kritische Aufarbeitungen der eigenen Sammlungspraxis. 25.11.2022 bis 14.05.2023

Hesse Museum Gaienhofen.
Kapellenstrasse 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de Dauerausstellung: Gaienhofener Umwege. Hermann Hesse und sein 1. Haus. Der Schriftsteller und spätere Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse lebte insgesamt 8 Jahre (1904 bis 1912) in Gaienhofen auf der Halbinsel Hori am Bodensee. Zuvor hatte der junge Autor ein eher unstetes Leben an verschiedenen Orten geführt. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Jüdisches Museum.
Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Jüdischen Museum und im Jüdischen Viertel von Hohenems, mit seinem einzigartigen Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Von Reformtänzerinnen und Wollaposteln. Lebensreform in der Ostschweiz 1900-1950. Von Reformkonzepten, die bis heute ausstrahlen. 07.03.2023 bis 27.08.2023

Bibliothek Hauptpost.
Gutenbergstrasse 2, St. Gallen, 058 229 09 90, bibliosg.ch Güllens grafisches Gedächtnis. 05.05.2023 bis 03.06.2023

DoMus - Museum und Galerie der Gemeinde Schaan.
Landstrasse 19, Schaan, Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen. Wanderausstellung in Kooperation mit Küefer Martis Huus. 26.03.2023 bis 29.10.2023

Dornier Museum.
Claude-Dornier-Platz 1, Friedrichshafen, dorniermuseum.de Game changer. 100 Jahre Dornier Wal. Der Name der Ausstellung ist Programm: Die aufregende Geschichte der Pionierleistungen, Rekorde und Expeditionen des Dornier Wal werden in der neuen Sonderausstellung mit Zeitdokumenten und Exponaten erlebbar: spielerisch, interaktiv, analog und virtuell. 11.11.2022 bis 31.07.2023

Fabriggoli.
Schulhausstr. 12a, Buchs, FederLeicht. 12 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Sargans zeigen mit Fotokamera und Bildbearbeitungsprogramm was ihnen vorschwebt. 24.03.2023 bis 05.05.2023

Gewerbemuseum.
Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch Textilindustrie & Artists in Residence. Das Förderprogramm TaDA – Textile and Design Alliance ermöglicht internationalen Kulturschaffenden eine künstlerische

Costanzo: Clorofilla. Clorofilla ist ein immersives Projekt bei der Besucher:innen in eine Welt eintauchen, die gemeinsam von Sofia Albanese mit Gesang und Emanuele Costanzo in virtueller Simulation geschaffen wurden. 13.05.2023 bis 30.06.2023

Vorarlberg Museum.
Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at Direkt! Inklusive Aspekte in der Sammlung. Das vorarlberg museum erweitert seit dem Jahr 2015 seine Sammlung gezielt um Werke von Outsiders und Künstler*innen mit Unterstützungsbedarf. Über siebzig dieser Arbeiten sind in der Ausstellung zu sehen. 21.01.2023 bis 11.06.2023
Mittelalter am Bodensee, Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfl. Archäologische Fachstellen und Museen rund um den Bodensee haben sich zusammengeschlossen, um im Rahmen einer Wanderausstellung Einblicke in das mittelalterliche Leben (ca. 1000 bis 1500 n. Chr.) im Bodenseeraum zu bieten. 04.02.2023 bis 07.05.2023
Veronika Schubert: Aufmacher. Die riesigen Fenster des Museums werden mit Schlagzeilen aus dem Fundus der Künstlerin beklebt. Das Haus wird zum Titelblatt und posant Botschaften über den Stellenwert der Kultur in unserer Gesellschaft auf den Kornmarktplatz. 06.05.2023 bis 29.10.2023

Würth Haus.
Churerstrasse 10, Rorschach, Anne Hauser – Naturstücke. Sammlung Würth und Leihgaben. Diese Stille findet sie in der Natur und dort im weitesten Sinne in der Landschaft, die sie in Serien zu den Themen Wasser, Luft, Erde und Steine aufgreift. Die «Naturstücke», entstanden in den letzten beiden Dekaden. 16.06.2022 bis 04.06.2023

Zeughaus Teufen.
Zeughausplatz 1, Teufen AR, 071 335 80 30, zeughausteufen.ch Applied Utopia NCCFN. NCCFN (kurz für Nothing Can Come From Nothing) ist ein Netzwerk aus Designer:innen, Handwerkerinnen und Kunst- und Kulturschaffenden, das seit 2017 mittels Textil, Fotografie und angewandter Kunst dringliche gesellschaftliche Themen bearbeitet. 01.04.2023 bis 04.06.2023
Kulturlandsgemeinde 2023. Es heimatet. Mit Café Fuerte Truck Stop, Maj Lisa Dörig, Samira El-Maawi, Hao Hohl-Yu, marc norbert hörler, Steff Signer, Hoseny A. Zadeh und vielen weiteren Mitwirkenden. 18.05.2023 bis 21.05.2023

Weitere Ausstellungen
Appenzeller Volkskunde-Museum.
Dorf, Stein, 071 368 50 56, appenzeller-museum.ch

Schlosses mit Holzschnitten, Cyanotypien und weiteren künstlerischen Eingriffen. 02.07.2022 bis 30.06.2023

Städtische Wessenberg-Galerie.
Wessenbergstrasse 43, Konstanz, 0049(0)7531/900 921, konstanz.de Wandel & Krise.Kunst in Konstanz 1965 bis 1985. Aspekte & Strömungen der Kunst in Konstanz 1965 und 1985. 06.05.2023 bis 03.09.2023

Stadtmuseum Wil.
Marktgasse 74, Wil, stadtmuseum-wil.ch Georg Rimensberger, Grafiker, Künstler, Heraldiker, Historiker, 1928-1998. Er war Grafiker, der noch heute (meist aber unbekannt) in der Öffentlichkeit präsent ist, war Künstler, dessen Werke in vielen Privathäusern zu sehen sind und daneben Heraldiker und Historiker. Rimensbergers Werk und sein Leben sind die Ausstellung. 30.09.2022 bis 30.06.2023

Stapferhaus Lenzburg.
Bahnhofstrasse 49, Lenzburg, stapferhaus.ch Natur und wir? Wir streiten darüber, ob und wie es die Natur zu retten gilt. Aber: Was ist eigentlich Natur? Und wem gehört sie? 01.01.2023 bis 29.10.2023

Textilmuseum.
Vadianstrasse 2, St. Gallen, textilmuseum.ch 100 Shades of White. Eine Farbe in Mode. Alles andere als eintönig! Der Farbe Weiss kommt in der Mode eine besondere Rolle zu, die die Ausstellung in ihren vielen Facetten beleuchtet. 03.03.2023 bis 10.09.2023
Gold-Zimmer #0 – Alessandra Beltrame. Eine Metapher für eine Existenz, die in zahlreichen verstreuten Fragmenten gesammelt wurde. Diese Fragmente wurden zu Bildern, zu Symbolen, in denen sich alles miteinander verbindet und zeitliche Distanzen negiert und neu zusammengesetzt werden. 03.03.2023 bis 10.09.2023

vielraum.
Ulmenstrasse 5, St. Gallen, 078 2491700, vielraum.ch Raphael Waldis. Zeitungsseiten, Landkarten und Verkehrsmittel. 29.04.2023 bis 10.08.2023

Villa Claudia.
Bahnhofstrasse 6, Feldkirch, On The Road Again – Hegenbart/Müller. Während ihrer Jahrzehntelangen Freundschaft sind Reinhard Hegenbart und Norbert Leo Müller gemeinsam viele Wege gegangen. In der Natur und bei gemeinsamen Comic – und Kinderbuchprojekten. 12.05.2023 bis 11.06.2023

Villa Sträuli.
Museumsstrasse 60, Winterthur, villastraegli.ch Sofia Albanese & Emanuele

Point Jaune Museum.
Linsebühlstrasse 77, St. Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2022 bis 07.09.2023

Projektraum 4 1/2.
Lämmlibrunnenstrasse 4 1/2, St. Gallen, viereinhalb.ch Kurt Müller: Holz Leben. Ausgewählte Arbeiten: Schnitzereien und Möbelbau. 20.05.2023 bis 27.05.2023

Psychiatrie St.Gallen Nord, Kultur im Pavillon.

Zürcherstrasse 30, Wil, 071 913 16 02, psgn.ch Marlies Pekarek «Queens of the Seabed». Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien. 05.05.2023 bis 04.06.2023

Rab-Bar.
Trogen, rab-bar.ch Kunstbar – Eruk T. Soñschein. Die feine kleine Fabrik für nicht alltägliche Kreationen im Westen von St.Gallen, Swiziland. 24.03.2023 bis 30.06.2023

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz».

Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch Im Bad der Farben – Renoir und Monet an der Grenouillère. Beide Werke sind im Sommer 1869 vor Ort entstanden – an der Grenouillère, einem Badeplatz in Paris. Hier schufen die zwei Seite an Seite, atmosphärisch brillant gemalte Werke, die den Verlauf der europäischen Kunstgeschichte revolutionieren sollten. 13.05.2023 bis 17.09.2023

Schloss Dottenwil.
Dottenwil, Wittenbach, +41 71 298 26 62, dottenwil.ch Annette Grunert: Sichten in Schichten erzählen Geschichten. Die Ausstellung soll eine Reise des Betrachters ins eigene Ich sein: ein Raum für Intuition, Illusion, Imagination, Inspiration. Ein Selbstbedienungsladen der Kunst – in dem man sich das nehmen, sehen und fühlen kann, was und wieviel man will. 22.04.2023 bis 28.05.2023

Schloss Wartegg.
von Blarer-Weg 1, Rorschacherberg, 071 858 62 62, wartegg.ch Patrick Benz. Kunst im Schloss. Werke des Ostschweizer Bildhauers Patrick Benz. Inspiriert vom Ort und getragen vom Zeitgeist bespielt er für ein Jahr die öffentlichen Räume des





Textilindustrie & Artists in Residence

Das Förderprogramm TaDA – Textile and Design Alliance ermöglicht internationalen Kulturschaffenden eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Ostschweizer Textil- und Designkultur. Die Ausstellung bietet mit der Präsentation von 13 Positionen einen Einblick ins dreijährige Pilotprogramm und zeigt das Potenzial, das sich bei einer engen Kooperation zwischen Gestaltung, Kultur, Technologie und Wirtschaft entfalten kann.

Ausstellung bis 18. Juni, Gewerbemuseum Winterthur.
gewerbemuseum.ch

Kartause Ittingen.

Warth, Gärten der Kartause Ittingen – Zum Nutzen und zur Freude. Die Ausstellung im Rahmen des überregionalen Projekts «Grüne Fürsten am Bodensee» gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Nutzungen der Gärten in der Kartause von der Mönchszeit bis heute. 16.04.2023 bis 01.03.2024

Küfer-Martis-Huus.

Giessenstrasse 53, Ruggell, +41 423 371 12 66, kmh.li
Let it bee! Die Wunderwelt der Bienen. Wanderausstellung in Kooperation mit domus Schaan. 14.04.2023 bis 29.10.2023

Kulturhaus Obere Stube.

Oberstadt 7, Stein am Rhein, Im Spiegel der Zeit – Stein am Rhein im 17. Jahrhundert. Einblicke in die damaligen Lebenswelten. 01.03.2023 bis 31.10.2023

Kulturmuseum St.Gallen.

Museumstrasse 50, St. Gallen, kulturmuseumsg.ch
Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus. Die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus» thematisiert die Veränderungen in der Medienlandschaft und wirft Fragen zu unserem Umgang mit den Medien auf. 04.03.2023 bis 02.07.2023
Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch. In der Ausstellung «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren» werden archäologische Funde und historische Zeugnisse der Ausgrabungen von 1917 bis 1923 ausgestellt. 05.05.2023 bis 29.10.2023

Kindheit und Jugend in St.Gallen.

Das Museum lädt Menschen aus St. Gallen und Umgebung ein, von ihrer Kindheit und Jugend zu erzählen. In diesem Filmraum kommen die ersten zwölf Personen zu Wort, die mitgemacht haben. 01.01.2022 bis 31.12.2024

Museum Appenzell.

Hauptgasse 4, Appenzell, 071 788 96 31, museum.ai.ch
Die Maus. Leise, flink und frech. Ob Liebling oder Schädling – die Maus fasziniert und lässt niemanden kalt. Das Museum Appenzell geht der Beziehung von Mäusen und Menschen auf die Spur. 12.03.2023 bis 05.11.2023

Museum für Lebensgeschichten.

Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, 071 343 80 80, museumfuerlebensgeschichten.ch
Ernst Kriemler – Der Lebensweg eines Bürgers von Speicher. Ernst Kriemler (1902-1975) hat sein bewegtes Leben in sieben Schulheften von Hand aufgeschrieben. Ausschnitte aus seinen Aufzeichnungen werden in der Ausstellung mit historischen Bildern der Orte illustriert, die er in seinen Texten erwähnt. 22.01.2023 bis 01.10.2023

Museum Lindengut.

Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch
Memory You! – Ein neuer Blick auf das Lindengut. 02.03.2021 bis 31.01.2031
Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature. 02.03.2021 bis 26.01.2031

Museum Schaffen.

Lagerplatz 9, Winterthur, +41 (0)52 550 51 28, museumschaffen.ch
Stahl und Rauch. 100 Jahre Eingemeindung Winterthur. Winterthur beginnt 1922 eine Grossstadt zu werden. Das Museum Schaffen nimmt dieses 100-jährige Jubiläum zum Anlass, die Blütezeit und den Niedergang der Industrie in Winterthur aufzuzeigen – sowie ihre Folgen für die Stadtentwicklung. 09.09.2022 bis 25.06.2023

Museum zu Allerheiligen.

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch
Ziegler Keramik. Begehrte Schaffhauser Tonwaren 1828-1973. Vor 195 Jahren begann in Schaffhausen der Siegeszug eines bedeutenden Schweizer Keramikunternehmens. Dank Qualität und innovativer Produktionsmethoden eroberten die Erzeugnisse der Tonwarenfabrik Ziegler den Schweizer Markt. 25.02.2023 bis 09.07.2023

Naturmuseum St.Gallen.

Rorschacher Strasse 263, St. Gallen, 071 243 40 40, naturmuseumsg.ch
Kleiner Kiesel ganz gross. Eine Sonderausstellung des Naturmuseums Winterthur über die Entstehung und Bedeutung von Kieselsteinen. 20.05.2023 bis 17.09.2023

Naturmuseum Thurgau.

Freie Strasse 24, Frauenfeld, 058 345 74 00, naturmuseum.tg.ch
Hühner - unterschätztes Federvieh. Die Sonderausstellung, produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Tellerrand hinaus und ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken – und über seine Nutzung nachzudenken. 02.03.2023 bis 11.02.2024
Museumsgarten: Getreide. Die Grundlage unserer Zivilisation. Einblicke in die Entstehung des Ackerbaus. 01.05.2023 bis 30.09.2023
Royales Halali – Jagd als fürstliches Vergnügen. Welche Wildarten konnte Napoleon III. in der Landschaft des Arenenbergs antreffen? Wie war die Jagd damals geregelt? Und welche Wildtierarten waren jagdbar? 29.04.2023 bis 31.10.2023

Naturmuseum Winterthur.

Museumstrasse 52, Winterthur, Kleiner Kiesel ganz gross. Durch die Kieselsteine erhält auch ein bisher geologisch weniger interessiertes Publikum den Zugang zu erdwissenschaftlichen Themen. Kieselsteine sind für alle zugänglich, einfach zu sammeln und überraschend vielfältig. 18.12.2022 bis 07.05.2023

Ortsmuseum Flawil.

St. Gallerstrasse 81, Flawil, 079 348 86 61, ortsmuseumflawil.ch
Die Weberei von Flawil. Eine Jahresausstellung über mehrere Weberei-Generationen. 02.04.2023

bis 05.11.2023

Rosgartenmuseum.

Rosgartenstrasse 3-5, Konstanz, 0049(0)7531/900 913, rosgartenmuseum.de
«Jetzt machen wir Republik!» Die Revolution von 1848/49 in Baden. Die Erinnerung an die Revolution von 1848/49, an markante Frauen und Männer dieser frühen Demokratiebewegung, verweist auf erstaunlich aktuelle Bezüge: Wer frei leben will, muss sich für die Freiheit auch einsetzen. 17.05.2023 bis 07.01.2024

Seifenmuseum.

Grossackerstrasse 2, St. Gallen, 079 692 61 81, seifenmuseum.ch
Seifenmuseum Dauerausstellung. Das schmucke Seifenmuseum in St. Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung. Lassen Sie sich zeigen und erklären, was es mit Seife alles auf sich hat, und staunen Sie über die Vielfalt. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Stadt St.Gallen.

St.Gallen, Tanzfest St.Gallen. Alles rauslassen, Neues ausprobieren und sich einmal glücklich tanzen – das macht das Tanzfest 2023 möglich. 11.05.2023 bis 14.05.2023

Stadtmuseum.

Herrenberg 30, Rapperswil, 055 225 79 16, stadtmuseum-rapperswil-jona.ch
Terrasse mit Seeblick – Tourismus in Rapperswil. Die Ausstellung thematisiert die Entwicklung und die Highlights des Tourismus in Rapperswil von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. 14.09.2022 bis 25.06.2023

Technorama.

Technoramastrasse 1, Winterthur, Kopfweilen. Die Wahrnehmung ist ein Konstrukt des Gehirns, basierend auf äusseren Reizen sowie der Erfahrung und Interaktion mit der Welt. Diese Erfahrungen möchten wir in den Kopfweilen auf die Spitze treiben. 02.10.2020 bis 31.12.2023
Spiegeleien. Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkenregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030

Vorarlberg Museum.

Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds. Egal ob Hochzeitsfotos, Erinnerungen an die Erstkommunion

oder ein Sterbebild: Im Bregenzerwald war das im Jahr 1923 gegründete Foto Studio Hiller in Bezau die erste Adresse für Fotografie. 27.05.2023 bis 25.04.2025
Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2023



Kiosk



Infos zur Designkarriere

Kreativität als Schlüsselkompetenz der Zukunft. Die berufsbegleitenden Lehrgänge an der Schule für Gestaltung St.Gallen gewichten den Aspekt Design als den wettbewerbsentscheidenden Mehrwert: Fotografie HF, Industrial Design HF, Interactive Media Design HF, Visuelle Gestaltung HF und Gestalterischer Vorkurs. Der nächste Infoanlass ist am 31. Mai um 19 Uhr an der Schule für Gestaltung St.Gallen, gbssg.ch/weiterbildung/design. Die Dozierenden stehen zudem jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

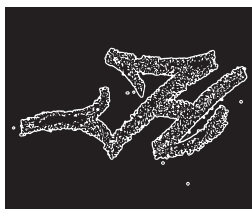
Mittwoch, 31. Mai, 19 Uhr, Schule für Gestaltung St.Gallen.
gbssg.ch/weiterbildung/design
gbssg.ch/gestaltung

Aktuell
Wünschst du dir mehr Erfüllung im Beruf? Nimm dein Leben in die Hand und gestalte es nach deinen Bedürfnissen! In unserem Life-Design-Workshop zeigen wir dir, wie das geht. Am 21. und 22. August im Lindenhöl Trogen. lifedesignerinnen.ch
Dunkel-Retreats & ATEM-Initiation Seine Lebens-Bestimmung kann man nicht sehen, man kann sich nur dafür öffnen. Ist JETZT DEINE Zeit gekommen, deinem Leben mehr SINN und Bedeutung zu geben? soulmoving.ch/0789290210
Büro
Freie Arbeitsplätze In unserer Bürogemeinschaft haben wir 2 – 3 Arbeitsplätze zu vermieten. Interessiert? llal.ch/buergemeinschaft
Design
HF Fotografie Du beherrscht den Umgang mit der Kamera und die gesamte Aufnahmetechnik. Zudem lernst du, dich in Auftraggeber*innen hineinzuversetzen: gbssg.ch/gestaltung
Fokus Produkt Design Die berufsbegleitende Ausbildung HF Industrial Design führt zu einem eidg. anerkannten HF Abschluss. Infos zu deiner Designkarriere: gbssg.ch/gestaltung
Engagement
Die Zauberalterne St.Gallen sucht Dich! Habst Du Lust auf ein neues Engagement? Der Kinoklub für Kinder sucht Helfende in den Bereichen Klubleitung, Werbung und Fundraising. Kontakt: j.tedder@lanterne.ch
Ferien
Badeferien im Herbst Wohnungen zu vermieten direkt am Meer in Kalabrien. Capo Vaticano. Aus CH mit öV gut erreichbar. kalabrien-ferien.ch ferien@kalabrien-ferien.ch 071 744 77 60
Bewegung
TanzTheater «ungewollte Gewalt» Bewegtekoerper sucht für das neue Stück 3 Männer und 3 Frauen im Alter zwischen 20-30, 50-60 und 80-90 Jahren. Interesse und Info: bewegtekoerper.ch
Klang
Kurse der Klangwelt Toggenburg Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg. klangwelt.swiss
Kunst
Tivoli-Plakate gesucht Das Point Jaune Museum sucht aus Sammlungsgründen Plakate des legendären Variété Tivoli am Wiesenbach. Hinweise gerne an: post@postpost.ch .
Musik
Lust auf Bigband? Bigband sucht versierte Posaune und Piano – gerne würden wir unseren Frauenanteil erhöhen. Proben: Do-Abend in Altstätten. Mitfahrgelegenheit möglich. Tel. 079 247 63 24 (Christina)

Biete schöne Musik Profess. Sängerin (in U- und E-Musik zu Hause) tritt gerne bei Ihren Anlässen auf: Vernissagen, Firmenfesten, Geburtstage, Hochzeiten etc. cocos-channel.com Kontakt: lnaHaferkorn@aol.com
Natur
Bunte Vielfalt Den Garten für die Insekten «aufpumpen», auf dem Hobo-Kocher kochen oder auf Wildkräuterjagd gehen. Jetzt stöbern und buchen auf: fost.ch/naturlive
Selbstverteidigung
Budo Yoshin Ryu St.Gallen Ju-Jitsu ist eine effiziente Art der Selbstverteidigung für alle. Wir trainieren in der Gruppe. Das macht Spass und hält fit. Bist du auch dabei? ju-jitsu-sg.ch
Umzug und Reinigung
ELIA Reinigung und Umzug Wir reinigen, zügeln und entsorgen für Sie. Damit Sie weniger Stress haben. Damit Sie sich schneller wieder zuhause fühlen. Wir arbeiten freundlich, günstig und gut! elia-reinigung.ch , 076 805 61 77
Yoga
Schwangerschaftsyoga Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga Tanjas Yogaloft, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen info@tanjas-yogaloft.ch , tanjas-yogaloft.ch



Schwerer Boden



atte einer im Leben gerne und oft im Wirtshaus gesessen, dann fuhr der Kutscher mit dem Leichenwagen einen Umweg durchs Dorf. Statt den Kirchweg hinauf, lenkte er das Pferd am «Löwen» vorbei und

um den Gasthof herum, damit der Tote sich verabschieden konnte. Der ganze Leichenzug, der vom Trauerhaus hinterherging, musste den Umweg mitmachen. So erzählte es Ernst, der ehemalige Kutscher, als wir vor 50 Jahren in seinem Bienenhaus standen und die Völker kontrollierten. Oder vielleicht erzählte er es anschliessend, als wir im «Schöntal» etwas tranken, wobei das Bier nach Hefe roch wie das Bienenhaus.

Ernst war einer jener Bauern, die im Leben nur wegen dem Militärdienst aus dem Dorf hinausgekommen waren; die grossen Städte oder auch das Welschland kannte er bestenfalls als Soldat. In meiner Erinnerung hatte die Küche

seines Hauses noch einen Boden aus gestampftem Lehm. Aber das ist bestimmt übertrieben, wahrscheinlich war der Boden nur etwas dreckig.

An den Leichenkutscher musste ich in letzter Zeit denken, weil ich zu viel auf Friedhöfen herumstand und Tote feierte, die mich auch hätten überleben können. Ernst ist allerdings schon so lange tot, dass ich ihn auf dem Friedhof meiner Kindheit beim letzten Besuch gar nicht mehr fand. Überhaupt liegen dort jetzt viele fremde Leute,

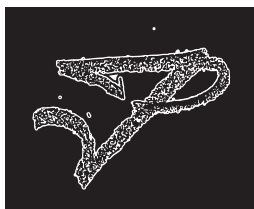
die erst zuzogen, nachdem ich die Gemeinde verlassen hatte. Aus dem Bauerndorf wurde ein Schlafdorf, der Friedhof liegt auf einem Hügel, und ein häufig beklagtes Problem ist, dass die Leichen nicht gut verrotten. Als Kinder sahen wir vom nahen Schulhausplatz aus gelegentlich Knochen aus der schweren Erde eines frisch gehobenen Grabes ragen. Heute versteckt man sie zweifellos besser, und auf die alten Toten legt man neue drauf. Frau Reinhart liegt auf meinem 40 Jahre früher verstorbenen Grossvater, der Leichenwagenkutscher liegt auf dem langjährigen Genossenschaftsverwalter, der Malermeister über der Stickerin. Auch da, wo meine Eltern ruhen – nah und doch unendlich weit voneinander entfernt –, las man früher andere Namen auf den Steinen.

In der Stadt ist es Mode geworden, sich in Gemeinschaftsgräbern beerdigen zu lassen. Anonym auf einem Rasenstück. In den Dörfern sind die Leichenzüge verschwunden, seit man die Toten nicht mehr zu Hause aufbahrt. Kürzlich war eine alte Leichenkutsche ausgeschrieben. Zierlich und leicht, für nur 600 Franken.



Leichenkutsche, versandfertig (Foto auf Ricardo, April 2023)

Satan's Paradise mit himmlischer Aussicht



Sumpfbiber hatte mich mit einer Postkarte an einen sonderbaren Ort bestellt, irgendwo im Zwischenland am Hang über unserer alten Siedlung am Grossen Pfahlbauersee; hier der angejahrte Tennisplatz, dort eine ansehnliche Wohnüberbauung, wo wir einst heimlich ein Zwetschgenbäumchen gepflanzt hatten, das erstaunlich gewachsen war und jetzt in Blüte stand. «Satan's Paradise 9404» hatte der Biber zum Bild eines verlassenen Gebäudes geschrieben, nicht ausgeschlossen, dass er selbst oder jemand aus seiner Verwandtschaft dort die Teufelszahl hingesprayt hatte. Freitagabend herkommen, Treffpunkt 19.06 Uhr beim 666er-Haus, hatte Sumpfbiber befohlen, es gehe um eine Rückkehr und einen Neubeginn. Das klang vielsprechend, wenn ich mich beim Warten auch darüber wunderte, warum hier und nicht unten am See, wo wir doch den für seine Quartiersau berühmten Nachbarort früher nur französisch Hugo, also Ügo genannt hatten, abgekürzt für «überflüssigste Gemeinde der Ostrandzone», haha.

Sumpfbiber kam wie gewohnt mit Verspätung und aufgesetzt schlechter Laune. Alles geht den Bach runter, schimpfte er, der Ständeratssitz wie der Hoppfüppclub ein Trauerspiel, von wegen grünweisser Bewegung und Aufbruch, die Bibliothek wird nie gebaut und... Lass gut sein, Sumpfgrind, unterbrach ich seine Tirade, darum soll es doch heute gar nicht gehen, was ist mit dieser Rückkehr? Inzwischen hatte es wieder zu regnen begonnen, immerhin in der Ostrandzone war die Legende vom Wasserschloss Europas noch glaubwürdig und sollten die Grundwasservorräte wieder einigermaßen gefüllt sein.

Okayokee, maulte Sumpfbiber und liess die Katze aus dem Sack: Fenchel ist zurück aus den Staaten und will ein Lokal auftun, wir sollten ihm helfen, könnte was werden. Das war tatsächlich eine schöne Überraschung und sehr gute Nachricht, und bevor ich sie richtig begreifen konnte, war der Typ auch schon eingetroffen: Fenchel, offensichtlich in bester Verfassung, sein legendäres Grinsen noch breiter als früher, der nigelnagelneuen Retrolederjacke nach bereit für alle Schandtaten. Das letzte Mal hatte ich ihn um Weihnachten vor den Seuchenhäusern gesehen, als Gastsänger in einer Band, die in der Scheune im unteren Chancental rührend brachial zwei Stunden lang ununterbrochen Punkklassiker spielte, ich glaube er hatte seinen besten Moment bei «Babylon's Burning» von den Ruts, vielleicht wars auch «Staring At The Rude Boys».

Eine Stunde später, das 666er-Haus hatte sich auf Vorschlag von Kundschafter Sumpfbiber als eine von einem halben Dutzend möglicher Lokalitäten für Fenchels Club entpuppt, sassen wir im Hafenkebab am Bahnplatz und malten aus, was der Rückkehrer mit unbändiger frischer Energie vor unserem inneren Auge gezeichnet hatte. Jukebox, Flipperkasten, Dartscheibe, Wände voller Vinyl, Minibühne für Auftritte aller Art, Abteile für Schach, Huus, Domino und Spiele, von denen ich noch nie gehört hatte, all das wollte er unterbringen und das waren noch nicht mal seine Spezialitäten, die er uns – Maul halten bis zur Eröffnung! – nur im unbedingten Vertrauen zuflüsterte. Den Namen hatte er auch schon, daran gabs nichts zu rütteln: «Rorschach-Test» natürlich, lachte er, wie konnte noch niemand darauf kommen, und den führen wir dann auch mindestens monatlich durch, auf unsere Art. Obwohl, er habe mal noch an «Schwester Ida Klara» gedacht, wäre doch ein toller Lokalname, in Erinnerung an die berühmte Kindergarten-Leitnonne, die noch zu Beatles-Zeiten böse Buben in die dunkle Besenkammer sperrte. Nonnen sind die neuen Standortwonnen, in der Gallenstadt wollen sie schliesslich Wyborada als Marketingmarke etablieren, darauf noch einen Klosterfrau Melisengeist im Seitenwagen...

Am nächsten Morgen wusste ich, dass alles nur ein müder Traum gewesen war. Fenchel hatte am Vorabend noch einen Gruss aus seinem Tipi in Wyoming geschickt, von Sumpfbiber hatte ich nur gehört, dass er zum wahrscheinlich vierten Mal mit der Seuche in der Hütte lag. Und sehr unleidig sei. Das muss alles bald ein Ende haben. Und einen Neuanfang mit dem «Rorschach-Test».

Charles Pfahlbauer jr.



DAS NEVE OSTSCHWEIZER MONATSHOROSKOP



**21. MÄRZ – 19. APRIL
VITAPARCOURS**

PLUTO BRINGT UNS UND IHNEN FRISCHE FRÜHLINGSENERGIE. SPÜREN SIE DEN GEHALTVOLLEN DUFT DES WALDBODENS IM GANZEN KÖRPER. ENTSCHEIDEN SIE IHR TEMPERAMENT IM VOGELGESANG. DIE WELT UM SIE UND IN IHNEN ERWACHT. INSTRUMENTE- ODER GARTENBAU GELINGT SO HERVORRAGEND.



**20. APRIL – 20. MAI
BAUMARKT**

DIE TYPISCHE BESONNENHEIT DER BAUMARKT-GEBORENEN ZEIGT SICH IN DIESEM FRÜHLING EXEMPLARISCH. SIE WISSEN: DAS FUNDAMENT IST DIE BASIS JEDLICHER GRUNDLAGE. VOLLER OPTIMISMUS STARTEN SIE NEUE PROJEKTE. ABER OBACHT: JE MEHR MAN ZUSAMMENLEIMEN WILL, DESTO BESSEREN LEIM BRAUCHT MAN.



**21. MAI – 20. JUNI
DOPPELGARAGE**

«RAUM» BLEIBT NACHWIEVOR EINES IHRER ZENTRALEN THEMEN. ANSTATT AN SEINER METAPHYSISCHEN VIELSCHICHTIGKEIT ZU VERZWEIFELN, SOLLTEN SIE KONKRETE SCHRITTE GEHEN: ZIEHEN SIE UM, AM BESTEN SO SCHNELL WIE MÖGLICH, Z.B. NACH BIEL.



**21. JUNI – 22. JULI
ENTENTEICH**

DIE STERNE SCHENKEN DEN ENTENTEICH-GEBORENEN EINE WOCHE VOLLER HARMONIE UND MANIPULATIONSGESCHICK. ES SIND IDEALE TAGE FÜR WERBUNG IN EIGENER SACHE. UND: IHRE GEHEIMNISVOLLE SEITE SEHNT SICH NACH DEM VERZEHR IHNER BISHER UNBEKANNTER PRODUKTE. EN GUETE!



**23. JULI – 22. AUGUST
LOUNGE**

EINE ILLUSTRE, ABER NICHT UNGEFÄHR- LICHE REISE STEHT AN. PACKEN SIE MIT BEDACHT. ZUDEN WIRD MAI EIN FANTASTISCHER KARRIEREMONAT: LOUNGES WERDEN ZWISCHEN DEN VERGANGENEN UND BEVORSTEHENDEN ER- EIGNISSEN ÜBERALL GEBRAUCHT. RESSOURCEN SCHONEN, LEIDER ÖLEN.



**23. AUGUST – 22. SEPTEMBER
KONFERENZRAUM**

HOLEN SIE ENDLICH DIESEN ZETTEL HERVOR, AUF DEM SIE SCHON LÄNGER IHRE GRÖSSTEN WÜNSCHE NOTIERT HABEN. JETZT IST DER RICHTIGE ZEITPUNKT, SIE AUFZUGEBEN. ABER KEINE ANGST: VERGANGENES SCHAFFT PLATZ FÜR NEUES. WIE WÄRS Z.B. MIT EINEM TEILZEITPOSTEN IM PERSONALMANAGEMENT?



**23. SEPTEMBER – 22. OKTOBER
DEGUSTATIONSHALLE**

PLANET JUPITER IST INDIREKT BEI EINEM FAMILIENANLASS ZU GAST, UND WAS IMMER SIE DORT BESPRECHEN, WIRD UNTER SEINEM EINFLUSS GROSS UND MÄCH- TIG. DESHALB UM SO WICHTIGER: BESCHEI- DEN BLEIBEN. AUSSERDEM IST JETZT DIE BESTE ZEIT, ENDLICH EINEN EIGENEN LIKÖR ZU KREIEREN.



**23. OKTOBER – 21. NOVEMBER
UNTERHOLZ**

UNTERHÖLZER ERKENNEN IM MAI BESONDERS STARK, WIE WENIG UNSER WELTENWANDEL NOCH MIT KONKURRENZ UND ZEIN EGOISTISCHEN VERWICKLICH- UNGEN ZU VEREINBAREN IST. EIN EINSICHTSVOLLER MONAT, DER PART- NERSCHAFTLICH, SANFT UND LEIDEN- SCHAFTLICH VERLAUFEN KANN. (ABER NICHT MUSS.)



**22. NOVEMBER – 21. DEZEMBER
FEUERWEHRDEPOT**

JENER RÖTLICH LEUCHTENDE PLANET, DER AUFGRUND SEINES HOHEN EISEN- GEHALTS ZUM SYMBOL EINER INNEREN TRIEBKRAFT WIRD, IST WICHTIG. ABER ER BRIGT GEFAHREN. GRAD IN SOL- CHEN ZEITEN SIND SIE EIN SEGEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT. ZUR BELOH- NUNG ERWARTEN SIE DEMNÄCHST SÄMTLICHE EROTISCHE TRÄUME.



**22. DEZEMBER – 19. JANUAR
STEINBRUCH**

FÜR DIE STEINBRUCH-GEBORENEN STEHT EINE WOHLVERDIENTE PAUSE BEVOR. SELF CARE RÜCKT INS ZEN- TRUM, INKL. PROFESSIONELLER MAS- SAGEN UND DESSERTS. DER EIGENE SEELENGARTEN SOLLTE NICHT ZUVIEL UMGEGRABEN WERDEN, DENN NUR IN DER RUHE ENTSTEHEN NEUE, DESTRUKTIVE AMBITION.



**20. JANUAR – 18. FEBRUAR
FESTWIRTSCHAFT**

FESTWIRTSCHAFTEN DARFEN IN DIESEM VORSOMMER EINE KOSMISCHE ACHTER- BAHNFART. KAUM IST DER LETZTE BECHER GELBERT, WIRD DER NÄCHSTE GEFÜLLT. AUSSERDEM: FÜR ALLES RUND UM KI HABEN SIE GROSSES VERSTÄN- NIS UND SETZEN TECHNISCHE GIM- MICKS UND SOFTSKILLS GESCHICHT FÜR SICH EIN. PROST!



**19. FEBRUAR – 20. MÄRZ
THERMALBAD**

BEAUTYPLANET VENUS UND GLÜCKS- BOTE JUPITER SORGEN IM MAI DAFÜR, DASS SIE NICHT NUR GUT AUSSEHEN, SONDERN AUCH ÜBER VIEL TAKTISCHES GESCHICK VERFÜGEN. GANZ NACH DER ALTEN LEHRE: WER FRÜH ERBT, WIRD SPÄTER WAHRSCHEINLICH WENIGER ARM. GLÜCKWUNSCH!

Rehetobel
Bären - Urwaldshaus
Reute
Bäckerei Kast
Rheineck
Maillardos Café und Rösterei
Romanshorn
GLM Romanshorn
SBW Haus des Lernens
Verein Betula
Rorschach
Bäckerei Füger
Café Bar Treppenhaus
Restaurant Hirschen
Würth Haus
Rorschacherberg
Schloss Wartegg
Ruggell
Küfer-Martis-Huus
Schaan
Buchhandlung Omni
Jugendherberge Schaan Vaduz
Literaturhaus Liechtenstein
SKino
Theater am Kirchplatz
Schaffhausen
Bohnenblühn Kaffeemacherei
Fassbeiz Chuchi Kafi Bar
Haberhaus
Jugendherberge
Kultur im Kammgarn
Museum zum Allerheiligen
Stadttheater
Zum Kaffeebaum
Schänis
Kulturzentrum Eichen

Schwellbrunn
Appenzeller Verlag
B&B Gästehaus
Sommeri
Löwenarena
Speicher
Bibliothek Speicher/Trogen
St.Gallen
Alterszentrum Schäfliberg
Amt für Kultur
Analog - Bar Café Vinyl
Architektur Forum Ostschweiz
Bäckerei Füger
Barz Bar Restaurant
Bechinger Metzgerei
Bibliothek Hauptpost
Bierhof Fanlokal
Bistro Metropol
Blumenmarkt Gastronomie
Boutique Späti
Buchhandlung Comedia
Buchhandlung Rösslirot Orell Füssli
Buchhandlung zur Rose
Buchhaus Lüthy + Stocker
Bundesverwaltungsgericht
Café Bar Stickerei
Café Liberté
CreativeSpace
Denkbar
Farner St. Gallen
Figurentheater
Focacceria
Frauenbibliothek Wyborada
GANZOHN! Unverpackt-Laden
Geigenbau Sprenger
Gewerbliche Berufsschule
Grabenhalle

HEKTOR
Hotel Dom
Hotel Einstein
Hotel Vadian
Jugendherberge
Jugendinformation tipp
Jugendkulturraum flon
Kaffeehaus
Kafi Franz
Kantonsbibliothek Vadiana
Kantonsschule am Brühl
Kantonsschule am Burggraben
Kantonsspital Infektiologie
Kantonsspital Onkologie und
Hämatologie
Kantonsspital Orthopädie und
Traumatologie
Kellerbühne
Klang und Kleid
Kleika
Klosterbistro
Klubschule Migros
Kultur am Gleis
Kulturmuseum
Kunst Halle
Kunstabibliothek Sitterwerk
Kunstmuseum
La Buena Onda
Lokremise
Macelleria d'Arte
Militärkantine
Minigolf Dreilinden
Museum of Emptiness
Musikschule
Musikzentrum
Naturmuseum
News Café und Musikbar

Open Art Museum
Orthopädie Rosenberg
OST - Architektur Werkstatt
OST - Bibliothek
Oya Bar Café
Pädagogische Hochschule
Palace
Pizza da Valentino
Praxisgemeinschaft am Brühlrot
Praxisgemeinschaft Neugasse 2
Regioherz
Restaurant Baratella
Restaurant Brauwerk
Restaurant Drahtseilbähnli
Restaurant Klosterhof
Restaurant Krug
Restaurant Schwarzer Adler
Restaurant Schwarzer Engel
Roox Café
Sauceria
Schule für Gestaltung
Schweizerische Mobiliar
Versicherung
Seifenmuseum
Signer Metzgerei
St. Gallen-Bodensee Tourismus
St.Gallen Libre
Stadtladen
Süd Bar
Tankstell Bar
Theater parfin de siècle
Ultimo Bacio
Unia Gewerkschaft
Universität St. Gallen - Bibliothek
VeloFlicki & FeiniVelos
Verein Dachatelier
Viegenger Optik

Wir sagen Danke!

**Wir suchen noch weitere Kulturvermittler:innen! Möchtest auch Du Saiten auflegen?
Melde Dich bei uns: sekretariat@saiten.ch, 071 222 30 66, saiten.ch**

Visarte Ost / Auto ex Nextex
Weber's Café
Weiere Sauna
Wilde Möhre
Yoon Blumen
St.Margrethen
Cut & More
Gemeindeverwaltung
Restaurant Bar Sternen
Steckborn
Haus zur Glocke
Stein
Appenzeller Volkskundemuseum
Steinach
Bäckerei Füger
Teufen
Bibliothek
Zeughaus
Triesen
Gasometer Kulturzentrum
Trogen
Bio Ohne
Ernst - Das Einkehrlokal
Hotel Restaurant Krone
Kantonsbibliothek Appenzell
Ausserrhoden
Verein RAB
Viertel Bar
Unterwasser
Chäserei Stofel
Chäserrugg Gipfelrestaurant
Säntislodge
Toggenburg Bergbahnen
Zeltainer
Urnäsch
Café Saienbrücke

Uznach
Bibliothek
Kulturzentrum Rotfarb
Museum Uznach
Restaurant Schäfli
Uzwil
Bibliothek
Galerie am Gleis
Hotel Uzwil
Vaduz
Kunstmuseum Liechtenstein
Kunstraum Engländerbau
Schlösslekeller
Universität Liechtenstein
Wald
Elbar
Walenstadt
Museumbüchel
Warth
Kunstmuseum Thurgau und Ittinger
Museum
Wattwil
Atelier A4
Berggasthaus Chrüzegg
bio+fair
Café Abderhalden
Chössi Theater
Kantonsschule
Kino Passerelle
Kostezer
Musikschule Toggenburg
Orthopädie Rosenberg
Restaurant National
Weesen
Flyhof
Weinfelden
Biosfair

Weissbad
Hotel Hof Weissbad
Werdenberg
Verein Schloss Werdenberg
Widnau
Forum
Orthopädie Rosenberg
Restaurant Habsburg
Viscose open
Wil
Café Bar La Moka
Café Living Museum
Cinewil
El Burro
Gare de Lion
Infocenter Stadt
Kunsthalle
Orthopädie Rosenberg
Rössli
Stadtbibliothek
Tonhalle
Wildhaus
Café Bäckerei Schweizer
Hotel Hirschen Wildhaus
Stump's Alpenrose
Toggenburg Tourismus
Winterthur
Albani Music Club
Alte Kaserne
Bar Riva
Café hi&da
Cafe Kunterbunt
Café-Bar Alltag
ESSE Musicbar
Fahrenheit
Fotomuseum
Gewerbemuseum

Hotel Loge
Insieme Piadineria
Kafisatz
Kraftfeld
Kunsthalle
Lina's Bar
Locanda Trivisano
Museum Schaffen
Museumscafé Am Römerholz
Restaurant Fredi
Restaurant Nachbarsgarten
Salzhaus
Stricker's
Varve
WIAM
ZHAW Studiengang Architektur
Zum hinteren Hecht
Wittenbach
Schloss Dottenwil
Zürich
Amboss Rampe
Bistro Riff Raff
Café Bar Nordbrücke
Café Bar Restaurant Volkshaus
Café des Amis
Café du Bonheur
Café Noir
Gasthaus Zum Guten Glück
Helmhaus
Hermanseck
Kafi für Dich
Kafi Schnaps
Kunsthalle
Kunsthau Restaurant
Restaurant bei Babette
Restaurant Hardhof
Theater Winkelwiese

Saiten lesen und mitnehmen – an über 400 Orten!

All diese Läden, Lokale, Bars, Institutionen bieten ihrem Publikum das Kulturmagazin Saiten zum Lesen oder Mitnehmen an. Damit betreiben sie direkte Kulturvermittlung. Für uns ist diese Öffentlichkeit sehr wertvoll und wir möchten uns herzlich für dieses Engagement bedanken.

Abtwil Orthopädie Rosenberg	Berneck Buschenschenke Haus des Weins Wein Berneck GmbH	Gonten Bären Roothuus Gonten	Krummenau Kraftwerk
Alt St. Johann KlangWelt Toggenburg	Bischofszell Bücher zum Turm GmbH	Gossau Buchhandlung Gutenberg Orthopädie Rosenberg Werk 1	Kyburg Schlossmuseum
Altstätten Claro Weltladen Diogenes Theater Hongler Kerzen Lenzin Getränke	Braunwald Lese- und Kulturbar Bsinti Märchenhotel Bellevue	Gottlieben Bodmanhaus	Lavin Gasthaus Piz Linard
More and more books grünenfelder Museum Prestegg Musikschule Oberrheintal Sternen Apotheke Zwischennutzung Gärtnerei	Brülisau Berggasthaus Bollenwees	Heerbrugg Brot & Co.	Lichtensteig Behind the Bush Familienzentrum Gemeindeverwaltung Lichtensteig Iversen Tabak PaRadiesLi Rathaus für Kultur Städtlichäsi Stadtufer
Amriswil Kulturforum Amriswil R+R Musikschule Stadtkanzlei Amriswil	Brunnradern Werkstatt Auboden	Heiden Frohburg Pâte Café Gemeindebibliothek Henry-Dunant-Museum Hotel Linde Im Glück Gastro Kino Rosental Tourist Information Heiden	Luzern 041 Das Kulturmagazin
Appenzell Appenzellerland Tourismus Bücherladen Appenzell Kunstmuseum Appenzell Romantik Hotel Sântis Schlössli Steinegg	Buchs OST - Bibliothek Chur Bündner Kunstmuseum Bündner Naturmuseum Cuadro 22 Galerie OKRO Museumscafé Postremise Theater Chur Val Poschiavo Gourmet Food Werkstatt	Herisau Bibliothek Herisau Dä 3. Stock Kultur is Dorf Museum Herisau Psychiatrisches Zentrum Tanzraum Herisau	Marbach Bühne Marbach
Arbon Cocoking Arbon Galerie Adrian Bleisch Hotel Wunderbar Planet One Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum	Degersheim Brockenhaus Degersheim Natro Dorfladen WinWin Degersheim	Hohenems Jüdisches Museum	Mels Altes Kino Verrucano
Au Centaure	Ebnat-Kappel Bibliothek und Ludothek Die Fabrik	Kaltbrunn Bibliothek	Mörschwil Bäckerei Füger
Bad Ragaz Genuss Werkstatt Grand Hotel Bad Ragaz Hotel Schloss Ragaz MediQi	Eschen Buchhandlung Omni	Kirchberg Restaurant Eintracht	Münchwilen Boesner Künstler:innenbedarf
Balgach Bierhalle	Flawil Kulturpunkt	Klöntal Gasthaus Richisau	Nendeln Kunstschule Liechtenstein
Balzers Haus Gutenberg Balzers	Frauenfeld Bücherladen Marianne Sax Cinema Luna Dreiegg Historisches Museum Thurgau Kantonsbibliothek Thurgau Kultur im Eisenwerk Naturmuseum Kanton Thurgau Theaterwerkstatt Gleis 5 Verein projektKAFF	Konstanz Buchhandlung Zur Scharzen Geiss Geschäftsstelle IBK	Nesslau Restaurant Freihof Germen
Basel Bistro Kunstmuseum Kunsthalle Museum der Kulturen Programmzeitung Unternehmen Mitte	Gais Gemeindekanzlei Gais Klinik Gais	Kreuzlingen Apollo Horst Club Kult-X Metropol Bar Pädagogische Hochschule Thurgau Tourismus Verein Z88	Neu St. Johann Brauerei St. Johann Johanneum
Bern Café Kairo Medienzentrum Bundeshaus	Ganterschwil Porte Bleu		Nidfurn Landvogthaus
	Glarus Kulturzentrum Holästei Kunsthhaus Glarus		Oberegg Panoramaherberge Alpenhof
			Oberuzwil Bioladen Lindengarten
			Rapperswil-Jona Alte Fabrik Buchhandlung Bücherspatz Cafeteria Hintergass Good Kafi und meh Hotel und Restaurant Jakob IG Halle Jugendherberge Rapperswil-Jona Kellerbühne Grünfels Kulturparkett Kunst (Zeug) Haus Quergang Boulderverein Stadtmuseum ZAK

Saiten abonnieren? Noch besser!

Eine interessierte Leser:innenschaft ist das Rückgrat von Saiten. Unsere Abonnent:innen sind hingegen Teil des Gesamtorganismus und helfen uns mit ihrem Beitrag nicht nur zu bestehen, sondern auch, Saiten zu beleben. Du hast noch kein Abo? Dann löse jetzt eins: saiten.ch/abo, abo@saiten.ch oder direkt mit dem QR-Code.

